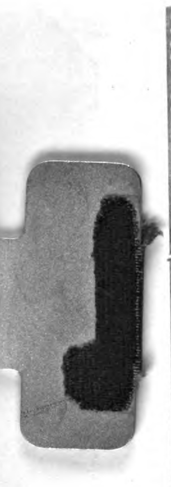
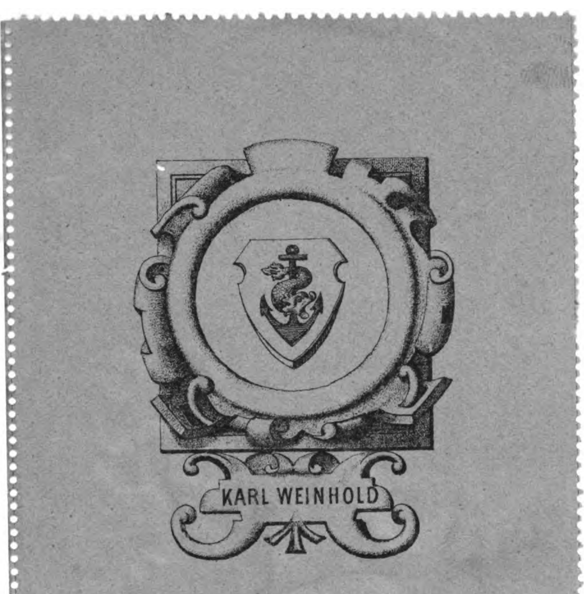
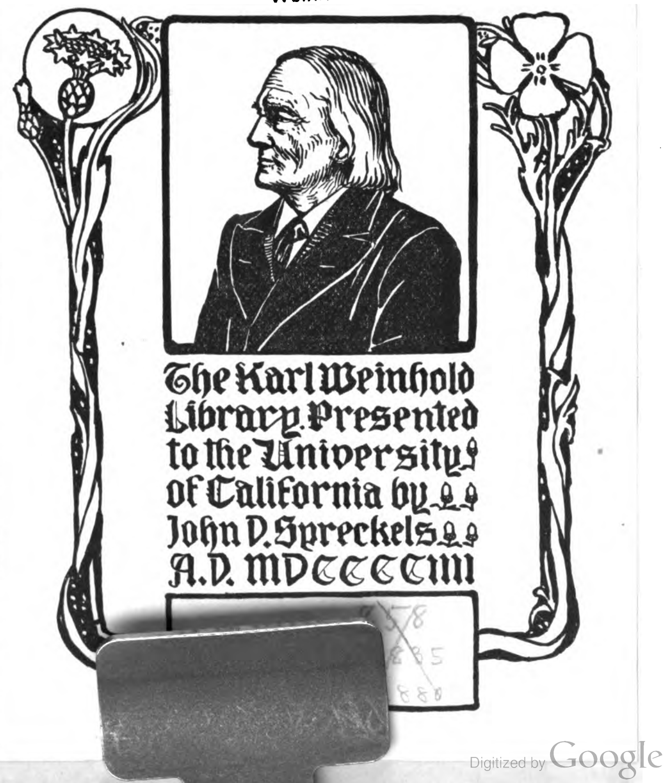

UC-NRLF
$B 608 008




KARL WEINHOLD


The Karl Weinhold
Library. Presented
to the University
of California by
John D. Spreckels
A.D. MDCCCCIII

Das Veterbûch

herausgegeben

von

dr. Carl Franke.

Erste lieferung:

Einleitung. Antonius. Johannes.



Paderborn.
Druck und verlag von Ferdinand Schöningh.
1880.

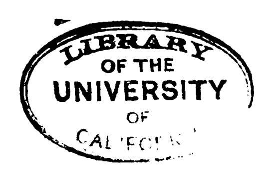
Seinem hochverehrten lehrer

herrn

PROFESSOR Dr. Fr. ZARNCKE

als zeichen der dankbarkeit

gewidmet.



Vorwort.

Diese ausgabe des Veterbûches hat das eigentümliche schicksal gehabt, dass bald nach beginn des druckes in Hildesheim von herrn domcapitular dr. Müller eine handschrift (Mus. Hild. 210) aufgefunden wurde, welche mehrere tausend verse mehr als die anderen enthält. Durch die freundliche vermittelung des erwähnten herrn, dem ich dafür meinen wärmsten dank ausspreche, ist mir diese hdschr. zur benutzung überlassen worden. — Weil dadurch aber eine verzögerung des druckes entstehen, die beschleunigung desselben jedoch von vielen seiten gewünscht wird, so habe ich mich entschlossen, diese ausgabe in einzelnen lieferungen erscheinen zu lassen und zwar enthält diese erste derselben die einleitung und die ersten 4958 verse des gedichtes, welche das leben des heiligen Antonius und Johannes zum gegenstande haben. — Von v. 4685 an sind die varianten der Hildesheimer hdschr., von mir K benannt, benutzt und aufgenommen, zu den vorhergehenden versen aber habe ich s. 164 ein nachträgliches variantenverzeichniss gegeben.

Durch die auffindung von K hat einiges in meiner einleitung gesagte eine berichtigung erfahren:

Zu Cap. III. § 1 s. 19:

Zu dem Veterb. gehören auch: 1) Theodora K 211^{b}—213^{d}. 2) Eustachius K 214^{b}—222^{c}. 3) Die siben slafaere K 222^{c}—228^{a}.

Zu § 2 A. s. 31: Die fehlenden 78 verse finden sich K 125^{a}—125^{c} und sind von mir als 21653^{a}—21730^{a} bezeichnet.

Zu § 2 s. 45: Zu den dort genannten hdschr. kommen noch 1) K in Hildesheim (Mus. Hild. 210) 14 jahrh. perg. 230 fol. 4spaltig à sp. durchschnittlich 41 zeilen, Rheinfränk. oder West-

hess. dialect. 2) L, hofbibl. zu Wien 2779, perg. 3) M, Kloster-Neuburg cod. philos. L V III M S 585, papier. Ueber die beiden letzteren s. Karajan: Von den siben Slafaeren. Heidelberg 1839. s. V u. f.

Zu § 3 s. 48: K gehört der gruppe **w** an; denn sie hat gemeinsame fehler mit F 3772. 4151. 4152 u. 4162 u. a. Doch ist sie weder aus F noch aus H geflossen (conf. 1089 u. 4568), auch nicht aus A (conf. 118 u. 119), nicht aus D (conf. 1094). Jedoch ist auch keine dieser hdschr. aus ihr geflossen (conf. für A F 1721 u. 1722, für A H 4571. 4580 u. 4627, für A D F 1041 u. 1043). —

D gehört aber zu gruppe **Z,** denn es sind gemeinsame fehler mit A 1090 u. 1148. —

Der herausgeber.

Inhaltsverzeichniss der einleitung.

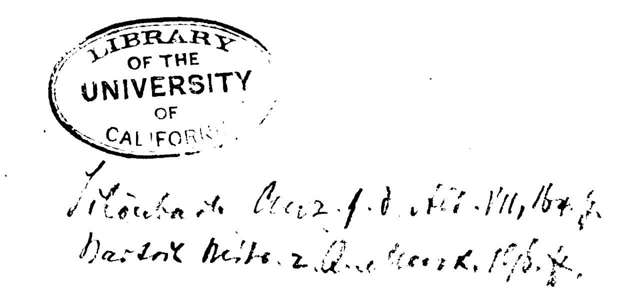
		Seite
I. Cap.	Literatur	1
II. Cap.	Quelle	2
III. Cap.	Die überlieferung des Veterbûches.	
	§ 1. Art der überlieferung	17
	§ 2. Die einzelnen handschriften	20
	§ 3. Das verhältniss der handschriften	46
IV. Cap.	Beweis, dass bei verfassung des Passionals das Veterbûch von einfluss gewesen ist	54
V. Cap.	Mundart	57
VI. Cap.	Stil	75
VII. Cap.	Metrik.	
	§ 1. Versmessung	85
	§ 2. Reim	92
VIII. Cap.	Zeit der entstehung des Veterbûches	96
	Schluss	96

Abkürzungen.

V. oder **Veterb.** = Veterbûch. Die verse sind nach meiner ausgabe citirt.
P. H. = 1. u. 2. buch des Passional herausg. v. Hahn.
P. K. = 3. buch des Passional herausg. v. Köpke.
M. L. = Marienlegenden (ergänzung zu Hahns ausgabe) v. Pfeiffer.
S. Sl. = Von den siben Slafaeren herausg. v. Karajan.
J. T. = Von dem jungistin tage.
Findl. = Findlinge.
Eust. = Eustachius herausg. v. Roth, denkmähler s. 57.
Theod. = Theodora " " " " s. 62.
Denkm. = Denkmähler von Roth.
Vitasp. Nr. 805 = Leipziger handschrift der universitätsbibliothek 805.
Vitasp. Rosw. = Vitaspatrum herausg. v. Rosweyd.
X. = ein druck von Vitaspatrum ohne jahreszahl und ort.
W. = Mittelhochdeutsche grammatik v. Weinhold.

Abkürzungen im variantenverzeichniss.

a. e. = am ende.
a. r. = am rand.
ausgestr. = ausgestrichen.
bez. = bezeichnet.
corrig. = corrigirt.
f. = fehlt, fehlen.
geschr. = geschrieben.
rad. = radirt.
schr. = schrift.
unterp. = unterpunktirt.
urspr. = ursprünglich.
v. a. h. = von anderer hand.
v. corr. = vom corrector.
verl. = verloren d. h. abgerissen von einer handschrift oder in ähnlicher weise verloren gegangen.



Capitel I.

Literatur.

Das Veterbûch ist ein in mitteldeutscher mundart abgefasstes gedicht das leben der ersten einsiedler enthaltend. Sein verfasser nennt sich nicht. Mitteilungen über die Leipziger handschrift (A) dieses werkes nebst einigen auszügen daraus gab domherr Tittmann (Beiträge zur vaterländischen Alterthumskunde. Leipzig 1826).

Carl Roth veröffentlichte bruchstücke zweier Regensburger handschriften; die der einen (B) in den ,Denkmählern der deutschen Sprache. München 1840. s. 50—65 und s. XIII' und in den ,Dichtungen des deutschen Mittelalters. Stadtamhof 1845. s. 39—57. und s. VII—VIII'; die der andern (J) ,Denkmähler s. 77—79 u. s. XIV' und ,Bruchstücke aus der Kaiserchronik. Landshut 1843 s. 61—66 u. s. 77—78 u. s. XVII.'

Als verfasser nahm Roth Rudolf von Ems an (Denkmähler s. 50. anmerkung). Wenngleich nach der jetzigen Kenntniss der mitteldeutschen mundart diese vermutung sich als vollständig unhaltbar erweist, so liegt doch in ihr das wahre, dass Rudolf von grossem einflusse auf den dichter des Veterbûchs gewesen ist.

In den ,Marienlegenden. Stuttgart 1846. s. XIV.' stellte Pfeiffer die hypothese auf: das Veterbûch sei ein werk des dichters des Passionals.

Nachrichten von fragmenten einer vierten handschrift (C) des Veterbûchs gab Bartsch ,Anzeiger für Kunde der deutschen Vorzeit 1862 Nürnberg. sp. 82.

Das pergamentdoppelblatt, welches er in demselben aufsatze erwähnt (sp. 83), wurde von mir als zu der einen Regensburger handschrift gehörig (B) erkannt.

Zingerle, der unter dem namen ,Findlinge' in den ,Sitzungsberichten der Wiener academie 1867 bd LV s. 633—639 und 1870 bd LXIV s. 143 bis 282' bruchstücke einer fünften handschrift (H) veröffentlichte, schloss sich Pfeiffers vermutung an und brachte weitere gründe dafür vor.

Anzeige von einer sechsten (F) und dem fragmente einer siebenten handschrift (D) gab Steffenhagen (Haupt XIII s. 520. X; u. 560 Königsberger handschriften).

Ausserdem sind aber noch die bruchstücke einer achten und neunten handschrift (E u. G) abgedruckt worden, deren zugehörigkeit zum Veterbûch ich aber erst erkannte:

G in Mones anzeiger 1839 bd 8 sp. 203—205 u. 338—344.

E in Passional v. Köpke 1852 s. XIV.

Eine ausgabe des Veterbûchs, so oft auch der wunsch darnach ausgesprochen wurde, ist noch nicht erfolgt.

Meine einleitung soll zugleich eine ins einzelste eingehende prüfung der hypothese Pfeiffers sein. Denn die untersuchungen des letzteren so wie auch die Zingerles gründen sich nur auf die kenntniss des bei weitem geringeren teiles des ganzen werkes.

Capitel II.

Die quelle des Veterbûchs und ihre benutzung.

Als quelle gibt der dichter selbst ‚Vitaspatrum' an, am deutlichsten v. 11513—20

‚swie mir ez wisete daz latin.
der mere ist keinez min,
ich han anders niht getihtet,
noch zu dute berihtet,
danne als ich in dem buche vant,
daz Vitaspatrum ist genant.
noch volgent mere harte vil,
die ich in dutsch berihten wil.'

Im prologe sagt er v. 161—65

‚ein bûch, der veter bûch genant,
in daz han ich den sin gewant
un wil dar uz ze dute lesen,
daz mich nutze dunket wesen
zu horen der gemeinschaft.'

Nachdem er darauf eine kurze schilderung des lebens der ersten einsiedler gegeben hat, fährt er fort v. 228—37

waz got an in genugen
von genaden wunders hat getriben,
des wart ein teil doch geschriben
in criescher zungen.
durch got, durch bezzerungen
wart ez do zu latine braht.
des selben ist ouch mir gedaht,
daz ich durch got, uf guten sin
zu dute sagen wil von in
etteliche nutze mere.'

Aus letzterem vers sowie aus v. 163 u. 164

un wil dar uz ze dute lesen,
daz mich nutze dunket wesen

geht auch hervor, dass es nicht die absicht des dichters ist, seine quelle vollständig wieder zu geben.

Bei der erzählung von Paulus dem einsiedler findet sich die bemerkung:

v. 1870 *‚als von im saget Jeronimus‘*

v. 11540—51 macht der dichter eine bemerkenswerte angabe:

‚in criescher zunge
wurden sie hie vor geschriben
un in der zungen lange bliben,
untz sie in guter andaht
zu latin wurden braht
von zwein, die genant waren sus:
Johannes un Pelagius.
zu Rome was ir beider wesen:
Pelagius phlac alda lesen
daz evangelium in der zit,
wan er da zu was gewit.
Johannes subdyaken was‘

Für die geschichte der heiligen Pelagia wird als autoptische quelle ein Antiochischer diaconus Jacobus angeführt v. 30449—52

Diz mere screib durch gotes lob
der selbe dyaken Jacob,
der da horte unde sach
begin unde ende, wie ez geschach.

Alle diese angaben weisen entschieden darauf hin, dass dem gedichte eine redaction des unter dem namen ‚Vitae-‘ oder ‚Vitaspatrum‘ im mittelalter sehr verbreiteten werkes, welches das leben der ersten einsiedler und deren aussprüche und lehren enthält, zu grunde liegt. Der titel desselben wird im catalogus librorum ecclesiasticorum seit ende des 5. jahrhunderts erwähnt*). Die vitae der ersten einsiedler sollen zunächst griechisch geschrieben und dann von dem heiligen Hieronymus ins lateinische übersetzt worden sein. Mit der zeit wurden die vitae anderer einsiedler hinzugefügt, und später reihte man noch sammlungen von aussprüchen derselben an. Da also Vitaspatrum ein allmälig entstandenes sammelwerk ist, wird man eine differenz der einzelnen handschriften in bezug auf anordnung und anzahl der vitae erwarten müssen.

Die lat. handschrift der Leipziger Universitätsbibliothek Nr. 805, aus dem 14. jahrhundert stammend, hat von Veterbûch v. 3391—11642 = Vitasp. fol. 1a—58b u. 180 ganz dieselbe reihenfolge wie das Veterbûch; die handschrift der Leipziger Universitätsbibliothek Nr. 1329, die der Wiener Hofbibliothek Nr. 4410 [Univ. 817] beide dem 14. jahrhundert angehörig

*) Veterbûch von Palm, Stuttgart 1863. s. 87.

und ein druck ohne angabe des jahres und druckortes, den ich mit X bezeichne [Leipziger Universitätsbibliothek: ‚Editt. Vett. s. a. m 56d'], haben sie von Veterb. v. 3391—11498. Nur fehlt im Veterbûch: Helias, der in Vitasp. auf Paphnutius folgt, der bericht von der hungersnot, der Apollonius abhülfe verschafft [Vitasp. 805 fol. 14b]. Dioscorus, der in Vitasp. auf Theon folgt, Serapion und de civitate Oxiringo, in Vitasp. nach Or stehend. Den abschnitt ‚De beato Paulo simplice', der in Vitasp. auf Amon folgt, hat das Veterbûch in das leben des heiligen Antonius eingeflochten [Veterb. v. 2503—2982]. Allerdings finden sich die abschnitte des Veterbûchs: ‚*Appollonius bekerte vil leute*' v. 6777—6934, ‚Euagrius' v. 10219—10248, ‚*Ein vater bat umb eine bûten*' 10447—10524, ‚*Henus* (*Benus*) *vertreib einen wurm*' v. 10525—10600, ‚*Von dem munster Thebaida*' v. 10601 bis 10716, ‚*Von drin vetren*' v. 10717—10984 in Vitasp. nur in X und ‚*Von eime siechen bruder*' v. 11116—11250 fehlt in dieser handschriftengruppe ganz, bei Rosweyd steht er s. 500a—b, N. 24.

Die handschrift der Erlanger Universitätsbibliothek Nr. 376, aus dem 11. jahrhunderte, die der Wiener Hofbibliothek Nr. 477 [nov. 689] m. aus dem 12. und Nr. 428 [Salisb. 405] m. aus dem 13., sowie die drucke aus Nürnberg 1478 und 1483 und aus Lugdunum 1502 und 1515, so wie die ausgabe v. H. Rosweydus Antverpiae 1615 haben andere anordnung.

In den von v. 11642—27786 folgenden kleinen anecdoten hat auch die in dem vorhergehenden mit dem Veterbûche übereinstimmende gruppe andere anordnung. Betreffs der grössern erzählungen ist noch folgendes zu bemerken: Vollständige übereinstimmung findet statt in der vita der Euphrosyna Veterb. v. 27523—29360, der Pelagia 29361 bis 30524. Abrahams 30525—31616, der Maria aegyptiaca 31616 bis 32312 und Paulus des ersten einsiedlers 1836—2104. conf. Vitasp. 805. fol. 122a—126b, 117b—122a, 169c—180d, 158a—169c, 127a—130d; in der vita des heiligen Antonius nur von v. 241—1644. = Vitasp. 805. fol. 130 u. f. Das Veterbûch flicht aber v. 490—532 die erzählung von dem engel, der Antonius das arbeiten lehrt, ein; diese findet sich in Vitasp. nicht in der vita des Antonius, sondern unter den kleineren geschichten 805. fol. 67b [Rosweyd 584b Nr. 1]. Die von v. 1644—3140 erzählten anecdoten sind in Vitaspatrum teils in der vita, teils anderswo enthalten.

Ich führe für die einzelnen abschnitte des Veterbûchs die entsprechenden nach Rosweyds ausgabe an:

1) Antonius v. 241—1644 = 36a—40a incl. 584b Nr. 1.
1644—1710 = Vitasp. 204.
1711—1836 = 503—504a u. 764b [Pior].
1837—2104 = 17a—20b [Paulus der einsiedler].
2105—2148 = 511b—512c Nr. 68.
2149—2188 = 594b Nr. 4.
2189—2226 = 596a Nr. 2.
2227—2242 = 596a—b Nr. 3.

2243—2293 = 567b Nr. 1.
2294—2314 = 632b Nr. 3.
2315—2342 = 592a Nr. 2.
2343—2406 = 58a.
2407—2436 = 519a Nr. 129.
2437—2502 = 52b—53a.
2503—2982 = 482—484a [Paulus simplex].
2983—3036 = 563b.
3037—3140 = 48a—b.
3140—3390 = 125a—b Nr. 167 [Paulus simplex].

2) Johannes 3391—4958 = 449—457b.
3) Appelles 4959—5180 = 472b—473b.
4) Paphnutius (Paphuncius) 5181—6020 = 473b—475b u. 756a—757b.
5) Pythirion 6021—6102 = 472b.
6) Eulogius 6103—6146 = 472b.
7) Apollonius 6147—7584 = 460—465a.
8) Ammon 7585—7866 = 465a—466a.
9) Copres und Mucius 7867—8898 = 466a—469b.
10) Copres und Helenus 8899—9370 = 470a—471b.
11) Theon 9371—9464 = 459b.
12) Hor (Or) 9465—9728 = 457b—458b.
13) Apollonius und Philemon 9729—10076 = 476b—477a.
14) De monachis in Nitria 10077—10150 = 477—478a.
15) De loco, qui dicitur Cellia 10151—10198 = 478a—478b.
16) Didymus (Diminus) 10199—10218 = 479a.
17) Euagrius 10219—10248 = 479a—b.
18) Ammon (Amon) 10249—10524 = 482b. 713b—714b.
19) Benus (Henus) 10525—10600 = 458b—459a. 746a—b.
20) Thebaida (münster) 10601—10716 = 475b.
21) Syrus, Esaias et Paulus 10717—10984 = 469b—470a.
22) Pyamon (Piemon) 10985—11114 = 484a—b.
23) 11115—11250 = 500a—b Nr. 24.
24) Johannes 11251—11274 = 484b.
25) Thebaida (land) 11275—11498 = 484b—485b. 782a—b.
26) Einschaltung des dichters 11499—11576.
27) Johannes 11577—11584 = 562b Nr. 10.
28) 11585—11622 = 563a Nr. 21.
29) Pambo 11623—11642 = 563a Nr. 16.
30) 11643—11664 = 563b Nr. 23.
31) Eulalius 11665—11794 = 502b—503a.
32) Isaac 11795—11854 = 499b—500a.
33) Johannes 11855—11936 = 504a—b Nr. 32.
34) 11937—11958 = 569a Nr. 19.
35) 11959—11982 = 626b Nr. 53.
36) 11983—11999 = 518b Nr. 126 u. 670b.
37) 12000—12022 = 523b Nr. 157.

38) 12023—12190 = 501a—502a Nr. 26.
39) Moyses 12191—12210 = 516a Nr. 102.
40) Pachomius (Pachumius) 12211—12346 = 114a—b.
41) Macarius (Macharius) 12347—12488 = 481b.
42) „ 12489—12518 = 481a—b.
43) „ 12519—12574 = 649b—650a Nr. 8.
44) Agathon 12575—12684 = 499a—500a Nr. 21.
45) 12685—12748 = 500a Nr. 23.
46) Arsenius 12749—12790 = 507a Nr. 40.
47) Joseph 12791—12846 = 508b Nr. 47.
48) Pimen 12847—12866 = 508b Nr. 44.
49) 12867—12880 = 509a Nr. 50.
50) Macarius 12881—12914 = 509 Nr. 53.
51) Moyses 12915—12924 = 510 Nr. 58.
52) 12925—12964 = 510b Nr. 62.
53) 12965—13002 = 590b Nr. 46.
54) Johannes 13003—13046 = 509b Nr. 56. 598b Nr. 27.
55) Macarius 13047—13074 = 512a Nr. 73a.
56) 13075—13140 = 512b Nr. 76. 667b Nr. 1.
57) 13141—13186 = 512b—513a Nr. 77.
58) Achilles 13187—13212 = 514a u. 568a Nr. 9.
59) 13213—13230 = 513a Nr. 78.
60) 13231—13280 = 513a—b Nr. 83.
61) 13281—13294 = 513b Nr. 85.
62) Moyses 13295—13316 = 513b Nr. 86.
63) Isaac 13317—13374 = 513b Nr. 88.
64) Macarius 13375—13454 = 515a Nr. 97. 514a Nr. 92.
65) 13455—13492 = 515a—b Nr. 98.
66) Achilles 13493—13510 = 516b—517a Nr. 107.
67) Pimerion 13511—13552 = 516b—517a Nr. 110.
68) 13553—13630 = 517a—b Nr. 117.
69) 13631—13690 = 517b Nr. 118.
70) Sisoius 13691—13740 = 517b—518a Nr. 120. 651a.
71) Macarius 13741—13784 = 624a Nr. 24. 513b Nr. 124.
72) Epiricius (Opericius) (Hyperichius) 13785—13794 = 519b Nr. 134.
73) Pior 13795—13844 = 520a Nr. 136. 595b Nr. 9.
74) 13845—13862 = 522b Nr. 149.
75) 13863—13886 = 523a Nr. 155.
76) 13887—13906 = 523b Nr. 158.
77) Agathon 13907—13938 = 523b Nr. 161.
78) Pambo 13939—13966 = 524b Nr. 164. 566a.
79) 13967—13984 = 526a Nr. 171.
80) Macarius 13985—14040 = 526a—b Nr. 172.
81) 14041—14066 = 526b Nr. 173.
82) Sisoius 14067—14092 = 526b Nr. 174.
83) Silvanus 14093—14106 = 526b Nr. 175.

84) 14107—14144 = 526b Nr. 178.
85) Poemen (Pimen) 14145—14152 = 527a Nr. 183.
86) 14153—14172 = 595a Nr. 5.
87) 14173—14184 = 527b Nr. 186.
88) Agathon 14185—14218 = 527a Nr. 180. 529. Nr. 198.
89) Poemen (Pimen) 14219—14240 = 681b Nr. 3.
90) 14241—14254 = 531a Nr. 204.
91) Silvanus 14255—14290 = 531a Nr. 205.
92) 14291—14346 = 492a—493a Nr. 2.
93) 14347—14388 = 493a Nr. 3.
94) 14389—14516 = 493a—b Nr. 5.
95) 14517—14574 = 493b—494a Nr. 6.
96) Zenon 14575—14606 = 494a Nr. 7.
97) Arsenius 14607—14648 = 506a—b Nr. 37.
98) 14649—14686 = 531b Nr. 211. 567b Nr. 2. 621b.
99) 14687—14804 = 511a. 528b. 564a. 621b.
100) 14805—14964 = 511a—b. 524a—b Nr. 163. 528a.
101) 14965—15034 = 565a Nr. 16.
102) Ammon 15035—15064 = 565 Nr. 2.
103) 15065—15148 = 532a—b Nr. 216. 566b—567a Nr. 20.
104) 15149—15172 = 567 Nr. 26.
105) Euagrius 15173—15316 = 565a Nr. 3.
106) Jacobus 15317—15396 = 565b Nr. 7. 568 Nr. 12.
107) Epiphanius und Ilarius 15397—15448 = 568b Nr. 15.
108) 15449—15466 = 569a—b Nr. 24.
109) 15467—15492 = 571b Nr. 56.
110) 15493—15524 = 572a—b Nr. 65.
111) 15525—15550 = 572b Nr. 66.
112) 15551—15566 = 572b Nr. 67.
113) 15567—15574 = 625.
114) 15575—15620 = 571b Nr. 55.
115) 15621—15644 = 570b Nr. 37.
116) Agathon 15645—15664 = 568a Nr. 7.
117) Apollo 15665—15856 = 573a—b Nr. 4.
118) Moyses 15857—15928 = 948b.
119) Miracula st. Andreae 15929—16252.
120) 16253—16348 = 495b—496a Nr. 13.
121) 16349—16454 = 578a—b Nr. 34.
122) 16455—16516 = 495a—b Nr. 12.
123) 16517—16682 = 580a—b Nr. 39.
124) 16683—16726 = 574b Nr. 19.
125) 16727—16764 = 590b Nr. 42.
126) 16765—16814 = 494a Nr. 8.
127) 16815—16874 = 577b Nr. 30.
128) 16875—16910 = 575 Nr. 16.
129) 16911—17044 = 579a Nr. 37.

130) 17045—17228 = 579a—580a Nr. 36.
131) 17229—17266 = 583b Nr. 17.
132) 17267—17326 = 584a Nr. 19.
133) 17327—17444 = 584a Nr. 21.
134) 17445—17532 = 533a Nr. 219.
135) 17533—17554 = 583b Nr. 10.
136) 17555=17598 = 567a Nr. 23.
137) Macarius 17599—17658 = 585b Nr. 10.
138) Milidon 17659—17864 = 585b—586a Nr. 12.
139) 17865—17906 = 589a Nr. 31.
140) 17907—18102 = 590b—591a Nr. 43.
141) 18103—18244 = 591a—b Nr. 44.
142) 18245—18310 = X. l. V. p. 7. cap. 19.
143) 18311—18894 = 587a—588b Nr. 24.
144) 18895—18916 = 516 Nr. 110. 669b Nr. 1.
145) Johannes 18917—18954 = 585a Nr. 8.
146) 18955—19118 = 590a—b Nr. 40.
147) Nisteron (Vesteron) 19119—19142 = 593a—b Nr. 12.
148) 19143—19188 = 594a Nr. 22.
149) Simon 19189—19240 = 594a Nr. 17.
150) Eulogius 19241—19344 = 592a—b Nr. 4.
151) 19345—19374 = 669b Nr. 5.
152) Serapion 19375—19460 = 592b—593a Nr. 9.
153) Helias 19461—19526 = 666a Nr. 10.
154) Joseph und Pastor 19527—19556 = 595a Nr. 5.
155) 19557—19596 = 899a.
156) Besarion 19597—19616 = 594b Nr. 2.
157) Moyses 19617—19660 = 594b—595a Nr. 4.
158) Pastor 19661—19690 = 595a Nr. 6.
159) 19691—19786 = 595b Nr. 11.
160) 19787—19850 = 595b—596a Nr. 12.
161) Mathois (Motnes) 19851—19912 = 624 Nr. 27.
162) Silvanus 19913—19984 = 569b Nr. 55. 603a—b Nr. 69.
163) 19985—20254 = 599b Nr. 31.
164) 20255—20542.
165) 20543—20600 = 574b Nr. 13.
166) 20601—20648 = 599b Nr. 31.
167) Pastor 20649—20682 = 601b Nr. 55.
168) 20683—20716 = 601a Nr. 44.
169) Daniel 20717—20730 = 597b-598a Nr. 17.
170) 20731—20776 = 612 Nr. 46.
171) 20777-20804 = 612b—613a Nr. 53.
172) 20805—20848 = 899a.
173) 20849-20890 = 612b—613a
174) 20891—21014 = 609b—610a.
175) Johannes 21015-21060 = 609a Nr. 13.

176) Silvanus 21061—21088 = 611a Nr. 30.
177) Agathon 21089—21140 = 613a Nr. 2.
178) Lucius 21141—21212 = 531b Nr. 212. 613b—614a Nr. 9.
179) Sinai 21213—21258 = 614a Nr. 14.
180) Pastor 21259—21314 = 615a—b Nr. 6.
181) 21315—21370 = 502a—b Nr. 28.
182) Cassianus 21371—21456 = 614b—615a Nr. 2 u. 3.
183) Pastor 21457—21478 = 615b Nr. 7.
184) Syria 21479—21533 = 615b Nr. 9.
185) 21534—21614 = 616b—617a Nr. 15.
186) Silvanus und Marcus 21615—21680 = 520b—521a. 617b—618a.
187) Sisoius 21681—21726 = 678a—b Nr. 8.
188) 21727—21908 = 520b Nr. 141.
189) Pambo 21909—21954 = 618a Nr. 7.
190) Paulus 21955—22032 = 502 Nr. 27. 617b Nr. 4.
191) 22033—22088 = 617b Nr. 3.
192) 22089—22132 = 622b Nr. 13.
193) 22133—22194 = 622b Nr. 4.
194) Moyses 22195—22267 = 623a Nr. 17.
195) Macarius 22268—22482 = 515b—516a Nr. 99. 623b—624a Nr. 25.
196) 22483—22538 = 626b Nr. 52.
197) 22539—22608 = betrachtungen des dichters.
198) 22609—22638 = 628a Nr. 72.
199) 22639—22658 = 628a Nr. 68.
200) 22659—22698 = 628a Nr. 70.
201) 22699—22790 = 607a Nr. 100. 624b Nr. 30.
202) Arsenius 22791—22844 = 527a Nr. 181.
203) 22845—22874 = 680a—b Nr. 1.
204) 22875—22994 = 506b Nr. 38.
205) Basilius 22995—23216 = 639a Nr. 19.
206) 23217—23576 = 646a—647b.
207) Arsenius 23577—23786 = 635b—636b Nr. 3.
208) Macarius 23787—23974 = 510 Nr. 61.
209) 23975—24026 = 529b Nr. 197.
210) 24027—24130 = 646 Nr. 13.
211) 24131—24428 = 647b—649b.
212) 24429—24528.
213) 24529—24604 = 649b—650a Nr. 8.
214) Emilius 24605—24664 = 650a Nr. 9.
215) 24665—24696 = 651a Nr. 15.
216) Eucharistius (Eustochius) 24697—24840 = 653a—b Nr. 3.
217) Macarius 24841—25102 = 528b—529a Nr. 195.
218) Silvanus 25103—25152 = 644a—645a Nr. 1.
219) 25153—25208 = 506a Nr. 36.
220) Sisoius 25209—25308 = 653b.
221) 25309—25366 = 653b Nr. 9.

222) 25367—25652 = 654a—655b Nr. 11.
223) 25653—25852 = 655a—655b Nr. 2.
224) 25853—26074 = 655b—656a Nr. 13.
225) 26075—26150 = X. L. V cap. 92.
226) Macarius 26151—26236 = 526a—b Nr. 172.
227) 26237—26324 = 518b—519a Nr. 127.
228) 26325—26468 = 497b—498a Nr. 18.
229) 26469—26550 = 636a—b Nr. 14.
230) 26551—26590 = 657a - b Nr. 18.
231) 26591—26810 = 580b—581b Nr. 41.
232) 26811—27080 = X. L. V. cap. 93.
233) Gerasimus (Jeronymus) 27081—27486 = 887b—888a.
234) Prolog 27487—27522.
235) Paphnutius und Euphrosyna 27523—29308 = 363a—368b.
236) Prolog 29309—29360.
237) Pelagia 29361—30524 = 376a—380b.
238) Abraham 30525—31616 = 144a—150b. 368a—373b.
239) Zosimas und Maria 31617—32312 = 382a—392b.

An der geschichte der Euphrosyna und der Pelagia werde ich das verfahren des dichters mit seiner quelle zeigen.

Inhalt und reihenfolge auch der kleinsten ereignisse sind im Veterbûche ganz dieselben wie in Vitaspatrum. Nur ist der verfasser kein blosser übersetzer sondern ein dichter im besten sinne des wortes. Er versteht es seinen stoff poetisch zu beleben. In seinen schilderungen, namentlich da, wo es gilt, stimmungen des gemütes zu malen, erhebt er sich oft weit über die quelle und verleiht nicht selten den einzelnen handlungen erst psychologische motivirung und vermittelung.

Als beweis, dass er sich ganz an Vitaspatrum anlehnt, stelle ich den anfang der geschichte der heiligen Euphrosyna neben die entsprechende stelle der quelle:

Veterb. 27523.	Vitasp. 805. fol. 117b. Rosw. 363a.
In Alexandria was ein man,	Fuit vir in alexandria
umbe den ez was also getan,	Pafnucius
daz er was lobebere.	nomine honorabilis
siner eren mere	omnibus
was wit in dem lande;	
Pafuncius man in nande.	
eines er mit vlize ie pflac,	
daz im den namen hohe wac	
an selden unde an werdekeit,	
wan er des stete was gereit,	
daz er liebe truc zu gote	et custodiens mandata
un hute in vlize siner gebote,	dei

swaz er an lere der virnam.
daz ist der adelunge stam.
er ist edele swer des pflit,
daz er den sin, den im got git,
in gots gebote wil neigen:
der ist kneht unde eigen,
swer der sunden ist gereit
an dienstlicher arbeit:
im wirt ouch vriheit unbekant.
Pafuncius, den ich han genant,
ein wip nach sinem willen nam,
die sinem namen wol gezam.
zuht unde ere, wiplich pris,
die waren an ir, sie was wis:
wan sie an daz rehte pfat
gein dem himelriche trat
mit werken un mit mute.
an erbe unde an gute
zur werlde heten sie genuc.
Pafuncius besweret truc
ein leidec herze vil unvro:
want ez sich im vugete also,
daz er was[1] *kinder anec.*
er enwesse, wem undertanec
sin(e) erbe nach im were.
des herzeleides swere
sine hohsten vreude im underbrach.
daz wip ir auch vil leide sach,
wan sie kinder niht genas
unde daz ir man besweret was.

accepit uxorem dignam genere suo et ipsam honestis moribus plenam

sed sterilis[1] non pariebat. Vir autem nimis fluctuans eo quod non haberet cui omnes facultates suas dimitteret, ut post obitum suum bene et congruenter suam substantiam gubernaret.

Similiter et uxor eius doloribus afficiebatur maxime videns virum suum fluctuantem nimium.

Auch bei den kleinsten umständen findet übereinstimmung statt; so sind die ‚*vunfhunderte schillinge*‘, welche Euphrosyna, als sie ihres vaters haus verlässt, mitnimmt, offenbar die übersetzung von den ‚quingenti solidos‘ der quelle. Als darauf Paphuncius, so schreibt die handschrift für Paphnutius, seine diener fragt, ob sie nicht wüssten, wohin seine tochter gegangen sei, sprechen diese sowol in Vitaspatrum als im Veterbûche die vermutung aus, dass sie vielleicht ihr künftiger schwiegervater in sein haus geführt habe. Die klage des Paphuncius ist zum teil wörtlich übersetzt:

Veterb. v. 28570.

o we! tohter min, o we!
wer hat dich mir so vru benumen?
wa ist min hoffen hin kumen,
daz an dir lac? des weiz ich niht.
ia! were du miner ougen lieht

Vitasp. 805. 109a. Rosw. 365b

heu heu filia dulcissima.

lumen oculorum meorum

unde mines alderes stab.
eya! welhe vreude mir ie gab
dine angesiht un welhen trost!
o we! wer hat mich irlost
von dir unde hat mine erbe
gemachet mir unbederbe?
un ô wie mac verborgen sin
daz keiserliche antlitze din,
einer so schonen iuncvrouwen?

sa herre! wer hat virhowen
den suzen wingarten,
an dem ich solde warten
vil grozlich miner eren vruht?
o we! welh wolf hat mit unzuht
mir hingezuket nu min schaf?
beide mine rue un ouch min slaf,
die sint mir ho virschroten.
ich bin gelich den toten,
die niht vreude uf erden haben.
got, herre! la mich niht begraben,
noch gesellen zu der erden,
ê mir kunt muge werden
unde ich offenliche gesehen,
waz miner tohter sie geschehen!

consolatio vitae meae!

Quis meam facultatem invasit? Quis meam possessionem sparsit? Quis locus talem vultum sicut solem abscondit? ,Quid pelagus captivam ducit illam imperialem faciem.
Quis vineam meam resecravit?

Quis lupus, meam agnam dissipavit? Illa generositatis constitutio, illa malorum consolatrix, illa laborantium requies gementium portus erat. Terra terra ne celes sanguinem meum donec videam, quid Euphrosinae filiae meae contigit!

Aus dem nüchternen ,mane facto' der quelle (Rosw. 365) werden bei dem dichter folgende schöne verse:

Veterb. 28255: *,Do die trube naht virswein*
un der tac mit lieht irschein,
in dem die sunne ouch uf trat.'

Einem dichter, der in der art seinen stoff poetisch umzuformen weiss, kann man auch folgende zusätze oder vielmehr weitere psychologische ausführungen zutrauen:

Als Paphuncius nach hause aus dem kloster zurückkehrt, findet er einen mönch ganz allein bei seiner tochter sitzen. Vitaspatrum (Rosw. 364 c. 7) berichtet nun einfach, dass er diesen gefragt habe, was er wolle, der dichter des Veterbûches schaltet aber folgende bemerkung ein v. 27994 bis 28004

do quam gegan Pafuncius.
der gesach den begebenen man
harte vrolichen an
sitzen bi sime kinde.
er unde daz gesinde
wundert sich niht sere,
daz der gotes here

so lange bi der iuncvrouwen saz:
sie westen an den munchen daz,
daz mit aller reinekeit
ir leben zu tugenden was gebreit.'

Den erwägungen der Euphrosyna, ob sie ins kloster gehen soll, schickt der dichter folgendes gebet voraus: v. 28204—27

sie schre mit aller ger an got
un sprach: vil lieber herre Crist
durch die gute, die du bist,
so lere mich zu dir reisen!
hilfe mir armen weisen,
wan ich han durch den willen din
virzigen mich des vater min
unde aller vrunde uf erden!
la herre kunt mir werden,
daz du dich wilt erbarmen
uber einen ieglichen armen,
der durch dich die werlt versmat.
min wille sich gar uf dich lat:
enwich mir niht getruwer got,
daz ich her nach iht werde ein spot
der tugende vienden, die sich vreun,
swanne sie eteswen bedreun,
daz er durch ir valschen rat
an etelicher missetat
sich mischet zu der sunde.
nu wis min vurmunde
guter gotes sun, wan ich
niht vrundes habe sunder dich:
des geruch min ouch pflegen.'

Darauf erst folgt, was die quelle allein sagt:

Veterb. v. 28228	Vitasp. 805. 119a. Rosw. 365a
ir herze wart do manigez wegen. *sie gedahte also: ist daz ich* *in ein vrouwencloster mich* *verstele, daz wol solde sin,* *so nimt mich da der vater min* *mit gewaldeger hant:* *wan er mit eiden sich verbant* *dem brutgoume dort vur mich.*	Euphrosyna in semet ipsam cogitans dixit: Si ambulavero in monasterium puellarum, pater meus inquirens inveniet me et propter sponsum meum inde violenter trahet me.

Dieses gebet ist der situation, in der sich Euphrosyna befindet, welche, um sich gott zu weihen, ihren vater verlassen will, obwol sie sein einziges kind ist und weiss, dass nur sie allein ihm das leben noch wert macht, höchst angemessen. Ein dichter konnte sich nicht mit der kalten berechnenden überlegung der quelle begnügen: Wenn ich in ein nonnen-

kloster gehe, so findet mich mein vater, deshalb gehe ich lieber in ein mönchskloster.

Euphrosyna verkleidet sich darauf als junker und führt ihren entschluss aus. Obgleich man sie allgemein für einen mönch hält, wirkt ihre schönheit dennoch störend auf die andacht der mönche ein. Diese beschweren sich deshalb bei dem abte, welcher darauf Smaragdus (so ist der angenommene name der Euphrosyna) vor sich kommen lässt und ihm in Vitaspatrum in fast verletzender weise sagt: 805 fol. 115a. Rosw. 365a

‚Fili, pulchra facies tua fit ruina infirmis fratribus.‘ Worauf er ihm dann den rat giebt eine besondere zelle zu beziehen.

Im Veterbûche schickt der abt folgende einleitende worte voraus:

v. 28422: *lieber sun! nu virnim*
ein teil mines willen!
ez ist reht, daz wir stillen,
als vil ein ieglicher vermac
aller ergerunge slac.

Darauf folgt erst die übersetzung aus der quelle:
got hat dem antlitze din
gegeben harte liehten schin
an lustsamer clarheit,
unde die selbe schonheit
den cranken brudern ist ein val.

Diese einleitenden worte, die das gebot des abtes mildern, sind ein psychologisch sehr gerechtfertigter zusatz des dichters.

Aehnlich verhält es sich mit der geschichte der heiligen Pelagia. Das Veterbûch folgt genau der darstellung in Vitaspatrum. Dies ist um so bedeutungsvoller, da, wie Legenda aurea beweist, diese geschichte auch anders erzählt wurde. So hat Legenda aurea vieles zwar geradezu wörtlich aus Vitaspatrum entlehnt, weicht aber in einigen punkten ab: Sie weiss nichts davon, dass ein Antiochischer diaconus Jacobus augenzeuge bei der bekehrung der Pelagia gewesen ist, auch geschieht diese nicht, wie in Vitaspatrum und dem Veterbûche, durch Nonnius, sondern durch Veronus (Leg. aur. s. 674).

Zum beweise, dass das Veterbûch genau sich an Vitaspatrum anschliesst, führe ich einige geradezu wörtlich übersetzte stellen an:

Veterb.	Vitasp. 508 fol. Rosw. 376a
v. 29369: *under den was einer,*	inter quos fuit
ein heiliger	sanctissimus vir
v. 29495: *ir minnere,*	Rosw. 377a amatoribus,
29498 *die hute sin morgen niht*	qui hodie sunt et crastino non sunt
29518 *den kerubin un seraphin*	377a cui cherubin
niht vollen turren sehen an	respicere non audent.

Die zusätze des Veterbûchs sind der art wie in der geschichte der heiligen Euphrosyna.

So erklärt der dichter v. 29645 (Rosw. 377b)

katecuminus ist der genant,
an dem noch niht ist volant
der toufe, den man noch toufen sol.

Wenn Vitaspatrum erzählt: das volk habe bei der predigt des Nonnius so geweint (Rosw. 378a)

,ut pavimentum sanctae ecclesiae inundaret'

das Veterbûch aber nur sagt:

v. 29704: *so wart ir herze also heiz,*
daz da wart manic ouge naz

so ist dies jedenfalls eine sehr verständige mässigung des dichters.

Dieser fügt auch eine erklärung, warum Pelagia noch nicht getauft war, hinzu:

29711: *daz quam da von, wan daz lant*
(Rosw. 378a) *den gelouben gantz niht hete erkant.*

Er bemerkt auch, dass Nonnius, als er den brief der Pelagia empfangen hatte, in zweifel war:

29758: *,in eime zwivel er do was.'*

In Vitaspatrum ist dieses nicht ausdrücklich bemerkt, geht aber aus der antwort des Nonnius auf den brief hervor (Rosw. 378a).

Pelagia geht darauf zu Nonnius und wirft sich ihm reuig zu füssen. Zuvor schaltet der dichter die bemerkung ein: 29791—29801

der gute got(e), der milde,
den nie des bevilde,
daz er den sundere enpha,
swanne er ot von sunden la,
unde an in genade bite,
der tet nach siner tugende site,
als im geriet(e) sine truwe:
er gab ir groze ruwe,
in der sie sich ervorhte.
die ruwe an ir worhte,
daz ir daz herze in ir wiel.

In Vitaspatrum fordert Pelagia den diaconus Jacobus auf, sein bischof möge für sie bitten. Ebenso im Veterbûche, doch setzt sie hier noch dazu

v. 30317 (Rosw. 380b): *un dar zu*
ein guter dyaken du!
bite vur mich auch besunder!

Die aufforderung ,o r a p r o m e' war in jener zeit eine art begrüssungsformel, deshalb mochte es der dichter für schicklicher halten, wenn sie Pelagia auch gegen den diaconus gebrauchte.

Am schlusse dieser geschichte bemerkt der dichter ausdrücklich, dass Jacobus wieder nach seinem wohnorte Antiochia zurückgekehrt sei und dort den tod der Pelagia verkündet habe. Dieses findet sich in Vitaspatrum nicht, jedoch versteht es sich von selbst (Rosw. 380b).

In gleicher weise, wie das Veterbûch zu Vitaspatrum, verhält sich auch das Passional zur Legenda aurea. In einigen punkten ist das

verfahren mit der quelle in beiden gedichten ein auffallend ähnliches. In beiden ist es beliebt, da, wo die quelle mit nüchternen worten den tod jemandes berichtet, die bemerkung, dass dieser uns alle erwarte, einzuschalten. Einmal wird sogar für den tod genau dieselbe poetische umschreibung in beiden gebraucht:

Veterb. 5924
nu quam ouch der gemeine bote,
der nieman ledec lat,
swie lange im maniger vor gat:
daz ist der gewisse tot.

Vitasp.
tradidit spiritum.

P. K. 231, 56
Nu quam ouch der gemeine bote,
der uns alle hin wil laden

Leg. aur. s. 212 z. 26.
eodem anno, quo de hac vita erat exiturus.

Veterb. 302.
nu kom(e) ouch der gemeine tot,
der niemanne ledic lat,
swanne sin zit an im enstat:
daz wol wirt an uns allen schin.
der vater un die muter sin
ersturben, er wart weise.

Vitasp. 805 fol. 130d. Rosw. 36a
Post mortem amborum parentium.

Veterb. 27702
ir muter vur die reise,
der wir alle beiten hie,
swie lange ez sich ioch verzie:
ich meine: sie starb.

Vitasp. Rosw. 363a
mater eius migravit a saeculo.

P. K. 210, 24.
nu quam ouch der gemeine val,
der niemannes schonet,
wand er uns allen lonet
mit deme tode alvurwar.

Leg. aur. s. 199 z. 12
migravit a saeculo.

In beiden gedichten wird ferner ein angriff, den die teufel in den gestalten von wilden tieren unternehmen, in auffallend ähnlicher und der quelle gegenüber freierer weise geschildert. Im Veterbûche sind einige dem Deutschen bekanntere tiernamen als die der quelle eingesetzt.

Veterb. 1076
lewe,[1] *bere,*[2] *wolf,*[3] *stier,*[4]
maniger hande bose wurm[5]
kerte uf in sinen sturm.
die nater[6] *mit ir sibilo*
irbot sich im mit grozer dro.
er sach den einhurnen
vil sere gein im zurnen.
daz eberswin lief in an
un bot mit nide im sinen zan.

Vitasp. fol. 135a. Rosw. 39a
leonum[1] taurorum[2] luporum[3] aspidum[5], serpentium[5] scorpionum nec non pardorum atque ursorum[2]. Haec singula enim suam fremebant naturam. Rugiebat leo[7] occidere volens taurus mugitu et cornibus minabat. Serpentes sibilo personabant. Luporum impetus in-

er muste liden ouch daz dreun
von dem engestlichen levn,[7]
den er sach ob im brimmen.
er sach in zornes grimmen
den bern sich des vlizen,
wie er in wolt rizen:
hie under muste er schulen.
daz wolveliche[8] *hulen.*

hiabat. Pardus discolor auctoris sui calliditates varias indicabat.

Im Passional werden anstatt der allgemeinen angabe der Legenda aurea ganz dieselben tiere wie im Veterbûche genannt:

P. K. 236, 68.
Ir genuge sich wandelten
in vil gruweliche tiere.
lewen,[1] *beren,*[2] *stiere,*[4]
wolve und swin[9] *mit scharfen zenen,*
die wolden wite in zudenen
und halden offenlichen sturm.
manic ungetesche wurm[5]
uf Nicolaum alda lief.

Leg. aur. s. 214. z. 23.
Protinus diversarum ferarum audivit voces pariter et mugitus ac si omnia elementa tererentur.

Ich glaube bewiesen zu haben, dass wir der aussage des dichters, Vitaspatrum sei seine einzige quelle, vollen glauben schenken müssen. Tittmann scheint irrtümlich für die geschichte der Pelagia die Legenda aurea für die quelle zu halten. Er bemerkt wenigstens zu den versen:

Diz mere screib durch gotes lob
derselbe dyaken Jacob

‚Allein der Deutsche Dichter ist von diesem Jacobus Diaconus, dem bekannten Legendenschreiber, zu unterscheiden' (Beiträge s. 6).

Dieser Jacobus ist aber nur aus Vitaspatrum entnommen, welches werk die geschichte der Pelagia von ihm erzählen lässt, und ebenso die von mir s. 3 aufgeführten angaben. Denn Vitasp. Nr. 805 fol. 127 wird auch ‚ieronimus' als verfasser der vita des einsiedlers Paulus genannt und im druck X. Lib. IV. p. 17. cap. 15 findet sich die notiz: ‚Huc usque de graeco in latinum transtulit Pelagius dyaconus ecclesiae Romanae, abhinc autem Johannes subdyaconus.'

Capitel III.

Die überlieferung des Veterbûchs.

§ 1.

Art der überlieferung und grösse des werkes.

Eine handschrift, die das ganze Veterbûch enthält, ist nicht mehr vorhanden; denn die zwei vollständig erhaltenen A und F geben nicht den

gesammten inhalt dieses gedichtes. Bis jetzt sind von 9 andern handschriften bruchstücke aufgefunden worden, welche die handschriften A und F teilweise ergänzen.

Ich habe die handschriften respective fragmente mit den buchstaben A—J benannt und in der unten beigegebenen tabelle die in einer jeden enthaltenen verse verzeichnet.*)

Die verse 1—32312 ergeben sich durch vergleichung mit Vitaspatrum, der quelle des Veterbûchs, als sicher zu diesem gedichte gehörig. Ausserdem aber enthalten drei handschriften noch andere stücke. F bringt nach der geschichte des Zosimas

1) *Daz buch von den seben slеffern,* fol. 96b—100b.

2) *Daz buch von dem iungistin tage,* 100c—102d.

3) *Daz buch von sinte allexio,* 103a—105d.

Die blätter D[1] und D[2] der handschrift H (Findlinge II. s. 166—173) enthalten fragmentarisch dieselbe erzählung von den Siebenschläfern wie F, während die Blätter A, B und C (Findlinge II, s. 158—166) bruchstücke einer schilderung des jüngsten gerichtes sind.

Die in den ‚Denkmählern der deutschen Sprache‘ v. Roth, München 1840. s. 57—61 und 61—65 abgedruckten blätter der handschrift B die geschichte von Eustachius und die von der heiligen Theodora.

Diese erzählungen sind aber nicht teile des Veterbûchs, denn sie finden sich nicht in Vitaspatrum**), welches werk der dichter ausdrücklich als seine einzige quelle bezeichnet:

v. 11515: *ich han anders niht getihtet*
noch zu dute berihtet,
danne als ich in dem buche vant
daz Vitaspatrum ist genant.

Ferner ist aber noch folgendes zu erwägen: *Daz buch von sinte allexio* ist ein wörtlicher auszug einer der von Massmann herausgegebenen Alexiuslegenden (St. Alexius Leben, Quedlinburg und Leipzig 1843. Leg. B. s. 68). In derselben finden sich aber reime, die weder im Veterbûch noch im Passional vorkommen: *also : nuo* v. 113. — *zuo : do* 229. 259. 285. — *gebet : anetrit* 199.

Auch sind in derselben klingende verse mit 4 hebungen durchaus gestattet, die Massmann durch oft sehr gewaltsame änderungen, wie v. 206,

---

*) cf. § 3 am Ende.

**) Ich habe diese erzählungen vergebens in der ausgabe von P. H. Rosweyd vitae patrum, Antverpiae 1615, sowie auch in den handschriften der Leipziger Universitätsbibliothek 805 und 1329, ferner in den drucken Nürnberg 1478 und 1483, Lugduni 1815, so wie in einem ohne angabe des jahres und druckortes gesucht; auch Karajan in den *siben slafaeren* und Massmann in St. Alexius Leben erwähnen bei der untersuchung über die verbreitung der betreffenden legenden nirgends Vitaspatrum. Nur die Wiener hdschr. 477 hat Alexius 101d—104d doch fast wörtlich aus den Actae Sanct. (Al. v. Massm. B. 167) entlehnt, was um so weniger zu beachten ist, da diese hdschr. nur einige abschnitte aus Vitasp. in vollständig anderer ordnung als das Veterbûch enthält.

wo er das durchaus notwendige ‚lûter' herauswirft, vergebens zu entfernen sucht. Legt man den überlieferten text, der vielfach durch die übereinstimmung von F gestützt wird, zu grunde, so ergeben sich von den 522 versen der legende 26, nämlich: 47. 61. 75. 167. 171. 206. 233. 234. 240. 249. 262. 275. 284. 417. 441. 437. 438. 442. 449. 445. 446. (selbst nach Massmanns änderung) 461. 462. 466. 482. 520 (selbst mit Massmanns änderung), als notwendiger weise vierhebig mit klingendem reim und 21 nämlich: v. 31. 32. 41. 42. 62. 63. 112. 120. 123. 124. 155. 156. 168. 172. 233. 299. 300. 338. 416. 434. 508. sind es höchst wahrscheinlich. Das Veterbûch aber und Passional kennen keine vierhebigen verse mit klingendem ausgang, wie ich in dem capitel über metrik glaube nachgewiesen zu haben.

Die übereinstimmung von zwei phrasen

nach sines herzen willekur v. 6 u. 319

und *vil guter man* 267

ist das einzige, was dafür sprechen könnte, dass diese legende ein teil des Veterbûchs wäre; dieser grund ist aber offenbar viel zu schwach, und es ist anzunehmen, dass diese legende nur durch den schreiber in die handschrift F gekommen ist.

Durch diesen umstand ist aber deren zuverlässigkeit erschüttert.

Die andern mit dem Veterbûche gemeinsam überlieferten stücke zeigen allerdings grosse übereinstimmung mit demselben in dialect, phrasenbau und metrik.*) Ich halte sie deshalb zwar für werke desselben verfassers, jedoch für selbständige gedichte.

In dem buche von dem iungistin tage der handschrift F wird von den kämpfen des Antichrist und von den dem jüngsten gerichte voran gehenden zeichen gesprochen, auf den blättern A, B, C der handschrift H von der auferweckung der todten und dem jüngsten gerichte selbst. Beides passt nicht zu dem inhalte des Veterbûchs, ergänzt sich jedoch gegenseitig höchst bequem zu einem einzigen selbständigen gedicht *‚von dem jungesten tage'*.

Die siben slafaere sind bereits in zwei handschriften als ein einzelnes gedicht überliefert (*Karajan von den siben slafaeren* s. V.); die darstellung und reihenfolge der erzählung ist genau dieselbe wie in der Legenda aurea s. 435—439. Es ist also aller grund vorhanden, diese als quelle des gedichtes anzunehmen, und zwar um so mehr, da sie ja auch die quelle des Passionals ist.

Für die geschichte der heiligen Theodora führt Roth (Denkmähler 62) De virginitate Ambrosii als quelle an.

Es ist durchaus denkbar, dass diese kleineren gedichte in ein und der andern handschrift hinter das grössere werk desselben verfassers geschrieben worden.

---

*) Beispiele dafür habe ich in den betreffenden capiteln angeführt.

§ 2.

Die einzelnen handschriften.

Teil I.

Mitteldeutsche handschriften.

Vorbemerkung: Bei Besprechung des dialects gehe ich von dem Mittelhochdeutschen lautstande aus und deute allgemeine Mitteldeutsche eigenheiten nur kurz an.

A.

Handschrift der Leipziger universitätsbibliothek Nr. 816.

I.

Alter und schreibweise.

anf. 14. jahrh. perg. 160 fol. Veterbûch bis 158b, dann folgen predigten von anderer hand. Sie enthält das Veterbûch nur bis v. 30524, das ist bis zum schlusse der geschichte der heiligen Pelagia. Die möglichkeit, dass blätter dieser handschrift verloren gegangen wären, wird dadurch ausgeschlossen, dass fol. 158 nur auf einer seite den text des Veterbûchs hat.

Jede seite enthält 2 columnen von durchschnittlich 48 versen. Die schriftzüge sind deutlich und gefällig. Ein jeder abschnitt beginnt abwechselnd mit einem blauen und einem roten initialen; die anfangsbuchstaben der einzelnen verse sind rot durchstrichen.

Sie ist von einem corrector mit der vorlage verglichen worden, der vielfach die fehler des schreibers berichtigt, wie v. 9110, wo der corrector mit H• ,*daz er vorslunde*' schreibt und die worte des schreibers ,*da von er stunde*' ausstreicht. Zuweilen trägt jener auch einzelne von dem schreiber ausgelassene verse am rande nach (17680).

Ausserdem finden sich correcturen von andern händen, durch die aber nur ganz offenbare schreibfehler berichtigt werden. Ueberschriften zu einem jeden abschnitte sind am rande von verschiedenen händen zuweilen auch rot geschrieben.

Von abkürzungen kommen folgende vor: § = r oder er. — und > = n und en, w = wu, xpm = cristum, xpi = cristi, xpo = cristo.

v und *u* werden oft vertauscht. Als interpunktionszeichen finden sich zuweilen punkte.

II.

Mundart.

Tittmanns vermutung, die handschrift sei in dem kloster Altzelle geschrieben (Beiträge zur vaterländischen Alterthumskunde, Leipzig 1826), findet in der schreibweise eine auffallende bestätigung.

Diese weist entschieden nach dem südöstlichen Mitteldeutschland. Man vergleiche:

1. Vocale.

A. Kurze vocale.

Ă

1) Umlaut vor *i* ist regel, schwanken findet vor den silben *ic, isse, lich* statt: v. 6114 *bekentnisse,* 6703 *hebeche,* 2710 *einveltiger,* 619 *arclichen, einvaltig* 2555. 2777. 2952. falscher umlaut: *herte* adv. 1103 und 3066.

Die Mitteldeutsche eigentümlichkeit, den indicativ praeteriti der schw. verba mit dem wurzelvocal *a* ohne, den conjunctiv aber mit umlaut zu bilden, ist nicht streng durchgeführt, indem sich auch im indicativ der umlaut findet: v. 4651 *hefte,* 5055 *strecte.*

2) obd. *niuwan* = *nuwan* 1822 = *nuwen* 736 und 3021.

3) *viant,* welche form der dichter im reime verwendet, kommt innerhalb des verses nirgends vor, sondern stets *vint* v. 568. 2416 oder *vient* 1013. 1116.

4) *ou* = *a* nur v. 22583 *urhoub.* Dieses ist eine Ostdeutsche eigentümlichkeit (Weinhold gram. § 100), *waulde* oft in den überschriften.

Ĕ

1) Mittelhochdeutsches *e* der stammsilbe = *i* in fem. *hilfe* 793. 2083. 3341. 3678; *helfe* 1413. 1447. 1886. — *virre* 12631. — o in praes. von *wellen:* indic. *wir wollen* 3936. 4431. *ir wolt* 1127. 2180. 4002. *wollent* 4106. 19496. conj. *ich wolle* 1977, *wollest* 3783. 5212, *er wolle* 2858. 4338. 3681. doch auch ind.: *ir welt* 158. 3327. conj. *wellest* 2230. 3347. *er welle* 3136. *wir wellen* 3350. inf. *wellen* 4488. praet. stets *o.*

Die Mittelhochdeutsche schwächung der praeposition *zuo* zu *ze* findet sich nur vereinzelt: v. 163. 657. 1601. 1812 u. a. *zu* ist die reguläre form.

2) Tonloses und stummes *e.*

i wird dafür besonders häufig in den praefixen *er* und *ver* geschrieben: *irschrac* 931. *irsach* 933, doch auch *er* und *ver,* seltener in endungen *vereinit* 29. *apostelin* 331. *vogit* 1851, sogar *willikumen* 124. *gentzilich* 2860. *a* der stammsilbe färbt diesen unbestimmten vocal zuweilen: *allar* 10685. *gasant* 25242, einmal auch *u: murmulten* 28406.

Das *e* der silbe *be* fällt vor folgendem *l* meist aus: *bliben* 1394. 6521. 6562; *beliben* 1388; ebenso das der silbe *ge* vor *n: gnade* 148. *genaden* 427.

Besonders wichtig ist das auslautende *e* der endung:

a) stummes *e* nach liquiden bleibt oft erhalten, namentlich im dat. sing.: *brudere* 16276. *vriedele* 16001. *deme* 2299. 7519. 9341. *ime* 694. *weme* 2189. *welcheme* 5213, der abfall ist jedoch das häufigere. Diesen erleidet nicht selten auch tonloses *e,* dat. sing. *vater* 15402. 16508.

Bei *diseme* und *sineme* fällt sogar in der regel das tonlose *e* aus, während das stumme erhalten bleibt, also *disem* (1279) und *sime,*

selten ist *disme* 1154 und *sinem* 915. *eime* und *einem* halten sich so ziemlich das gleichgewicht.

Im nom. plur. der starken masculina wird das *e* der endung, mag es nun tonlos oder stumm sein, meist beibehalten vor *r;* also nicht blos *vetere* (2696) sondern auch *brudere* v. 2993. 3084. 3155. 3158 u. o. ist das regelmässige, doch findet sich auch *bruder* 3206. 6117. 6361 und selbst auch *veter* 11507. 20689.

Vor *l* dagegen ist das umgekehrte der fall, also nicht blos: *engel, tuvel,* sondern auch *vogel* 2126. 2128. 6019. 7140, doch auch *engele* 10969, *tuvele* 11071.

Zuweilen ist stummes *e* auch im gen. plur. masc. erhalten: *brudere* 28385. *clostere* 393.

Tonloses *e* fällt dagegen oft ab: in der endung der st. feminina: *clein* 781. *wil* 2247. *cron* 6412; ferner im imperativ der schw. verba: *hor* 3780, in der endung des adverbs *clein* 1300. *gern* 9329.

b) Auch nach andern consonanten wird nicht blos stummes, sondern auch tonloses *e* zuweilen abgeworfen:

dat. sing. st. masc. und neutr:

stummes: *got* 1108. 1224. 1543.

tonloses: *geist* 87. 971. *ampt* 374. *hus* 2335. *brot* 4635.

nom. plur. st. masc.: stummes: *sit* 1478.

accus. „ „ „ tonloses: *vers* 8083.

accus. sing. st. fem.: *einot* 1727.

e des adverbs besonders der auf *liche: tegelich* 881. *grozlich* 1072. *wit* 4962. *hart* 5324. 5011.

3. pers. conj. praes.: stummes: *tret* 6393.

besonders häufig aber das *e* der endung der 3. pers. sing. des schw. praet.

stummes *e: wundert* 1482. *zwivelt* 1329.

tonloses: *saget* 1961. *enhort* 911. *wolt* 1090.

Dem gegenüber steht einmal die häufige erhaltung des *e* in wörtern, wie *ane, danne, mite, umbe, unde* (bei diesem worte schreibt der schreiber anfangs vorwiegend *un,* später umgekehrt *unde*), da wo das metrum die apocope erfordert, ferner aber auch die stark ausgeprägte neigung *e* an endungen anzuhängen, wo es völlig unberechtigt ist, als:

nom. st. masc.: *gote* 261. *nite* 449. *knehte* 3068.

accus. st. masc.: *niemanne* 303. *schimpfe* 273.

nom. und accus. st. fem.: *nahte* 633. *virluste* 2183. *geschihte* 2197, wo es allerdings wieder radirt ist.

dat. *mire* 5780, dat. plur. *ine* 2193. 3069, sehr oft *mine, dine, sine* für *min, din, sin.*

2. pers. imperativ der st. verba: *gibe* 355. *sihe* 1815. *hilfe* 8885.

3. pers. praes. indic. *tute* 2332. *beiagete* 5220.

3. pers. sing. des st. praet. *geschufe* 46. *vername* 379. *gebote* 1148.

1. „ „ „ „ „ 17192 *ich sahe.*

1. pers. sing. praes. von *hân: hane* 716. 5556 (*e* radiert).

2. pers. sing. ind. von *mugen: mahte* 3053. 5353.
2. „ „ „ „ *soln: salte* 22044.
schw. part. praet.: *gesuhte* 1381. *gesagete* 5220.
infinitiv: *sine* 1496. 1686. *gene* 8248.
endlich *nihte* 22976. *abere* 23948.

Die frage ist nun: wie sind diese zwei sich scheinbar widersprechenden tatsachen zu erklären? Die anfügung eines derartigen *e* ist häufiger als die weglassung eines berechtigten, ist also als eigentümlichkeit des schreibers von A zu betrachten. Hierfür ist ein noch schlagenderer beweis der umstand, dass ein derartiges epithetisches *e* oft wieder entweder vom schreiber oder, was mir wahrscheinlicher scheint, vom corrector weg radirt worden ist. Die weglassung kommt auf rechnung der vorlage.

Für das gesammte Mitteldeutsche gebiet ist die beibehaltung des stummen flexions-*e* auch bei vorhergehender liquida das regelrechte; ferner ist die anfügung eines epithetischen *e* im nom. und accus. sing. und plur. der st. neutra in folge von analogiebildung allgemein Mitteldeutsch verbreitet. (Weinhold mhd. gram. § 437.)

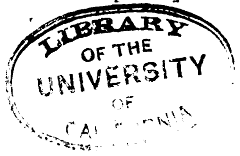
Das Ostmitteldeutsche aber bei seiner dehnenden langsamen sprechweise musste seiner natur nach einerseits mehr noch als das Westmitteldeutsche der abwerfung eines alten *e* widerstreben, andererseits musste es geneigter zur analogiebildung als dieses sein. — So hat der jetzige Schlesische, Lausitzer und Obersächsische dialect noch viele *e* bewahrt, die das Schriftdeutsche längst aufgegeben hat. Für das Schlesische finden sich die belege bei ‚Weinhold, Ueber deutsche Dialectforschung, Wien 1853, s. 132 u. 135‘, als wie die schw. masc. *bäre, fürste, monde* u. a. und die adverbia: *sachte, alleine* u. a. Auch in Obersachsen wird, wie ich aus eigener erfahrung weiss, noch allgemein: *balde, allêne, schêne, itze* = jetzt, *glicke* = glück u. a. gesprochen. In dem Niederlausitzer dialect hat sich noch die dativ-endung des flectirten infinitivs bei dem verbum *tun* erhalten. *zu tune* = mhd. *ze tuone* habe ich in Forst a. N. noch allgemein gehört. In demselben dialecte lautet der nom. und vocat. des eigennamens Karl regelmässig ‚Karle‘.

Diese häufigen epithetischen *e* in der handschrift A gelten mir als einer der stärksten gründe dafür, dass ihr schreiber ein Ostmitteldeutscher war. Der dichter, dessen heimat wol im osten Mittelhessens zu suchen ist*), gestattet sich die apocope auslautenden flexions-*e* zuweilen im reime; dass sie nicht selten auch im innern des verses angenommen werden muss, ist in dem abschnitte über metrik gezeigt worden. Ich vermute nun, dass der Obersächsische schreiber von A oft anstoss an den fehlenden *e* der vorlage nam und deshalb verbessern wollte. Hierbei aber versah er sich oft, verleitet durch falsche analogiebildung. So erschien ihm in den versen:

21649 *wie er geworben hete rehte [reht]*
der irwelte gotes knehte [kneht]

---

*) cf. cap. IV.



die gekürzte form des adverbs *reht* der vorlage anstössig. Er corrigirte sie deshalb in *rehte* und schrieb dann auch, verleitet durch die analogie der schwachen masculina *‚knehte‘*.

Hierdurch sind aber noch nicht formen, wie *mire, mine, nihte, abere* u. a. erklärt. Aehnliche *e* lassen sich jedoch als Ostmitteldeutsche eigentümlichkeit nachweisen. So findet sich in einer zu Meissen 1371 (Codex diplomaticus Saxoniae II, 4. Nr. 58) ausgestellten urkunde *ouche* = *ouch;* in einer andern zu Dresden 1366 ausgestellten (Cod. dipl. Sax. II. 5. Nr. 66): *miche* = *mich.* Für das Schlesische führt Weinhold in der mitteldeutschen Dialectforschung s. 136 die formen *‚iche, mire‘* an. Hier ist zunächst zu beachten, dass die formen der handschriften *ouche* und *miche* stark betont sind. In diesem falle spricht auch jetzt noch der Obersachse zuweilen *iche* und *miche.* So z. b. entgegnet er auf einen vorwurf, wie: *‚Na du hast schế ne geschichten gemacht‘* — *‚I’che‘?* In Obersachsen ist ferner allgemein gang und gäbe: *das ist meine* (*deine, seine*) = Schriftdeutschem das gehört mír (dir, ihm). Wo *meine, deine, seine* doch jedenfalls alte genitive des persönlichen pronomens sind = mhd. *mîn, dîn, sîn.* Characteristisch ist für die Obersächsische mundart ein eigentümlich singender nachklang, der auf das den satzton tragende wort folgt. Besonders stark tritt dieser hervor, wenn der satz aus wenig wörtern oder nur einem besteht, wie in kurzen antworten. Aus der verdichtung dieses klanges zu einem dem sogenannten stummen *e* ähnlichen vocalischen ton scheinen mir die oben besprochenen formen entstanden zu sein.

Ĭ

1) Altes md. *e* = mhd. *i* in *brengen* (2121), seltener *bringen* v. 17935.

2) md. *e* = mhd. *i* durch analogiebildung: *ich sehe* 28336.

3) Echtes altes *i* ist nur zu *e* geschwächt in *bederbe* 313. 6752. *gewete* praet. v. *giwen* 12403 und ganz vereinzelt *begen* = *begin* v. 30452.

4) md. *u* = mhd. *i* in *brunnen* 4863. 5909.

Ŏ

1) Altes md. *a* = mhd. *o* in *sal* und *salt* 12. 3781. *sol* (817) ist fast ebenso häufig wie *sal; solt* dagegen ganz vereinzelt 8786. 8798. praet. *salde* 25585 u. o.

2) md. *u* = mhd. *o* stets in *sulch,* meist im infin. und partic. *kumen* und partic. *genumen,* selten *komen* 4768. *vernomen* 90. *genomen* 1214. 3878.

3) *ou* = *o* in *brutgoume* = *briutgome* 28563.

4) Ein einziges mal wird der umlaut von *o* durch *e* bezeichnet 29453 *bischeve* (acc. plur.).

5) Das praet. von *komen* erscheint regelmässig in der echt Mitteldeutschen form *quam, quamen, queme.* Zweimal findet sich die Oberdeutsche form *kome* 960. 13057; einige male *kam* 610. 625. 638. 703. 1530. *kamen* 291. conj. *keme* 325. *kômen* nie.

Ŭ

o = mhd. *u* ist die herrschende form in den praeteritis *begunde* und *kunde*, also: *begonde* 1074. *konde* 551, seltener: *begunde* 888. *kunde* 4647. part. *begonst* 107. *begunst* 1132; ganz vereinzelt steht *begande* 661, was wol nur ein versehen des schreibers ist, der erst *began* schrieb und aus *a* *o* zu corrigiren vergass.

Ferner *vorhte* 30192 praet. von *vurhten*.

In bezug auf *vor* und *fur* schreibt der schreiber bei abhängigem dativ stets *vor*, bei abhängigem accusativ in der regel *fur* 1266. 1295. 1329. 2047. 2230; selten *vor* 1959. 2822. 4565.

B. Lange vocale.

Â

1) Md. *ê* = mhd. *â*. — In den verben *gân* und *stân* erscheint innerhalb des verses das *ê* als das regelrechte, selbst *gein* findet sich einmal 2285, wodurch wol die neigung des *ê* zu *î* hin ausgedrückt werden soll. *a* ist selten: 9452 *gan*, 2076 *gandes*, *bestan* 7620. Häufig ist *a* im imperativ *ga* 27047. *gat* 6519. 18153. 26843. 26855.

Im praet. von *hân* ist *e* das durchaus herrschende innerhalb des verses, 1536 steht sogar *hete* trotz des darauf reimenden *râte*, vereinzelt: *hate* 749. *hatte* 814.

2) v. 22269 steht *gevreget* = *gevrâget*, wo sich nicht entscheiden lässt, ob diese form das particip von *vràgen*, also *gevrêget* mit falschem umlaut sein soll, oder das des Mitteldeutschen verbs *vrëgen*. Ich halte sie für das letztere.

3) *ô* für *â* steht nur ein einziges mal: 11556 *anderswo*; da jedoch der dichter diese form nicht selten im reime gebraucht, so hat sie wol der schreiber aus der vorlage herüber genommen.

Ê

In dem praeteritum von *lêren* und *kêren* ist das mhd. *ê* das häufigere, doch md. *a* findet sich: *karte* 4882. 5143. 7145. *larten* 258. 277.

Î

1) Dieses wird einige male durch *ie* bezeichnet: *liebhaft* 1490. 1497. 1502. *lieb* 1867. *sie* 1947. 7120. Einmal steht *ie* allerdings auch für *i*: *phlieht* 6608.

2) Einmal erscheint *ê* dafür: 19094: *bêschaft*.

3) Ein neuer beweis, dass der schreiber ein Obersachse war, liegt darin, dass sich ganz vereinzelte spuren der diphthongisirung des *î* finden. 18602 *wir sein*. Diese form ist übrigens jetzt noch die der Obersächsischen mundart gegenüber dem Schriftdeutschen: wir sind.

30164 infin. *sein*; 14894 *sein* pronom. doch von dem corrector. Gewöhnlich ist die diphthongisirung in den überschriften.

Weinholds angabe, mhd. gram. § 99: ‚Die Kursächsische kanzlei schloss sich diesem Vorgange durchaus nicht bald an. Erst etwa seit 1425 treten hier einzelne Anzeichen des neuen Vocalismus in den fürstlichen und städtischen Schreiben hervor‘ ist nur zum teil richtig. In den von städten, klöstern und privatleuten ausgestellten urkunden finden sich bereits in der 2. hälfte des 14. jahrhunderts spuren der diphthongisirung; die ersten in einer vom rat der stadt Meissen 1352 ausgestellten urkunde (Cod. dipl. Sax. II, 4. Nr. 41) *drîn* stets = *dreyn* und *dreyen;*

ferner in einer 1375 von privatleuten zu Dresden ausgestellten (Cod. dipl. Sax. II, 5. Nr. 76) *meyn* pronomen dreimal, *Freyberger, tausent, hausse, gebrauchen, leuthe;*

in einer 1388 vom burggrafen Heyde von Dohna ausgestellten (Cod. dipl. Sax. II, 5. Nr. 90) *drey* 3 mal;

in einer 1391 vom rat der stadt Meissen ausgestellten (Cod. dipl. Sax. II, 4. Nr. 61): *iargeczeyt* 2 mal, *iargezeit*

und in einer 1392 vom probst zu Meissen ausgestellten (Cod. dipl. Sax. II, 4. Nr. 228) *seyn* pron. 2 mal, *seyn* infin., *Meiszen;*

in einer von demselben 1396 ausgestellten: *Meiszen* (3 mal), *seynen* pron., *bey, leibe,* sehr oft, *gezceiten* (2 mal), *seyn, drey, weiszen, dorauff* (Cod. dipl. Sax. II, 4. Nr. 232);

in einer 1395 vom nonnenkloster zu Meissen ausgestellten (Cod. dipl. Sax. II, 4. Nr. 444): *weyl.*

Von letzterer urkunde liegt allerdings dem Cod. dipl. nicht das original zu grunde.

In den von der markgräfl. Meissnischen kanzlei ausgestellten urkunden des 14. jahrhunderts sind allerdings noch keine anzeichen der diphthongisirung vorhanden. Diese hielt conservativer an der alten schreibweise fest, während sich der in der mundart sich vollziehende lautwandel in den urkunden der städte, klöster und privatpersonen mehr und mehr geltung verschaffte. Wie die belege zeigen, diphthongisirte sich *î* eher als *û*, was wiederum zu dem lautstande unserer handschrift stimmt, deren schreiber nie *û* diphthongisirt.

C. Diphthonge.

Ae

Regelmässig steht md. *ê* für oberd. *ae.*

Vereinzelt erscheint unumgelautetes *â: sâlde* 5594. 6626, umgelautetes dagegen in *lêt* 3381. *enphêt* 3382.

Die mhd. endung der masculina *aere* findet sich bald als *êre: leitere* 238, bald zu *er* verkürzt: *pfleger* 22419.

Ei

1) Der unbestimmte artikel erscheint zuweilen in der form *an* 6952. 7995. 9087. 15799; auch *en* 2744. 17577.

2) *ei* wird zuweilen zu *ê* contrahirt: *geswêget* 4952. *swêc* 24993. *hêlic* 6006. *wishêt* 16130. *mêster* 25108. *entrênten* 16357.

Ie

1) mhd. *ie* wird überwiegend durch *ie* wiedergegeben, seltener durch *i*, so: 51 *verhinc, wi* 69. 74. 76. *si* 166. 176. 180. *vlihen* 1751. *lip* 1867.

Da sich aber für mhd. *î* zuweilen *ie* findet, so dient dieses wol schon wie im Schriftdeutschen zur bezeichnung des langen *i*.

2) Vereinzelt findet sich *ê* für *ie: nêtlichen* = *nietlichen* 15217. — *schêt* = *schiet* 22058. *lêhte* = *liehte* 26020. *gênc* = *gienc* 27084.

Iu

In der regel erscheint md. *u* für mhd. *iu*, doch auch *liut* 340. *tivuel* 615. 618, ja selbst *tivel* 766. *tievels* 1163. 1173, — *iw* 1020. 1022. 1024 u. o. *iuren* 1028. *iwer* 1034 u. o. — mhd. *diu* und *siu* in der regel = *die, di, sie, si*, doch auch *diu* 74. 169. 518.

2) Der corrector schreibt schon *eu* = *iu; euch* 14867. Häufig ist dieser diphthong in den überschriften.

Oe

Der umlaut von *ô* wird zweimal durch *ê* bezeichnet: *schende* = *schoende* 4732. — 23013 *schenen lip.*

Ou

1) *ou* wird vor *ch, c* und *b* zuweilen zu *ô* contrahirt: *vlôc* 437. 17212. *gôkelspil* 16285. *roch* 4711. *och* 27048. *schôb* 6049.

2) In einigen fällen tritt *au* dafür auf: *auch* 1060. 27981. 30260. 30319. 30408. 30439. *tau* 7780. *lauf* 20846. *augen* 30428. *tauf* 20762. *urlaup* 30256. 30455.

Die schreibung *au* = *ou* wird in der 2. hälfte des 14. jahrhunderts in den urkunden Obersachsens immer häufiger. Belege bieten die oben bei der diphthongisirung angeführten urkunden.

3) Neben *ou* findet sich oft *eu* in: *vreuden* 3129. 3250. 3381. *irvreute* 3614; doch oft auch: *vroude* 110. 115. 387. *froute* 1809. 2683.

Uo und ue

1) mhd. *uo* = *u*, zuweilen *ů*.

2) Der umlaut erscheint selten: *geuebet* 39. *bruedere* 4933. *bluete* 22201.

3) Altes *ô* = mhd. *uo* findet sich in *heimode* 400.

2. Consonanten.

A. Die lippenconsonanten.

1) *b* und *p* wechselt zuweilen im anlaut: *poten* 4795. *prandes* 8747. *pezzerten* 12683; — *balmblatten* 2097. *bredigen* 2885. 7357. *bilgerim* 16071 — einmal selbst im inlaut: 21140 *obfer*.

2) *p* steht selten für *b* im auslaut: *screip* 410. *treip* 416.

3) Unverschobenes *p* findet sich nur zweimal und zwar im auslaut in zusammensetzungen: *kamplichen* 20773. *schimplichen* 26251.

4) *mb* und *mp* erleiden meist die md. assimilation zu *mm* nicht: *warumbe* 51. *ampt* 81 u. o., doch auch: *kummerlicher* 309. *warumme* 583. *ummesezzen* 938.

5) Die zuweilen sich findende verdichtung von *w* zu *b* ist Ostmitteldeutsch (Weinhold gram. § 150): *vurbart* 9464. *unbebollen* = *unbewollen* 10769.

6) *w* im inlaut wird meist erhalten, fällt jedoch auch aus: *rue* 624. *ruene* 4167. *bestrout* 8976.

5) Für *m* kommt bei den dativen *dem* und *im* zuweilen *n* vor: *den* 885. 4983. *in* 918. 2616.

B. Die zungenconsonanten.

1) Die alte media *d* erscheint regelmässig zu *t* verschoben, zuweilen ist sie im anlaut vor folgendem *r* erhalten: 2316 *druc*, 26639 *dragen*, *dritt* = *tritet* 15447; ferner 2 mal in *det* 27580. 29288 und *daten* 19445; einmal *daht* = Schriftdeutsche substantivum *docht* 26721.

Im inlaut kommt die media öfter in dem adjectivum *tot* vor: *toden* 25362. 25365; in den vereinzelten *irbarmede* 5321. *erwarmede* 5322 hat sich der einfluss des vorhergehenden *m* geltend gemacht.

2) Im anlaut steht *t* öfter für *d*: *trizech* 1216. *tarft* 1383. *tritten* 2402. *trat* 5124.

3) *t* im auslaut schwindet öfter: *wir* = *wirt* 128. *wer* = *wert* 5453. *brich* 1695. *nih* 2074. *sin* = *sint* 14339. *tun* 19611. *wan* = *want* 256; ferner in zusammensetzungen: *envant* 1207. *engienge* 2491. *enstunt* 3128. *ensub* 3223. oft: *tugenlich* 880.

Häufig ist auch die md. form der 2. pers. sing. ohne *t*: *opferdes* 122. *schaffes* 8986.

4) Umgekehrt ist *t* im auslaut angefügt: 3695 *sagetet*, 3775 *wisetet*. namentlich in folge von analogiebildung: *wollent* 4106. *warent* 19521.

5) Ein eigentümliches prothetisches *d* zeigt sich in dem praefix *er*: 29569 *derwelten*.

Dieses kennt die Obersächsische mundart noch jetzt, für die Schlesische führt es Weinhold ‚Deutsche Dialectforschung s. 116‘ an. Es findet sich auch im Oberdeutschen.

6) Von unverschobenen *t* finden sich folgende spuren: 21941 schreibt der schreiber im reim *hiez*, doch in dem darauf reimenden 23392 *verliet*, ebenso 25715 *vliez*, aber 25716 *geniet*, ferner 3 mal *gentlich* 18604. 21942. 22556. *Dit* erscheint einmal durch den reim des dichters auf *gelit* veranlasst 12322, dann kurz hintereinander 16129. 16217 und 16297; sonst steht meist *diz*, zuweilen *ditz* 530. *ditze* 1167. *dizze* 1149.

Diese verhältnisse zeigen offenbar, dass diese unverschobenen *t* aus der vorlage herüber gekommen sind. Auch in den urkunden Meissens und Dresdens findet sich im 14. jahrhundert nie *dit*.

7) *s* und *z* sind streng unterschieden und werden selten verwechselt: a) *z* = *s* *reinez* 283. *dez* 1011. *gotez* 1221. *waz* 22999. 22310. b) *s* = *z* *tugenliches* 408. *ganzes* 3003. *ungenemes* 6282.

8) Für *z* wird zuweilen *tz* und *c* geschrieben: *swartz* 774. *cruce* 62. 79. *herce* 211. 765.

L, R und N

1) *ld* assimilirt zu *ll* findet sich 25662 *bille,* 25759 *wille.* *lh* assimilirt zu *ll* nur einmal 141 *swelle.*

2) *r* fällt zuweilen in *werlt* aus: 2413. 2520. 7439; ferner in *unser, unse* 5028. *unsem* 8625. 24002 (md. u. nd.); meist in *zur: zubrechen* 2837. 8682. *unzubrochen* 2879. *zustabet* 4129. *zutreten* 6568.

3) *n* fällt im inlaut zuweilen aus: *tugeden* 1558. *geoffebaret* 3452. *enpfhag* 21105.

4) Abfall des auslautenden *n* ist selten: a) infinitiv *sitze* 4580. *spreche* 12166. *werbe* 12176. b) particip 6688 *geswor,* 10177 *geswige,* 14096 *gegebe,* 27877 *gegâ.* c) schwacher dativ *wille* 950. d) schwacher dativ plur. *engele* 14309. e) nom. des st. masc. *orde* 14218.

Auch in den Obersächsischen urkunden ist diese apokope nicht sehr häufig.

5) Einschiebung des *n* im inlaut findet zuweilen statt: *minnenten* 27601. *beclusent* 30288. — Das durch analogiebildung veranlasste in der 2. person pluralis: *wesent* 3321. *merkent* 4043 ist nur der vollständigkeit wegen erwähnt.

6) Der verbalendung *e* wird zuweilen ein *n* angefügt, namentlich der des st. conjunctivs: 3. pers. conj. *werden* 1052. *wesen* 3975. *lesen* 3976; doch auch 3. pers. indicat. praet.: *lobeten* 13448. *erten* 16226.

7) *m* für *n* vor *b: woldem* 1486.

C. Die gutturallaute.

1) **G** geht im auslaut oft nicht in *c* über: *loug* 2225. *troug* 2226. *sweig* 2253. *seig* 2254; im anlaut: *k* für *g* im anlaut findet sich höchst selten: *kegen* 8637. *cras* 27192; im inlaut nur bei *virlouken* 17083. 17090.

2) **K.**

kl geht vereinzelt in *gl* über: *gloster* 195. *glagen* 2471; sonst findet sich nur: *truge* = adj. *trucke* (trocken) 11449.

In einigen fällen ist mhd. *k* zu *ch* verschoben: a) im anlaut 19164 *gechochet.* b) im inlaut 17627 *erschrechen,* 12605 *bevlechet,* 12606 *bedechet,* 23517 *reche.* — mhd. verschobenes *k* ist dagegen unverschoben in folgenden fällen: *spraken* 2442. *virsucte* 2325. *werltliker* 16813. *vlizeclicen* 25003. *sic* 20696. *ungemach* 29042.

Für das mhd. im auslaut für *g* eintretende *c* wird öfter *ch* geschrieben: *trizech* 1216. *truch* 1773. *mach* 3064. *wenich* 29196. *sich* 29243. *verbarch* 30296. *helich* 30316; doch soll damit nur die fricative aussprache des *g,* die dem Mitteldeutschen eigen ist, bezeichnet werden, da sich auch umgekehrt *virflugetes* = *verfluochetez* 3050 findet.

3) **Ch.**

ch im auslaut ist 2 mal abgefallen: *ou* = *ouch* 3321. *siz* = *sichz* 22303.

4) **H.**

a) *H* und *ch* werden vom schreiber principiell unterschieden, doch zuweilen verwechselt: *ch* = *h*: *berichten* 1668. *entlichten* 6129. *torecht* 9769. *vorchte* 9090. *macht* 20838. — *h* = *ch*: *suhte* 1952. 2611. 9462 u. o. *glihsenheit* 4141. *underbruh* 9197. *rihtums* 30197.

b) *g* für *h*: *sagen* 1402. 19124.

c) *c* für *h* im auslaut: *geschac* 25799.

d) *h* schwindet im anlaut: *ân* 79. *er* 410. 1274: *offenunge*.

e) häufiger tritt es vor anlautenden vocal: *her* 5390. 27074. *hoffen* 5359. *hesel* 27159.

f) nicht selten fehlt es im inlaut und auslaut: *zie* 3109. *hoster* 110. *hoe* 5452. *knet* 685. *geschite* 774. *irlutet* 19584. *wus* 22204 u. o., *ho* 55. 4356. *na* 403. *schu* 11355. *vlo* 22475 u. o.

g) zeichen der länge ist *h* in: *einoht* 394. *noht* 803. *lûht* 3619. *trûht* 3618. *bruth* 861. *huth* 862. *noth* 3687.

5) **J.**

g = *j* oft in *iener*: *gener* 5236. 5768. *rûgen* 4680. 4679.

3. Einzelne formen.

1) Ein rest der consonantischen declination sind die häufigen genetive sing.: *bruder* 6431. *vater* 18781. *iunger* 2727; vereinzelt *vaters* 125.

2) part. von *sîn gewest* 1769. 21672 u. o.

3) part. von *pflegen*: *gepflogen* 5526.

4) praet. von *wizzen*: *wessen* 24443.

5) Neben dem herrschenden *kein* erscheint zuweilen: *dekein* 2688. 3498. *dehein* 1308 und *neheine* 3906.

III.

Kritischer wert.

A ist im allgemeinen sorgfältig geschrieben; fehler, die durch missverständniss des dialects der vorlage entstanden wären, lassen sich nicht nachweisen. Versehen sind jedoch nicht selten; von B und C wird A in bezug auf den kritischen wert übertroffen. Namentlich sind in letzterer handschrift oft einzelne verse ausgefallen, die teilweise in den fragmenten der andern erhalten sind (in F H 10310. F G 27211. B 10076. C 19151 u. o.).

Nach vers 21652, wo offenbar von einer erzählung das ende und von einer zweiten der anfang fehlt, hat der schreiber ein blatt zu viel umgewendet. Unglücklicher weise ist diese partie in keiner andern handschrift überliefert, so dass uns nur die quelle über das fehlende aufschluss geben kann. Dort entspricht Vitaspatrum v. Rosweyd s. 617b—618a Nr. 5 und 6 und 520b—521a Nr. 143: den versen 21650—21653:

‚der irwelte gotes kneht(e)
nam die geste unde gie
nindert er die cellen lie:‘

‚ipse cum illis ad singulorum cellas profectus est et unumquemque‘

dann folgt: nomine proprio vocavit, dicens: Egredere foras, frater, quia opus te habeo: et nullus ex illis voluit egredi. Venerunt autem post omnes ad cellam Marci et cum pulsassent ostium, vocavit abbas Silvanus nomen eius: ille autem mox ut audivit vocem senis, foras egressus est. Et ingressus abbas in cellam Marci, quoniam scriptor erat, reperit quaternionem, quem scribebat, et invenit quod in qua hora vocatus est, literam, quam faciebat, mediam dereliquit, tantum modo ut oboedientiam adimpleret. Noluit autem post auditam vocem senis, literam quam coeperat percomplere. Unde illi alij senes dixerunt ei: In veritate, quem tu diligis et nos iam diligimus: quia et Deus eum propter suam obedientiam diligit.'

6. Venit aliquando mater supradicti Marci, ut videret eum et habebat secum plurimum obsequium: ad quam cum exisset senex, dicit ei illa: Abba, dic filio meo, ut exeat ad me, ut videam eum. Ingrediens autem senex, dixit ei: Egrede, ut videat te mater tua. Ille autem vestitus erat saccum scissum et recusutum pannis. et caput atque facies eius tincta fumo et fulgine coquinae: qui propter obedientiam abbatis egressus est quidem, sed clausit oculos suos, et ita salutavit matrem suam, vel eos qui venerant cum ipsa, dicens: Sani estote. Et nemo ex eis, nec mater sua cognovit quia ipse esset:'

Dem nun folgenden ‚quae iterum misit ad senem, dicens: Abba, mitte filium meum, ut videam eum' entsprechen die verse 21653—21655:

‚den abt, daz er wolde tun
unde ir wisen iren sun,
als sie gebeten hete ouch ê'.

Die nur in H überlieferten verse 28673—28678 sind in A dadurch ausgefallen, dass der schreiber in folge der ähnlichkeit von v. 28671. 28672 und 28677. 28678

‚Smaragdus dort, da er was,
sine gebet ouch zu gote las.' und
‚wie daz gepet nach im was,
daz der convente ze got las.'

glaubte, als er 28672 geschrieben hatte, er hätte 28678 geschrieben.

B.

B[1] Regensburger fragmente, 881 verse enthaltend.
B[2] handschrift des Germanischen museums zu Nürnberg Nr. 18066, 292 verse enthaltend.

I.

Alter und schreibweise.

anfang des 14. oder ende des 13. jahrh. perg.

Die mit B[1] bezeichneten blätter wurden in Regensburg von bücherdeckeln gelöst und von Carl Roth veröffentlicht (cf. s. 1). Von den fragmenten B[2] gab Bartsch nachricht (cf. s. 1). Ohne zweifel haben B[1] und

B[2] derselben handschrift angehört. Die seiten beider enthalten 2 columnen von je 41 versen. Die überschriften und die anfangsbuchstaben sind stets rot, die der einzelnen verse rot durchstrichen. Schreibweise und mundart sind genau dieselben.

II.

Mundart.

1. Vocale.

A. Kurze vocale.

Ă. 1) Umlaut vor *i* ist regel, vereinzelt steht B[1] *einvaldiger* v. 9299.

2) *viant* findet sich innerhalb des verses nie, sondern *vienden* B[1] 28219. 9952.

Ĕ. 1) mhd. *e* der stammsilbe = *o* in *wolle*, conj. praes. von *wellen* B[1] 16629.

2) Tonloses und stummes *e*:

In den endungen erscheint zuweilen *i* dafür: B[1] *dissime* 9415, auch in *dikein* 9374. 29164, nie aber in den praefixen *er* und *ver*.

Das *e* in den praefixen *be* und *ge* fällt vor folgendem *l* zuweilen aus: *bleib* B[1] 29112. B[2] 15396. *gloube* B[1] 29088.

Stummes *e* fällt häufig nach liquiden nicht ab: B[1] *vuwere* (dat.) 8792. B[2] *brudere* 15510 (dat.).

Vereinzelt erscheint epithetisches *e* im nom. plur. neutr. *cleidere* B[1] 8920.

Ĭ. 1) Altes md. *e* = mhd. *i* in *brengen* B[2] 15360.

2) Echtes *i* erscheint zu *e* geschwächt nur B[2] 15493 *einsedel*. —

3) md. *u* = mhd. *i* in *brunnen* B[1] 8807.

Ŏ. 1) Altes md. *a* steht stets in den formen *sal* und *salt*.

2) md. *u* = mhd. *o* steht stets in *sulche* B[1] 9352, *sulhes* B[2] 15420.

3) *ou* = *o* in *brutegoume* B[1] 28235. B[2] 16626.

4) Das praet. von *komen* lautet stets *quam, quamen* (8837).

Ŭ. *o* herrscht in *begonde* B[1] 9284. 9294. B[2] 15454 und *konde* B[1] 9567.

B. Lange vocale.

Â. Das präteritum von *han* lautet stets: *hete, heten.*

Ê. In dem präteritum von *lêren* steht zuweilen *a* = *e gelart* B[1] 9555. *larten* 9984.

C. Diphthonge.

Ae. Für obd. *ae* steht stets *e*.

Ie. In den wörtern *die, sie, hie, nie, wie* steht fast stets *i*, selten *ie*, wie B[1] 8843 *die*, in andern wörtern findet sich *i* für *ie* ganz vereinzelt: B[2] 15436 *crig*.

Iu. Für obd. *iu* ist fast immer *u* geschrieben, selten *iu:* B[1] *niwan* 28272. B[2] *driu* 15393.

Ou in *eu* steht stets in *vreude* B[2] 15363 und in *vreuen* B[1] 8804.

Uo. Für mhd. *uo* erscheint regelmässig md. *u,* nur einmal *ue* B[2] 15476.

2. Consonanten.

A. Die lippenconsonanten.

1) Unverschobenes *p* findet sich einmal und zwar im anlaut B[2] 15369 *propfet.*

2) *b* im auslaut geht nie in *p* über.

3) *mb* erscheint nur einmal zu *m* assimilirt: *alum* B[1] 9307.

4) *w* fällt selten aus: *ruen* B[1] 8936.

B. Die zungenconsonanten.

1) Die alte media *d* ist regelmässig zu *t* verschoben.

2) Einmal steht *t* für *d* im anlaut: *verterben* B[1] 29158.

3) Die pronominalform *dit* erscheint nie mit verschobenem *t.*

4) *t* fällt im auslaut zuweilen ab: *kums* B[1] 29107. *unmach* B[1] 29194.

L, R und **N.**

1) *r* fällt zuweilen im pronomen *unser* aus: *unsem* B[1] 9587. ferner in *zur: zubrachen* B[2] 16594. *zusliffen* 16594.

2) Einschiebung des *n* im inlaut findet einmal statt: *schaffenstu* B[2] 16587.

C. Die gutturallaute.

1) *g* geht einige male im auslaut nicht in *c* über: B[2] *crig* 15436. *neig* 16558. 16585. 16612. *sweig* 16586.

2) Für *h* steht vor consonanten meist *ch:* B[1] *dachte* 8791. *vechten* 8799. *wuchs* 9489. B[2] *vorchte* 15357. *rechter* 15362. *wuchs* 15486, doch auch B[1] *siht* 8832. B[2] *lieht* 15353. Nur *niht* und *iht* haben in der regel *h* ganz vereinzelt *ch:* B[1] *icht* 9444. B[2] *nicht* 15418. *icht* 15433.

3) Vor vocalen fällt *h* vereinzelt aus: *gesen* B[1] 29202.

3. Einzelne formen.

Der genitiv singularis von *vater, bruder* lautet stets. *vater, bruder.*

Unter allen handschriften hat der dialect von B die meiste ähnlichkeit mit dem des dichters, welcher die formen: *sal, salt* und *dit* bevorzugt. Auch dass *p* im anlaut einmal unverschoben ist, ferner dass sich *h* in *niht* höchst selten zu *ch* verdichtet, spricht für Hessen; für Osthessen aber speciell die stets zu *t* verschobene alte media *d.*

III.

Kritischer wert.

B hat mit C von allen handschriften den meisten wert. Ich vermute, dass sie direct aus dem original geflossen ist.

C.

Handschrift der Fürstenbergischen bibliothek zu Donaueschingen Nr. 80.

I.

Alter und schreibweise.

Ende des 13. jahrh. perg. in kl. 4. 2. fol., auf denen 304 verse erhalten sind.

Jede seite hat 2 columnen von durchschnittlich 42 versen enthalten. Die schönen und deutlichen schriftzüge gleichen sehr denen von A. Jeder abschnitt beginnt mit einem bunten initialen.

II.

Mundart.

Diese handschrift ist im südlichen Mitteldeutschland geschrieben.

1. Vocale.

A. Kurze vocale.

Ĕ. 1) Die praeposition *zuo* ist wie mhd. meist zu *e* geschwächt: *ze* 19150. 19155. *zem* 19161. *zerteilten* 31779.

2) *i* für stummes oder tonloses *e* zeigt sich nie.

3) Stummes *e* fällt oft auch nach liquiden nicht ab: *ackere* 19013. *wazzere* 19162. *deme* 31703. doch in *ge: gnaden* 18999.

Ĭ. In der endung *nisse* steht einige male *u* für *i: vinsternusse* 31683. *wildnusse* 31717.

Ŏ. 1) Altes *a* in *sol, solt* findet sich nur einmal und zwar undeutlich geschrieben: *saltu* 19096.

2) Mhd. *o* bleibt in *solichen* 19147.

3) Das praet. von *komen* lautet stets *kam, kamen, keme.*

B. Lange vocale.

Â. Das präteritum von *han* lautet stets: *hete, heten.*

Ê. In dem präteritum von *leren* findet sich nie *a: ungelerten* 31663.

C. Diphthonge.

Ae. Mhd. *ae* wird stets durch *e* gegeben.

Ie. Für mhd. *ie* wird zuweilen *i* geschrieben: *vlihen* 19129. *si* 31759. 31763.

Iu. *iu* wird durch *u* vertreten, nur *niwan* 19145.

Ou steht stets in *vrouden* 31766.

Uo stets *u* oder *ů.*

2. Consonanten.

A. Die lippenconsonanten.

1) *b* geht im auslaut nicht zu *p* über.

2) *mb* ist nur einmal zu *m* assimilirt: *amten* 31665.

B. Zungenconsonanten.

1) Im pronomen *diz* ist *t* stets zu *z* verschoben.

2) *t* im auslaut ist einmal abgefallen: *bischaf* 19094.

3) *z* und *s* werden im auslaut zuweilen verwechselt; *z* für *s* : *waz* 19059. 19120. *s* für *z*: *das* 19064. 19068. *etewas* 19099. *reines* 19103.

C. Gutturallaute.

1) *k* ist im inlaut einmal zu *ch* verschoben: *acher* 19087.

2) *g* im auslaut geht zuweilen nicht in *c*, sondern in *ch* über: *gelach* 19158. *genuch* 31717. *truch* 31718.

3) Für *h* wird zuweilen *ch* geschrieben: *mochte* 19008. *icht* 19049. *vluchest* = *vluhest* 19132.

3. Einzelne formen.

Der genitiv singularis von *vater* lautet *vater* 19084.

III.

Kritischer wert.

C macht wie B den eindruck einer sorgfältigen abschrift. Ein vers ist ausgefallen 31728.

D.

Handschriftenfragment des provincial-archivs zu Königsberg. Nr. XLIII [Haupt XIII. s. 560].

I.

Alter und schreibweise.

14. jahrh. perg. 317 verse der lebensbeschreibung des heiligen Antonius enthaltend auf einem doppelblatt: 1. bl. mit 3spaltigen seiten à sp. 50 v. — 2. bl. mit 18 v. Darauf folgt unmittelbar ‚*di vorrede adalberti*‘.

II.

Mundart.

Die mundart ist mässig Mitteldeutsch.

1. Vocale.

A. Kurze vocale.

Ă. Umlaut vor *i* ist regel; umgelautet ist selbst *merterere* 1110.

Ĕ. 1) Mhd. *e* der stammsilbe ist stets = *o* im plur. ind. praes. und im conj. praes. von *wellen* : *wolt ir* 1127. *wolle* 3136.

2) In der praeposition *zuo* tritt die mhd. schwächung zu *e* nicht ein: *zubrochene* 1164. *zu* 1183.

Stummes und tonloses *e*.

3) Die endsilben *ic* und *ec* schwanken: *gegenwurdikeit* 1182. *brodekeit* 1267.

4) *i* für *e* ist höchst vereinzelt nur: *irwant* 1208. *vîrnumen* 1306. *ebirswin* 1083.

5) *e* nach *r* ist auch bei langer stammsilbe zuweilen erhalten: *aldere* 1216.

6) *e* fällt aus in *bliben* 1264.

Ĭ. *e* für *i* findet sich einmal in der 1. pers. ind. praes. von *geben* 1196.

Ŏ. 1) Altes md. *a* = mhd. *o* in *sal* stets. 1100.

2) Md. *u* = mhd. *o* stets in *sulch* 1245, meist im inf. u. part. *kumen* u. part. *genumen;* nur einmal *komen* 1045.

3) Das praet. von *komen* lautet stets: *quam* 1031.

Ŭ. *o* = mhd. *u: begonde* 1161. *begonden* 1074. *mogen* 1044. *moget* 1133. *goldin* 1328.

B. Lange vocale.

Â. *ô* für *â* in *wo* 1267.

C. Diphthonge.

Ae. Für mhd. *ae* steht stets *ê*.

Ie wird meist durch *ie* gegeben; *i* dafür ist jedoch regel in: *die, hie, sie, swie, wie;* nur *die* 1033. *wie* 1157. Ausser in diesen wörtern steht *i* nur einmal: *niman* 1238.

Iu wird stets durch *u* gegeben: *uch* 1049. *uwer* 1130 u. a. Nur die form des artikels *diu* und des pronomens *siu* erscheinen regelmässig als *di, si.* Daneben findet sich *die* 1037. 1062. 1164. *sie* 1038. 1165.

Ou findet sich nie in *vreuden* 3129.

Uo 1) wird stets durch *u* gegeben.

2) Umlaut findet sich nicht.

2. Consonanten.

A. Die lippenconsonanten.

1) *b* geht im auslaut nie zu *p* über: *treib* 1113. *urloub* 1129 u. a.

2) *mb* assimilirt sich stets zu *mm* in *umbe : umme* 1070 u. a. *ume* 1042.

3) Für ausl. *f* ist einmal *ff* geschrieben: *uff* 1031.

B. Die zungenconsonanten.

1) Für *lt* steht stets *ld: wolde* 1063 u. a.

2) Verwechselung zwischen *d* und *t* tritt nie ein.

3) Die pronominalform *diz* lautet stets *diz* 1149. 1167 u. a.

4) Auslautendes *s* wird meist durch *z* gegeben: a) im genitiv fast stets, nur: *sines ungemaches* 1160. *des tuvels* 1163. 1195. *tuvels* 1317. *gotes* 3130. 3140. *des* 3133. b) ebenso bei der verbalform *was,* nur: *was* 1144. 1165. c) ebenso bei *als;* nur *als* 1145. 1165. d) ferner noch: *suz* 1331. *unz* 1332.

5) Einigemale findet sich *s* für *z* im auslaut: *swas* 1094. *was* 1100. *das* 3135. 3138.

6) Zweimal steht *cz* für *z* im auslaut: *gancz* 1105. *schrancz* 1106.

R, N.

r ist stets in *zur* ausgefallen: *zubrochene* 1164.

n steht in der conjunction: *sint* 1194.

C. Die gutturallaute.

G geht im auslaute in der regel in *c* über: *berc* 1253. *truc* 1265; nur zweimal in *ch: wech* 1254. 1257. — Anlautendes *g* ist in der praeposition *gegen* zweimal in *k* übergegangen: *kein* 1082. 1193; sonst *gein* 1116. 1156. *gegen* 1190.

H. 1) Für *h* steht vor *t* meist *ch: vacht* 1103. *macht* 1104. 1119. *bracht* 1120. *liecht* 1159. 1167. *achte* 1282. 1322. *mochte* 1289. *icht* 1119; stets: *nicht*, nur einmal: *niht* 1131. — Stets jedoch: *seht* 1043. 1047. *siht* 1157.

2) Zuweilen fällt *h* aus: *sên* = *sehen* 1054. 1290. *geschên* = *geschehen* 1289. *hoe* 1196.

3. Einzelne formen.

1) Der dativ von *ir* lautet stets *uch* 1120. 1124.

2) Neben dem herrschenden *unde* findet sich 2 mal *und* 1048. 1184, 3 mal *un* 1062. 1240. 3124.

III.

Kritischer wert.

D ist eine sehr sorgfältige abschrift, die etwas über A steht. In ihr sind die verse 1297—1300 ausgefallen. v. 1292 fehlt *heim*. 3138 *lobe*.

E.

Handschriftenfragment der kgl. bibliothek zu Breslau.

I.

Alter und schreibweise.

Anfang des 14. jahrh. perg. 1 fol. quer durchschnitten auf jeder seite 3 spalten. 136 verse enthaltend.

II.

Mundart.

1. Vocale.

Ĕ. Ein epithetisches *e* findet sich 27121 *bote* 3. pers. praet.

Für tonloses *e* erscheint nie *i*.

Ĭ ist einigemale zu *ei* diphthongisirt: *sein* 27154. 27171. 27297.

Ae wird stets durch *e* vertreten.

Ei. Für *ei* ist einmal *ay* geschrieben: *ay* 27263.

Ie wird oft durch *i* gegeben: *ginc* 27116. 27120. *hinc* 27119, besonders *di* 27122 und *si* 27303 u. o.

Iu. Für *iu* steht meist *u*, zweimal *eu*: *euwern* 27266. 27265.

Uo wird stets durch *u* vertreten. *eu* steht in *dreuwen* 27265.

2. Consonanten.

Mp wird zuweilen zu *m* assimilirt: *amt* 27157.

T ist eingeschoben in *allentsamt* 27158.

N ist eingeschoben: *nehne* 27117 = *naehe*.

H. Für *h* ist zuweilen *ch* geschrieben: *nicht* 27303. Im inlaut fällt es zuweilen aus: *san* 27202.

Die häufigen diphthongisirten formen, sowie das auftreten von *ay* für *ei*, *eu* für *iu* lassen vermuten, dass die handschrift in Schlesien geschrieben ist.

III.

Kritischer wert.

Bezüglich des kritischen wertes steht E unter A. Es fehlt ihr wie A v. 27111. Die umstellung in v. 27110: E *wan sie vertruc krankeit* ist durch den ausfall des reimwortes im vorhergehenden verse veranlasst worden, um so den schlechten reim von *bisiet* : *krankeit* herzustellen.

F.

Handschrift der kgl. universitätsbibliothek zu Königsberg Nr. 900.

I.

Alter und schreibweise.

15. jahrh. perg. in 4. 105 fol. 1a—96b verse des Veterbûches im ganzen 10490 enthaltend. — Jede seite hat zwei columnen von 26—29 versen. Ein jeder abschnitt beginnt mit einem bunten, meist ziegelroten, zuweilen auch grünen, gelben oder rosaroten initialen. Die versanfänge sind rot durchstrichen. Am rande sind überschriften zu den abschnitten von verschiedenen händen geschrieben. Eine spätere hand hat sehr oft aus *untz bis* und aus *minnen lyben* corrigirt (17. 36 u. o.).

II.

Mundart.

Die handschrift ist in Hessen geschrieben: Auf der einen innern seite des umschlages ist ein teil einer urkunde aufgeklebt, die meist Hessische und einige Fränkische namen enthält:

(1) *her yohan und hen und heynrich schenken* (2) *zcu sweinsburg ich* (3) *Ich phelips und craft milcheling ich craft und* (4) *conradt von Elberhusen ich sweyder und wernir* (5) *van westirburg und heynrich van lebensteyn und* (6) *conradt von firmin̄ꝺ. und alff van talwig* (7) *und lodewig und conradt und cleyne cuncze* (8) *von scorndorff z̈c* *) (9) *Ich der*

reyche Ebrahart weysze und wilhelm wese (10) *und crafft lebe und her gafirt und hen und* (11) *der cleyne gadert von hatczfelt und ebrahart und* (12) *lodewick von Dernebach und Daniel ir bruder z̈c* (13) *Der alde halsbach und conradt seyn son z̈c her Jer* (14) *lach und phelips seyn son z̈c Johan bredensteyn der* (15) *alde und arnolt seyn son z̈c ich gafrit und hen und* (16) *wernir lesschen z̈c ich otte und peter von gonse* (17) *ɹcl ich helfirch und yohan von Draͤe ɹ̈c phelips und* (18) *wernir und gerhart russer und hen monch von* (19) *Bussecke und crafft z̈c ich hen Doring amptman* (20) *zcu gissen und craft und Ditterich* (21) *von der badinburg ich Ditterich und phelips* (22) *schewrenslos ich craft und ebrahart* (23) *rideesel ich wygant und gafirt schabin* (24) *ich heynrich der alder weitirshusen und* (25) *senaut unde cham von weytirshusen ich siffert* (26) *und hermā und phelips und von der rabenaw ich* (27) *hen und Ditterich un craft von orff ich her sittich* (28) *von berlentheym lant wir zcu martburg ich craft* (29) *und pfelips vait zcu firnhousen ich im lyrac'.*

Mit *gissen,* dessen amtmann sich z. 19 unterzeichnet, kann nur die Hessische stadt Giessen gemeint sein. Ausserdem lassen sich noch folgende namen belegen:

Schweinsberg in Oberhessen.

Ellershausen 1) in Niederhessen kreis Witzenhausen, amt Allendorf, 2) in Oberhessen kr. Frankenberg, a. Frankenau.

Westerburg burg in Nassau, a. Rennerod.

Talwic Dalwigsthal bei Fürstenberg bei Münden.

Schorndorf dorf bei Schillingsfürst in Mittelfranken.

Hatzfeld stadt in Oberhessen, kr. Biedenkopf.

Dernbach hof bei Aumenau in Nassau.

Gönz bei Amorbach in Unterfranken.

Trayes bei Niederrodenbach bei Hanau.

Battenberg stadt in Hessen-Darmstadt, kr. Biedenkopf.

Rabenau burg bei Sondorf in Hessen-Darmstadt.

Die schriftzüge haben grosse ähnlichkeit mit denen der überschriften; auch der dialect scheint, so weit er erkennbar ist, derselbe zu sein wie der der handschrift. Für letztere vermute ich deshalb den nördlicheren teil Osthessens als ort der entstehung.

1. Vocale.

A. Kurze vocale.

Ă. Umlaut bewirkt auch die endung *nisse: gevencnisse* 12988 u. o. *e* für *a* in *erbeit* 865.

Ĕ. 1) mhd. *e* der stammsilbe: Für *helfe* st. subst. steht *hulfe* 793. 10420. *holfe* 31929. — Die mhd. verkürzung der praeposition *zuo: ze* tritt nie ein; stets steht *zu.*

2) Tonloses und stummes *e:*

In den endungen findet sich oft *i* dafür: *wundirs* 229. *himilriche* 422 u. o., meist in dem pronomen *ez: is* 14, selten in dem praefix *er: irkant* 423. *irliden* 567. In dem praefix *ver* steht meist *o*.

Urkunde: *wernir* z. 4. 15 u. o. *westirburg* 5. *badinburg* 19 u. a. Vereinzelt wird *a* dafür geschrieben: *wurban* 6179. *zallar* 10685. *dam* (artikel) 10244.

In *be* fällt *e* vor *l* zuweilen aus: *bleib* 274, ebenso in *ge: glich* 2335.

Auslautendes *e* fällt zuweilen ab: *vers* (nom. plur.) 8053. *tier* (gen. plur.) 11434, oft in *wêr* (conj. praet. von *sin*) 30598. 30599.

Ganz vereinzelt erscheint epithetisches *e* doch nur, wo es sich durch analogiebildung erklären lässt. st. neutr.: nom. u. acc. sing.: *gebote* 2626. *gebete* 10660. *buche* 11557. st. masc. nom.: *gote* 30849. — acc.: *gote* 4277. 30849. 31442. *ernste* 8040. *spote* 31310. 3. pers. sing. des st. praet.: *halfe* 11417. *sprache* 28028.

Ĭ. 1) altes *e* steht stets in *brengen*.

2) Für altes *i* erscheint sehr oft *e: wer* 88. 90. *ich bete* 112. *einsedel* 187. *eren* 247. *vredelich* 255 u. o.

Urk.: *phelips* z. 3 und stets.

3) *i* wird vor einfacher consonanz oft durch *ie* gegeben, was wol die verlängerung bezeichnet, meist in *viel* = *vil* 2603, doch auch *ziel* 7532.

4) Die endung *ic, ig* hat oft *e: heilege* 27. *kunftec* 33. — *eweclichen* 66. — doch auch *konicriche* 175, *duldic* 208.

u für *i* steht im praet. von *wizzen: wusten* 8019.

Ŏ. 1) Altes *a* ist herrschend in *salt*, seltener in *sal* 30861; es steht sogar in *van* 229.

Urk.: *van* z. 5, doch 6 *von* und so meist.

2) Zuweilen ist *o* zu *u* verdumpft: *wul* 12801. 27485, stets in *sulch*, meist in *kumen* 2207. *genumen* 26891.

3) praet. von *komen* lautet stets: *quam*.

Ŭ geht oft in *o* über: *son* 9. 21. 23. 72. 75. *vrocht* 121. *konicriche* 175, sehr oft *ober* 831 u. a.

Urk.: *lodewig* z. 7. 12. *son* z. 13. 14. 15.

B. Lange vocale.

Â. 1) *e* ist in *gân* und *stân* regel, vereinzelt ist *a* geschrieben: *gan* 21218.

2) Von *han* lautet das praet. *hette*, selten *hatte* 369. *hate* 25.

3) *â* geht oft in *ô* über: *drôte* 1806. *sprochen* 2442. *vrogen* 2192. *noch* 31591, fast stets *do, swo, wo* u. a.

Ê. 1) *a* steht für *e* meist in dem praet. von *leren* und *keren: bekarten* 178. *larten* 179 u. s. o.

2) Ganz vereinzelt wird *e* mit *ei* gegeben: *veide* 4266.



Î. Vereinzelt finden sich diphthongisirte formen: *eitelen* 493. *beispel* 2223. *seit* 8581. *beseit* 11420 u. a.

Urk.: *sweinsburg* z. 2. *reyche* 9. *seyn* 13. 14. 15.

Û. *o* für *û* in 6490: *orloup.* — Einmal erscheint eine diphthongisirte form J. T. 39 *ouf.*

Urk.: 329 *firnhousen.*

C. Diphthonge.

Ae wird stets durch *e* gegeben, doch unterbleibt der umlaut vereinzelt: *spate* 4264.

Ei 1) wird oft zu *e* contrahirt: *negete* 688. *vlesch* 831 u. a.

2) im unbestimmten artikel steht vereinzelt *a* dafür: 10259.

Ie. Für *ie* steht meist *i*, nur *ie* wird meist *ie* geschrieben.

Iu wird fast stets durch *u* gegeben, doch *niewan* 30625; ganz vereinzelt steht *eu* dafür: *euwer* 2208. *euch* 5039.

Ou. 1) *ou* und *eu* schwanken in *vreude* 110. 115. 387 u. o. *vroude* 26 u. o.

2) Zuweilen wird *ou* in *ô* contrahirt: *palmbom* 216. *vloc* 437. *urlop* 26863.

Uo erleidet zuweilen den umlaut: *wueste* 6373.

2. Consonanten.

A. Lippenconsonanten.

B 1) wird im auslaut in der regel nicht zu *p,* doch *starp* 2202. 2403. *orloup* 6490. *gap* 368. *liplich* 368 u. a.

2) Ganz vereinzelt steht für *b* im inlaut *w: ewene* 2678.

P. Zweimal ist *p* nach *m* unverschoben: *kampgenozen* 8724. *kampe* 31835.

Mp und **mb:** Für *umbe* steht meist *um* 378 u. o. *umme* 329. 2511. *ampt* und *amt* 38, 374, *sampt* und *samt* 37 schwanken.

B. Zungenconsonanten.

D ist im anlaut zuweilen zu *t* verhärtet: *tu* 2203. *d* tritt häufig vor das praefix *er: derbarme* 2229. *derschein* 2193 u. o.

T fällt im auslaut oft ab, meist in *ist,* häufig in der 3. pers. plur. praes. 6675 *werden. tun* 27324; seltener anderswo: *amp* 720. 733. *aben* (masc.) 3895. *nich* 31206. *stun* 27323.

Auch die md. form der 2. sing. ohne angefügtes *t* ist häufig: *wolles* 2230.

Angefügt wird *t* sehr häufig in *sust* 351. 2454. 2483 u. o., in *iemant* 134. *niemant* 302. *iemant* 2500; ebenso *d* in *vligende* 2481.

Zweimal erscheint unverschobenes *t: dit* 21217. *liet* 31599.

s und *z* werden willkürlich verwechselt.

L, R und **N.**

R. 1) Das masc. *herre* wird stets *here* geschrieben.

2) *r* fällt sehr oft im pron. *unser* aus 2410. 3983. 6249 u. o.

N. 1) Für *sît* (adv. praep. conj.) steht stets *sint.*

2) Vor *g* und *c* fällt es zuweilen aus: *emphigen* 8271. *gigen* 26917. *hiec* 27107. *entpfigen* 31912.

3) *n* des infinitivs ist in einigen fällen abgefallen: *sitze* 6610. *pflege* 27203. *behalte* 27817. *kume* 27896. *vriste* 31126. *schouwe* 31350; ein anderes auslautendes *n* ist abgefallen: *wille* (acc. sing.) 6524. *herze* (dat. sing.) 31918.

4) *n* ist einmal in der 3. pers. sing. conj. praes. angetreten: *wesen* 8714.

C. Gutturallaute.

G. 1) Im anlaut geht *g* in *gegen* meist zu *k* über: 2337.

2) Auslautendes *g* bleibt zuweilen *g: mag* 2285. 2341. *tag* 378. 2390. *mag* 2419 u. a. Dieses wird auch *ch* geschrieben: *manichvalt* 5. *mach* 32143.

3) *ig* geht in *manig* meist in *ch* über: *manche* 4014. 4145; doch auch *mangen* 2347. 98. 108. 170. *manigen* 4133.

Einmal steht unverschobenes *k* im inlaut: *stricken* 31973.

H. 1) Für *h* wird meistens *ch* geschrieben;

2) einigemale *g: wigen* 3781. *sage wir* 6663. 8552.

3) *h* schwindet zuweilen: a) im anlaut: *ande* 2530. *er* 4985. *eimelich* 4990. *alber* 26261. *an* 26361. 31493. b) im inlaut fällt es sehr oft aus: *geschit* 764. 2197. *neste* 862. *hoe* 3639. 3652. *set* 4133. 8646. *gesche* 8642 u. s. o. c) ebenso im auslaut: *na* 4057. *vlo* 30685 u. o.

4) *h* tritt oft vor anlautende vocale fast stets bei *her* = *er*, doch auch *er* 322; ferner *here* = fem. *êre* 31124.

J. Für *j* steht oft *g,* besonders *gener* 932. 3472; doch auch *gehen* 31982. *gagete* 363.

3. Einzelne formen.

1) Der genitiv von *vater* und *bruder* lautet stets: *vater* 125. *bruder* 10639.

2) Vereinzelt finden sich schwache formen starker substantiva: dat. sing. *goten* 8128. acc. plur.: *sunden* 6674. *tugenden* 4186.

3) feminina für mhd. masculina: *slange* 6559. 6567. *luft* 4290.

4) *stucker* pl. v. *stuck* J. T. 132.

5) part. von *sîn* oft *gewest.*

6) Einmal steht für den artikel *der: di* 5088.

7) Für *michel* setzt der schreiber 8512 *groz* ein.

III.

Kritischer wert.

Der schreiber von F gibt das Veterbûch in sehr verkürzter gestalt, circa zwei drittel hat er weggelassen. Hierbei ist er oft in sehr unver-

ständiger weise verfahren, indem er mitten in einer geschichte abbricht. Er hat sehr hastig und liederlich geschrieben, wie die häufig fehlenden einzelnen verse und wörter beweisen. Dieselbe flüchtigkeit hat auch bei dem einbinden stattgefunden, da die lagen total verheftet sind. Der wert von F ist deshalb sehr gering.

G.*)

I.

Alter und schreibweise.

1. hälfte des 15. jahrh. perg. 3 fol. mit 421 versen. Jede seite hat 2 columnen zu 38 versen.

II.

Mundart.

1. Vocale.

A. Kurze vocale.

Ă. Auch die silbe *lich* bewirkt umlaut: *menlicher* 3053.

Ĕ. 1) mhd. *e* der stammsilbe wird einmal durch *y* gegeben: *hyrteme* 27194. Die schwächung der praeposition *zuo* zu *ze* tritt nicht ein: *zu* 30461.

2) Tonloses und stummes *e*: a) Dieses wird häufig durch *i* gegeben: *gelegin* 13427. *hertzin* 27112. *manchir* 27152. *virwondet* 27127. *virnam* 27208 u. a. b) in dem praefix *ge* fällt es vor *l* und *n* zuweilen aus: *gnade* 13444. *gnug* 27097. *glich* 30595 u. o. c) Auch nach liquiden ist st. *e* oft erhalten: *gebrudere* 13421. *clostere* 13431. *deme* 27121 u. o.

Ĭ. 1) *e* steht für *i* in folge von analogiebildung: *ich sehe* 13487.

2) *ĭ* ist vor einfacher consonanz häufig verlängert: *yen* dat. plur. des pron. 13396. 27102 u. o. acc. sing. 13483. 27232. *friede* 30477. *sieges* 30506. *hiene* 30541 u. a.

Ŏ bleibt in *solicher* 13441. 30469.

Das praet. von *komen* lautet stets *quam*.

Ŭ. Häufig tritt *o* dafür ein: *vollete* 13475. 13477. *uberwonden* 13484. *virwondet* 27127. *dorffen* 13489. *soln* 27145 u. o.

B. Lange vocale.

Â. 1) Das praet. von *hân* lautet in der regel: *hete,* doch auch: *hatte* 13470. 13484. 30585.

2) *ê* findet sich in *stan*: *steen* 30560.

3) *o* steht in *wo* 27210.

Î wird oft *ij* geschrieben.

Û ist einmal diphthongisirt: *ausz* 27129.

---

*) cf. s. 2.

C. Diphthonge.

Ae wird stets durch *e* gegeben.

Der umlaut ist nicht eingetreten in *spader* 27229.

Ie wird oft durch *y* gegeben: *gyng* 15388. *kryg* 13427.

Iu, dafür ist stets *u* geschrieben.

Ou. 1) Oft findet sich *au* dafür: *frauwen* 13390. 13431. *auch* 13428. 27113. 27231. 27246 u. o.

2) *au* und *eu* schwanken in *vreude* 13440. *frauwete* 30564.

Uo wird durch *u* gegeben.

2. Consonanten.

A. Zungenconsonanten.

D wird im anlaut einige male durch *t* gegeben: *trade* 13387. 27204. *trede* 27222.

T. 1) Die alte media *d* ist im inlaut zwischen vocalen stets unverschoben: *godes* 13375. *gebodes* 13376.

2) Im anlaut steht öfter *d* für *t*: *det* 13378. *drat* 13390. *drug* 13456. 27098. *dag* 27099. 27187. *deil* 27242.

An *ieman* tritt *d* oder *dt* an: *nymandt* 30468. *ymand* 30496. *nymand* 30594.

ss steht oft für *z*: *masse* 13383. *strasse* 13384. *musser* 13409. *ess* 13413.

Umgekehrt *z* für *s*: *dez* 13434. *waz* 27101. 27103 u. o.

L, R und **N.**

Rl geht in *werlt* stets in *rn* über 13430 u. o.

R fällt in *unser* oft ab: 27151. 27159. 27168.

B. Lippenconsonanten.

B geht im auslaut nicht zu *p* über.

wi wird zu *u* in *zwischen*: *zuschen* 13425. 13427.

C. Gutturallaute.

G ist ausgefallen in *sat* = *saget* 13402.

ig geht in *ch* über in *maniger* 27152. 27187.

g wird im auslaut oft nicht zu *c*: *crang* 13407. *getwang* 13408. *fünfftzig* 15423 u. o.

H 1) wird sehr häufig durch *ch* gegeben: *andacht* 13378. *nycht* 13381. *ycht* 13386. *vorchte* 13395. *wuchs* 30555 u. o.

2) zuweilen fällt es aus: *nesten* 30508. *gewassen* 30534. *nit* 30583.

3. Einzelne formen.

listen, schw. acc. von *list* 30570.

Die handschrift ist in Rheinfranken oder Westhessen geschrieben. Dies beweist die unverschobene alte media *d*, ferner *wernt* für *werlt* (Weinhold, gram. § 200).

III.

Kritischer wert.

Hinsichtlich des kritischen wertes steht G natürlich unter A, entschieden aber über F.

Teil II.

Oberdeutsche handschriften.

Zwei handschriften, H und J, sind in den Baierisch-Oesterreichischen dialect umgeschrieben.

H.

Handschrift des gerichtsarchivs zu Meran.

14. jahrh. perg. 33 fol., davon enthalten 28 verse des Veterbûchs, und zwar 3581.

J.

Regensburger fragment.

14. jahrh. perg. 1 fol. in 4. Jede seite enthält 3 columnen zu 25 bis 27 versen, im ganzen 157 verse.

In beiden handschriften sind regelmässig die Mittelhochdeutschen formen: *bringen, sol, solt, komen, genomen,* die praeposition *ze* u. a. eingetreten. Für mhd. *î* steht stets *ei,* für *û: au,* für *iu: eu,* für *ou: au.* Für *ei* hat J stets, H sehr selten *ai.* Altes *k* ist fast stets zu *ch* verschoben, *b* zu *p* im anlaut und auslaut. Md. formen sind im reime oft erhalten. Beide handschriften sind sorgfältig geschrieben, jedoch setzen die schreiber oft für ihnen unverständliche wörter andere ein.

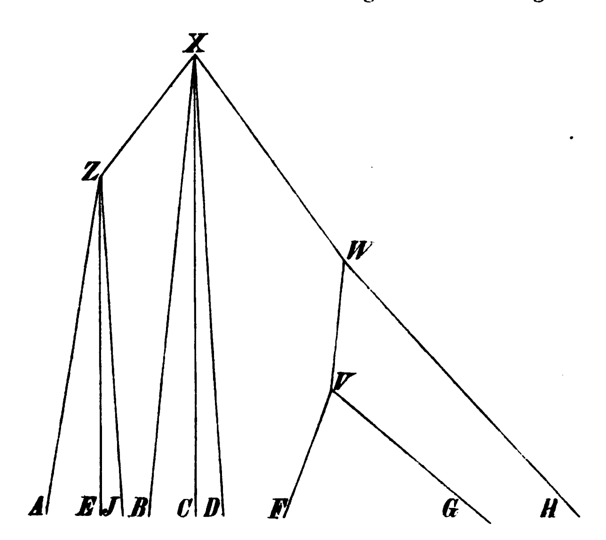
H: 4546 *innen des* für *binnen des.* 10285 *beriht* für *biziht.* 26540 *helfe* für *hoffen.*

J: für *brimmen* 1074 *grymmen,* 1087 *brynnen;* für *schulen* 1091 *spuelen.*

§ 3.

Das verhältniss der handschriften.

Das verhältniss der handschriften ergiebt sich als folgendes:



Aus A ist keine der überlieferten handschriften geflossen; denn C, F, G und H enthalten stücke, die in ihr fehlen, und ausserdem, sowie auch B, in ihr ausgefallene verse.

D aber hat mit J den richtigen text v. 1140: *schimfrede,* A *schimfet rede,* ferner 1284 D *machte,* F *macht,* A *mach.* 1114 D *verhenget,* A *verhentet.*

J hat mit F den richtigen text v. 960:

A: *siner maht kome ein wider an in*
J F: *siner maht quam ein teil an in.*

ein teil ist entschieden an dieser stelle nötig und *ein* hat auch in A ursprünglich gestanden, ist aber dann als anstössig ausgestrichen worden; ferner mit D 1140 *schimfrede,* A *schimfet rede.*

Die A am nächsten verwandte handschrift ist E. Denn es fehlt ihr wie A v. 27211, ferner in v. 27109 das reimwort *genuc,* überliefert in F G. Dass dieses wort in der vorlage von E gefehlt hat, beweist der umstand, dass E im dazu reimenden verse umstellt:

wan sin vertruc krankeit

anstatt wie A, F und G

wan sie ir crancheit vertruc,

um so den unechten reim *keit* auf *sit* zu bekommen.

Aus A kann aber E nicht geflossen sein, da sie gegen diese handschrift richtig mit F, G u. Pass. 511, 95 liest:

V. 27213 *beswert in eime grimme*
A *beswert in mim grimme,*
ferner v. 27312 E mit F: *hey wie vrolich er uf spranc : ganc,* wo A das sinnlose *uf sprach : ganc* schreibt.

Umgekehrt kann aber A nicht aus E geflossen sein, da sie öfter dieser handschrift gegenüber den richtigen text hat:

27110 stellt A mit F G nicht um.
27123 E *und schonte wa er dolte.*
A F *unde schouwen waz er dolte.*
G *sehen* für *schouwen.*
27165 A F G: *huters,* E *luters.*

A und E müssen also aus einer gemeinsamen vorlage Z entsprossen sein. Z kann aber nicht gleich einer der andern handschriften gesetzt werden:

Die handschriften F, G, H, J bleiben in folge ihres jüngern alters als A sowie ihrer zahlreichen abirrungen von vornherein ausgeschlossen, und nur B, C und D kommen in frage. Doch auch diesen gegenüber hat A in einigen fällen das richtige:

v. 28266 A H: *sie gienc in gotes geleit al da*
B: *si gienc in gotes geleite ina.*
v. 29199 A H: *hat so sere erschreket dich*
B: *mac so sere erschrecket dich;*
erst eine spätere hand hat in B aus *erschrecket* in folge des falschen ‚*mac*‘ ‚*erschrecken*‘ corrigirt.

v. 19086 A: *als sine vulheit im zusleif : greif.*
C: *zusleis.*

In D fehlen 1297—1300, fehlt *heim* 1292, fehlt *lobe* 3138.

Ferner hat A mit J gemeinsame fehler: 1071 D F *dadurch zu im un uf in lief.* — *uf* fehlt in A J. — 1238 D F *funden,* A *funde,* J *fůnd.* — Dass A weder aus J, noch J aus A geflossen sein kann, wurde schon oben dargetan; also gehen sie auf eine gemeinsame vorlage zurück.

Das verhältniss zwischen B, C und D lässt sich nicht feststellen, da von ihnen keine fragmente gleichen inhalts erhalten sind.

F und H haben gemeinsame fehler: v. 3723, 3724 und 3726, also in dicht aufeinander folgenden versen:

3723 A: *wunders durch in* F H: *durch in wunders*
3724 A: *sagen* F H: *sprechen*
3726 A: *nu daz* F H: *daz nu*
8468 A: *du schaffest mit dime gůte niht*
F H: „ „ „ *dem* „ „
11265 A: *swie sere er ioch betrubet was*
F H: *staete* für *sere.*
29349 A: *durch gut(e) ein mere ich schribe*
wie got an einem wibe
F H für *durch gut: durch got,* welche änderung offenbar durch das darunter stehende *got* veranlasst ist, während sich die wendung *durch*

gut in dem sinne *,um des guten willen'* öfter im Veterbûche (15860) und im Passional (P. H. 219, 62) findet.

F kann aber nicht aus H, und H nicht aus F geflossen sein, da bald die eine, bald die andere den richtigen text der andern gegenüber bietet, so z. B.:

Fehler von F: 10269 fehlt in F: *ouch* (A H). 10284 F: *gemut.* A H *behut,* v. 30921—30992 fehlen F.

Fehler von H: 8442 A F *reinez herze,* H *rehtez leben,* 8469 A F *edele,* H *reine,* 10273 A F *unde,* H *daz* u. o.

Es ist demnach eine gemeinsame vorlage W anzunehmen. W kann nicht identisch mit B sein, da v. 28266 H mit A das richtige *alda* liest, während B *ina* hat; auch nicht mit D, da dieser 1297—1300, die F hat, fehlen; ebenso wenig mit G, da diese handschrift einmal jünger als H ist, dann aber auch v. 27123 *sehen* liest, während F mit A *schouwen* schreibt.

Für C und J ist die frage aus mangel an den nötigen fragmenten nicht zu entscheiden.

F ist aber nicht direct aus W geflossen, sondern mit G durch V hindurch. Dafür sprechen folgende gemeinsame abweichungen H gegenüber:

30553 H: *uf wuhs von seiner iugent*
reyne an kuschlicher tugent
G: *uff wuchs an syner iugent*
F: *uf wuschet an kyndes iugent.*

Offenbar hat H hier das richtigè, V hat für *von* das darunter stehende *an* gelesen.

30490 A H das richtige: *hat geheizen,* F: *heizet.* G: *hat gesetzet.* Hier hat V *hat geheizet* geschrieben, F und G erkennen dieses als falsch; F lässt *,hat ge'* weg und G setzt für *geheizet: gesetzet.*

30475 A H das allein verständliche *minner,* F *nimmer,* G *mit mer.* Hier hat V *minner* undeutlich oder schon verschrieben gehabt.

G kann nicht aus F stammen, da es das richtige 30553 *siner* mit H hat, F *kindes;* F nicht aus G, da es 30490 *heizet* liest, G *gesetzet.*

Inhalt der einzelnen handschriften.

A	B	C	D	E	F	G	H	J
1 bis					1 bis			
								957—982
								1013 bis
			1030					1040
					1088			1069 bis
								1094
								1122—1147
					1155			
								1176—1200
					1252			1229 bis
								1254
			1332		1271 bis			
					1342			
					1439 – 1452			
					1711—1836			
					2105—2176			
					2190—2760			
					2915—2982			
			3123—3140					
					3613			
							3625—3752	
					4106			
					4133 – 4318			
							4521—4648	
					4959—5180			
					6103—6728			
					7339 – 7340			
					7531—7554			

A	B	C	D	E	F	G	H	J
					7925—8326			
							8345 bis	
					8419		8472	
	8788—8816							
					8820			
	8829—8856							
	8870—8897							
	8912—8940							
							8983—9110	
	9283—9610							
	9941—9970							
	9982—10006							
	10023—10046							
	10064—10093							
					10199			
							10263—10390	
					10446			
					10525—10716			
							11157 bis	
					11251—11347		11284	
					11355—11498			
					11537—11606			
					12791—12866			
					12965—13002			
						13375—13492		
					13785—13844			
	15356—15388							
	15393—15428							
	15433—15469							
	15474—15510							

A	B	C	D	E	F	G	H	J
	16501—16536							
	16541—16577							
	16582—16618							
	16623—16659							
							17773—18026	
		18999—19037						
		19041—19079						
		19084—19120						
		19125—19163						
							20209—20335	
							21091—21212	
					21213—21258			
21652 Hier fehlt ein Stück. 21653								
							22271—22396	
							22899—23025	
							24174—24301	
							24429—24555	
					24605—24664			
					24697 bis 24840		24809 bis 24934	
							25061—25187	
					25209 | 25498		25313—25440	
					25541—25657			
					25685—25852			
							25955—26083	
					26151 bis 26550		26469 bis	

A	B	C	D	E	F	G	H	J
							26594	
					26811 bis			
					26958		26751 bis	
							26978	
					26982			
						27095		
				27104—27125				
				27152—27174				
				27201—27222				
						27246		
				27248—27269				
				27297—27317				
					27486			
					27544—28004			
					28021—28132			
					28137 bis			
	28219 bis				28254			
	28382						28261 bis	
							28388	
							28645 bis	
28672								
28679							28900	
	29040 bis						29159 bis	
	29203						29412	
					29309 bis			
					29583			
					29602 bis			
					30194		30185 bis	
							30312	
					30347			
							30440 bis	

A	B	C	D	E	F	G	H	J
30524					30524	30445	|	
					30551	|	30566	
					|	30596		
					30920		30917	
					30993—30996		|	
					30999 bis		31044	
					31616			
		31617—31631			— — —			
		— — —			hier fehlt ein stück.			
		31635—31654						
		— — —						
		31659—31697						
		— — —						
		31701—31740						
		— — —						
		31743—31758						
		31762—31781						
		— — —						
		hier fehlt ein stück.						
		— — —						
							31785—32312	

Capitel IV.

Beweis, dass bei der abfassung des Passionals das Veterbûch von einfluss gewesen ist.

Als beweis, dass der dichter des Passionals das Veterbûch gekannt habe, führt Zingerle (Findl. II. s. 153) folgende stelle an:

P. K. 285, 10: *Doch meinte er wol den selben sin,*
der in der vetere buche stat,
als uns ir schrift wizzen lat.

Doch diese stelle beweist nichts, da sie die einfache übersetzung folgender worte der Legenda aurea ist: Leg. aur. s. 610, z. 3. Modum autem discussionis Gregorius causa brevitatis pertransit, sed ex simili in quodam exemplo, quod legitur in vitis patrum, innotescere potest.

Von bedeutung aber scheint es mir zu sein, dass sich dieses exemplum im Veterbûche zum teil mit ganz denselben worten wie im Passional erzählt findet. Man vergleiche:

V. 16569	P. K. 285, 17
urlouge, strit unde mort	*nach minem willen al dort*
unde da von ist gevallen dort	*beide urlouge unde mort*
73. *sprach Sathanas, ‚geworben,*	15 *an luten da geworben,*
daz daz volc ist irstorben?‘	*der ouch vil ist erstorben*
iener sprach: ‚bi drizec tagen	28. *do sprach er: ‚binnen drizec tagen*
muste ich daz also zu iagen.	*muste ich wol dar uber iagen*
83. *liez mit geiseln wol durch slan*	35. *an einer sul in wol durch slan*
89. *‚ich bin‘, sprach er, ‚mit arger wer*	45. *sprach er: ‚ich was uf dem mer*
gewesen uf dem wilden mer.	*mit sturme ein volle widerwer*
93. *die segel in den schiffen*	*gegen sumelichen schiffen,*
zubrachen un zusliffen.	*den ir segele entsliffen.*
98. *wan ir ist vil irtrunken.*	53. *wand ir vil ertrunken ist*
16605. *muste ich da mitte umbe gan‘.*	61. *durch sine vulheit wol zurslan.*
den liez er vil wol ouch slan.	*do quam der dritte vor in gan*
21. *in der brutloufte,*	69. *hub in der selben brutlouft.*
daz man sich harte roufte:	*sumeliche wart zurouft*
26. *der brutegoum vil wol da vaht,*	77.

wan er ouch da tot lit erslagen.	*ouch wart der brutegoum erslagen.*
nu bin ich kumen dir ez sagen.	*do sprach der kunic: ‚du salt mir sagen*
67. *un kuste in harte schone:*	286, 17. *und nam sin selbes krone,*
dar nach sin(e) selbes crone	*die er im vil schone*
satzte er im uf, diz geschach.	*satzte uf sin houbt un sprach*
er satzte in bi sich unde sprach.	

Im Veterbûche wird ferner von Copres ganz dieselbe feuerprobe wie von Helenus im Passional erzählt. Auch hier gleichen sich einige verse sehr:

V. 8707.	P. K. 473.
ein michel vuwer machen.	71. *man sal in disen sachen*
daz fuget wol disen sachen.	72. *uns ein groz vuer machen,*
8717. *daz volc was der rede geil*	81. *diz ist ein gutez urteil.*
un lobete wol myn urteil	*si waren darzu harte geil.*
8727. *swer da gesige, der gesige,*	75. *daz er genese, der gesige,*
des andern truge mit im gelige!	*swer ouch da sterbe, der gelige!*
8743. *nach dem heren zeichen*	93. *vor sich ein kruzes zeichen*
gienc ich sunder bleichen.	*do gienc er sunder bleichen.*

Im Veterbûche v. 15929 vertreibt der apostel Andreas, im Passional H. s. 294 der apostel Bartholomeus, als pilger verkleidet, den teufel, der in der gestalt einer jungfrau einen frommen mann verführen will. Auch hier finden sich ähnlich klingende verse:

V. 16053.	P. H. v. 26.
genuc lute besazen,	*si giengen unde sazen*
die mit dem bischof azen.	*uber tische unde azen.*
16105. *der vrage, er sprach mit witze:*	295, 4. *ouch mit vil schoner witze*
‚der menschen antlitze.	*des menschen antlitze*
16117. *unde ist doch cleine genuc‘.*	17. *ir beider underscheit getruch.*
do man die botschaft hin getruc	*do lobte er wol unde genuc*
16177. *daz zil, da er von himel viel*	34. *unde zu tal von obene viel*
nider in der abissen giel.	*in den hellischen giel,*
16195. *der bose tuvel san zuhant*	*dar ich ouch nu sal zehant‘.*
vor in allen virswant.	*hie mit si von in verswant.*
16199. *des wart man nindert da gewar*	44. *unde wurden nindert sin gewar.* —

Ferner findet sich in beiden gedichten die erzählung von Hieronymus und den löwen V. 27087. P. K. 509, 74. Der anfang ist ziemlich abweichend V. 27087—27105 = P. K. 74—90. Die nächsten 10 verse aber P. K. 509, 90—510, 1 = V. 27106 -27115 stimmen vollkommen überein, nur fehlt V. 27114 *en,* V. 27116—27122 differirt etwas von P. 510, 2-6. V. 27123—27256 hat von P. 510, 7—511, 33 nur folgende abweichungen: P. K. 510, 9 *und,* V. *sie,* — 510, 10 P. *do vant man,* V. *und vunden.* — P. 510, 13 P. *hervor,* V. *heruz.* — v. P. 510, 19 und

510, 20 fehlen im Veterbûche. 510, 21 P. *von den guten luten wart,* V. *do er wol gesunt wart.* — 510, 24 P. *lemelin,* V. *schefelin.* — 510, 27 P. *an im diz vur ein wunder sach,* V. *marchte was an im geschach.* — 510, 28 P. *zu sinen brudern er sus,* V. *zeimal er zu den brudern.* — 510, 29 V. *min* fehlt. — 510, 32 P. *min herze wil ich uch,* V. *wan ich wil uch des.* — 510, 33 P. *wand ez mir tut,* V. *mir tut min herze.* — 510, 34 P. *got habe in da her nicht,* V. *daz in got niht her habe.* — 510, 39 V. *wol* fehlt. — 510, 42 P. *her bekumen,* V. *zu uns kumen.* — 510, 46. Nach diesem verse hat das Veterbûch noch vier andere: V. 27161 bis 27165. — 510, 47 P. *guter hute,* V. *huters.* — 510, 74 P. *und leite nider,* V. *er leit sich.* — 510, 87 P. *den esel,* V. *in mit in.* — 511, 6 P. *was also,* V. *hete.* — Nach diesem verse hat das Veterbûch noch vier: V. 27222—27225. — 511, 7 P. *trurec mude,* V. *beide trurec.* — 511, 9. Nach diesem verse hat das Veterbûch noch zwei: 27229—27230. — 511, 10 P. *wand,* V. *ouch.* — 511, 11 P. *ouch,* V. *da.* — 511, 14 P. *und,* V. *sie.* — 511, 18 P. *sie gaben im nicht kost,* V. *die kost enzugen sie im.* — 511, 19 P. *als er vor des was,* V. *die er was von in.* — 511, 25. Hiernach hat das Veterbûch noch: 27247—27248. — 511, 26 P. *die,* V. *unde.* — 511, 28 P. *gewonlichen e,* V. *pflecliche da vor.*

V. 27257—27262 ist viel ausführlicher als P. 511, 34—511, 35.

V. 27263—27298 hat von P. 511, 36—511, 71 folgende abweichungen: 511, 36 P. *der sprach nu,* V. *ey bruder.* — 511, 42 P. *betrupnisse,* V. *beswernisse.* — 511, 45 V. fehlt *icht.* — 511, 47 V. fehlt *und.* — 511, 50 und 511, 51 V. umgestellt und *notdurft.* — 511, 58 P. *ir,* V. *daz.* — 511, 64 P. *quam,* V. *lief.* — 511, 67 V. fehlt *ouch.* — 511, 69 P. *an,* V. *in.*

V. 27299—27304 differirt etwas von P. 511, 72—511, 85, auch ist hier das Passional breiter.

V. 27305—27382 hat von P. 511, 86—512, 67 folgende abweichungen: 511, 89 V. nach *gienc* noch *vor.* — 511, 91 P. *ouch der lewe wart,* V. *ir wart der lewe.* — 512, 19 P. *schrien,* V. *slahen.* — 512, 23 P. *hin,* V. *her.* — 512, 26 P. *dar nach,* V. *da bi.* Nach diesem verse hat das Veterbûch noch 27342—27343. — 512, 27 P. *in was,* V. *do was in.* — 512, 29 P. *do hiez er,* V. *der hiez sie do.* — 512, 35 P. *nach sulle an ir,* V. *dar an sulle.* — 512, 47 V. *ouch* fehlt. — 512, 50 V. *enstreichte.* — 512, 60 P. *do,* V. *wol.*

V. 27383—27402 hat von P. 512, 68—512, 81 grössere abweichungen.

V. 27403—27440 hat von P. 512, 82—513, 7 folgende verschiedenheiten: 512, 83 P. *wol,* V. *vil.* — 512, 86 P. *vergeben uch also,* V. *uch gentzlich virgeben.* — Hiernach hat noch V. 27408—27411. — 512, 87 P. *sinen,* V. *den.* — Hiernach hat noch V. 27413—27414. — 512, 88 P. *ir sult die muden geste,* V. *daz sie sich nach der mude.* — 512, 89 P. *mit uch,* V. *danne.* — 512, 90 P. *wider swaz,* V. *allez daz.* — 512, 91 P. *wandern,* V. *zogen.* — 512, 93 V. nach *wol: hie.* — Darnach hat noch V. 27421—27422. — 512, 94 P. *des la nu gar diz,* V. *laz uns gar daz.* — 512, 95 P. *wol,* V. *hie.* — Hiernach hat das Veterbûch noch V. 27425—27426. — 512, 96 P. *nemet ez hin,* V. *maniger wis uch.* —

512, 97 P. *gutlich zu in,* V. *wider sie do.* — Nach diesem verse hat noch Veterb. 27429—27432. — 512, 98 P. *nein lieben kint,* V. *ez vuget sich niht* und vor 513, 1. — 513, 1 P. *wir wollen nicht der vremden,* V. *unde nemen uch uwere.* — 513, 2 V. fehlt *hie.* — 513, 3 V. *zu uns* fehlt. — 513, 6 P. *heim zu vuze,* V. *z. v. hinnen.* — 513, 7 P. *wiltu sin halb,* V. *unde diner spise.*

In 27441—27457 ist das Veterbûch bedeutend ausführlicher als P. 513, 8—513, 10.

V. 27458—27467 stimmen vollständig zu P. 513, 11—513, 20.

V. 27468—27473 hat folgende abweichungen von P. 513, 21—513, 26: 513, 21 V. *ouch* fehlt. — 513, 26 P. *mit in also,* V. *un die kemmelin.*

V. 27474—27478 ist bedeutend ausführlicher als P. 513, 27.

V. 27479—27486 hat von P. 513, 28—513, 35 folgende abweichungen: 513, 28 P. *sich,* V. *er sie.* — 513, 29 P. *vor,* V. *von.* — 513, 30 P. *so wol ir leben e nerte,* V. *also wol irnerte.*

Diese auffallende übereinstimmung lässt meiner ansicht nach nur zwei wirklich denkbare erklärungen zu:

1) Das Veterbûch und das Passional sind von verschiedenen verfassern, doch hat der eine das werk des andern in einer derartigen weise benutzt, dass er zuweilen 20—30 verse wörtlich ausschrieb.

2) Die beiden gedichte sind von einem und demselben verfasser. Dieser hat, als er eine und dieselbe begebenheit zum zweiten male darzustellen hatte, die frühere fassung verglichen und benutzt.

Die zweite erklärung, die an und für sich mehr wahrscheinlichkeit hat, wird noch durch den umstand gestützt, dass auch im dritten Buche des Passionals P. K. 158, 47—161, 60 ein abschnitt des zweiten, P. H. s. 359, 81—362, 94, anfangs etwas abweichend, dann aber ganz wörtlich wieder erzählt wird. — Einzelne ähnlich klingende verse anzuführen halte ich nach der auffindung der besprochenen stellen für überflüssig. Einige hat schon Zingerle zusammengestellt (Findl. II. s. 150—151).

Capitel V.

Mundart.

Die mundart des Veterbûches ist dieselbe wie die des Passionals, wie die folgende zusammenstellung beweist:

I. Vocale.

A. Kurze vocale.

Ă.

1) Der umlaut tritt bald ein, bald nicht (W. § 22):

V. *anderte : wanderte* 1873. *hart* (adj.) *: warte* 3476. *: art* 4316. *: wart* 5542.

P. K. *andern : wandern* 42, 85. 234, 79. — *hart : gewart* 220, 89. 152, 28. — *sache* = *sege* (fem.) *: vertrage* P. H. 48, 94. — *satzen : katzen* P. K. 204, 95. — *sagete* = *segete : sagete* P. H. 49, 5.

V. *schemen : nemen* 2166. — *scheme* (fem.) *: neme* 20239. *ungebent* = *ungebant : gewent* 17069.

P. K. *schemen : nemen* 70, 20. — *ungebent* = *ungebant : gewent* 168, 40. *: dênt* 505, 47.

2) Bewahrung des *a* in dem suffixe von *viant* (W. § 20):

V. *vianden : bestanden* 638. 4296. — *viande : lande* 7802. — *viant : verswant* 13784.

P. K. *vianden : bestanden* 132, 89. M. L. s. 41, 22.

Ĕ.

1) Mhd. *e* der stammsilbe:

a) *i* steht dafür (W. § 39):

V. *virre* (adv.) *: irre* 2533. *virret : irret* 4247. 14170. 18314. *virrete : irrete* 9480.

P. K. *virre : dirre* 9, 19. *gevirret : irret* M. L. 158, 157. *ansien* = *ansehen : zien* P. K. 440, 41.

b) *o* in praesens von *wellen:*

V. *ir wolt : holt* 6519. *wolle* (conj.) *: hole* 30850.

P. K. *ir wolt : holt* 674, 48. *: golt* P. H. 234, 90.

2) Stummes und tonloses *e:*

a) Ein eigentümliches *a* für *e* findet sich in der endung des substantivs *irre.* Weinhold erwähnt dieses gar nicht, Lexer kennt es nur im Passional. Es findet sich auch im Veterbûche:

V. *: da* 17543. — P. K. *: da* 442, 5. 469, 89.

Dass dieses *a* nicht lediglich durch den reim veranlasst ist, beweist, dass es sich innerhalb des textes findet, so V. 8938. Meiner ansicht nach hat sich *a* durch einfluss des *r* entwickelt. Jedenfalls bezeugt diese gemeinsame eigentümlichkeit eine nahe dialectische verwandtschaft.

b) *i* für *e* in suffixen habe ich im Veterbûche nicht im reime gefunden. Das Passional hat es meist nur im reime auf die lateinische endung *is:*

P. H. *malis : materialis* 247, 60. *ratis : maiestatis* 105, 7. *lonis : Simeonis* 97, 47. Ferner in *schepil : vil* 154, 49. 188, 407. M. L. 60, 208.

c) Auslautendes *e* wird oft abgeworfen:

α) dat. sing. des st. masc. und neutr.:

V. *siechtum : rum* 1549. *gebot : got* 18345. *geniez : vliez* 25838. *gebot : got* 18453.

P. K. *gruz : muz* 199, 21. *hus : mus* 207, 25. *wort : gehort* 267, 11.

β) gen. plur. des st. neutr.:

V. *vaz : daz* 14121. 22509. *wort : dort* 20453. *swîn : sîn* 22518.

P. H. *amt : samt* 97, 60. *iar : war* P. K. 152, 20. *wort : gehôrt* 167, 57. *: dort* P. H. 2, 64.

γ) Das *e* der endung des st. fem.:

V. *wîs : sis* 5609. *buz : fuz* 17377. *: muz* 12214.

P. K. *buz : vuz* 30, 2. 154, 2. *dirn : mirn* 680, 51. 687, 87.

δ) *naht* (acc. plur.) *: vaht* V. 4940. P. K. 317, 83 sind wol reste der consonantischen declination.

ε) adv., sehr häufig bei *lîche:*

V. *herelich : dich* 758. *gewonlich : sich* 1986. *grozlich : sich* 2691. *vollelich : dich* 1745. *vlizeclich : sich* 3699. *trostlich : mich* 3321. *willic-lich : ich* 5324 u. o. *hart : art* 3809. *: wart* 20409. 22700. *reht : kneht* 22660. 26285.

P. K. *offenlich : sich* 44, 53. *hart : wart* 214, 75. 217, 46. *kûm : schûm* P. H. 41, 83.

Ĭ.

1) Altes *e* in *brengen* = mhd. *bringen:*

V. *brenge : strenge* 19489.

P. K. *: henget* 21, 72. 29, 87. 173, 91. 244, 81. 250, 87. *: lengen* 34, 17. 29, 19. 28, 73. 172, 3. 254, 37.

Doch auch *bringen:*

V. *: singen* 9098. 10350. *: twingen* 11694. 14285.

P. H. *: dingen* 182, 40. 289, 88. *: twingen* 362, 71.

2) Im Mitteldeutschen dringt bei den verben der *a*-reihe das *ë* des infinitivs und plur. praes. auch in den singular (W. § 331):

V. *geschet* = *geschiht : bevet* 4145. *: geschmêhet* 22400.

P. K. *geschet : emphet* 133, 51. P. H. *: cret* 58, 77. *man secht : unrecht* P. K. 83, 42. *sêt : bewêt* 199, 74.

3) *e* für ursprüngliches *i* findet sich nur einmal im pron. *in:* V. *hab en : begraben* 24571.

4) *u* für *i:*

α) in *burnen* = *brinnen:*

V. *burnet : zurnet* 26193. *enburne : zurne* 26360. *burnet : zurnet* 26403.

P. K. *burnen : zurnen* 211, 61. 211, 89. 237, 36. P. H. 214, 95. 250, 79. 260, 4. 311, 61. J. T. 280.

Doch auch *brinnen:*

V. *brinnet : versinnet* 3841. 13133.

P. H. *: minnen* 227, 33. 200, 34.

β) im praet. von *wizzen* (W. § 402):

V. *wusten : kusten* 7284.

P. K. *wuste : bruste* 685, 40.

Häufiger ist allerdings *wiste* und *weste:*

V. *: criste* 7480. *: veste* 839. *: geste* 2210. *: beste* 3079. *wiste : ver-miste* 18505, ja auch *wesse : esse* 4993.

P. K. *: liste* 662, 23. P. H. 157, 45.

γ) ganz vereinzelt:

V. *schumpf : stumpf* 19579.



Ŏ.

1) Die senkung des *a* zu *o* in *sal: sol* ist meist nicht eingetreten (W. § 394).

V. *sal : val* 4887. 10336. 10701. 11533. 13125. 29587. P. K. 110, 64. 175, 87. 205, 51. 206, 43. 210, 23. 304, 85. 323, 11. P. H. 10, 52. 27, 68. 159, 71. *: schal* V. 15257. P. K. 128, 7. *: retsal* V. 16126. *: stal* V. 7976. 8874. P. H. 12, 71. *: tal* J. T. 98. *: al* S. Sl. 714. *salt : gewalt* V. 16034. 26032. P. K. 16, 61. 151, 47. 303, 76. 349, 102. P. H. 67, 61. 100, 48. Theod. Denkm. 64, 100. *: valt* (endsilbe) V. 19839. 22430. P. K. 241, 67. *: gevalt* V. 7126.

sol und *solt* ist weniger häufig:

V. *: wol* 14 u. o. *solt : holt* 6256. *: golt* 29558. P. H. *: wol* 4, 49. 4, 67. 7, 82 u. o. *: vol* 88, 73. P. K. 115, 61.

Ganz vereinzelt ist im Passional: *van* = *von : man* P. H. 350, 63.

2) Das *o* senkt sich zu *u* im inf. und part. praet. von *komen* und im part. praet. von *nëmen* (W. § 51. § 332 u. 333):

V. *kumen* (inf.) *: unvrumen* 9303. 2876. 3131. *: drumen* 3955. *kumen* (part.) *: vrumen* 8951. 9083. *: drumen* 2859. 15435.

P. K. *kumen : drumen* 145, 76. 102, 67. 195, 5. *: siechtûmen* 46, 7. *genumen : drumen* 145, 76. 188, 60.

3) *ou* für *o* in *briutegom* (W. § 97 u. 125):

V. *: mandelboum* 27503.

P. K. *: troum* 125, 15. 660, 43. P. H. 247, 85. 248, 16.

Ŭ.

Im Mitteldeutschen erfolgt die brechung des *u* zu *o* nicht blos vor *a*, so auch (W. § 44):

V. *niderbocken : erschrocken* 23386.

P. K. *niderbocte : verstocte* 677, 78.

B. Lange vocale.

Â.

1) *stân* und *gân* (W. § 335)

haben im Veterbûche und im Passional im inf. und ind. praes. in der regel *a*, ausnahmsweise *e*, im conj. praes. in der regel *e*, ausnahmsweise *a*.

a. ind.

V. *stast : hast* 353. 777. *gat : hat* 8477. *vergast : hast* 8736. *gat : rat* 8830. P. H. *stat : rat* 2, 41.

b. inf.

V. *gân : man* 2095. 2190. 4511 u. o. *: untertan* 6481. *: getan* 6836. 8666. *: wan* 6801. *: hân* 9839. *stân : man* 7827. *: hân* 9009.

P. H. *gân : gelan* 1, 35. 2, 21. *: hân* 39, 40. *: man* 6, 71. 64, 61. *: lan* 16, 34. *stân : lan* 5, 45. *: man* 6, 5. *: lan* 13, 61. 20, 81. *: sân* 29, 90. M. L. 36, 35 *: an*.

Doch auch: V. *gên : vlên* 4470. P. K. *stên : burclên* 151, 95. *: vlên* 412, 61.

c. conj.

V. *gê : mê* 6522. 7557. 12244. 27918 u. o. *: ê* 5977. *stê : mê* 8006. 10688. *: wê* 15058. 19357. *: ê* 20923.

P. H. *gê : crucifigê* 64, 56. *: wê* 73, 41. *: ê* M. L. 35, 25. *: wê* 119, 11. *: Paulê* P. H. 171, 9. *bestê : mê* P. H. 34, 52.

Doch auch: V. *stâ : isâ* 24757.

2) *hân* (W. § 377).

Veterbûch und Passional bilden das praet. auf *hâte, hatte* und *hete:*

V. *hâte : drâte* 2528. *: râte* 1535. *hâten : verträten* 338.

P. H. *: drâte* 167, 62. P. K. 106, 25.

V. *hatte : matte* 12976. *hatten : matten* 219.

P. K. *: schate* 3, 131.

V. *hete : gebete* 2052. *: stete* 2295. *hetten : steten* 225.

P. H. *: bette* 36, 46. *: stete* 17, 78.

3) *â* verdumpft durch einwirkung des *w* zu *ô* in *wâ* (W. § 76 u. 80):

V. *wo : unho* 5301.

P. H. *: also* 167, 95. P. K. 581, 47.

Ê.

ê geht in *a* über in dem praet. von *kêren* und *leren* (W. § 60):

V. *verkart : art* 5132. *: vart* 1292. *larte : offenbarte* 28656. *gelart : wart* 3641.

P. K. *karte : parte* 576, 32. *: scharte* 245, 18. *karten : ewarten* 115, 90. 116, 28. 575, 19. *gekart : art* P. K. 7, 32. 38, 54. *larte : bewarte* P. K. 120, 51. *gelart : art* 61, 56. *: bewart* 108, 47.

Doch auch *lerte : erte* V. 1625.

Ô.

Das praet. von *komen* lautet stets *quam, quâmen,* nie *kom, kômen.*

C. Diphthonge.

Ae.

1) *ae,* der umlaut von *â,* ist zu dem md. *e* geworden und reimt auf ursprüngliches *e,* besonders vor folgendem *r:*

V. *geberde = gebaerde : erde* 4389. 4849. 7913. 9698. 10567. 14002 u. o. *: werde* 3087. 4989. 23064. *beswerde = beswaerde : erde* 25611. 26759. *wene = waene : zene = zehene* 13107.

P. K. *geberde : erde* 562, 17. M. L. 167, 445. *: werde* P. K. 127, 1. 47, 77. 133, 30 u. o. *wêne : zêne* 285, 83. *wênde : zênde* 83, 26.

2) Die endung *aere* wird zu *ĕr* verkürzt:

V. *schacher : her* 5243. *lugener : her* 8955.

P. K. *Romer : her* 99, 58 Nr. 10. *scherer : er* P. H. 44, 60,

meistens jedoch nicht: V. *marterere : swere* 1153. *helfere : swere* 1198. *schachere : were* 5252. P. H. *kerkere : mere* 45, 6,

ja selbst *echtere = aehter verfolger : swere* 25747.

Ie.

ie ist in *î* übergegangen (W. § 73):

V. *kriegen : swîgen* 14166. *kriege : swîge* 7491. *kriec : swîc* 2729. *kriec : stîc* 7624. 13091. 22783. *sieden : rîden* 8856. *lieht : pfliht* 6607. 9724. *: geschiht* 3558.

P. K. *swigen : kriegen* 270, 83. 274, 23. 347, 49. *kriec : swîc* 341, 21. M. L. 24, 89. *kriec : stîc* P. K. 365, 33. 375, 4. P. H. 37, 70. *lieht pflicht* P. K. 171, 83. 214, 83. P. H. 98, 5. *: sicht* P. K. 283, 4. M. L. 25, 117. *viel : vil* P. K. 517, 7. J. T. *kriec : stîc* 269.

Iu.

1) *u* für *iu* erscheint besonders in *vriund* (W. § 50):

V. *vriunde : urkunde* 7697. 14239. 28851. *vriunden : kunden* 1771. 23849.

P. K. *vriunde : urkunde* 85, 27. 39, 9. 117, 55. 131, 51. *vriunden : kunden* 153, 32. 199, 13. 662, 91.

Doch auch *viuhte : genuhte* P. H. 1, 30. *verdiuht : gesucht* P. K. 472, 82. S. Sl. *vrunden : kunden* 186. *vrunde : urkunde* 562. 620. 637. 664.

2) In der form des artikels *diu* und der des pronomens *siu* ist *iu* zu *ie* geworden (resp. *î*):

V. *die : hie* 1393. *sie : hie* 28633.

P. K. *sie : hie* 622, 9. *: wie* 622, 69. *: lie* P. H. 13, 3.

Ou.

1) *ou* wird in *ô* ausser vor *n, r, d, t, z, s* oder *h* nur noch vor *ch* contrahirt (W. § 78):

V. *roch = rouch : zoch* 26565. 17620.

P. K. *: vloch* 124, 54. *: zoch* 275, 44.

2) Für *ou* findet sich der umlaut *eu:*

V. *vreuwen : lewen* 6699. *dreun : lewn* 27265.

P. K. *dreun : leun* 166, 44.

Uo.

1) Altes *ô* ist im Veterbûche und im Passional in den wörtern *heimuot* und *armuot* erhalten (W. § 77):

V. *heimote : einote* 11801. 14394. 30265. *: note* 29719. *armote : einote* 19958.

P. K. *heimote : kleinote* 621, 87.

Eust. Denkm. 60, 171 *armote : gegenote.*

2) *uo* ist in *û* übergegangen:

V. *irretuom : cristum* 8611. *: um* 31596. *tuom : wilkum* 248. *wistuom : tum = dumb* 20237. *gesuoht : verdruht* 25559.

P. H. *willekur : vuor* 17, 72. *sichtuomen : vrumen* P. K. 207, 77. 46, 7 *: kumen. heilictuome : vrume* 612, 61. *bischtuome : vrume* 616, 3.

S. Sl. 334 *uf : huof.* 466 *kristentuom : kristum.*

D. Das verhältniss der kurzen zu den langen vocalen.

Das Mitteldeutsche unterscheidet nicht so scharf zwischen langen und kurzen vocalen wie das Oberdeutsche. Im Passional und Veterbûch finden sich ausser den schon im Oberdeutschen sehr gebräuchlichen reimen von *a : â (gân : man* V. 2095. *stân : an* M. L. 36, 35 u. o. *maht : brâht* V. 4693. *stat : unvlât* 5083) auch andere:

V. *lichamen : nâmen* 18194. *: râmen* 19960. *kêrte : herte* 1751. *gebêrde : erde* 4389 u. o. *beswêrde : erde* 25611 u. a. *worten : hôrten* 8491. 11275. *wort : gehôrt* 1405 u. o., sehr oft *lîch* adverbialendung *: ĭch.*

P. K. *ich swëre : widerkêre* 496, 37. *grêven = grâven : nëven* 498, 45. 592, 11 (Nr. 70). *gebêrde : erde* 562, 17 u. o. *dort : gehôrt* 61, 17. *: zustôrt* 61, 35 u. o. *sichtûmen : kumen* 46, 7. *: vrumen* 207, 77. *heilictûme : vrume* 612, 61. *bischtûme : vrume* 616, 3. *willekur : vuor* P. H. 17, 72. *viel : vil* P. K. 517, 7, oft adverbialendung *lîch : ĭch.*

S. Sl. *gehôrt : dort* 308.

2. Consonanten.

A. Lippenconsonanten.

B.

mb assimilirt zu *mm* (W. § 170):

V. *crum = crumb : Antonium* 2912. *darum : Eularium* 11764. *: Macharium* 12562. *um : Sysirum* 14068. *tum = tumb : wistûm* 20238. *um : richtûm* 30145.

P. K. *alum : Fabianum* 100, 25. *: Mercurium* 159, 85. *stum : Petrum* 143, 58. *lam = lamb : quam* 187, 14. *: stam* 5, 10.

S. Sl. *Ephesum : alum* 251. Theod. Denkm. 63, 95 *lam : zam.*

F.

Für den übergang von *ft* in *ht* (W. § 225) bietet das Veterbûch und Passional je éin beispiel:

V. 26455 *craft : zwidraht.* P. H. *cracht : verswacht* 276, 29.

W.

w im inlaut schwindet häufig (W. § 178):

V. *ruen : tuen* 6579. 14163. *ruete : muete* 15002. *ru : zu* 28791.

P. K. *run : tun* 185, 75. M. L. 119, 21. *: sun* P. H. 171, 56. *ru : zu* P. K. 4, 41. 16, 63. 44, 25. 87, 55. 103, 23. 108, 67. 152, 76. 195, 57 u. o.

B. Zungenconsonanten.

D.

Für den übergang von *nd* in *ng* (W. § 201) sind die folgenden reime allerdings nicht vollständig beweisend, da sich *d* auf *g* gereimt einige male findet (cf. cap. VII Metrik. Reime 3):

V. *stunde : dutunge* 4725. *kunde : wandelunge* 5567.

P. K. *ufgefangen : banden* 562, 21.

T.

1) Characteristisch für die mundart des Veterbûchs und Passionals ist das verhältniss zwischen dentaler media und tenuis. Der grammatische wechsel von *d* in *t* im praeteritum nach kurzem vocale bei den verben *liden, miden, sniden* kann eintreten aber auch unterbleiben:

V. *lide* (conj. praet.) : *vride* (subst.) 4489. 7115. 25083. *mide* (conj. praet.) : *vride* 14184 u. o.

P. K. *erliden : bevriden* 69, 21. *vermide : vride* 93, 16. *vermiden* (part.) : *gliden* M. L. 24, 88 u. o.

Doch auch *lite : site* 908. 2325. *sniten : siten* 7387. *vermiten : biten* 14777.

Sonst aber unterscheidet der dialect scharf zwischen tenuis und media im inlaut.

Im Passional findet sich *loden* (haare) : *zoden* für *zoten* (zotteln) P. H. 287, 80. Ferner erscheint der fremdname David auch im inlaut mit *t*: *daviten : ziten* P. H. 5, 43. *davite : wite* 5, 47.

Zweifelhaft sind die verse P. H. 65, 53:

Du hettest not in noten
an hundert tusent toten
ervunde ein mensche nit sulche not
als sich dir an der sul erbot.

Ich fasse *toten* als dat. plur. von st. fem. *toete* = *tod,* welches sich auch bei Lichtenstein 508, 32 findet. Wäre in diesem dialecte die verschiebung der alten media *d* zu *t* nicht erfolgt, so müsste man erwarten, dass das so oft vorkommende *hate* und *hette* auch einmal auf ein wort mit der media reimte, wie es in der Elisabeth und der Erlösung so oft der fall ist (W. § 173 und Elisabeth v. Rieger, einleitung s. 33).

2) *t* schwindet oft im auslaut (W. § 183):

V. *is : bekumernis* 15811. *: catechumenis* 29644. *mutes : gutes* 5253. *verebenes : lebenes* 17092. *has* = *hast : as* 17646. *darf* = *darft : warf* 17092. *sin* = *sint : in* 30. *: win* 20419.

P. K. *is* = *ist : gewis* 104, 25. 350, 19. 355, 55. 4, 71. *wahtes : nahtes* 2, 90. *segenes : begegenes* 89, 40. *vermides : vrides* P. H. 373, 17. *laz* = *lazt : az* P. H. 379, 76. *sin : min* P. K. 647, 59. P. H. 51, 8.

3) Im inlaut nur in dem praeteritum von *müezen mûse : grûse* V. 3922. P. K. 320, 26.

4) *t* wird in dem worte *sus* angefügt (W. § 183):

V. *sust : lust* 1042. 1135. 1579. 4427. 8948. *: brust* 23494.

P. K. *sust : brust* 101, 89. *: verlust* 244, 52. 634, 19. 442, 68. *: gelust* 460, 42.

Z.

1) Unverschobenes *t* hat sich in dem dialecte des Veterbûches und Passionals nur in drei fällen erhalten:

a) in dem part. praet. *gesat,* welche form aber auch im Oberdeutschen häufig ist (W. § 177).

b) in dem fremdworte: *kurt, kurten,* welche form vereinzelt auch im Oberdeutschen vorkommt.

V. *kurten : antwurten* 8002.

Doch auch *kurz : wurz* 4046.

P. K. *: antwurten* 78, 40. P. H. 106, 4. *kurt : geburt* 78, 87. P. K. 151, 92.

Doch auch *verkurzen : sturzen* P. K. 104, 3. 104, 51. P. H. 218, 92.

c) in der pronominalform *dit.*

V. *dit : gelit* 12322.

P. K. *dit : gelit* 389, 43. *: trit* 164, 61. 186, 52. 243, 97. 650, 17. 651, 92 u. o.

diz ist im Veterbûche nie, im Passional weit seltener als *dit* im reime gebraucht.

Dat und *wat* finden sich weder im Veterbûche noch im Passional. Weinhold citirt § 471 P. H. 31, 93 für *wat* und P. H. 15, 36 für *dat;* doch beide formen sind nicht durch den reim belegt.

Eine V. 4053 vorkommende form *grûte : gemûte* hält Zingerle (Findl. II. 270) für die unverschobene form des masc. *gruoz.* Jene annahme beruht auf einem irrtum; es ist das M. L. 161, 235 und auch Oberdeutsch vorkommende st. fem. *gruot grüete* = das grünen, der frische wuchs [Lexer I. 1105 u. mhd. Wörterb. I. 581a], wie der sinn zeigt:

swa die wurzele ist behaft,
diu hat also groze craft,
daz ir diu ris uzspriezen
un sich so wite irgiezen,
daz von ir valschen grûte
sich irret daz gemûte. —

2) *s* und *z* reimen einige mal auf einander:

V. *vesen* = *vetzen : wesen* 32272. *saz : las* 27089.

P. K. *vaz : was* 331, 59. *kôs : vlôz* 348, 71.

R.

1) Umstellung des *r* erfolgt in *burnen* für *brinnen* (W. § 196).

V. *burnet : zurnet* 26193. 26403. 26360.

P. K. *burnen : zurnen* 214, 95. 250, 79. 260, 4. 311, 61.

J. T. *purnen : zurnen* 280.

Doch auch V. *brinnet : versinnet* 3841 u. o. P. H. *brinnen : minnen* 227, 33.

2) Aus fällt *r* in *werlt:*

V. *werlt : gelt* 4447. 7449. 16894. 20899. P. K. 7, 33.

3) Beibehaltung des *r* in *êr* = mhd. *ê* und abwerfung desselben in den wörtern: *mir, dir, wir, ir,* was besonders häufig im Türingischen dialecte geschieht (W. § 196. 454. 455 u. 456), findet sich im Veterbûche und Passional nicht.

N.

1) Das verklingen des *n* in der endung des infinitivs ist besonders häufig im Türingischen, Fränkischen und Allemanischen (W. § 355).

Das Veterbûch hat nur zwei verse mit verklingendem infinitiv-*n:* 5366 *sere : lere* für *seren : lere.* 31743 *striche = strichen : iegliche.*

Scheinbar ist noch ein dritter vorhanden: 20704

zu iungest do bestunt ir sin
daruf, daz got wolte behage,
daz an iegelichem tage
ein munich wol muge ezzen.

es ist aber: *got wol behage* zu lesen wie v. 27619. 27952, ähnlich auch 21104. — Dieses entspricht auch der quelle besser:

Rosw. 601a Nr. 44: sed et haec omnia probaverunt senes magni et invenerunt, quia bonum est quotidie manducare.

Im Passional findet sich nur ein vers mit verklingendem *n* des infinitivs:

P. H. 314, 27 *pflege = pflegen : wege.*

Ausserdem noch ein zweifelhafter reim mit verklingendem *n* des particips.

P. H. 179, 79: *uf daz ich kume uz aller not*
so hin da ich si genesen
unde in vollen vreuden wese.

Die ausgabe von Hahn ist bekanntlich nur der abdruck einer ziemlich schlechten handschrift, ich halte es daher für unbedenklich *si* zu streichen und zu lesen: *ich genese.*

2) Abfall des *n* in der schwachen declination:

Im Passional und Veterbûch erscheint einige male die form *wille = willen* (ac.): *willen : stille* (adv.) V. 157, ferner 19295 *wille: in der stille,* ebenso P. K. 271, 93. 371, 71 und P. H. 79, 45. 149, 60. Jedoch sind diese reime mit ausnahme des ersten zweifelhaft, da das fem. *stille* auch schwach flectirt wird. Sonst findet sich:

V. *kerne* (ac.) *: lerne* 5639.

P. K. *hinde* (ac.) *: gesinde* 455, 23 *katze* (ac.) *: widersatze* 204, 24. P. H. *dem schade : stade* 382, 18. *elle : velle* M. L. 200, 105.

In allen diesen fällen ist aber meiner ansicht nach keine verklingung des *n* sondern übergang in die starke declination anzunehmen.

3) Angefügt ist *n* in der ersten pers. sing. praes. v. *clagen* 14901 : *clagen : tagen* (W. § 378).

4) Durch schwindung des *n* im inlaut (W. § 197)* ist wol folgender reim zu erklären V. 19503: *virlust : kunst* (lies *kust).*

C. Die gutturallaute.

Cht reimt einige male auf *ht:*

V. *kochte : mohte* 18113. 27039 *: tohte* 26858.

P. K. *gesûcht : verducht = verdiuht* 472, 81.

H.

Sehr häufig schwindet *h* 1) im inlaut vor vocalen oder lingualen lauten (W. § 223 u. 226.):

a) V. *versmête : gerête* 5530 *: drête* 4478. 8965. 19236. *versmâten : haten* 17303 *: taten* 23196. — *versmâst : gâst* 12599. *versmât : gât* 2446. 20590 *: missetat* 79 *: lât* 24688. 28215 *: stât* 12481 *: rat* 15813 *: hat* 22593. — *versmân : gân* 5974. 13943 *: hân* 6897. 30156.

P. K. *versmête : vertrête* 98, 25 Nr. 9. *: drate* 146, 40. P. H. 350, 40. *versmât : hat* P. K. 208, 94. 308, 73 *: rat* P. H. 233, 16. 311, 3. 311, 29.

J. T. *versmât : rat* 395.

b) *nâte : spâte* V. 17920.

c) *sân* = *sâhen* V. *: getan* 3441. *: gân* 6514. *: stân* 7085. *: an* 8040.

P. K. *: getan* 100, 59. 662, 43 *: gewan* 649, 35. *: an* 104, 50. *: wân* 182, 5.

d) *speten* = *spëhten : propheten* V. 14548.

e) *bêde : vêde* = *vehde* V. 2022. 5908. 16511. 17155. 19892. 19929. 21510 u. o.

P. K. 189, 43. 283, 40. 562, 65. 638, 41. 291, 53. 313, 37. P. H. 155, 51. 178, 73 u. o.

f) *vlên : gên* V. 4469.

P. K. *: Margareten* 331, 90. 361, 9. *: Agneten* 387, 86.

g) *zêne* = *zehene* V. *: wêne* 13108.

P. K. *: wêne* 285, 83. *zênde : wênde* 83, 25.

h) V. *siet* = *sihet : schiet* 3549. 28240. *sie* = *sihe : hie* 7574.

P. K. *siet : schriet* 46, 83. *versie : hie* 143, 48. 226, 39. 370, 2.

i) *wîte* = *wihete* V. *: zite* 11807. *gewît : zit* 11550. 13303. 16519. 19243. 19899.

P. K. *: sîte* 99, 35. *gewît : zit* 54, 40. 59, 11. 92, 52. 119, 15 Nr. 3 u. o.

k) *zien* = *ziehen* V. *: vrien* 2871. 17080 *: spien* 5709.

P. K. *: knien* 15, 17. 15, 33. 546, 5. *: spien* 257, 83. P. H. 373, 40.

l) *niet* = *niht : geriet* 18629. *: schiet* 19606.

2) im auslaut:

a) *nâ : da* V. 5066. 5936. 6038. 6182. 6313. 6610. 7036. 7267. 7642. 9054 u. o.

P. K. 237, 90. 251, 16. 252, 38. 335, 13. 339, 10 u. o.

S. Sl. 818.

b) *hô* = *hoch* V. *: do* 5030. 5046. 17913. 28747. *: wo* 5302. *: so* 1255. 17581. *: unvro* 26899 u. o.

P. K. *: so* 92, 82. P. H. *: vro* 269, 89. 391, 25. *:* lat. endung *o* 278, 5. 350, 65 u. o.

S. Sl. *: so* 422.

c) *vlô : unvro* P. H. 7, 19. J. T. 173. *: pafuncio* V. 5655.

d) *vie : hie* P. K. 87, 76. 89, 52. — S. Sl. 373.

3. Einzelne Formen.

1) Die feminina auf *inne* und das masculinum *site* werden md. oft schwach flectirt (W. § 444, Lexer 941a).

V. *der lewinnen : beginnen* 21970. — *siten* (ac.) *: biten* 15126.

2) Ueber den übergang in die starke cf. s. 66 Nr. 2.

3) Die pluralbildungen auf *ere,* die im Passional durch den reim gesichert werden:

P. K. *kindere : windere* 578, 71. *cleidere : leidere* 563, 66 finden sich auch im Veterbûche, jedoch nicht im reime: *cleider* 7971. 10684. 12819. *kindere* 6153.

4) Part. von *gepflegen: gepflogen* (W. § 331)

V. *: umbetrogen* 2065. *: gezogen* 5555. 5619. 29344.

P. K. 199, 6. 9, 43. 24, 55. 30, 89. 40, 76, 101, 91. 104, 21.

Doch auch *: pflegen : degen* V. 5599. 9280. P. K. 205, 83.

5) *swûr* praet. von *swërn* = nhd. *schwären.*

V. *: vûr* 25531. 28607. P. K. 454, 17.

6) *mugen* bildet im Passional und Veterbûch die 3. pers. plur. praes. auf *t* (W. § 392):

: tugent V. 15256. — P. K. 577, 61.

4. Wortschatz.

Auch hinsichtlich des wortschatzes trägt das Veterbûch durchaus wie das Passional Mitteldeutschen typus. Wörter, die sich fast in jedem Mitteldeutschen werke finden, zuweilen geradezu herrschend dort sind, im Oberdeutschen aber gar nicht oder doch nur vereinzelt vorkommen, zeigen sich auch im Veterbûche; ausserdem aber auch welche, die bis jetzt nur aus dem Passional belegt sind.

A. Mitteldeutsche wörter.

absîte: eine seite, die von etwas abliegt, abgelegene gegend.

V. *: lîten* 11322. P. K. 454, 94.

aftersprache oder *affersprache* V. 20929. P. K. 253, 23. 430, 17.

albesunder V. 23892. P. H. 94, 51. 96, 40. 172, 12.

barmherzekeit sehr oft auch im reim:

V. *: seit* 24345. 29977. *: gereit* 3251. *: breit* 1529.

P. K. *: seit* 147, 14. P. H. 310, 56. *: geleit* P. K. 12, 9. *: breit* 4, 28.

begin, st. neutr. V. 1600. 28203. M. L. 185, 332.

beheltnisse st. f. V. 9884. P. K. 7, 59. 427, 73.

beklicken = beflecken V. *: bestricket* 18863.

P. K. *beklecken* 357, 8.

beneben praep. u. adv. oft auch im reim:

V. *: leben* 10640. 20320. P. K. *: leben* 20, 49. 36, 20. 193, 40. 204, 45. *: geben* 23, 93. 19, 59. 193, 93. 194, 20. P. H. 6, 82. 26, 79.

berefsen = tadeln V. 29690. P. K. 248, 30. 684, 41. P. H. 374, 8.

besit oder *bisit* oft auch im reim: V. *: zit* 5884. 6021. 6049. 8261. 8967. 11025. 13397. 19267. *: nit* 449.

P. K. *: zit* 33, 51. 238, 44. 244, 14. 248, 61. *: nit* 287, 96.

besuln = besudeln V. 2640. P. K. 8, 89. 28, 82. 29, 33. 104, 39.

betrupnisse V. 4385. 13090. P. H. 38, 69. 250, 87. 275, 3. 379, 80.

betrubunge V. *: iunge* 9267. P. H. 58, 83.

bevorn adv. oft im reim: V. *: virlorn* 6975. 11474. *: virkorn* 17108. *: zorn* 6151. 17407. P. K. *: geborn* 505, 7 Nr. 60. 80, 82. *: zorn* 21, 34. 236, 65. 680, 94. P. H. 53, 39.

bewilen oder *biwilen* V. 659. 846. 854. 1386. 2676. 2760. 3039. 3434. 3624. 3908. P. H. 18, 74. P. K. 99, 20 Nr. 10. 253, 29 Nr. 27. 196, 72.

brechen sich = sich um etwas bemühen V. 1506. P. K. 563, 14.

brimmen V. 1087. P. K. 237, 91. 239, 95. 246, 4.

einlitz = einfach V. 6355. P. K. 582, 49. 606, 24.

enbinnen V. 5434. 5826. 5983. 5996. P. K. 19, 79. 41, 37. 66, 63. 313, 23. 357, 15. 620, 16. P. H. 58, 50. 75, 71. 77, 70. 96, 67. 97, 39.

entlihten = erleichtern V. 6129. P. K. 316, 51. 534, 17. 590, 26.

entseben ist, wie schon Zingerle bemerkt (Findl. II. 268), ein beinahe auf jedem blatte wiederkehrendes lieblingswort des dichters: V. *ensaben : haben* 716. *ensub : hub* 963. 1115. 1391. *: grub* 1738 und so fort. P. K. *: haben* 44, 2. 3, 77. 9, 27. 71, 39. *: hub* 3, 87. 59, 79. 310, 22. 338, 81. 205, 66. *: grub* 303, 14. 352, 64 u. o.

erkumelich = erschrecklich V. 23377. P. H. 227, 77.

erclich oder *arclich* V. 1102. P. K. 87, 36. 211, 90.

ertpibenunge V. 6535. P. K. 183, 3. J. T. 136.

gebruchunge V. 6116. P. H. 341, 67.

geburn sich = sich ereignen V. 2246. P. K. 22, 23.

gegenote = gegend V. 6787. P. K. 355, 55.

grobeliche adv. = sehr V. 5222. P. K. 510, 58.

gruse st. f. grüne V. 3921. P. K. 320, 25. 350, 21. 691, 6.

hindern V. 10763. P. H. 391, 69.

hindernisse V. 23624. P. H. 119, 13.

hinderstellec = aufbewahrt V. 5602. P. K. 318, 75. 534, 19.

hoffen oft auch im reim: V. *: offen* 1542. 5360. 13502. 16485. 28924. *: ofte* 28737. P. K. *: offen* 40, 1. 204, 52. 21, 26. S. Sl. 623. Eust. Denkm. 59, 149.

hoffenunge V. 843. 29557. P. K. *: zunge* 73, 11. *: zwivelunge* 89, 24. Theod. Denkm. 62, 29.

horchen = hören V. *: vorhten* 1410:

von dem daz si horchten
die tuwel al da bi im wesen

P. H. *: vorhte* 246, 52.

houbeten an an jemandem als führer hängen.
V. 6956. 7105. P. K. 137, 23. 485, 65.

hutlute V. 6493. P. K. 32, 10. 182, 2.
iamer st. neutr. V. 6224. P. H. 93, 10. P. K. 123, 36.
iamerkeit : leit V. 25832. *: breit* 26545. P. H. 190, 56. 235, 29. P. K. 22, 66. 43, 77.
iamerunge P. K. 590, 3. V. 649.
innekeit V. *: spreit* 3473. P. K. 10, 14. 36, 81.
innunge 6659. P. H. *: zunge* 248, 60.
irrat = irrtum V. *: rat* 16543. P. K. 194, 72.
cluft V. 10365. P. K. 179, 51.
kurre = zahm, milde. V. *: geturre* 7754. P. K. 97, 67. P. H. 365, 21.
leitesmann V. *: an* 114. 239. Hester v. 8.
lon st. neutr. V. 11183. P. K. 30, 83. 33, 90.
luden = rauben V. 5288. P. H. 240, 95. M. L. 14, 55.
luft st. f. V. 2470. 6708. Hester v. 149.
luhtêre = erleuchter P. H. 112, 29. *luhterinne* V. 15361.
mannesnam und *wibesnam* = mann, weib oft im reim: V. *: sam* 11652. 13348. 13404. *: gram* 16043. *: licham* 25326. *: quam* 371. 16921. *: nam* 30391.
P. K. *: quam* 11, 3. 319, 49. *: nam* 62, 47. 65, 87. *: lichamen* 245, 29. 367, 40. *: stam* 104, 2.
mensche st. neutr. V. 2463. P. K. 29, 85.
missewarn sw. verb. schlecht in acht nehmen: V. 26361. P. K. 173, 15.
morvar V. 701. P. K. 157, 79.
mot neutr. moor nur noch bei Jeroschin.
V. *: got* 11376. P. K. 543, 2. 544, 1.
mues oder *mus* = brei V. 15476. P. K. 429, 96.
niderlage = ruhe, nachtlager V. 11320. P. H. 380, 77.
nahtac oder *nachtac* plur. = zukunft V. 24002. P. H. 275, 50.
noz = junges tier V. 10464. P. H. 19, 72.
osen = schöpfen V. 1434. P. K. 122, 60. 391, 78.
ot = *oht, eht* = halt, nur, und verstärkend; sehr oft V. 28319. 29200. P. K. 3, 64. 12, 66. 80, 11. 99, 14 u. o.
phlâge = feindlicher Angriff V. 1570. 3625. 3629. P. H. 280, 34. 337, 5.
Dasselbe wort ist wol auch *vlâge*. V. *sturmes vlage* 6227. P. K. *windes vlage* 419, 81.
prâm st. masc. kleines schiff. V. *: strame* 10788. P. K. 445, 37.
predigat st. f. predigt. V. *: drate* 29677. P. K. 7, 57. 37, 21. 96, 75.
risch adj. frisch, behende. V. *: visch* 3018. P. K. 107, 56. 196, 98.
rische st. f. eile. V. *: tische* 4723. P. K. 220, 91.
sâ interjection V. 10437. P. H. 54, 24.
san = *sa* adv. V. *: man* 9093. 15544. 17057. *: bestan* 24906. P. K. 108, 73 *: man.*

schime st. masc. = schatten. V. 8120 *: ime.* P. K. 54, 72. 211, 12. 249, 28.

schirre st. v. = scharre V. 2088. P. K. 372, 38. 661, 68.

schulen = sich bergen V. *: hulen* 1091.

senftunge = erleichterung V. *: vullunge* 14301. P. H. *: zungen* 117, 19.

snaben = straucheln oft im reim: V. *: haben* 7005. 8078. 12276. 19562. 22968 u. o. P. K. 28, 20. 34, 64. 72, 57. P. H. 53, 29 u. o. S. Sl. 688.

sorcvaldec = besorgt V. 6558. P. K. 396, 52. 533, 20.

steinrusche = brüchiger bergabhang V. 3452. 5046. P. K. 221, 70.

struten = rauben V. *: wuten* 5262. *struter* = räuber 6953. P. K. 20, 89. 435, 82. P. H. 275, 21. M. L. 14, 55.

stilnisse V. 9383. P. K. 371, 67.

sufzunge V. 30430. P. K. 424, 37.

tiger = genau V. 16056. P. K. 46, 83. cf. K. s. 777.

tolke = dolmetscher V. 7575. *: volke* P. H. 210, 50.

ubervlut V. 2907. 3458. P. H. 33, 58. 65, 75.

umbesweim = das herumkreisen des raubvogels V. 18473. P. K. *ummesweif der werlde* 201, 42.

underbruch = wechsel V. 9197. P. K. 48, 43.

ungehirme wild, nur noch bei Jeroschin. V. 1422. *: schirme* P. K. 138, 70.

unsture st. f. gewalttätige behandlung *: vure* V. 17001. P. K. 207, 74.

unvlat st. f. V. 734. 1585. 3280. 3819. 4429. 4702 u. o. P. K. 8, 7. 29, 33. 13, 65. 79, 9. 96, 71 u. o.

unvletic = beschmutzt V. 4699. P. K. 189, 93. 616, 55.

unvrume sw. m. V. 7790. P. H. 322. 23. 325, 38. 365, 26.

verderren = dürr machen V. *: zerret* 24399. P. H. 273, 60.

verdrumen = zertrümmern V. 3584. P. K. 16, 84. 29, 66.

verlemen = lähmen V. 4372. P. K. 88, 14. 179, 20.

verrunen die tur = verrammeln V. 1366. P. H. 301, 56.

versmenisse V. 28846. Hester v. 1123.

verstrichen sich = heimlich fortgehen V. 324. P. K. 469, 2. 569, 69.

vertreten = verschmähen V. 337. P. K. 517, 29.

vertriben sich = vergehen V. 2581. P. H. 381, 75. 386, 15.

verwinnen den strit = überwinden V. 18435. P. H. 337, 58.

vollemunt = fundamentum V. 3924. P. H. 163, 43. 179, 15 u. o.

vruhtsam u. *vrutsam* V. 6362. 6693. P. K. 34, 51. 42, 51.

widerwort = entgegnung auf vorwürfe V. 2328. P. K. 158, 59.

zoten = zotteln V. *: geboten* 2124. P. H. 287, 80.

Andere dialectisch weniger wichtige wörter sind Findl. II, 264 aufgeführt. Eine merkwürdige differenz ergiebt sich insofern, als das Veterbûch die einige male im Passional vorkommenden Mitteldeutschen wörter:

enboben und *enbuzen* (P. K. s. 714 a) nicht kennt. Dieser unterschied ist aber zu gering, um auf eine verschiedenheit des dialectes zu schliessen.

B. Wörter des Veterbûches, die nur im Passional belegt sind.

boten sw. v. verkündigen V. 4795. P. K. 439, 46.
bruchelich = gebrechlich V. 10330. P. H. 248, 82.
buhsenvaz = vlasche P. H. 35, 58. 60, 79. V. 15285.
genadenstoz = anregung zur gnade V. 30500. M. L. 155, 71.
genuger mancher singul. V. 6722. P. H. 185, 84. 217, 49. 274, 86.
halsboge = halsband V. 21805. P. K. 484, 21.
heizwillic = von willen brennend V. 29780. P. H. 93, 56.
hengelhoubten: das haupt hängen lassen V. 8502. P. K. 677, 89.
cluterat = gaukelei V. 13099. P. Mhd. wörterb. I, 850[a].
lengen neutr. = verzögerung V. 1834. P. H. 125, 84. 335, 96. P. K. 319, 21.
mitedoln = mitleiden V. 28983. P. K. 122, 91.
mitegiht = übereinstimmung V. 9999. P. K. 427, 29.
schrowel = peiniger V. 25955. P. K. 122, 63. 164, 89.
verrâtlîch oder *verrêtlich* V. 813. P. H. 59, 41.
vrideleben V. 26601. P. H. 16, 78. 254, 74 friedliches leben.
vreudenzar V. 30429. P. K. 477, 7.

C. Bis jetzt noch unbelegte wörter des Veterbûches.

Schon von Diemer angeführt ist: *brutinne* = *briut* 23026. — Von Zingerle:

meiltêtic = böse V. 3182.
slaherze 28731, doch nur in H., nicht in A.
trugewiht = betrüger 3054.
uberwêge st. f. = das überwiegen 4657.

Zu diesen bin ich im stande noch folgende hinzuzufügen:

abentrot adj. 8254: *die itzu was abentrot.*
algemachsam adv. = algemächlich 26245.
almeister = sieger über alles 7648.
grawislich 4799.
hager 28815.
iamerweinen 15123.
iskache = eiszapfen 11335.
koufampt = geschäft des kaufmanns 5808.
cluterdinc = gaukelspiel 18691.
mittelleben neutr. = ein zwar frommer aber nicht also strenger lebenswandel 19917.
nothungeriar = ein jahr des misswachses 21299.
pfedemapfel = gurke 12869.
rothaft = rötlich 24883.
ruelosekeit : geleit 23037.
saldunge st. f. 6660.

hie von quam do vil manic man,
der mit demûte gewan
bi uns die innunge
zû siner saldunge.

wol als *sâldunge* zu lesen, als weiterbildung von *sâlde* = *saelde* und zu übersetzen: zu seinem heile. Möglich ist auch die ableitung ven *selde* wohnung, dann würde es heissen: für seine wohnung.

schult adj. = schuldig 22319: *die ungewere virsweic den rehten schulden.*

seilichin deminutivum von *seil* 21974.

sumerleben = das aufblühen im sommer 31843

entweich der kalde wynter
un daz sumerleben ergruete.

sunderslaf das getrenntschlafen der eheleute 24829.

trostrede 30236.

ungehorde st. fem. ungehorsamkeit V. 48.

uzzerschame die scham vor den leuten V. 29905

sie was innen worden heiz
von grozlicher vorhte.
die hitze an ir worhte,
daz sie verlos die uzzerschame.

verleren den wec = verlernen 22826
oder sollte *verlart : kart* schw. partic. zu *verliesen* sein?

vridebant = friedensstifter 6944.

zuht st. masc. oder neutr. 6205:

an zuhtes bilde ein lere.

Ich glaube hiermit die dialectisch enge zusammengehörigkeit des Veterbûches und Passionals erwiesen zu haben. Kein anderes Mitteldeutsches werk wird so getreulich die eigentümlichkeiten des Passionals wiedergeben wie das Veterbûch.

Doch ist im obigen auch material für eine bestimmtere localisirung beider gedichte gewonnen:

Türingen ist die heimat des dichters nicht, wie Schröder [1]) und Weinhold [2]) wollen; wenigstens ist für diese annahme weder irgend ein sprachlicher grund jemals angeführt worden, noch lässt er sich anführen, dagegen aber spricht ein sehr bedeutender: Der abfall des *n* des infinitivs ist wol kaum einem andern dialecte so geläufig wie dem Türingischen und zwar seit den frühsten zeiten der Mittelhochdeutschen periode bis auf die gegenwart. Grimm sah diesen vorgang geradezu als specielle Türingische eigentümlichkeit an. [3]) Zahlreich findet er sich durch reime und zwar bei dichtern verschiedener perioden bezeugt [Kristan

---

1) German. studien II, 196. 2) mhd. gram. § 180 s. 159. 3) Grimm, gram. I, 351.



von Hamle, von Lupin, Hetzbolt von Wixen;[1]) Ebernand von Erfurt, Wartburgkrieg.][2])

Unter den circa 150000 versen des Veterbûches und Passionals finden sich nur drei mit verklingendem *n* des infinitivs. Hieraus ist, bei der häufigkeit der wirklich dem dialecte des dichters angehörigen formen, zu schliessen, dass die abwerfung des infinitiv-*n* nicht zum wesen des ersteren gehörte, jedoch vereinzelt aus dem nachbardialecte herüber spülte.

Auch dem Obersächsischen dialect ist dieser vorgang im 13. jahrhundert durchaus nichts seltenes. Für Heinrich von Krolewitz zählt Lisch in der ausgabe dieses gedichtes s. 11–15 nicht weniger als 144 beweisende reime auf. Auch bei Vrowenlop wird *n* des infinitivs öfter abgeworfen: M. S. H. III. 357ᵇ *singen : dringe,* 365ᵃ *krenke : entwenken,* 366ᵃ *drie : vrien* u. o. — In den urkunden des 14. jahrhunderts geschieht dieses allerdings seltener.

Gegen Obersachsen und Schlesien spricht aber noch folgendes: Das wort *niht* hat 2 wege der vereinfachung eingeschlagen: Ein mal verdichtete sich *h* und *t* fiel ab, woraus die jetzige Obersächsisch-schlesische form *nich* wurde. Heinrich von Krolewitz kennt schon die verdichtung, wie die 5 verse *nicht : spricht* 2448. 2948. 4575. 4792. *icht : bricht* 1081 beweisen, *niet* oder *nit* dagegen findet sich bei ihm nie. — Der 2. weg war ausstossung des *h* und festhaltung des *t,* wodurch die jetzige Hessische form *nit* entstand. — Ausstossung des *h* in *niht* ist bei Herbort von Fritzlar durch unzählige reime bezeugt, so 1125 *niet : schriet : diet* 2152 u. o.

Auch das Veterbûch kennt, wie oben gezeigt wurde, die form *niet* im reime, nie aber *nich.*

Ferner findet sich die unverschobene form *dit* bei Heinrich von Krolewitz und in Ludwigs kreuzfahrt nie im reime, ebenso nie in den urkunden Meissens und Dresdens des 14. jahrhunderts. Im Passional und Veterbûch ist aber *dit* die herrschende form.

Bei Heinrich von Krolewitz sind ferner *sol, solt* die herrschenden formen, *sal* wird nur 4 mal belegt *: zal* 720. 767. 1780 *: wal* 2310. *salt* gar nicht.

Passional und Veterbûch dagegen bevorzugen wie die Hessischen dichter *: sal, salt.*[3]) Für Hessen spricht endlich der übergang von *ft* in *ht.*

Die mundart des Passionals scheint mir am nächsten verwandt mit der Herborts von Fritzlar zu sein. Auch Herbort hat nur 4 verse mit abfallendem *n* des infinitivs 552. 2128. 3469. 8341, denn 2705 ist zweifelhaft, da *minne* auch schwach declinirt wird. Dieses ist um so beachtenswerter, da Herbort die endung der schwachen declination *en* sehr häufig auf *e* reimt. — Der grammatische wechsel der verba *miden* u. s. w. ist gleichfalls schwankend bei Herbort [5208 *lide*]. Die alte media *d* ist aber durchgängig zu *t* verschoben.

---

1) Grimm, gram. I, 351. 2) Weinhold § 355. 3) Vocalschwächung im Mittelbinnendeutschen v. Wülcker 1868 s. 20.



Allerdings hat Herborts mundart eine nördlichere färbung, er kennt *frede* = *vride* : *rede* 7303. *son* : *Ilion* 12446. *scholt* : *holt* 2671. *du* = *do* : *fru* 12395. *brieb* : *lieb* 1037 u. a.

Für den dialect der Wetterau wird durch die reime der Elisabeth die erhaltung der alten media *d* bezeugt.

Aus den obigen betrachtungen wird sich als heimat für das Veterbûch und Passional diejenige gegend ergeben, welche östlich von der Wetterau, westlich von Türingen und südlich von Fritzlar liegt, also ungefähr die nordöstlichen ausläufe des Vogelberges.

Als weiteren grund für diese annahme mache ich noch geltend, dass unser dichter in Hessen bekannt ist; er sagt:

P. K. 623, 50 u. 54—57:

zu Marpurc uf das ende — —
sie liez da selbes machen
ein spital schone unde groz,
des manic armer do genoz
und genuzet ouch noch hute. —

Uebrigens behandelt er die heilige Elisabeth mit sichtlicher wärme.

Capitel VI.

Stil und syntax.

Was die art der darstellung anlangt, so steht das Veterbûch dem Passional vollkommen würdig zur seite. Wie dieses ist es weit davon entfernt nur eine gereimte übersetzung zu sein.

Der dichter, der die tendenz verfolgt, seine leser zu bessern, ist bestrebt, das, was er erzählt, ihnen möglichst anschaulich vor augen zu führen. Mit den glühendsten farben sind die kämpfe der teufel geschildert. In beiden werken beherrscht der dichter die sprache vollkommen. In fast dramatischer weise wechselt oft rasch rede mit gegenrede. Auch mit poetischem bilderschmucke weiss der dichter passend seine darstellung zu verzieren. Die bilder entlehnt er zum teil der quelle, so den vergleich des Antonius mit der biene: 437, zum teil ist er aber auch vollkommen frei, so 7294. Andere bilder finden sich V. 4678. 13547. P. K. 200, 42. 236, 95. 239, 2 u. a.

Tief durchdrungen ist der dichter von begeisterung für sein werk, dessen fortführung er zuweilen mit einem gebete zu gott unterbricht. Oft hebt er dessen weisheit und güte seinen lesern gegenüber hervor. Auch manche erläuternde bemerkung flicht er ein. Dabei zeigt er allerdings auch die schwächen seiner zeit: gesuchtheit im ausdrucke, der aber nie, wie in der Christherrechronik, in unbeholfenheit ausartet, und stets den zweck der hervorhebung verfolgt, und zweitens eine anzahl oft sich wiederholender phrasen. In diesen zeigen Veterbûch und Passional

die genaueste übereinstimmung. Viel davon scheint der dichter von Rudolf von Ems und der Christherrechronik gelernt zu haben. Schröders in den germanistischen studien II. s. 159. versuchter beweis, dass letztere ein werk desselben dichters sei, hat mich nicht überzeugt. Die Christherrechronik ist entschieden nicht in dem dialecte des Passionals gedichtet. Es fehlen ihr die characteristischen reime, denn selbst in dem reime *liben : wiben*

fol. 37c: *daz began ein site wesen,*
daz si ir liebesten liben
mannen unde wiben
bilde hiezen machen do.

ist *liben* dat. plur. von *lip* in dem sinne von person, wie die verse:

fol. 27a: *an desen achten liben*
vier mannen un vier wiben,
die uf der erden sulen genesen,
sol ursprinc aller lebenden wesen.

fol. 31d: *seben und sebenzich libe*
beide man un wibe.

beweisen und nicht wie Schröder will s. 163: *lieben.* — Ferner aber fehlen die so häufig im Veterbûche und Passional vorkommenden Mitteldeutschen wörter: *entseben, hoffen, hoffenunge, barmherzekeit, besit, mannesnam, wibesnam, snaben, enbinnen* u. a. — Will man also an Schröders ansicht fest halten, so muss man zur dichtung eines kleinen romans seine zuflucht nehmen, wie etwa: der dichter habe erst absichtlich Mittelhochdeutsch gedichtet, um sein werk für das Rudolfs auszugeben, oder die jetzige gestalt der Christherrechronik sei eine Mittelhochdeutsche umarbeitung des ursprünglichen werkes des Passionaldichters. Es ergeben sich aber auch andere verschiedenheiten: so kennt die Christherrechronik den im Passional und Veterbûch so häufigen ausdruck: *nichtes niht,* ferner die anredewörter *ei, eya, nu secht* u. a. nicht. Alle von Schröder angeführten ähnlichkeiten lassen sich aber mit der fast selbstverständlichen annahme erklären: der dichter habe die Christherrechronik genau gekannt und so manches von ihr mit oder ohne absicht entnommen.

Die gesuchtheit im ausdrucke besteht besonders darin, dass, um etwas stark hervorzuheben, ein und dasselbe wort in verschiedenen verbindungen mehrfach wiederholt wird, oder doch wörter ein und desselben stammes gehäuft werden.

V. 5844: *la bliben hie dinen schatz,*
der erden gût der erden kint:
wan sie der erden beide sint!
sie mugen ir niht entwenken.
die von der erden denken
un sprechen von der erde ir wort,
die suln ouch haben der erden hort.

P. K. 641, 60: *du bist ein dienst in todes leit*
und macht wol toden, ob du wilt.
der kraft dich nimer me bevilt:

wand du gebrechen dar an dolst,
das dû den t o d e n *wider holst,*
des leben in t o d e *ist verlorn.*

ähnlich V. 1336. P. K. 204, 87. 642, 25 u. o.

Diesen gebrauch, der auf Gottfried von Strassburg zurückgeht, liebt auch Rudolf [Wackernagel leseb. 781, 2. sp. 124] und die Christherre-chronik [fol. 73c].

Aus demselben streben nach hervorhebung erklärt sich auch die von Schröder in den germ. stud. II. s. 166 erwähnte verbindung eines substantivs mit dem adjectiv desselben stammes.

wunderlichez wunder V. 32. P. K. 241, 44.

Aehnlich auch die Christherrechronik germ. stud. II. s. 166 und Rudolf [Pfeiffer, übungsbuch 53, 95. 55, 107. 55, 110]. Aehnlich sind wendungen wie: *sines lebens leben* V. 5761. 8304. *lebender creaturen leben* P. H. 1, 33. *lebende libes leben* Christherrechronik fol. 112 b.

Um einen recht starken grad einer eigenschaft oder eines zustandes zu bezeichnen, wird der comparativ und positiv desselben oder doch gleichbedeutenden wortes durch *denne* verbunden gesetzt:

grozer danne groz V. 866.
vrower danne vro V. 5585. P. H. 85, 66.
starker denne stark V. 9941. P. K. 182, 34.
wirs denne we V. 4485. 8103. P. K. 123, 95. 172, 28. 501, 73. Christherrechronik fol. 93c. 107c.
me danne vil V. 695. 2415. 93. Christh. 93c.

Oft redet der dichter die leser, um sie auf das folgende aufmerksam zu machen, direct an. Dabei bedient er sich, sowie auch, wenn er andere personen redend auftreten lässt, am häufigsten der formeln: *nu seht, seht, ei, eya,* welche die Christherrechronik nicht kennt:

nu seht V. 562. 1043. 6072. 8646. 8820 u. o. P. K. 13, 62. 92, 53. 379, 18. 380, 66. 6, 7. 41, 39. 73, 52. 77, 25. 80, 24 u. o.

seht V. 28. 1047. 3978. 8833. 6776 u. o. P. K. 46, 4. 48, 70. 51, 42. 53, 8. 55, 3. 59, 74. 11, 66. 12, 87. 14, 39. 17, 62.

ei V. 105. 976. 1677. 2229. 2298 u. o. P. K. 194, 24. 206, 98. 211, 82. 214, 51. 236, 12. 237, 40. 240, 49 u. o.

S. Sl. 346. 383. 515. Eust. Denkm. 59, 123. 60, 198. Theod. Denkm. 62, 2. 63, 89.

eya: V. 2206. 5350. 6613. 9913. 8318. 8341 u. o. P. K. 194, 88. 203, 79. 199, 17. 222, 53. 226, 7. 234, 50. 243, 46. P. H. 37, 12 u. o. J. T. 231.

Aehnlich wie bei Rudolf und in der Christherreweltchronik wird im Passional und Veterbûch, wenn der dichter befürchtet, er werde dem leser nicht recht verständlich oder auch nach einem bildlichen oder Lateinischen ausdrucke die erklärung mit *ich meine* hinzugefügt:

V. 83: *so enleit die gute niht von uns,*
den heiligen geist ich meine.

5747. 13941. 14621. 30480 u. o. P. K. 11, 26. 591, 52. 636, 17. P. H. 1, 9 u. o. Christh. fol. 11a, 11b, 11c germ. stud. I. s. 294. Rudolf Pfeiffer, übungsb. 55, 77.

Häufig auch ist die phrase zur erläuterung verwandt:

Er (sie) tet als die — — — tunt:

V. 13666: *Er tet rehte als die toren tunt*

16528. 19611. 25616. P. K. 600, 5. 653, 42.

Aehnlich auch: *Als noch (ie) . . tut (tunt).*

V. 9323: *als ie die getruwen tunt.*

11047. 11857. 12578. 14444 u. o. P. K. 19, 85. 659, 82. 648, 35. 676, 17. M. L. 153, 7. Christh. (germ. stud. II, 183. 238) 56d. 45c. 48b u. o.

Zur abbrechung einer schilderung oder erzählung wird besonders von dieser phrase gebrauch gemacht:

Wes sal des lange rede me.

V. 17768. 18419. 18799. P. K. 65, 78. 132, 70. 375, 88. 540, 76. 598, 35 u. o.

Folgende phrasen knüpfen die folgende handlung an:

Do (nu) diz allez sus geschach.

V. 689. 1217. 22423. P. K. 257, 27. 623, 37. 686, 69. 688, 74. P. H. 34, 80.

Binnen des und diz geschach.

V. 2473. 3804. 7208. 20029. P. K. 192, 38. 284, 50. 211, 65. 325, 255. 190, 21. 237, 96. 548, 61. P. H. 8, 9. 28, 22 u. o.

Binnen dirre selben zit

oft im Passional P. K. 419, 61. 428, 77. 674, 92. 680, 90. 682, 17 u. o.

Das Veterbûch hat nur *binnen derselben zit* 176.

binnen der zit 501 u. o. Der Christherrechronik fehlt diese und die vorhergehende phrase.

Nu vugete ez sich in einer zit oder *ez vugete sich i. e. z.*

V. 10717. 12582. 22303. P. K. 20, 64. 54, 24. 96, 22. 101, 47, 220, 18 u. o.

Eines tages vugete ez sich oder: *nu vugete sichz uf einen tac* oder ähnlich:

V. 2692. 14520. 17927. 22433 u. o. P. K. 157, 62. 207, 10. P. H. 312, 87. 319, 43. M. L. 128, 6.

Hie nach do daz was volant oder *do daz allez w. v.*

V. 8224. 12162. P. K. 245, 6. 241, 64. 276, 83 u. a.

Häufig ist auch nach einer längern rede die phrase:

Als er (sie) daz hate vollen seit.

V. 5164. 5472. 5644. 1816. 21356. P. K. 44, 1. 236, 92. 662, 68. 83, 22. 89, 55. P. H. 8, 22. 8, 40. Eust. Denkm. 57, 13.

Eine neue erzählung wird oft mit

zeimal vugete ez sich

eingeleitet:



V. 490. 18106. 24439. 25382 u. o. P. K. 194, 49. 230, 97. 363, 14. 363, 58. 458, 12. P. H. 359, 81 u. o.

Eine handlung bekommt häufig ihren abschluss mit der phrase: ***dit geschach.***

V. 1689: *iener zoch vil hoher sus*
sinen bogen: diz geschach.

1813. 2455. 6605. 7841. 11727. P. K. 17, 23. 19, 80. 22, 36. 23, 82. 29, 58. 680, 40. 682, 31. 686, 64. 645, 66. M. L. 163, 303 u. o. S. Sl. 218. 594. 602.

Seltener steht in demselben sinne: *diz ergie.*

V. 27173. P. K. 458, 69. 476, 85. 475, 93. 481, 75. 490, 19 u. a.

Für die Christherrechronik hat Schröder (germ. stud. II. s. 166) diesen gebrauch hervorgehoben. Er findet sich aber auch bei Heinrich von Freiberg (Pfeiffer, übungsb. 129, 299. 135, 849).

Oefter finden sich für zustimmende antworten folgende ausdrücke:

Si sprachen alle: ia, ia.

V. 9099. 7560. 16090, ähnlich 21179. — P. H. 31, 55. 39, 62.

Ia werlichen ia, ia.

V. 17746. 31514. P. K. 194, 96. 630, 68.

Andere gemeinsame phrasen sind noch:

inz alder von der iugende oder ähnlich

V. 22086. 27836. 27864. 29327. P. H. 56, 28. 178, 38. M. L. 216, 132. S. Sl. v. 51.

propheten un wisagen

V. 3963. P. K. 581, 9. P. H. 5, 57. 56, 64. 79, 29.

sin (ir) sele (er) vur darnach er warb : starb

V. 5746. 25087. P. K. 99, 20. 148, 10. 155, 59. 394, 13. 427, 29. 457, 81 u. o.

bestatte in (sie) zur erde
mit harte grozen (nach cristlichen) werde

V. 6017. 25307. 25813. 30417. 32245. P. K. 297, 4. 298, 87. 309, 5. 326, 59. 385, 81. 393, 29. 470, 90 u. o.

. . . . *crone* { . . . *wil lonen*
die er im (in) zu lone oder { *mit* . . . *cronen*

V. 9755. 10703. 10809. 12019. 12149 u. o. P. K. 28, 89. 30, 83. 33, 89. 34, 21. 43, 83. 44, 83 u. o.

an (mit) dienstlicher arbeit

V. 27542. P. K. 340, 30. 377, 84. P. H. 259, 22. 315, 78.

mit endehafter warheit

V. 4194. 6210. P. K. 30, 61. 46, 39. 115, 16. 341, 56. P. H. 105, 29 u. o.

von dem begin untz an daz ort

V. 6914. 3696. P. K. 651, 26.

die got hete (hat) an in geleit

V. 19864. 25462. P. K. 18, 57. 258, 40. P. H. 242, 4. 263, 86. 348, 61 u. o.

begeben oder unbegeben

V. 4116. 5986. 13452. P. K. 56, 63. 402, 82. 434, 82. J. T. Findl. II, 165, 100.

nach (mit) sines (vries) herzen willekur

V. 10623. P. K. 396, 26. 396, 65. 421, 46. 495, 40 u. o.

Besonders häufig sind verbindungen mit *gebot:*

sines willen gebote oder *willen sines gebotes*

V. 1882. 1992. 2959. 4066. 6012 u. o. P. K. 193, 27. 197, 75. 203, 55. 244, 85. 135, 86. 147, 24 Nr. 16. 178, 68. 262, 86. 265, 73 u. o.

in (oder ähnliche praeposition) *siner minne gebote*

V. 22573. 30922. P. K. 25, 35. 82, 72. 85, 14. 114, 72. P. H. 3, 13. S. Sl. 53.

nach (oder ähnliche praeposition) *siner truwe gebot*

V. 5468. 17396. 19102. 28488. P. K. 421, 19. 441, 10. 98, 37. 111, 10. 319, 20. 414, 76.

nach (durch oder ähnlich) *siner tugende gebot*

V. 2078. 2169. 5436. 11494. P. K. 148, 61. 261, 39. 395, 34. 419, 2. 430, 10. 438, 22. 500, 28 u. o. S. Sl. v. 797. Eust. Denkm. 60, 199.

von des helfe gebot

V. 6762. P. K. 95, 2. 105, 30. 157, 42.

durch (nach) der naturen gebot

V. 4498. 7021. 11591. P. K. 218, 59. P. H. 135, 37.

nach der gewonheit gebot

V. 6016. P. K. 117, 67.

nach der vreuden gebote

V. 7038. P. K. 22, 90. 262, 70. 392, 29. 663, 56. 671, 9.

ebenso die mit *beiac:*

durch (oder ähnlich) *tugende beiac*

V. 21928. 24533. 2834. P. K. 220, 58. 520, 84. P. H. 241, 69. 260, 74 u. o.

vreude beiac

V. 29016. P. K. 1, 61. P. H. 296, 85. 310, 33.

himelischen beiac

V. 32005. P. K. 552, 68.

selden beiac

V. 24846. P. H. 232, 36: *seligen beiac.*

ferner die mit *volleist:*

tugende volleist

V. 4170. P. H. 7, 79. 116, 15. 118, 6. 120, 38. 123, 89. 191, 33 u. o.

mit genaden volleiste

V. 25291. P. K. 686, 68. P. H. 98, 41.

mit todes volleiste

V. 26548. M. L. 218, 189.

die mit *lerte, lerten:*

als in (sie) sin (ir) tugend lerte (lerte)

V. 10067. P. K. 18, 69. 224, 63. M. L. 66, 73.

als in sin wisheit lerte

P. H. 67, 58. 139, 79. V. *torheit* 6796.

die mit *riet:*

als im sin herze riet

V. 9816. 9950. 10983. 19723. P. K. 29, 74. 85, 62. 109, 88. 127, 47. 242, 85. 298, 25. 503, 38. P. H. 141, 60.

als im die truwe geriet

V. 29797. 31598. P. H. 80, 92.

als im sin tugent riet

V. 25116. P. K. 299, 37. 467, 5. 553, 75.

Auch die stehenden epitheta sind im Veterbûche dieselben wie im Passional. Mehrere davon finden sich auch bei Rudolf und in der Christherrechronik:

Gotes wigant

V. 20310. 9737. 10199. 12234. 15894 u. o. P. K. 459, 62. 473, 52. 219, 69 u. o. Rudolf Findl. II, 156. Christherre germ. stud. II, 174.

der gotes erwelt wigant

V. 1844. P. K. 101, 66.

der (ein) gute man

V. 623. 1765. 1783. 25093. 25103 u. o. P. K. 195, 39. 197, 56. 198, 25. 198, 92. 209, 50. P. H. 6, 72. 48, 83. 108, 36 u. o. S. Sl. 371. 403. 493. 561. Eust. Denkm. 60, 209. J. T. 75.

Rudolf Findl. II, 156. Christherre g. stud. 169.

Einige male erscheint *guter man* in folgender verbindung:

. . . . . *was (hiez) einer*
ein guter man ein (un) reiner

V. 3759. 10219. P. K. 147, 2 Nr. 16. 453, 1. 557, 1.

der vil gute man

V. 7544. 11585. 12378. 18777. P. K. 98, 19. 129, 52. 129, 91. 131, 68. 201, 90. 218, 7. 266, 57. P. H. 96, 26. S. Sl. 419.

der tugend riche man

V. 7553. 10301. P. K. 470, 66.

der vil reine man

V. 3141. 3385. 12878. 14925. 15718 u. o. P. K. 386, 9.

gotes man

V. 697. 2094. 4928. 4938. 7862 u. o. P. K. 18, 64. 78, 15. 110, 13. 219, 35. P. H. 243, 11.

valsche man

V. 2343. P. K. 115, 10. 130, 56. 157, 48. 161, 51. 314, 33 u. o. S. Sl. 13.

gotes degen

V. 607. 681. 889. 1421. 1491. 25253 u. o. P. K. 133, 4. 231, 32. 307, 36. 473, 43. 433, 12. P. H. 50, 24.

der reine gotes degen

V. 3515. 7548. 13057 u. o. P. H. 17, 81.

gotes holde

V. 3502. 3905. 3917. 8438. 9945 u. o. P. K. 45, 50. 42, 70. 141, 79. 170, 50. 193, 32. 195, 60. 199, 92. 242, 74 u. o.

der reine gotes holde

V. 7172. 7286. 7540. 9936. 10126 u. a. P. K. 45, 50. 370, 96. 517, 96. S. Sl. 762.

gotes helt
an tugenden (oder ähnlich) *uz erwelt*

V. 241. 1557. 9735. 11251. 11293 u. o. P. K. 119, 1 Nr. 13. 169, 3. 252, 10. 305, 39. 326, 81. 370, 15. 377, 46. 428, 57 u. o.

gotes ritter

V. 762. P. K. 216, 10. 216, 33. 260, 21. 265, 37. 384, 29. 465, 94.

der reine gotes kneht

V. 1747. 4915. 9770. 22089. 27072. P. K. 126, 6. 220, 25. 317, 28. S. Sl. 392.

der getruwe gotes kneht

V. 2061. 9403. 9812. 12853. 16919. P. K. 208, 54. 249, 13. 12, 15. 62, 1 Nr. 6.

die reine gotes maget

V. 5282. 23065. 23203. P. K. 30, 7. 331, 67.

gotes undertan

V. 5270. P. K. 191, 10. 388, 44.

der gotes reine

V. 9441. 14272. 14352. 15157. 20247. P. K. 85, 50. 123, 66. 198, 49. 221, 73. 230, 5. Eust. Denkm. 59, 141.

der gotes geneme

V. 9126. P. K. 144, 21. 337, 66. 359, 74. 364, 17. 541, 46 u. o. S. Sl. 145.

der reine gotes geneme

V. 326. 5778. 14406. 23154. P. K. 364, 2. 507, 94 u. o.

der gote werde

V. 1287. 1926. 12634. 15793. 25117. P. K. 234, 59. 98, 32. 305, 14 Nr. 35. 610, 90. P. H. 387, 96.

der gotes gewere

V. 276. P. K. 163, 53. 216, 87. 90, 65. 374, 20. 421, 52. 515, 62. 523, 30 u. o.

gotes trut

V. 222. 5833. 9028. 9488. 14442. P. K. 164, 90. 382, 67. 609, 71.

der reine gotes trut

V. 861. 3613. 20326. P. K. 596, 68.

der selden riche man

V. 4191. 23237. P. K. 201, 11. 210, 7.

der gotes getruwe

V. 10583. 17145. 27887. 32034. P. K. 111, 68. 296, 28. 547, 8.

der gotes milde

V. 2854. P. K. 524, 52.

der reine kusche milde
V. 6351. 6546. P. K. 509, 43.
der tugende milde
V. 31314. P. K. 424, 78. 452, 26.
ein behalter sines gebotes : gotes
V. 13376. 15696. 26238. 29532. P. K. 434, 74.
gotes wise
V. 6057. 19156. 15381. P. K. 324, 28. 430, 8.
an tugenden gar ein spiegelglas
V. 23876. P. K. 19, 10. 37, 78. 207, 6. 497, 94.
den andern (in) gar ein spiegelglas
V. 20894. 28352. P. K. 519, 77. ähnlich 193, 65. 457, 6 Nr. 52.
genaden vaz
V. 3771. 9379. P. K. 427, 26. 327, 84. P. H. 126, 80. 368, 13. 374, 17. 385, 48.
ein luhte vaz
V. 6173. 31683. P. K. 368, 26. P. H. 127, 36.
der leide tuvel
V. 6707. 25730. 29333. 29840. 30974. P. K. 362, 43. P. H. 230, 46. 257, 4. 285, 28.
der arge tuvel
V. 10232. 10242. 16544. 30912. P. H. 37, 82. S. Sl. 261.
der arge sathanas
V. 812. 11158. 16647. 18529. P. K. 129, 98. 130, 80. 469, 62.
hellewarte
V. 612. P. H. 23, 18.
helledieb
V. 16708. P. K. 14, 22.
hellehunt
V. 3050. P. K. 215, 5.
tuvels undertan
V. 2344. P. H. 238, 5.

Die differenz hinsichtlich der phrasen ist sehr gering. Dem Veterbûche fehlen:

enbuzen und enbinnen P. K. 137, 9 Nr. 15. 201, 52. 431, 83.
der gotes kempfe P. K. 86, 68. 108, 22. 122, 7.

dem Passional:

gein (zu) gote gar ein wigant V. 12916. 13146. 22196.
an (zu) tugenden gar ein wigant V. 10988. 19254.
der gotes here V. 13816. 14864. 17256. 22158. 24538. Theod. Denkm. 63, 79.

Eine interessante syntactische eigentümlichkeit des Veterbûches und Passionals ist die construction des *praeteritums von werden mit dem infinitiv* eines andern verbs zur bezeichnung des geratens in einen zustand, dann aber auch nur zur hervorhebenden umschreibung der handlung selbst:

V. 2261 *un dar nach vur baz me*
wart sich diu rede lengen.

Dieselbe wendung P. K. 172, 4. — V. 494. 1162. 2127. 2261. 2615. 3299. 4221. 4417. 4419. 4672 u. a. P. K. 24, 47. 24, 81. 69, 16. 103, 60. 106, 16. 159, 77. 230, 44 u. a. Auch Rudolf hat diese syntactische eigentümlichkeit, wie Grimm gram. IV, s. 7 erwähnt.

Es findet sich auch die nach unsern begriffen für ein poëtisches werk schwerfällige construction mit: *nicht allein — sondern auch.*

V. 6715: *(daz sie) niht alleine betten an*
die creaturen, die leben han,
sundern ouch die, den nie leben
lebenliche ist gegeben.

P. K. 166, 45. 349, 78. 425, 64. P. H. 122, 50.

Häufig wird in beiden gedichten *mit dem un* in dem sinne von *während* gebraucht:

V. 1963: *mit dem un er dar quam,*
Paulus sin tur zu nam

V. 1228. 4217. 8011. 8290. 13014. 14007. 17096. 18642 u. o. P. K. 17, 80. 40, 53. 82, 5. 98, 39. 105, 38. 126, 58. 137, 38. 143, 67. 143, 76. 144, 1 u. o.

Eine starke verneinung wird fast stets durch *nihtes niht* ausgedrückt:

V. 1523. 2175. 3583. 3671. 4406. 5473 u. o. P. K. 21, 87. 29, 49. 10, 80. 10, 88. 123, 38. P. H. 7, 41. 12, 28. 21, 18. 185, 4. 189, 44. M. L. 41, 26 u. o.

Einmal wird *von* im Veterbûche mit dem accusativ construirt:

27904: *swer zu mir kumt, den wil ich*
durch niht virtriben hin von mich.

Einmal sogar mit dem genitiv, wol in folge des vorangehenden genitivs:

30792: *un si mit helfe gotes*
brechte von des tuvels spotes.

Gemeinsame eigentümliche redensarten sind:

ere vergiezen = beflecken

P. K. 286, 22. V. 4011 *itele ere giezen* = eitele ehre hineingiessen, eitel machen.

zu der e grifen = heiraten

V. 15991. P. K. 291, 79. P. H. 11, 1.

sich hin heben = hingehen

V. 6320. P. H. 92, 3. 378, 60.

der (des) sunnen heiterkeit = das helle leuchten der sonne.

V. 11450. P. H. 325, 6.

zu huse scheiden

V. 10984. 20539. 27846 u. o. P. K. 9, 38. 198, 10. M. L. 27, 154. 143, 130.

herzen gelit = herz
V. 15953. P. K. 618, 55.
das leben mit arbeiten leiten = sein leben unter arbeiten hinbringen
V. 2621. P. K. 614, 75. ähnlich 47, 28 *daz leben leiten uf einen ersamen ganc.*
sin leben zern = sein leben hinbringen
V. 2342. P. K. 248, 7.
die rede unterstozen = in das gespräch mit hinein reden
V. 2715. 1754. P. H. 213, 30.
Folgende redensarten des Veterbûches sind noch unbelegt: *denken in din craft,* sich mit gedanken in etwas hinein versetzen V. 8.
lîden, leit von = von etwas fortgehen V. 82.

Capitel VII.

Metrik.

§ 1.

Von der versmessung.

Das von Nicolaus von Jeroschin ausgesprochene gesetz, dass ein vers nicht weniger als 6 und nicht mehr als 10 silben haben dürfe, kennt weder Veterbûch noch Passional. 6—10silbige verse sind allerdings die häufigsten, doch es kommen auch oft 5silbige vor:
V. 13566 *ia sprach iener do*
23268. 23550. 25930 u. a.
P. H. 46, 63 *wol uf siben iar*
10, 90. P. K. 670, 29 u. a. S. Sl. 398.
ja sogar 4silbige:
V. 1382 *brot man dar truc.* 30902 u. a.
P. K. 163, 13 *unz uffen tot.*
Hingegen sind sowol die verse des Veterbûches als die des Passionals nach den für die dichter der classischen periode geltenden regeln gebaut; und zwar fügen sich diesen bei weitem die mehrzahl der verse ohne weiteres, die andern tun es, wenn man dem verfasser freiheiten zugesteht, die sich auch classische dichter gestattet haben. Diese sind:
1) In dreisilbigen wörtern fehlt zuweilen auch nach kurzer silbe die senkung; so:
V. 13615 *mít bekórúnge nóch*
18327 *bekórúnge.* 29701 *mánúnge.* P. H. 368, 15 *hótínne* u. a.
Scheinbar zweimal auch in zweisilbigen:
V. 9552 *sines lebens beiac*



doch ist zu lesen: *sínes lébenés beiác*

22419 *minem pfleger hin*

zu lesen: *mínem pflégĕre hin.*

2) Tonloses *e* ist hebungsfähig, falls die dazu gehörige senkung nur ein *e* enthält und die hochbetonte silbe des wortes ebenfalls eine hebung trägt, so:

a) beide *e* demselben wort angehörend, vor doppelconsonanz:

V. 1336 *er vlóch in vlíehénder vlúht.*

b) beide *e* verschiedenen wörtern angehörend, vor *be, ge:*

V. 1669 *daz mán durch gútén beiác*

1670 *brúderén genúc*

vor artikel:

V. 685 *alsús beschirmeté den knét.*

Ferner ist wol auch, allerdings gegen Lachmanns regeln, zu lesen:

V. 3376 *an vréuden lóbetén sie dó.*

3) Zuweilen ist besonders bei zusammengesetzten wörtern und namentlich im anfange des verses schwebende betonung vorhanden:

V. 1673 *ir búrde mít urloúbes vúc*

21531 *sie lóbeten mít demúte*

P. H. 369, 96 *ich méine an síben hobtsúnden*

P. K. 292, 76 *nu wáren do zwó iuncvróuwen*

Schwebende betonung ist aber auch in fällen wie:

V. 5515 *pilgeríme un árme géste gár*

und deshalb auch 5506 *pilgeríme un árme géste*

6458 *gentzlích in sínen willen gében*

P. K. 317, 92 *sumelíche héten widerwér*

392, 85 *heimelích mit guter werdikeit*

130, 8 *wandérn in gúter máze*

P. H. 78, 49 *ougéten sie sích an wúndere*

Ja auch wol *darzu ír ieglích mit wíllen trát.* P. K. 332, 82.

4) Der artikel kann statt des dazu gehörigen substantivs die hebung tragen:

1678 *des vólget ím dér iegér : her*

1709 *die brúder ún dér iegér : er.*

Beide beispiele würden allerdings fallen, wenn man annimmt, dass in dem dialecte des dichters, wie jetzt in den meisten mitteldeutschen dialecten, das wort *jeger* schon lang geworden wäre. Mir ist diese erklärung die wahrscheinlichere und ich scandire *ím (un) der iĕ́gér.*

5) Für elision beispiele anzuführen halte ich in folge ihrer häufigkeit für überflüssig. Synalöphe ist in Fällen gestattet wie:

V. 561 *min súze die ist dir bitter*

ebenso 3341 *diu ê* 8354 *die ougen* 2087 *si im*

7959 *zu einem* 12025 *zu einer* P. K. 26, 64 *zu aller.*

6) Der artikel und das unbetonte pronomen *ez, in* kann zu dem vorhergehenden oder folgenden worte gezogen werden:

V. 28 *der héilige géist ist die minne*

8320 *daz gúte lér(e)t daz ír ez begat*

5130 *hán ez.*

Oft wird dieses sogar schon durch die schrift ausgedrückt 5504 *ichz.* So lese ich auch 8293 nach der Königsberger handschrift:

liéblich kúst ern án den múnt

und nicht nach der Leipziger:

(lieblich) kúste ér in án den múnt

P. K. 289, 3 *álso daz.*

7) Vor *l, n* und *r* kann *e* auch bei vorhergehender langer silbe unterdrückt werden:

V. 635 *so óffenlích(e)n daz oúch geschách*

692 *gevéll(e)n.* 895 *wúrd(e)n* u. o. P. K. 620, 14 *werk(e)n*

V. 13042 *wilt áber dú han éng(e)lisch(e) lében*

P. K. 624, 46 *sin túch(e)lin díe ez hétte*

V. 1346 *von ált(e)r ein búrc was éz gewésen*

P. K. 17, 13 *der kéis(e)r nach síme gesíchte.*

8) Syncope des *e* kann eintreten:

a) in dem praefix *be* vor folgendem *l* und in *ge* vor folgendem *l, n, w:*

V. 1365 *er lié sie b(e)líben ál da vúr*

3216 *b(e)leíb.* 5277 *b(e)leib*

P. K. 114, 10 *getórsten ír nicht g(e)wáldes tún*

V. 6581 *wás er g(e)wón*

P. H. 45, 41 *sin selbes wúrme in g(e)núgen*

b) in der verbalendung *et* auch nach vorhergehender langer silbe:

α) 3. pers. sing. ind. praes.:

V. 1138 *die mách(e)t mir unser herre crist*

P. K. 637, 57 *daz sích verkér(e)t als ích dir ságe.*

β) 2. pers. plur. ind. u. imp. praes.:

V. 1125 *vrézz(e)t mich.* P. K. 638, 12. *hor(e)t waz.*

γ) 2. pers. plur. praet. ind.:

1138 *móht(e)t ír.* 1006 *kúnn(e)t ir* (praeterito-praes.).

δ) schw. part. praet.:

V. 2065 *du hást gewís(e)t mir únbetrógen*

3872 *gezíer(e)t mit.* 3307 *irzeíg(e)t an.* P. K. 10, 5 *gemách(e)t.*

Die syncope findet sich sogar im reime: P. H. 14, 35 *irlost : trost.* Oft wird dieses *e* gar nicht geschrieben, so V. 6611 *geziert* u. a.

c) in der verbalendung *est:*

V. 3347 *du wéll(e)st uns gérne widernémen*

8309 *rúf(e)stu.* 8374 *súch(e)stu.* 8468 *scháff(e)st mit*

P. K. 181, 60 *erbút(e)st mir.*

d) Aeusserst häufig wird der bindevocal *e* der langsilbigen schwachen praeterita syncopirt:

V. 1929 *un wís(e)te im álso hín ein phát*
5376 *ein céllen mách(e)te aleíne*
6493 *sálz(e)te er.* 6579 *sáz(e)t in*
P. K. 7, 14 *und wis(e)te an síner edelen iúgent* u. o.

Oft ist dieses *e* gar nicht geschrieben, auch syncopirt der dichter selbst im reime:

loste : troste (dat. v. *trost)* V. 12981. P. K. 681, 54.

e) das *e* der genitivendung *es:*

V. 14658 *ín des súnnábend(e)s náht*
P. K. 8, 66 *der gút(e)s von ím icht íêhe;*
zuweilen ist dieses *e* gar nicht geschrieben:
V. 7059 *zorns.*

f) das *e* der superlativendung:

P. K. 8, 48 *die éld(e)ste tóchter ér vergáb* 623, 65 *krénk(e)sten*
V. 6450 *daz líeb(e)ste dáz er hátte* 6866 *iúngest sie.*

g) Ferner in fällen wie:

V. 7328 *mit mínnen ím zu díen(e)ste lebe;*
oft ist dieses *e* schon in der handschrift ausgelassen:
8213 *dienstes;* — ebenso 11410 *áng(e)st sich.*
11732. *die wólt ich némen vur áll(e)z daz gut.*
V. 17209 *her zú mir úf min hoúb(e)t die vlóc*
P. K. 141, 23 *uf síme hoúb(e)te ein túbe wás*
V. 7767 *die sólt(e)t ir dúrch got súchen*
25390 *unde étt(e)swenn(e) mír bewísete*
V. 8186 *un úbeten vlíz(e)clich gótes ámt*
P. K. 614, 21 *unz mán daz heíl(i)ctum múge erlésen*
ebenso 46, 44 *heil(e)ctum.* P. H. 2, 31 *éw(e)ch.*
V. 23078 *wie heíl(i)c ein mán er wére*
8869 *von reín(e)keit ún von súnde* u. a.

9) Apocope des *e* kann eintreten und zwar vorwiegend bei vorangehenden *m, n* oder *r:*

a) in der 1. pers. singul. praes. indic.

V. 5747 *ich meín(e) daz gótes ríche.*
P. K. 11, 26 *ich meín(e) sin érste démút*
V. 2311 *ich kér(e) darán die sínne.* P. K. 643, 61 *ich wis(e).*

b) in der 1. und 3. pers. singul. conjunct.:

V. 8495 *ez wér(e) niht wár daz íener sprách*
9473 *wer(e) wol.* P. K. 150, 75 *wér(e)gar*
V. 10616 *durch dáz ob íeman quém(e) da vór*
P. H. 77, 16 *uf dáz din sélde wérd(e) volánt*

c) in der 2. pers. singul. imperat. der schwachen verba:

V. 3576 *dem vólg(e) daz íst ein sélicheit*
12631 *so vírr(e) sich dóch an mír der spót*
6615 *lós(e) mich.* P. K. 635, 12 *hór(e) mich.*



Die declinationsendung *e* und ebenso die adverbialendung apocopirt der dichter sogar im reime (cf. s. 58); um so berechtigter wird sie innerhalb des verses anzunehmen sein:

d) in dem nom. singul.:
5862 *áls ein stérn(e) von ándern stern*
8353 *do dáz gerícht(e) wirt álso schárf*
P. K. 161, 11 *ein éinic ménsch(e) sit nícht vernám*
P. K. 690, 32 *hérr(e)*
V. 23661 *daz sélb(e) man úns noch bútet*
namentlich bei femininis und hier auch im accusativ:
V. 14239 *der sétz(e)t sín(e) sél(e) vur sínen vrúnt*
10970 *der sél(e) sie sích an námen*
P. K. 624, 5 *dírn(e)* V. 6654 *ler(e);* oft in *die wil(e).* V. 2200. P. K. 26, 34.

e) im dat. singul.:
V. 13053 *ein díeb do ér zu hús(e) niht wás*
7947 *zu eíme hús(e) da wáren*
P. H. 43, 17 *daz gégen dem(e) kúning(e) heróde*
P. H. 44, 20 *kúnig(e).* V. 1348 *iar(e)*
V. 18172 *der súch(e) gar úndertánec*

f) im gen. plur.:
V. 20640 *durch ház der wórt(e) gein ím vertrágest*

g) sehr häufig wird die adverbialendung *e* apocopirt:
V. 368 *dem ér ez gáb vil líeblich(e) dó*
698 *offenlích(e).* 1210 *inneclích(e).* 1378 *heimlích(e)*
7658 *un behíelt in kúm(e) mit áller nót*
P. K. 449, 80 *vil díck(e) wart ér von ím gekust*
V. 1409 *vil stárk(e) sie sích irvórhten*
23385 *ser(e).* 13984 *hoh(e).* 14484 *nah(e).* P. H. 89, 12 *vollenclich(e)* u. o.

Dass wörter wie *unde, umbe, danne, mite* u. a. oft einsilbig zu lesen sind, versteht sich nach dem obigen von selbst.

10) Auftact.

Doppelter leichter auftact ist häufig, wie
V. 678 *(er en)wúrde alda uber striten* u. a.
Schwerer zweisilbiger auftact ist schon seltener, doch durchaus erlaubt:
V. 7528 *(un uns) mít sin eines blute laben*
8057 *(selic) íst der mán wer niht engat*
P. K. 625, 40 *(von E)lisabeten sich do schiet*
V. 9168 *un lie.* 9399 *waz dir.* P. K. 332, 82 *dar zu* u. o.
Demzufolge ist er auch bei klingenden versen anzunehmen:
V. 3784 *(dar zu) dú dich líeze wíhen*
4591 *(leget(e)) ér an gótes minne*
7010 *(daz ma)rien sún der gúte*
7509 *(uz eim)e íegelíchen hérzen*
P. K. 630, 47 *(so was) ír herze únd ir ouge*

P. H. 1, 4 *(got ob) áller vreúde cróne*

V. 7732 *(daz ie)mán.* 8169 *(got en)gébe.* 7768 *(wolt ir) úwer.* 11689 *(und(e) vol) vúrten.* 12689 *(was de)mútec.* 12703 *(swa sie) zú* u. a.

Metrisch dreisilbigen auftact gestattet sich der dichter nicht. Es ist zu lesen:

P. K. 12, 45 *(gebet uz) iegelicheme schiffe mír*

P. K. 42, 88 *(zu dem(e)) íer(u)salém(i)schen bíschóf*

P. K. 420, 6 *(und bracht(e)) síe uz mánigen úmwége*

P. K. 597, 39 *(wand) ín wart lébende wíder dirr(e) man*

P. H. 164, 89 *(daz sent(e)) péter híe gevángen lách*

P. H. 216, 3 *(der tuv(e)l(e)) zórn bekénne ích wol scharf*

P. H. 220, 84 *in unseres lieben herren lobe namen* ist *lobe* von dem schreiber aus versehen geschrieben.

11) Die frage, ob der dichter auch vierhebig klingende verse kenne, glaube ich entschieden verneinen zu müssen.

Wörter wie *vliehen, ziehen, ruwen, muen, gluen, luen, drewen, lewen, vreuwen* sind einsilbig zu lesen wie die reime auf *spien, tuon* beweisen, also:

V. 1757 *hie wóllen in értríche vlíhen*
ún uns zú gemáche zíehen

P. K. 5, 59 *zu hímelríche an sích zíen*
sumeliche enkónden nícht entvlíen

ebenso V. 2467 u. 2468. 2870 u. 2871. 7765 u. 7766 u. o.

P. K. 132, 19 u. 20. P. H. 154, 19. 189, 93. 287, 15. 313, 54. M. L. 56, 65. 92, 73 u. a.

V. 20119 *der hértekeit an márten vlúet*
únde sich zú gemáche zúet

M. L. 190, 461.

V. 4417 *daz wárt die túvel sére múen*
ir érge uf ín begán glúen

V. 5103 u. 5104. 26254 u. 26255. 3847 u. 3848.

P. K. 87, 58 *mit síner stímme súnd lúen*
die oúgen sách man ím erglúen

P. H. 257, 85.

V. 6699 *des móhte sích der túvel vreúwen*
áffen béren ún léwen

V. 18883 *zu réhter zít ein wénic blúen*
des súmerláttcn sích irgrúen

V. 30825 u. 30826. 22065 u. 22066.

Sonst bieten nur wenig verse schwierigkeiten, die härtesten führe ich an:

V. 1630 *(mit ler)e ún ouch mít strafúngen : iungen*
11683 *(den) brúder(e)n (e)r víel zu vúze*
12770 *(zouber(e)r) ín der wíltnísse*

12814 *(od(e)r ir) lútzel íeman quéme*
7451 *(sie) gibet me únd(e)r eim(e) dáche*
12253 *(daz er (i)m) góten vríde lieze*
30124 *(se sprach(e)n) iéhesu crísto ére*
P. K. 425, 94 *(durch) sprách(e) wir únz uff(e)n kérne*
623, 66 *und sázt(e) sie zu ír zu tischen*
100, 30 *(doch pro)phétirt(e)n sie dar únder*
173, 51 *(siben gluend)e hálsberg(e) dá bi sétzen*
P. H. 60, 23 *(von un)g(e)réchten dér geréchte*
338, 4 *swer sígehaft(e)r wólle wérden*
M. L. 163, 297 *(funfz(e)c a)vé marjá gespróchen*
P. H. 341, 22 *(si hab(e)n) nícht alleine entfángen*
P. K. 298, 5 Nr. 33 sind zwei verse zu lesen:
unter diocleciano
und maximiano : do : so.

Die Lateinische inschrift P. K. 184, 10 u. 11 fügt sich nicht dem metrum.

12) Versausgang:
a) Vorletzte hebung.
Bezüglich der vorletzten hebung widerstreben manche verse Lachmanns regeln:
α) V. 30843 *heýleger váter nu ságe án*
ságe án V. 27739. P. K. 654, 68.
β) V. 6127 *den wárnte ér un bát oúch*
6180 *wás ír.* P. H. *róc ábe* 70, 22. P. K. 364, 93 *wás ir.*
b) Letzte senkung:
α) vor consonantisch anlautender hebung:
Auch in der letzten senkung erlaubt sich der dichter diejenigen kürzungen, die er sich in den andern gestattet:
V. 368 *dem ér ez gáb vil líeblich(e) dó*
P. K. 426, 19 *(saget) Aúgustínus é vast(e) hín*
P. K. 597, 39 *dirr(e) mán.* 632, 57 *íeglich(e)r hábe*
P. H. 81, 1 *inz gráb.*

Ferner findet sich: *réhtem zîl* V. 27665. P. K. 352, 6 *állem spóte. aller vrist* V. 14802. *zórnlícher árt* P. K. 323, 55.

Ferner stehen in ihr wörter wie: *an* V. 6270. 28442. 29363. P. K. 328, 43. 649, 89. *dan* V. 5390. P. K. 438, 9. P. H. 310, 18. *dar* V. 27370. 27705. 30816. P. K. 325, 94. 365, 48. *der* P. K. 321, 72. 623, 20. *mit* V. 27586. 30805. *ir* P. K. 324, 73. *im* V. 28854. 3908. P. K. 322, 96. P. H. 88, 49. *sam* 28071. *und* P. K. 350, 15. 484, 69. *von* P. K. 343, 65. *wol* V. 27667. 29614. P. H. 23, 25.

β) vor vocalisch anlautender hebung:
Scharfe markirung ist nicht immer vorhanden:
V. 11491 *rehte áls ein éngel wére ob in*
P. H. 24, 68 *stéte ob ín* P. K. 448, 42 *álles an*
P. K. 576, 11 *uf ín.* 646, 53 *dín got íst*

13) Eine differenz zwischen Veterbûch und Passional besteht darin, dass letzteres, allerdings erst in der letzten lebensbeschreibung des dritten buches, strophisch gebaute verse zuweilen einflicht:

P. K. 671, 23—40. 672, 67—82. 673, 70—85. 675, 77—676, 15. 676, 40—60. 677, 47—70. 678, 79—679, 2. 679, 81—680, 11. 682, 78—683, 12. 687, 21—36.

§ 2.

Die reime.

1. Häufung gleicher oder ähnlicher reime.

Als besondere eigentümlichkeit des Veterbûches und Passionals hob Pfeiffer (Marienl. s. XVI.) hervor, hie und da im texte paare von drei gleich lautenden reimen sich folgen zu lassen. Zingerle (Findl. II, s. 152) machte dann weiter darauf aufmerksam, dass in beiden gedichten oft vier gleiche reime auf einander folgten.

Beide erscheinungen sind aber nur die folgen einer eigentümlichen geschmacksrichtung des dichters.

Während nach unseren begriffen möglichste verschiedenheit der auf einander folgenden reime und zwar besonders in bezug auf die vocale für schön gilt, liebt er es, eine möglichst lange strecke hindurch reime, die entweder völlig gleich sind, oder doch denselben vocal enthalten, auf einander folgen zu lassen.

Das einfachste ist:

3 gleiche reime.

P. H. 5, 10 *ist : crist : bist.*
ferner 20, 15. 68, 56. 68, 67. P. K. 85, 73.
Im Veterbûche findet sich diese reimverbindung nie.
Durch verdoppelung entstehen daraus:

2 mal 3 gleichlautende reime.

V. 175 *wit : zit : sit — bekerten : lerten : erten*
24961 *waren : iaren : enparen — pflagen : lagen : fragen*
27367 *vreun : dreun : leun — an : getan : man*
29495 *minnere : were : bere — niht : iht : lieht*
P. K. 206, 69 *linc : rinc : dinc — genuc : truc : fluc*
ferner P. H. 1, 26. 4, 55. 22, 1 u. o.

5 mal 3 gleichlautende reime.

P. H. 4, 55 *wist : crist : ist — quam : nam : stam — spreit : heit : seit — Marie : vrie : schrie — vol : wol : sol.*

4 gleiche reime.

V. 543 *mûte : diemute : gûte : glute*
1271 *lat : rat : tat : stat*
2047 *quam : nam : zam : licham*
V. 2441. 3731. 5041. 5423 u. o.
P. H. 8, 37 *gut : demut : gut : behut*
3, 50. 5, 21. 14, 1. 27, 62 u. o. S. Sl. 294.

Daraus entwickeln sich weiter:

2 mal 4 gleiche reime.

V. 22477 *mîn : sîn : sin : bin — ran : getan : man : stan*
29611 *pflac : tac : lac : mac — nach : sach : lach : geschach*
P. K. 201, 47 *genas : las : was : glas — minnen : binnen : sinnen : winnen.*
P. K. 211, 27. 223, 63. 290, 57. 161, 53 u. a.

3 mal 4 gleiche reime.

P. K. 204, 73 *macht : gedacht : bracht : andacht — tac : pflac : beiac : lac — slief : rief : gief : schief.*
P. K. 232, 63. 377, 83.

4 mal 4 gleiche reime.

P. K. 167, 94.

6 mal 4 gleiche reime.

P. K. 193, 51.

6 gleiche reime.

V. 22157 *sere : here : lere : ere : mere : kere*
22682 *an : wan : getan : an : man : lan*
P. K. 240, 7 *klungen : swungen : sungen : sprungen : drungen : betwungen.* 53, 51. 85, 78. 146, 87. 172, 96. 173, 37 u. a.
Daraus entwickeln sich:

2 mal 6 gleiche reime.

P. K. 223, 9 *verdruzet : genuzet : guzet : vluzet : erduzet : schuzet — verlorn : versworn : erkorn : verlorn : geborn : dorn.*

8 gleiche reime.

P. K. 227, 69 *sprach : gemach : brach : swach : sach : iach : geschach : vach* 186, 5. 393, 77.

10 gleiche reime.

P. H. 226, 35 *sprach : gemach : sach : geschach : stach : brach : swach : iach : rach : brach.*

12 gleiche reime.

P. H. 233, 62 *tat : rat : smat : entphat : gat : lat : hat : stat : grat : slat : vlat : wat.*
Häufung von reimen mit gleichem vocal.
Hierbei wird der vocal *a* entschieden bevorzugt.

6 mal derselbe vocal.

V. 1261 *wol : hol : tohte : mohte : brot : not*
1383 *sach : dach : iar : dar : braht : naht*
1535 *rate : hate : gab : urhab : geschach : ungemach*
1829 *geben : leben : besehen : geschehen : mengen : lengen*
2183 *grunt : stunt : meinunge : samenunge : kumen : vrumen*
18257 *in : sin : wir : dir : niht : pfliht*
25461 *heit : geleit : geist : meist : dekein : bein*
V. 1953. 2173. 2507 u. o.
P. H. 13, 35 *wan : han : swachen : sachen : quam : gezam* u. o.



8 mal derselbe vocal.

V. 663 *maht : gelaht : wachte : swachte : slange : getwange : gevalt : gewalt*

2009 *spise : wise : gift : stift : bin : in : strit : zit*

18510 *groz : vloz : hol : wol : mohte : dohte : vro : so*

V. 697. 1455. 1929. 2273 u. o.

P. H. 17, 10 *drabe : habe : geschach : sach : lac : pflac : schaft : craft*

220, 54 *heit : geleit : breit : cheit : schein : stein : weich : weich*

P. K. 31, 23 *got : gebot : wol : vol : so : Crisogono : gebot : got*

P. H. 17, 44. 18, 47. 18, 95 u. o.

10 mal derselbe vocal.

V. 631 *baz : haz : naht : vaht : geschach : sprach : standen : vianden : kam : nam*

V. 3801. 5573. 7627. 8513 u. o.

P. H. 15, 32 *volant : hant : fangen : gangen : kant : vant : valle : alle : pfade : schade*

P. K. 55, 57. 112, 79. 160, 63. 173, 37. 194, 87. 196, 10. 277, 81 u. o.

12 mal derselbe vocal.

V. 7141 *quamen : namen : sprach : geschach : man : gewan : drate : rate : sagen : tagen : geschach : sach*

V. 9069. 10071. 12023. 13211 u. o.

P. H. 13, 53 *vant : want : tat : rat : vallen : allen : sagen : tagen : stan : lan : sprach : geschach*

P. K. 52, 25. 175, 15. 309, 71. 315, 65 u. o.

14 mal derselbe vocal.

V. 21275 *stan : lan : mac : beiac : kan : man : stat : trat : unrate : sate : quam : nam : genas : was*

P. K. 167, 88 *blibe : schribe : binnen : minnen : schriben : biben : list : mitewist : ist : Crist : binnen : minnen : sinnen : gewinnen*

P. K. 227, 65 *gewant : hant : andern : wandern : sprach : gemach : brach : swach : sach : iach : geschach : vach : man : an*

16 mal derselbe vocal.

P. K. 212, 45 *sach : sprach : tagen : klagen : starb : warb : was : las : behalden : schalden : man : an : was : las : namen : schamen.*

18 mal derselbe vocal.

P. H. 233, 62 *tat : rat : smat : entphat : gat : lat : hat : stat : grat : slat : vlat : wat : genant : hant : gesant : volant : lant : bekant*

P. H. 276, 15.

Obige beispiele zeigen, dass das Passional in der reimhäufung noch etwas weiter als das Veterbûch geht.

2. Rührende reime.

Zuweilen ist ein und dasselbe wort in derselben bedeutung auf sich selbst gereimt:



V. *hat : hat* 21783. P. K. 117, 37. — *hiez : hiez* V. 22007. *min : min* 30187. P. K. *gewalt : gewalt* 132, 49. 575, 53. *wolken : wolken* 106, 68. *im : im* 65, 85. *war : war* P. H. 23, 32. *bosen : bosen* 228, 58.

Reime wie *suchen : virsuchen* V. 28757. *geborn : virborn* P. H. 13, 87 finden sich öfter. — Besonders beliebt ist die reimverbindung von: *der gerwêre : wêre* (conj. praet.)

V. 433. 2553. 20563. 22317. 25737. 28647. P. K. 221, 7. 276, 11. 278, 9. 369, 27. 494, 19. — S. Sl. 618.

3. Ungenaue reime.

Ungenaue reime sind höchst selten und zwar nur der art, dass verwandte consonanten zwischen vocalen auf einander gebunden werden:

d : g.

V. *mude : truge* 26939. *: gevuge* 26961. *schaden : tragen* P. H. 74, 81.

b : g.

P. K. 180, 98 *globen : gebogen. tagen : graben* 431, 75. 680, 98. *gelouben : tougen* P. H. 4, 33.

l : n.

geteilet : unvireinit V. 21644, falls nicht *unvermeilet* zu lesen ist.

m : n.

heim : ein V. 2743. 23257. *: nein* 14731. *: algemein* 937. *quam : gewan* P. H. 180, 82.

ch : ff.

J. T. 147 *gerochen : versloffen.* V. 18279 *sluffen : cruchen.*

s : b.

P. H. 144, 78 *geben : wesen.*

In folgenden versen nehme ich ein versehen des schreibers an:

V. 20797 (nur A.) *unde schadehafte machen*
an itelen gedanken.

Für *machen* ist *wanken* zu lesen.

5195 (nur A.) *wan er sich mit grozer craft*
zu tugentlichen dingen braht : swach
wol *braht* = *brach.*

ebenso 21091 (A. u. H.) *un an genaden vur braht : sprach*
wol *braht* = *brach.*

P. H. 67, 20 *unde die cronen dar um : sîn*
wol für *darum* = *durnîn* zu lesen.

67, 56 *wande im sin herze vorchte iach : ab.*
wol *iach* = *gab.*

Capitel VIII.

Zeit der entstehung des Veterbûches.

Die zeit der entstehung des Veterbûches lässt sich nur aus seinem verhältniss zum Passional erschliessen. Letzteres ist aller wahrscheinlichkeit nach später entstanden. Dafür spricht folgendes:

Als grund, dass beide werke ein und denselben verfasser haben, hat Zingerle (Findl. II, s. 153) den umstand geltend gemacht, dass sich unter den heiligen des Passionals kein einziger der in der Legenda aurea vorkommenden heiligen einsiedler findet. Hieraus ergiebt sich aber weiter die wahrscheinlichkeit, dass der dichter das Veterbûch schon vollendet hatte, als er mit der dichtung des Passionals begann und deshalb die einsiedler wegliess.

Die tiere, in die sich die teufel V. 1076 verwandeln, entsprechen im ganzen und grossen den in Vitasp. Rosw. 39 a genannten. Dieselben tiere hat nun auch das Passional in dem P. K. 236, 68 geschilderten kampfe, obwol die Legenda aurea kein einziges derselben erwähnt. Hier hat offenbar das Veterbûch auf die darstellung des Passionals eingewirkt.

Ein gleiches ist bei der schilderung des teufelconcils der fall:

Die frage des Passionals: *waz brengestu gewinnes mir* (P. K. 285, 43) fehlt der Legenda aurea, steht aber im Veterbûch und Vitaspatrum:

V. 16587 *waz schaffestu*
un wannen bistu kumen nu?

Vitasp. *unde venis tu?*

Ferner ist die erzählung von Hieronymus und dem löwen im Veterbûche breiter und deshalb wol die ursprüngliche darstellung. Schliesslich geht das Passional in der häufung der reime weiter.

Die Legenda aurea ist circa 1290 verfasst, denn Jacobus a Voragine starb 1298, demnach das Passional circa 1300 (Massmann Heidelberger jahrbücher 1826 heft 12, s. 1180—1189), und also das Veterbûch circa 1290—95.

Schluss.

Dass das Veterbûch bei der abfassung des Passionals stark eingewirkt hat, machen die gemeinsamen stellen unzweifelhaft. Verfahren mit der quelle, mundart, stil und metrik stimmen, abgesehen von den wörtern *enboben* und *enbuzen* und einigen phrasen, genau überein. Da es nun kaum denkbar ist, dass sich ein nachahmer in einer derartigen weise in sein vorbild hinein arbeitet, so ist Pfeiffers hypothese als bewiesen anzusehen.

Und zwar ist die heimat des dichters das mittlere Osthessen. Später lebte er vielleicht in Marburg, welche stadt er näher zu kennen

scheint. Er war geistlicher, wie die von Pfeiffer angeführten worte: M. L. s. XI *waz ich hute predigen pflege* beweisen. Schröders auffassung von *predigen = sagen* (Germ. stud. I, s. 313) erscheint mir sehr gesucht. Angeschlossen hat sich der dichter an Rudolf und die Christherreweltchronik. Bezüglich seines poetischen ranges möchte ich ihn nicht weit unter Rudolf stellen. Er ist der grösste unter dessen nachahmern. Vollkommen steht er allerdings unter dem einflusse der streng dogmatischen und sinnlichen auffassung des christentums, die seiner zeit eigen ist, oder besser dem ganzen mittelalter eigen war, denn seine teufel und engel gleichen denen des Muspilli wie ein ei dem andern. — Doch gerade darin beruht ein teil seines wertes. Die lectüre seiner werke ist das beste mittel, um ein lebendiges bild von der religiösen anschauungsweise jener zeit zu bekommen. Denn der verfasser ist nicht blos ein talentvoller und phantasiereicher dichter, sondern auch ein tief von der wahrheit seiner lehren durchdrungener und für sie begeisterter prediger des christentums.

Bei der reconstruction des textes habe ich folgende grundsätze beobachtet: zu grunde gelegt ist A, soweit diese handschrift ausreicht, und zwar ist deren dialect und schreibart vollständig beibehalten, nur das, was sich durch den sinn oder durch das handschriftenverhältniss als falsch erweist, ist berichtigt. — Die in A fehlenden partien sind aus andern handschriften aufgenommen, auch hier ist der dialect und die schreibart der ein jedes mal zu grunde liegenden handschrift beibehalten. — Eine umschreibung in den aus den reimen erschlossenen dialect des dichters vorzunehmen, schien mir allzu gewagt und der dadurch zu erwartende nutzen geringer als der schaden, der aus der verwischung der schreibart der haupthandschrift A, auf der die überlieferung des grössten teiles des gedichtes allein beruht, zu befürchten war. Ausserdem halte ich gerade den dialect von A für sehr interessant.

Der text dieser ausgabe hat sich demnach 2 hauptaufgaben gestellt: 1) Ein buchstäblich genauer abdruck von A zu sein, was ich durch mehrfaches vergleichen meiner abschrift mit der handschrift glaube erreicht zu haben, so wie dadurch, dass alles nicht in A stehende cursiv gedruckt ist. 2) Alles vom Veterbûche überlieferte von den durch die überlieferung entstandenen fehlern befreit wieder zu geben, ohne jedoch für die dialectische färbung der einzelnen formen zu garantiren.

Die wenigen allgemein üblichen abkürzungen, wie — = n, ihc = ihesus u. a. sind aufgelöst. — Der circumflex ist nur bei formen, die ohne ihn gefahr litten mit andern verwechselt zu werden, hinzugesetzt worden. Die conjunction e hat ihn schon in A. Die namen von personen, städten und ländern sind mit grossen anfangsbuchstaben versehen worden.

Anhangsweise habe ich noch die fragmente des gedichtes ‚von dem iungistin tage‘ aufgenommen.

Unter die varianten sind die rein orthographischen und dialectischen nicht mit aufgenommen. Das darauf bezügliche findet sich Cap. III, § 2. Im einzelnen ist allerdings manche ausnahme davon gemacht worden. So habe ich namentlich da, wo in A ein auslautendes e fehlt, oder ein epithetisches e steht und diese sich nicht vollständig unzweifelhaft als solche erkennen lassen, die regulären formen der andern handschriften in die varianten aufgenommen. Ein gleiches habe ich auch da getan, wo ein metrisches bedenken entstehen konnte. — Durch dieses verfahren glaube ich die ausgabe von einem unnützen ballast befreit zu haben.

Schliesslich habe ich mich noch der angenehmen pflicht zu entledigen, allen den herren, die mich bei veranstaltung dieser ausgabe mit rat und tat unterstützt haben, herzlichsten dank zu sagen und zwar zunächst meinen hochverehrten lehrern, den herren professoren dr. Zarncke und dr. W. Braune in Leipzig für manchen mir in der zuvorkommendsten weise gegebenen rat über die herbeischaffung des nötigen materials und die veranstaltung der ausgabe, ferner dem herrn professor dr. Frommann, director des Germanischen museums zu Nürnberg für die copie von B^2, dem herrn professor dr. Schade in Königsberg für die collation von D, dem herrn dr. Meissner in Berlin für nähere auskunft über E, den geehrten herren bibliothekvorständen der kgl. universitätsbibliothek zu Leipzig, der kgl. universitätsbibliothek zu Königsberg, der k. k. hofbibliothek zu Wien, der fürstl. Fürstenbergischen bibliothek zu Donaueschingen für die in höchst liebenswürdiger weise gestattete benutzung der betreffenden handschriften. — Allen diesen herren fühle ich mich zu innigstem dank verpflichtet.

Gohlis bei Leipzig.

C. Franke.

Adonay des gewaldes got,
des grozer krefte gebot
die gescheffede liez werden,
beide himels uñ der erden
5 mit ir gezierden manicvalt,
alles dinges ein gewalt,
got herre ob aller herschaft,
wer getar denken in *di* craft
diner minne uñ dines suns!
10 ich geswige da von sprechen uns,
die allein in der ewicheit
zu wizzen sal sin gereit.
hie under weiz ich einez wol,
ob ichz tar sprechen uñ sol:
15 e daz ie creaturen leben
gemachet wurde un uz gegeben,
do minnet vollecliche
in der tugende riche
der vater got, der herre min,
20 den vil lieben sun sin.
der sune ouch minnet in alsam
vollecliche, als im gezam.
der vater an dem sune hete
aller wolluste sete,
25 und an dem vater hete alsus
der sun ouch aller vreuden kus.
der heilige geist ist die minne,
seht! da durch uñ dar inne
vereinit die dri personen sin
30 in einer essencien an in.
Nu merket alhie under
ein wunderlichez wunder,
wan davon solt uns kunftic kumen
ioch an genaden izu vrumen,
35 daz sus der vater uñ sin kint
vereinet in der minne sint,
uñ wie die drie personen ensampt
haben durch die minne ir ampt
gůbet uñ ubent noch an uns:
40 dur die minne sines suns
der vater got dem menschen gab
von erst leben uñ urhab,
daz er uz allen sinnen
mit ime solte minnen
45 sinen sun, den er hete lieb. —
do geschůfe *d*er alde dieb
Sathanas, daz Adam (1b.)
in gotes ungehorde kam
un sich in gotes zorn verwar.
50 ine kan gesprechen noch entar,
warumbe die minne des verhinc,
daz si den val niht under vinc,
sit er doch vor kunt was gote.
hie belibet unzerloset der knote,
55 er ist zu ho gebunden.
do sa nah den stunden
mit dem gotes sun ranc
di minne, unz daz si in betwanc,
daz er her nider keme,
60 die menscheit an sich neme.
do si in des uberwant,
an daz cruce si in bant,
dar an er durch ir willen starb.
hie mit gotes sun erwarb

1—956 A. F. 1 gewaldiges F. 2 grosen F. 3 geschefte — F. gewerden F. 4 hilmes F. 5 gezirde F. 8 tar gedenken F. — din c. A. — 11 alleine F. 12 wissene F. — bereit F. 13 unden F. 14 iz F. 17 vollenclichen F. 23 son F. 24 woluste F. 25 am F. 28 recht F. 30 an in = sin F. 32 wundeliches F. 33 wan = was F. — sulde F. 34 genade F. — itczut F. 35 der = sin F. 39 geubet F. — uben F. — 40 durch F. 42 ersten F. 43 *nach* sinnen: sin *v. a. h.* F. 44 *nach* liben: yn *v. a. h.* F. 46 er A. 50 ich en F. 51 das F. 53 was kunt F. 54 unufgelost *v. a. h.* F. 56 noch F. — den *f.* F. 58 unz = und *v. a. h.* F. 59 dez F. 63 er *f.* F. 64 mite F.

65 dem menschen gotes hulde wider,
uf daz er ewiclichen sider
solt uz steten sinnen
mit im den vater minnen.
Nu bedenket, wi des gotes rat
70 von erst mit uns geworben hat,
wie an des menschen urhab
der vater uns dem sune gab!
uz dem gewalde daz geschach.
wi do diu wisheit furbrach,
75 die der sun genennet ist,
unser herre Ihesus Crist,
wi er uns dem vater bot,
do er geleit des cruces tot!
sit wir nu leider ân versmat
80 mit maneger grozer missetat
des vater ampt uñ ouch des suns,
so enleit die gute niht von uns:
den heiligen geist ich meine,
der drier personen eine
85 vereinet an gotes maiestat.
vil mangen tugende richen rat
wir von dem geist enphahen,
daz wir uns gote nahen,
un gentzlich in die minne komen,
90 als wir hie vor han vernomen.
ist daz iw got der herre min
durch die *grozen* truwe sin,
der an im ist mer danne vil,
erluhten mir daz herze wil,
95 als ich im sal getruwen,
so wil ich uf in buwen
alhie daz werc und wil uch sagen: (1c.)
wie hie vor in manigen tagen
der heilige geist geworben hat
100 un wie sin tugenliche rat
an genugen luten wunther bar,
also daz si von herzen gar
got sûchten hie zu stunden,
untz daz si in funden.
105 Ey herre got nu leite mich
an dirre vart, die ich durch dich
han hie begonst uñ wil sagen:
wie hie vor in vil tagen
manges reines menschen mut
110 durch dich, du hoster vrouden gut,
der werlde hort wol uber trat:
des bite ich, als ich izu bat,
daz du mit mir sist dar an,
Ihesu getruwer leitesman!
115 durch die werden vroude groz,
die sich mit minnen da uz goz,
da du nach diner marter zil
mit der erwelt also vil,
die du zur helle neme,
120 fur dinen vater keme,
un da von diner marter vruht
im sie opferdes mit zuht,
im zu lobe uñ zu frumen.
o daz suze willikumen,
125 wie dich enphienc des vaters gunst!
daz wirt in mensclichen vernunst
zware cleine hie volant,
untz daz ez dort uns wir erkant. —
Ez ist genuger lute site,
130 daz in die gewonheit mite
volget, si ist idoch gut:
swa si gesitzent bi der glut,
oder anderswa, swie daz si,
daz in ieman da lihte ist bi,
135 der im ein mere bitet sagen,
dem si alle wol gedagen.
daz ist doch underscheiden
als lieben unde leiden:
swie des mannes leben stat,
140 daruf suchet er gerne rat:

68 in F. 69 merket F. 70 erste F. 73 dis F. 74 do *f.* F. — vor F. 77 den F. 79 ân *dialect. für hân, welches* F. *hat.* 82 enlet F. 91 iw = nu F. 92 gozen A. groze F. 93 mer F. — dan F. 95 im = nu F. 97 als hi dis F. — wer F. 100 tugentlicher F. 101 wunther = uffen *v. a. h.* F. — 108 vil = mangen F. 110 obester F. 111 hor F. 112 iztunt F. 114 leistman F. 115 vreuden F. 118 erwelten F. 119 zur = aws *v. a. h.* F. — nomest *v. a. h.* F. 120 quomest *v. a. h.* F. 121 vruhte A. 122 zuhte A. 123 un = uns F. 126 menschlicher F. 127 zwar clein F. 128 vort wert uns F. 129 cluger F. 130 gewonhein A. wonheit F. 132 wo F. — sitzen F. 133 wi F. 135 mer F. 139 *nach* swie : daz.

swelle mere in dar an sterken,
an die leit er sin merken.
die itel sin, die sin gereit,
swa man in seit von itelkeit:
145 da bi der seligen rote
horet ir gerne sagen von gote
uñ von der guten lute leben, (1d.)
den gote gnade hat gegeben.
o we ich muz bekennen
150 von warheit benennen,
daz ich der iteln einer bin.
daz spriche ich nicht uf den sin
der demut, nein ich werlich
an warer schult begrife ich mich,
155 daz ich bin uz der iteln rote.
nu wil ich gerne buzen gote
uñ durch der buze willen,
ob ir welt wesen stille,
uch guter mere sagen vil,
160 der ich doch keine*z* machen wil.
ein bůch, der veter bůch genant,
in daz han ich den sin gewant
uñ wil dar uz ze dute lesen,
daz mich nutze dunket wesen
165 zu horen der gemeinschaft.
da stet von in, wie si mit kraft
daz himelriche hant erstriten
gar mit tugentlichen siten.
Hie vor was die cristenheit
170 in manigem riche breit,
da si nu leider ist zu smal!
man liset von der apostelen zal,
daz ir zwelfe waren:
die teilten in ir iaren
175 sich in die kunecriche wit,
da sie binnen derselben zit,
iensit dem mere uñ dissit,
der lute vil bekerten
un den gelouben lerten:
180 wie si den Cristum erten.
diz bestunt do manigen tac,
daz der geloube wahsen phlac,
der da vor gesewet was:
so richlich in maniger las,
185 daz er der werlde gut verswur
un *in* die wustenungen fůr.
do wurden einsidelen gůt:
genuge des gelouben blůt
so erlichen zierten,
190 daz si sich ordinierten
un mit einander entsampt
ubeten daz gotes ampt
mit grozem armute.
do wart durch gute
195 manic gloster gestift
von der gůten lute gift
uber daz gevilde. (2a.)
verre in wuster wilde
sumeliche kamen,
200 die sich zusamene ouch namen
un dienten mit einander gote
gar willicliche in sime gebote.
genuge ir was vil manigen tac,
daz er niht zu sehene phlac
205 ieman werltliches oder ieman in:
durch den himelischen gewin
was ir mangel groz genůc,
den maniger doch so duldec trůc,
rehte als im were alda bereit
210 gemach mit grozer richeit.
zu gote was ir herce geriht
un die sůze zuversiht
machte in ir *armute* wol gesmac.
sumelicher cranker cleider phlac,

---

141 swelch F. 143 d. sin = d. sint F. 151 itelen F. — eyne F. 152 sprech F. 154 begref F. 155 itelen F. 157 wille F. 160 keinen A. — sagen F. 163 dar uz = das F. — dutze F. 167 himelrich F. — han F. 171 daz F. 172 list F. 174 teileten F. *Nach* 180 *hat* F. *noch den vers:* unde keyn gote ir leben kerten. *Gegen seine echtheit sprechen besonders metr. gründe. Cap. VII § 2, 1.* 181 di F. 183 geswigen F. 185 der *f.* F. — verswure F. 186 in *f.* A. — wustenunge vure F. 187 da F. — einsedel F. 188 genuge A. 189 erlichenz F. 190 ordennireten F. 194 *nach* durch: gotes F. 200 samne F. — ouch *f.* F. 201 dineten F. 202 willeclich F. — sinem F. — bote F. 203 genuger F. — vil *f.* F. 209 recht F. 213 mute A.

215 der zu den luten selten kam:
palmboumes blat der nam,
die er zusamen nate.
daz was genuger wate.
zu bettegewanden matten
220 si da von ouch hatten.
obezvruht un̄ crut
die spisten manigen gotes trut.
sie musten ouch die brunnen graben,
obe si wazzer wolten haben,
225 die wazzerfluz niht hetén.
sumeliche waren bi den steten,
bi den si sich betrugen.
waz got an in genugen
von genaden wunders hat getriben,
230 des wart ein teil doch geschriben
in criescher zungen.
durch got, durch bezzerungen
wart ez do zu latine braht.
des selben ist ouch mir gedaht,
235 daz ich *durch* got, uf guten sin
zu dute sagen wil von in
etteliche nutze mere.
nu wise min leitere,
Ihesu getruwer leitesman,
240 wand ichz durch dich wil grifen an!

Von santo Antonio.

Antonius der gotes helt,
gar an tugenden erwelt,
zu eim kinde got erkorn,
uz von Egypte was geborn
245 von erhaften magen, (2b.)
die grozer wirde phlagen
bi iren ebenmazen.
des himelriches strazen
suhte er mit ganzer warheit
250 vil fru in siner kintheit:
als an im sit wart wol schin.
der vater un̄ die muter sin
trůgen iren sin zů gote:
in dem sůzen gotes gebote
255 was ir leben vridelich,
wan si des besten vlizzen sich:
sie wolten gerne wol tůn.
daz larten si ouch iren sun,
wand er in was gehorsam,
260 als siner kintheit wol gezam.
gote, der in hete in siner phlege
un̄ den er suhte alle wege,
swa er kunde in siner iugent,
der sewete sines samen tugent
265 an sin rein gemute:
der sit nach rehter blůte
brahte an im mit hoher zuht
manicvalde suze fruht.
er wuhs uf mit reinekeit:
270 unzuhticlicher kintheit
wart man niht an im gewar.
er wolde nimmer kumen dar,
swa man iteln schimf treib.
zu huse er vil stete beleib
275 un̄ bi den lereren,
die den gotes geweren
larten wandelen zu gote.
er vloch alle spilerote
rehte alsam ein unflat
280 un̄ hute sines herzen wat:
wand er gedahte an daz wort,
daz Cristus selbe sprichet dort:
‚selic sin, die reinez herzen sin:
si sulen den vil lihten schin
285 ansehen an dem antlutze gotes.‘
des tet er sich abe alles spotes,
uf daz sin herze reine
belibe vor allem meine.
sin vater, muter waren gut:
290 zu gote was vil stete ir mut.

---

217 zusamme F. 219 gewande F. 221 obzvrucht F. — crute A. 222 spiseten F. — trute A. 223 burnen F. 224 ob F. 225 wazzersvloz F. 230 doch = do F. beschriben F. 231 crichescher zunge F. 232 besserunge F. 234 mir = me F. 235 durch *f.* A. 237 etliche F. 238 bis F. 243 gote F. 244 egipto F. 249 sucht F. 251 wol wart F. 253 irn F. 259 *nach* in: ouch F. 264 sehete F. 265 reine F. 267 bracht F. — rechter z. F. 270 unzuchlicher F. 273 itelen F. — schimft A. 275 leren F. 277 wandern F. 278 spilrote F. 279 recht F. 280 rat F. 282 spricht F. 283 *erstes* sin = sint F. 285 antlize F. 289 nuter F.

swa sie zur kirchen kamen,
ir sun si mit in namen.
die selige gewonheit
wart im ein sulch suzheit,
295 daz er sin selbes stete phlac (2c.)
uñ dicke zu der kirchen lac.
in grozem nutze er da was:
swaz man sanc oder las,
daz wart an im wucherhaft:
300 so groz was siner tugenden craft,
in den er sich zu gote erbot.
nu kome ouch der gemeine tot,
der niemanne ledic lat,
swanne sin zit an im enstat:
305 daz wol wirt an uns allen schin.
der vater uñ die muter sin
ersturben: er wart weise.
do hub sich im *ein* vreise
uñ ein kummerlicher mut,
310 wand er sines vater gut
sold alda besitzen.
idoch mit guten witzen
was er wol bederbe
in sines vater erbe.
315 Antonius der rein*e*,
ein swester het er alleine
uñ niht geswisteride me.
im was in der werlde we:
er dahte her uñ hin
320 uñ vant manigen vreudensin
in sines herzen rate,
wie er den unflate
uz der werlde entwiche
uñ er sich verstriche,
325 daz er zu gote keme.
der reine gotes geneme
eines zu der kirchen lac,
als er idoch vil dicke phlac.
sin herze in do umbe truc
330 uñ gedanken wit genuc.
er gedahte an der apostelin leben:
wie genzelich si sich ergeben
heten von der werlde habe
uñ durch Cristum *liezen abe*:
335 wie si durch Jhesu Cristi rat,
rehte als ein unflat,
der werlde gůte vertraten,
nehein liebe dar zu haten,
uñ wie noch unsers herren tot
340 daz liut sich zu tugenden bot,
durch Cristum sich toufte
uñ daz gůt verkoufte,
daz gelt mit reinen *vu*gen
zu den apostelin trugen
345 uñ wurfen ez fur ir fuze. (2d.)
die wile der reine suze
in den gedanken alsus was,
da *vugete ez sich*, daz man las
ein ewangelium in der vrist,
350 dar inne unser herre Crist
sus leret uf den hosten frumen:
‚wilt du wesen vollekumen,
daz du an selden wol bestast,
so ganc, verkoufe, swaz du hast,
355 uñ gibe ez armen luten hin,
so wirt vil groz din gewin
zu himelriche uñ din hort.‘
do er vername dise wort,
do dahte der vil here:
360 ‚dise gotes lere
ist durch mich nu gelesen,
des bin ich wol hie gewesen.‘
in iagete balde hin sin mut,
daz er erbe eigen uñ gůt,

---

291 zu F. 292 im F. — mite F. — in *f.* F. 293 wonheit F. 294 sulche F. — susekeit F. 295 selbe F. 297 grozen. 299 wcher A. wuntherhaft F. 300 groz *f.* F. — wart F. — tugende F. 302 meine F. 303 nimant. 304 swan F. — im = in F. 305 allen *f.* F. 308 in F. — din A. 311 solde F. 315 rein A. 316 hate F. — er *f.* F. 317 geswistende *darüber ein* r *v. corr.* F. — 318 in der werlde was in F. — 320 vremden s. F. 322 den = der F. 328 doch F. 330 gemuc F. 331 dachte F. — apostele F. 332 genzlich F. 334 liebe drabe A. 336 rette F. 338 kein F. 341 touften F. 342 vorkouften F. 343 reine F. — ůgen A. 345 wurfens F. 348 fůgeten siz A. vugetes sich F. 354 vor kouf waz F. 357 himelrich F. — din = do h' F. *doch* o h' *v. a. h.* 359 gedachte F. 362 *nach* ich: vil F. — hie *f.* F. 364 er *f.* F.

365 husrate uñ varende habe
verkoufte uñ tet sich des abe.
vil manic armer wart sin vro,
dem er ez gab vil liebliche do.
waz er hete, daz was veil:
370 der swester hielt er doch ein teil,
want si was ein wibesnam.
zur kirchen er do aber kam:
da fuget ez got, als er da was,
daz man zu dem ampt las
375 des evangelien wisheit:
da Crist zu sinen iungeren seit
alsus: ‚ir sult niht sorgen
umbe *den* tac morgen.‘
do er vername die lere,
380 swaz er hete mere,
daz was gar der armen heil.
daz gut, siner swester teil,
gab er allez armen hin
uf den tugenden richen sin,
385 daz er si von der werlde truge,
an den gotes dienst gezuge.
in gote was im vroude bi,
wand er sich weste also vri
werltliches gůtes.
390 sines vrien mutes
wolde er do gebruchen baz,
swie im got wolde fůgen daz.
Nu was da niht vil clostere noch.
in der einoht ioch
395 was der einsidelen niht. (3ᵃ.)
swer mit tugende hete phliht
uñ sich gote hete ergeben,
alsus getan was des leben:
ez were dorf oder stat,
400 swa sine heimode was gesat,
so machet er im durch guten sin
ein cellen von den andern hin
so na, daz er von sinen ie
des libes notturft enphie.
405 ein sulch rein alter man
was von den andern hin dan
gesetzet niht verre doch,
der gotes tugenliches ioch
hete menliche getragen
410 da er von sines kindes tagen:
der saz da alleine.
Antonius der reine
viel uf disen selben sin:
durch den himelischen gewin
415 volget er dem alten.
er lie sin gote walten
uñ began alleine wesen,
sine gebete zu gote lesen
mit inneclicher andaht:
420 under tac uñ under naht
mit alle sines libes maht
er *nach* dem himelriche vaht.
swa im ein sulher wart erkant,
als ich hie vor han benant,
425 der allein durch gote saz,
so ensparte er niht lenger daz:
er gienc dar durch genaden frumen
un wolde nimmer dannen kumen
wider heim in sin gemach,
430 e er sich mit ieme ersprach,
uñ an im uz geholte:
was er durch got dolte
uñ welh sin leben were.
Antonius der gewere
435 sammente gar in sinen sin,
waz im gesaget wart von in.
Er vloc uz als ein wise bin,
beide her un ouch hin:
von der vetere blumen
440 spisete er der sele gumen,
uñ allenthalben, swa er vloc,
uz in daz reine honic er soc

366 *nach* verkoufte: her F. 368 liplich F. 372 zu A. — do *f.* F. 374 amte F. 375 evangeliums F. 378 den *f.* A. 384 tugent F. 388 sich er F. 391 wolt F. 394 einote F. 395 einsedel F. 398 sin F. 400 sin F. — heimute F. — besat F. 401 macht F. — im = in F. 403 er = her er F. 405 reiner F. 407 gesellet F. 409 menlichen F. 415 volgete F. 416 liz F. 421 alles F. — craft F. 422 nach = vant A. 424 hie *f.* F. 425 alleine F. 426 en = in' F. 427 da F. 430 ienem F. 432 gedolte F. 433 un *f.* F 435 sampte F. 437 bene F. 438 hene F. 440 selen F.

der gotlichen lere.
so nam er *ie* die kere
445 wider in sin cellen heim, (3b.)
dar brahte er den honicseim,
da von er ie gespiset wart.
zorn uñ hovart,
valscheit, haz und nit,
450 daz trat gar von im besit.
gehugede zu den *vrunden,*
wollust an den sunden,
daz sterbet an im allez tugent.
er was an willeclicher iugent
455 ein volger der alten:
ir tugende manicvalten
began er vaste merken
uñ gote si an *im* sterken.
er sach an eines arbeit,
460 des er vil durch gote leit
uñ greif da hertelichen an.
so sach er einen andern man,
an dem was lanc sine gebet:
daz selbe er ouch nach im tet.
465 so sach er *den* vil wachen:
von den selben sachen
wolt er selten rasten.
do sach er disen vasten:
nach dem er ouch ungezzen beleib.
470 mit vlize er in sin herze screip
des diemut, dises armut.
ez duhte in alles wesen gůt.
der ein vil gedultic was:
daz selbe er ouch an sich las.
475 so was dirre minnesam:
des wolt er wesen ouch alsam.
sin gehugede was sin buch:
vergezzenheit uñ unruch
was gar von im gewichen.
480 swaz er ie bestrichen
hete guter lere,
die hafte an im so sere,
als ob si were ioch geschriben
uñ an buchen bi im beliben.
485 so begrific was sin sin.
er liez niht dar durch wischen hin
an durkeler virgezzenheit,
swas im gutes wart geseit.
Dem guten sante Antonio
490 fugete sich zeimale also,
do er saz in der cellen sin,
daz sich in im erhube ein pin
von itelen gedanken.
er wart ein teil wanken
495 in im selber her uñ dar. (5c.)
in verdroz der zit gar,
wand er saz âne arbeit.
dô er alsus wart beweit,
an unsern heren er do schre,
500 daz er in sterke an siner e
binnen der zit hin vor er gie:
da wiset im unser herre, wie
er dar uber solte kumen.
er sach zu sime grozen frumen
505 vor im sitzen einen man,
der was rehte als er getan.
er sach, wie er sin arbeit treib:
dar an er vil stete beleib.
bi einer wil sach er dar:
510 so wart er an im gewar,
wie er ufstunt an sin gebet.
zuhant als er daz getet,
so sazte er sich zur arbeit wider.
daz treip er stete, untz aber sider,
515 daz er betten wolde gan.
da worht der selbe man
corbel un vlehten.
sus lerte er disen vehten.

---

444 hie A. 445 sine F. 446 bracht F. — honincseim F. 449 nite A. 450 besite A. 451 stunden A. 453 alles an im F. 456 tugenden F. 458 in A. 461 hert lichen F. 462 ein F. 465 in A. 467 wolde F. 468 so F. 471 demut F. 473 eine F. 476 ouch wesen F. 477 gehuge F. 479 im *f.* F. 483 ioch *f.* F. — 484 buche F. — an in F. 485 griffic F. 486 da F. 487 ungessenheit F. 490 zeimal F. 491 er *f.* F. 497 an F. 499 heren: h *ist in* A. *v. a. h. darüberg.* 500 sterkete F. 502 wisete F. 504 sinem F. 506 recht F. 509 wile F. 513 do F. — satzete F. — zu F. — wider *f.* F. 514 treipt *u. zw. nach* sider F. 516 worchte F. 517 corbelin F.

daz selbe was ein gotes bote,
520 ein engel gesante von gote,
der Antonium lerte
zu bezzerunge in kerte.
er sprach: ‚Antoni nu sich!
wilt tu behut *wissen* dich
525 vor unnutzen gedanken wol,
so habe dine hante vol
der arbeit untz an die zit,
daz din gewonheit beten pflit:
dar nach so grif die arbeit an!‘
530 do ditz gesach der reine man,
im gevil wol die lere:
er volget ir furwart mere.
an allen tugenden ubet er sich,
swa er mohte vlizeclich,
535 furwart also lange
mit grozen getwange,
des er an im selber phlac:
untz er an tugenden beiac
in der genaden hohem frumen
540 uber die andern was bekumen,
daz im ioch keiner was gelich,
der were an tugenden so rich.
sin kuschez gemûte
mit ganzer diemute
545 des heiligen geistes gûte (3d.)
so sere an im erglute,
daz er was, als ez wol gezam,
gein allen luten minnesam.
swie sine tugent was so groz,
550 die brudere ir doch niht verdroz.
er konde ez also machen
mit tugentlichen sachen,
daz er den andern allen
muste wol gevallen:
555 diz mohte got wol getun.
iren gar genemen sun
in sumelicher lerer hiez:
uñ durch die lere, die er liez,
der reine kusche milde,
560 uñ durch der tugende bilde,
so hiezen sumeliche in vater.
nu sehte! so vil genaden hat er,
diz suze herze, daz mit tugent,
alda her von siner iugent,
565 suhte got mit aller maht
uñ an steter andaht
des mohte niht erliden
des alden vindes niden.
Sathanas vil sere erscrac,
570 daz dirre gute mensche phlac
so menlicher stetekeit
uñ so gedulticlichen leit
sin grozen armut.
er wolt in mit valscher glut
575 da von haben gern braht.
dar uf wart listecliche gedaht
von des tuveles swindekeit.
er wolt im gerne machen leit
an im die richen begunst
580 uñ im blenden sin kunst.
er warf im in maniger kur
dicke mit gedanken fur:
warumme er sinen richtum
uñ ouch den werltlichen rûm
585 hete lazen vervarn,
uñ wie er solde nu bewarn
sin swester un der vor wesen:
er mohte wol bi ir genesen.
dar nach er im fur leit
590 der geburt edelkeit,
die er hete an magen.
so begunde er aber lagen,
wie er im swerte daz leben,
dem er so crenkeliche was ergeben:

524 wesen A. 529 so *f.* F. — din F. 530 geschach F. 532 volgete F. 533 ubet F. 536 grozem F. 538 untz daz F. 541 ioch *f.* F. 542 were = do waz F. 543 kusch' F. 545 demute F. 550 bruder F. — ir *f.* F. 551 kondes F. 553 andern F. 555 wol′ got F. — tun F. 556 iren. *Der plur. in folge von* sumelicher. — gemeinen F. 557 sumelicher lere A. — sunelicher libe F. 565 *nach* suchte: er F. 572 duldeclichen F. 573 sine F. — groz F. 575 gerne haben F. 576 listelich F. 577 tuvels F. 578 wolde F. 579 in F. 580 sine F. 581 manige F. 583 suzen F. — richtume A. 584 rûme A. 585 gelazen dort vervaren F. 586 bewaren F. 587 sine F. 589 leite F. 590 *nach* geburt: der F. — edelkeite F. 593 swerete F. 594 so *f.* F. — crenklich F.

595 wie er ez niht mohte vollen tragen (4ª.)
untz hin zu sinen alten tagen.
in vil maniger wise
crenket er im die spise:
wie gar arme si were.
600 er machte im ouch vil swere
sin wachen uñ sin arbeit.
daz er allez an im neit
uñ wolt in da von losen.
den hellehunt den bosen
605 half alein nihtesniht sin truge:
den argen rat die valsche luge
verstunt wol der gotes degen.
er gienc im vil geliche engegen
mite strite unverdrozzen.
610 swanne im iht kam geschozzen
des hellewarten phile,
so viel er ie mit ile
an sine gebete an sin knie,
untz die trugeheit zergie.
615 Do der tiuvel daz gesach:
wie menlich er widersprach
den rate, den uf in kerte
des tiuveles ungeverte
mit arclichen genozen,
620 do begonde er uf in stozen
ein teil mit swerlicher not,
die er im offenlichen bot.
des nahtes so der gute man
solde sin ruc enphân,
625 so kam der tiuvel fur die tur
uñ machte alda fur
etteliche trugeheit,
da mit er disem tet vil leit.
idoch braht er in niht da von,
630 des er zu gote was gewon.
der tuvel *brach* do furbaz,
wand uf in merte sich sin haz.
vil dicke tac uñ naht
maniger wis er uf in vaht.
635 so offenlichen daz ouch geschach,
daz manic *reine* vater *sach*,
wie er was bestanden
von den leiden vianden.
der tuvel dicke fur in kam,
640 als er durch valsch an sich genam
eines wibes bilde.
so wart der reine milde
von im bestanden manger wis,
ioch behielt an im den pris
645 Antonius mit wisheit. (4ᵇ.)
so wiset er in mit suzekeit
der sunden lust in guter state,
so dahte iener: wie *d*er schate
aller iamerunge vol
650 ein lon der sunden wesen sol.
er satze fur sin ougen do
die vil engestlichen dro,
die Crist den verworhten tut,
swanne er si sîhet in die glut.
655 der vorhte fuer wart so heiz
an im, daz er sich wenic vleiz
ze volgen der crancheit,
die im da wart fur geleit.
als er bewilen ouch entsub,
660 wie sich iht an im hub,

---

595 ers. vollen mochte F. 598 krencte F. 599 arm F. 600 macht F. — vil = di F. 602 allez = als F. 603 wolde F. — *nach* in: ouch F. — losen, bosen, truge, luge *steht* e *über* o *und* u *v. a. h. in* A. 605 alein *f.* F. — tuge F. 606 rat, o *über* a *v. a. h. in* A. 608 geliches F. 609 mite F. 610 swan F. — kam o *über* a *v. a. h. in* A. 613 sine F. — an sin k. = uf di k. F. 614 trugenheit F. — zugie F. 616 her menlichen F. 617 *nach* den: er F. 618 ungewerte F. 620 do *f.* F. — begunter F. 623 do F. 624 sine F. 627 trugenheit F. 628 tet disme F. 631 braht A. 633 nahte A. 635 ouch daz F. 636 reine *f.* A. — daz sprach A, *doch* sprach *v. a. h.* 638 leide viande F. 639 fur e *über* u *v. a. h in* A. 640 a. s. genam = in quam F. 643 im = en F. 644 idoch F. — in dem F. 646 wissete F. — im F. 647 i. g. state = mit unvlate F. 648 der = er A. 651 saczte F. — din F. 652 engislische F. 653 worwurchten F. 654 swan F. — sîhet *von sîhen = nhd. seihen, hier in dem sinne von aussondern. Der corrector in* A. *hat* sihet *ausgestr. u.* schicket *geschr.* 657 volgene F. 659 biwilen F. 660 im = in der F.

daz in begande schunden
zu volgen den sunden:
so wart im deste grozer maht
von im selbe an sich gelaht.
665 er bette, er *vaste* er wach*ete*,
untz er sich dran geswachte.
Leviathan der slange,
der mit lihtem getwange
manigen starken hat gevalt
670 mit untugenden gewalt
uñ noch manigen vellet,
zu dem er sich gesellet
mit brodelicher akust,
untz daz er vellet in gelust,
675 der enkonde niht geniezen,
swaz er ie konde giezen
von untugentlichen siten,
er enwurde alda uber striten
von einer cranken menscheit:
680 so daz sich dran nie versneit
Antonius der gotes degen.
des heiligen geistes segen
was im ein schirm uñ ein dach
vor des gewiters ungemach.
685 alsus beschirmete den knet
des herren gute. ez was wol reht,
wand er gein siner gute
ie neigete sin gemute.
Do diz allez sus geschach
690 uñ der crancke tvuel sach,
wie im sin crafte tohte:
daz er gevellen enmohte
die unwichliche veste gotes,
uñ er mit ime sines spotes
695 me danne vil getreip, (4e.)
uñ er vor im ie stêter beleip:
do wolde er den gotes man
offenliche sich schowen lan
in ettelicher formeschaft.
700 do erschein des tvuels craft
als ein kint morvar,
swarz uñ ungetesche gar.
in sulcher forme er fur in kam
weinende, als im do gezam,
705 un geliez, als im were we.
er viel fur in uñ schre:
,wafen! was ich manigen man
under mich gedruket han
mit der untugende iohch!
710 uñ bin von dir idoch
alhie in disen stunden
leider uberwunden.
mir hat getan din menlich mut,
als manic ander heilige tut,
715 der minen rate niht wil haben:
des hane ich hie von dir ensaben.'
„waz bist tu?" sprach Antonius,
„daz du dich rumest sere alsus:
wie du manigen habest gevalt.
720 welhs ist din ampt, din gewalt,
din name, als du sist benant?"
„daz wil ich machen dir bekant,
sit du sin niht enweist.
ich bin der unkusche geist:
725 unkusche ist genant mine name.
des ich nihtesniht mich schame:
er ist mir iohch ein ere,
wand ich mit miner lere

---

661 begende F. 662 volgene F. 663 im *f.* F. 665 vaste = vahet A. — wachet A. wachte F. 666 dar an F. 668 lihten e *über* i *in* A. *v. a. h.* 669 hat gestarken gewalt F. — gevalte A. 670 gewalt F. — gewalt A. 673 bridercliche F. 674 untz = un A. 676 daz ie konde er F. 677 site F. 678 al *f.* F. 680 sich dran = do ane her sich F. 681 degen = dein F. 682 sein F. 685 beschirmte F. 686 gute e *über* u *v. a. h. i.* A 688 sine F. 691 im sin *f.* F. 692 *ursprüngl.* wohte, enm. *v. corr. darüber* A. en *f.* F. 693 unwichliche *zwisch.* w *und* i e *darüber v. a. h. i.* A. unwicliche F. 694 im F. 695 dan F. 697 wold F. 698 offenlichen F. 699 etlicher F. — formschaft F. 703 form F. — fur in *f.* F. 704 weinde F. — do *f.* F. 705 ge *f.* F. — als = ab F. 706 im F. 708 ge *f.* F. 710 *nach* bin: nu F. — doch F. 713 menlicher F. — maniger F. 718 sere rumest F. sere *in* A. *mit blässerer tinte ausgestr.* 720 welch is F. 721 genant F. 722 des F. 723 *nach* sint : daz F. — sin = is F. 725 unkusch F. 726 *nach* mich: wil F.

mit miner suzen valschheit,
730 der min sin genuc treit
han gevalt der lute vil:
als ich gerne ouch noch wil.
min ampt, min name uñ min kunst,
min ende uñ min begunst,
735 min vruntschaft uñ ouch min rat
get nuwen uf die unflat.
vil gar den tac, noch me die naht
wende ich alle mine maht
an manigem iungelinge,
740 untz ich in zu mir bringe.
ich lege im maniger hande kur
gelust mit suzekeit im fur,
untz ich in mit der galle
virtrenke an sinem valle:
745 uñ ioch manigen alten, (4[d].)
der niht mac enthalten
sin lange zit, sin grawez har.
e er sin vollen wirt gewar,
hate er niht groze wisheit,
750 so velle ich in mit valscheit.
daz ist min groste gewin:
swenne ich geblende also den sin,
in alter oder in iugende,
daz man sich der untugende
755 niht enfurch noch enschame.
so wizzest mines amptes nam.
ich bin ez der selbe, der uf dich
gevohten hat vil *hertteclich*.
nu ist ze herte din widerstrit,
760 der mich veriaget alle zit:
min suze die ist dir bitter."
do der gotes ritter
in gesach und in vernam,
der geschite er cleine erquam:
765 zu gote er sin herce boc,
wand in der tivel niht betroc.
er lobete den vil reinen Crist,
der ein getruwer helfer ist
in aller zit den sinen,
770 die in tugenden schinen:
der in ouch hete nu erlost.
er enphie harte grozen trost,
do er den armen hellegouch
swartz gesach als einen *rouch*.
775 clein uñ ungeneme,
cranc un widerzeme.
„deisware", sprach er, „als du nu
swie du dich berumet hast [stast:
von dir so grozer geschit,
780 so bist du doch ein armez wiht.
din clein uñ din swerze an dir
gebent ein sulh zeichen mir,
daz du sist cranc sunder craft.
swer mit dir ist behaft,
785 wonet im iht guter wisheit bi,
er mac din lihte werden vri.
hinnen furder so wil ich
nimmer me gefurhten dich
durch din crancheit allermeist.
790 var hin! vil boser geist!
la zergen dinen spot!
min herre, der getruwe got
tut mir sin hilfe erkant."
zuhant des tuvels spil verswant,
795 daz niht me gesach sin blic. (5[a].)
daz was an im sin erste sic,
den er uber den tuvel truc:
do er mit maht in von im sluc.
idoch des siges arbeit
800 gewan im niht ein sicherheit,

---

730 gemuc F. 731 han ich F. 732 ouch *f.* F. 735 ouch *f.* F. 736 nuwan F. 737 noch me = und doch mer F. 738 wen F. 742 im *f.* F. 752 swem F. — ge *f.* F. — also *f.* F. 755 envurchte F. 756 wisset F. — nam = mane F. 757 bin ez *f.* F. — ufe F. 758 han F. — vil = zo F. — hereclich A. 759 hart F. 761 min = mit F.; *auch in* A. *ursprüngl.* mit, *doch ausgestr.* 764 geschit F. 766 wen F. 767 lobet A. — heilegen F. 771 nu hete F. 772 harte = also F. 774 gouch A. 775 cleine F. 777 deswar F. — als du nu sprach er stast F. 781 de cleine F. — de F. 782 sulche F. 787 hinnen furden *ausgestr. in* A. *u.* hinfurbaz *a. r. v. corr.* 789 dine F. 790 vare F. — vil = du F. 791 laz zugehen F. 792 getruwer F. 793 sine F. — erkant = schin F. 794 = daz des tuvels spil mus hin F. 795 *nach* daz: in F. — ge *f.* F. 796 im = in F. 798 er in m. m. F.

daz er nu sicher were.
swie ouch der *ungewere,*
der tuvel, was veriaget der noht,
er was niht dannoch gein im tot
805 an allen sinen listen:
er wolte in also vristen,
untz er sich wol bedehte,
welch kunst er an in brehte,
da mit er in gevalte nider.
810 ouch bedahte sich da wider
Antonius, wand er wise was:
‚e der arge Sathanas
un sin virrêtlichez spil
hatte arger liste also vil:
815 er wirt ie noch versuchen sich,
ob er verleiten kunne mich.
ich sol mich rihten da engegen:
ob er strites wolle phlegen,
daz er ouch si von mir bestan.‘
820 der gotes helt do began,
daz er sich wapende mit maht.
von im wart vlizeclichen bedaht
des guten sante Paulus wort,
daz er hat gesprochen dort.
825 die nam er vaste in sinen sin.
er sprichet: ‚swanne ich siech bin,
so ist min sterke uñ min gewalt
an mir groz uñ manicvalt.‘
er dahte an disen wistum,
830 un wie der selbe siechtum
uber daz vleisch solde gan.
so mohte wol der geist bestan
vor des tuvels kamfe.
mit maniger hande dampfe
835 derret er des vleisches gruse,
als er do tun muse,
wand er behalten wolte den sic
uñ niht vallen in den stric,
den er kunftic weste.
840 der edele degen veste
gote wol getruwete.
uf sinen trost er buwete:
daz er im hoffenunge tet.
zu im sprach er sin gebet
845 mit vil grozer andaht. (5b.)
biwilen phlac er alle die naht
an dem gebet wesen, daz
er sin selbes doch vergaz
durch die grozen innekeit,
850 die im von got was bereit
un in sime herzen saz.
des tages er ot zeimal az,
als sich der sunnenschin vertreip.
biwilen er ouch also bleip
855 untz hin an den dritten tac.
vil ermlicher spise er phlac,
die er durch notturft im bot:
daz was salz un brot:
wazzer was sin hohster tranc.
860 ein herte herin hemede in twanc,
daz der reine gotes truth
zu nehest truc an siner huth.
Der gotes degen getruwe
was steteclichen nuwe
865 an arbeit, der in niht verdroz,
swie si was grozer danne groz.
er weich ein teil vurbaz
von den andern durch daz,
daz an im in der stille
870 geschehe gotes wille.
er gie so hin vur sich ein phat
uñ quam gegangen an ein stat:
da was vil holre bereit,
als man nach gewonheit
875 zu legene die toten phlac.
niht verre ein dorf da bi lac:

802 ungeneme A. 804 dar nach F. — gein im *f.* F. 806 wolt F. 809 gevelte F. 812 e = o F. 814 hat F. — list F. 815 ie *f.* F. 817 solde F. — engegen = kein F. 819 von si F. — mir *f.* F. 822 im = in F. — vlizeclich gedacht F. 823 sente pauls F. 824 hatte F. 825 sine F. 826 sprach wen F. 829 wischtum F. 833 kampfe F. 835 derrete F. 837 wolt F. — sicht F. 838 vallen nicht F. 839 kumpftic F. 840 edel F. 843 in F. 846 er *f.* F. — die *f.* F. 847 gebete F. 848 ouch F. 850 gote F. 851 *nach* un: im F. — sinem F. 852 eines F. 859 hoester F. 860 hemde F. 862 neste F. 871 vor sich so hin F. 873 holer F. 875 legen F. 876 do bi ein dorf F.

da het *er* einen vrunt wesen.
uf daz er mohte genesen,
so bat er den selben man,
880 daz er uf tugenlichen wan
tegelich sin gedehte
uñ im die notturft brehte
des tages zeimale.
maniger hande quale
885 dulte er da in *dem* graben,
als er ez durch got wolde haben.
do wuhs alrerst des tuvels haz.
er begunde entsitzen daz,
daz dirre gotes getruwer degen
890 vurbaz wiche von den wegen
uñ also verre queme,
daz er sich anneme
zu wonne in wůster wilde
uñ daz nach sinem bilde
895 sich me lute wurden gegeben (5c.)
in der einote leben.
dar uf was sin angest starc:
daz er ouch im vil cleine barc.
er quam da hin mit zorne.
900 hinden uñ vorne
was vil siner geverten,
die al zumal kerten
iren zorn uf disen guten man
uñ wolden triben in von dan.
905 do er in des wider vaht,
do vieln si mit irre maht
uf in nach ir argem site.
swie er es mit demute lite,
si slůgen in, daz er gelac
910 un vil cleiner sinne phlac:
er enhort noch ensach,
er enrette sich noch ensprach.
got, der vil suze Crist,
der noch zu allen ziten ist
915 bi sinem lieben vrunde,
idoch zu einem urkunde:
ob er in minne oder niht,
verhenget er was *im* geschiht:
Antonium sinen degen
920 wolte er niht lazen under wegen:
swie ruchlos er da lac.
sin vrunt, der zu im kumen phlac
uñ sin nam mit růche war,
der quam des andern tages dar:
925 als er in bedahte
mit spise, die er brahte.
do er des selben holes tur,
die er selbe e da vur
gemachet hete, abe genam
930 uñ zu im dar in quam:
sin herze grozeliche irschrac,
do iener also vor im lac,
wand er in irsach vur tot.
zu im mit tugenden er sich bot,
935 daz in der zit wol hete fuc.
uf sime rucke er in truc
mit im zu dorf in sin heim.
die ummesezen algemein,
die einen uñ die andern,
940 sie gonden zu wandern:
als man tut zu einer lich,
wand er was gewesen rich
uñ zu gote ouch reine.
des wolden si gemeine
945 in mit grozer werde (5d.)
bestaten zu der erde.
Daz volk was umbe in vil unvro:
das wol werte an in do
untz hin gein der mitternaht.
950 von gotes wille wart bedaht
daz volc mit slafe also gar,
daz man niemans wart gewar

877 hette F. — er *f.* A. 883 zeinem m. F. 885 den A. 886 ers F. — got *f.* F. 887 alrest F. 888 began F. 890 dem F. 893 wonen F. 897 dar = daz F. 902 male F. 903 den F. 906 vilen F. 907 im argen siten F. 908 ers F. — dem mute *ursprüngl. in* A. demute *a. r. v. corr.* demut F. 911 inhorte F. 912 enregete F. 913 vil *f.* F. — *nach* suze: ihu F. 916 eime F. 918 in A. 920 wolt F. 927 er *f.* F. — selbes F. 928 *nach* er: do F. — selben F. 931 grozlich F. 933 wan F. — vorsach in ver F. 934 mit tugenden er = er tugentlich F. 939 anderen F. 940 sie *f.* F. — begunden F. — wanderen F. 942 *nach* er: e F. 947 um F. — vil *f.* F. 951 slafen F. — 952 nimandes F.

der wachet in der gemeine
ane den aleine
955 der Antonium ê truc.
do duht es gote ouch genuc.
Antonio, der da lac,
des man vur einen toten phlac,
began erquicken sich der sin.
960 siner maht kome wider *ein teil* an in.
im entweich daz ungemach
so verre, daz er uf sach.
als er so vil der maht ensub,
sin crankez houbet er uf hub
965 uñ wart ienes dort gewar,
der in brahte hete aldar.
mit dem houbet er wancte:
dar nach er ez sancte:
wand ez von suhte swere was.
970 do iener sach, wie er genas
uñ noch mit sime geist lac,
niht vil sere er irschrac.
er quam zu im. do sprach alsus
gein im der sieche Antonius
975 crenclich nach der siechen site:
‚ey, tu wol, als ich dich bite!
la slafen dise, die hie sin!
nim mich uf die ahseln din
uñ trage mich in heimlichez phat
980 wider an die selben stat,
danne du mich truge!‘
do nam in vil gefuge
uf sinen rucke der man.
durch gote truc er in wider dan
985 in sin gemach, als er in bat,
uñ gie wider an die stat.
do Antonius der reine
zu huse was alleine
uñ doch gestên mohte niht
990 uf sinen vuzen uf geriht
durch die grozen ummaht,
die er noch hete an der slaht,
do stracte sich der werde
crutzewis uf die erde
995 uñ sprach zu gote sin gebet. (6a.)
mit dem als er daz getet,
do rief der suchafte man
die argen tuvel alsus an:
‚wa sit ir bosen geist nu?
1000 ir muget mir legen aber zu!
ir argen wihte, ir bosen zagen!
wênte ir mich alsus veriagen?
alhie Antonius ich bin.
ine wil vor iw her noch hin
1005 einen vuz niht wichen.
lat sehen, waz kunnet ir strichen!
ubet uwer untugent!
mohtet ir mer denne ir mugent:
daz mac ich irliden wol,
1010 wand mir Cristus helfen sol:
von des suzen minne
enscheident niht min sinne!
Do der alte vient gesach,
wie groz wunder da geschach
1015 an disem cranken siechen,
der niht mohte criechen
an der stat, da er lac:
daz er doch vor im niht erschrac
uñ ie getorst wider kumen,
1020 da er nuwlichen genumen

---

953 wachte F. 956 got F.

957—982 A. F. J.

957 do F. J. 958 daz J. 960 ein *unterp. i.* A. — teil *f.* A. 961 im = und J. 967 houpte F. — hawpp J. 969 wan F. J. — suhte = schule F. — swer F., swar J. 971 geiste F. 974 sieche = gute F. 976 ey = nu J. 977 lo J. — hine J. 979 trac F. — in *f.* F. — heimeliches F., haymleiches J. 981 dan F., dann J.

983—1012 A. F.

986 die = sine F. 988 hus F. 1000 aber legen. 1002 wênte = mnt F. *undeutl.* — al *f.* F. 1004 wil *f.* F. 1005 niht *f.* F. 1006 kunt F. 1008 mohtet = muget F. — den me F. 1011 suze F. 1012 enscheiden F.

1013—1029 A. F. J.

1014 do F. J. 1017 do F. J. 1019 torste F. 1020 daz F., do J. — nuwenlichen A. *doch* en *unterp.*, nuwelich F., naweleich J.

manigen slac hete groz,
uñ daz in noch niht virdroz
mit im ze vehten den camph:
swie er sich vor slegen ramph
1025 uñ vor im lac in swerer not:
wie er sich ioch mit willen bot
also cranc in den strit:
des wart vil heiz des tuvels nit.
er bran in siner argen wer.
1030 mit einem michele*n* her
qwam er uf disen guten man.
sin gesellen rief er an:
,wafen uber die manheit,
die disem menschen ist bereit!
1035 swaz ich der unkuscheit
mit kunst han an in geleit,
die dunket in gar stinken.
sie wil in in niht sinken,
daz sie im lustlich smecke.
1040 swie vil ich in irwecke
mit miner kraft zu gelust,
daz ist an im gar umbesust.
nu seht ouch, wie wir in mit slegen
von hinnen mugen niht erwegen,
1045 er *en*si her wider kumen
zu striten uf des siges vrumen!
seht ouch, wie er uns zocket
uñ an den stric uns locket!
nu wapent iwch mit erge
1050 gegen siner herberge!
wir sulen harter in bestan:
uf daz werden kund getan,
wen er zu striten uz hole.
wir sulen ouch sehen, waz er virdole.‘
1055 die bosen geverten
ir erge do zu kerten.
swaz schadehafter tiere ist,
sus machten si sich in der vrist.
ir forme si an namen:
1060 damit si auch qwamen
umme des guten mannes hus.
die erde bibepte uñ die clus,
als ob sie wolte vallen:
so groz was daz schallen
1065 von dem ungehuren her,
die mit wůtender wer
sich mit zorne zu triben.
do vergangen was daz biben,
des doch den guten niht virdroz,
1070 die want alumbe sich entsloz:
da durch zu im un *uf* in lief
des tuvels her, daz grozlich rief.
in maniger hande stimmen
begonden si do brimmen.
1075 dar qwam ein ieglich schedelich tier:
lewe, bere, wolf, stier.
maniger hande bose wurm
kerte uf in sinen sturm.
die nater mit ir sibilo
1080 irbot sich im mit grozer dro.

1021 hete *v. corr. in* hete *corr.* — het manigen slac J. 1023 vechtene F. 1025 not h *rad.* 1026 ioch = doch F., noch J. 1027 chranchen J. — *nach* den: seinen J. 1029 bram F.

1030—1039 A. D. F. J.

1030 einen F., seinem J. — michelen A., micheln J. 1032 sine D. F. 1034 mann J. — gereit D. 1036 habe D. — an in = im vor J. — in *f.* F. — gelit D. 1037 *nach* in: so J. 1038 in *f.* J. — *zweites* in = im F. J. 1039 lustec D., lustliche F.

1040—1068 A. D. F.

1044 nicht mugen F. 1045 en = ne A. — her *f.* F. 1046 stritene D. 1047 zocket uns F. 1048 strit F.; *stric bedeutet hier versuchung: ‚er fordert uns zur versuchung auf‘, cf. v. 1194.* — locket uns F. 1051 suln D., sullen F. 1053 stritene D. — er *f.* F., us z. st. F. 1054 er *f.* F. 1059 *nach* an: sich F. 1060 mite D., mete F. 1068 so A.

1069—1088 A. D. F. J.

1070 alumbe = glunt J. 1071 un *f.* J., uf *f.* A. J. 1072 her *f.* F. 1074 grymmen J. 1075 yegelich J. — schedleich J. 1076 lewen D. — leo J. — beren D., ber F., per J. — wolve D., und J. — schier F. 1077 boser A., pöz J. 1078 sein J. 1080 mit *f.* F.

er sach den einhurnen
vil sere gein im zurnen.
daz eberswin lief in an
uñ bot mit nide im sinen zan.
1085 er muste liden ouch daz dre*un*
von dem engestlichen le*vn*,
den er sach ob im brimmen.
er sach in zornes grimmen
den bern sich des vlizen,
1090 wie er in wolt rizen:
hie under muste er schulen.
daz wolveliche hulen
was in dem geludme starc.
swaz umbe in was, daz was arc.
1095 als sie ime vil wol erschinen: (6c.)
wan si zannenten uñ grinen,
uñ, als vil in gote verhienc,
ein ieglich an im begienc.
sin erge tet im we.
1100 waz sal ich *da von* sprechen me!
sus lac vor in der gotes helt,
erclich von in gequelt,
der in doch herte widervaht.
alle sines herzen maht
1105 lebete noch uñ was ganz
ân aller hande *wandels* schranz.
vernunft herze uñ sin
stunden gar zu got hin,
swie er *lege* in der swere.
1110 dirre *gequelte merterere*
bekant wol daz Sathanas
mit leidem her da was
uñ treip mit im disen spot,
als im *verhenget* hete got.
1115 do er der not lange entsub,
gein sinen vienden er uf hub
sin zunge, daz doch kum geschach
durch sine swerlich ungemach.
er sprach: ,hat ir niht mer der maht
1120 an erge mit iw her braht?
daz lat an mir werden schin!
uñ hat iw Crist, der herre min
urloub uber mich gegeben,
so lite alhie vor iw min leben.
1125 vrezzet mich ane sumen!
so muget ir ez ouch rumen.
wie lange wolt ir sumen daz?
volfuret an mir iuren haz:
ob ir des habet urloup!
1130 ist aber iwer craft so toup,
daz ir niht me hat arger kunst,
danne an mir von iw ist begunst,
zwar! so mohtet ir wol vervarn
uñ iwer arbeit hie sparn!

1081 einhornen F., aynhuern J. 1082 sere = gern J. — zornen F., zurn J. 1084 mit nide *f.* F., im vast J. — im *f.* J. 1085 drewen A., drowen F., dron J. 1086 von dem = des J. — frayssamen J. — lewen A., lowen F., Leon J. 1087 ob = uf F., vor J. — in F. — brynnen J. — 1088 zorn J.

1089—1094 A. D. J. 1089 beren — des *f.* J. 1090 sam si J. — wolten zerrizzen J. 1091 muster D. — spuelen J. — schulen *heisst ,sich bergen, sich schützen' und ist intransitiv;* daz hulen *ist subject des folgenden satzes. Cf. Fick III, 337 sceula bergung ditmars schulen = schützend bedecken. — Ich übersetze also: Hierunter (nämlich unter den angriffen des bären) musste er sich bergen. — Die in Lexer angeführte bedeutung ,im verborgnen hören' hat nichts gemein mit der grundbedeutung des stammes und passt auch hier nicht, da die tiere in unmittelbarer nähe des Antonius sind.* 1092 der fraissamen wolf wuelen J. — wolfliche D. 1093 geludem J. 1094 dz D. — was *f.* D.

1095—1121 A. D.

1095 im D. 1096 wenne D. — zanneten D. 1098 ieclich D. 1099 *nach* erge: und D. 1100 da von *f.* A. 1103 hertlich D. 1106 wankels A. 1109 liget A. 1110 gequelte f. A. – martere A. 1112 here alda D. 1114 verhentet A. 1119 icht D. 1120 da *vor* her D. 1121 werden a. m. D.

1122—1147 A. D. J.

1122 un hat iw *verl.* D. 1123 urloub uber mich geg *verl.* D. 1125 verzirt J. 1126 ouch = hie J. — gerawmen J. 1128 uweren D., eurn J. 1129 habt J. 1130 eurn J. — so *f.* J. toup *abgeschnitten in* D. 1131 habt J. — kunst st *abgeschn. in* D. 1132 dan D., dann J. 1133 moget D., mocht J. 1134 eur J. — alhi D.

1135 sie ist hie gar umbesust.
an mir volget niht iwer lust.
swaz ir noch hat arger list,
die machet mir unser herre Crist,
daz sie mich dunket gar ein spil.‘
1140 dirre schimfrede vil
treib er gein den verfluchten,
die in mit zorne suchten.
ir zannen uñ ir grimmen doz
was uf Antonium vil groz,
1145 als ir haz in gebot. (6d.)
sie taten in vil groze not
mit aller leide *an* den tot,
den in gote an im gebot.
dizze werte lange un lanc.
1150 zu iungest unsern herren twanc
sin angeborne gute:
daz er der demute
wolte helfen uñ der swere
an disme marterere.
1155 Antonius durch daz ungemach
uf gein dem himel sach:
so siht er, wie ob im daz dach
sich offente uñ da durch brach
ein lieht mit grozer clarheit.
1160 *al* sines ungemaches leit
ab im begonde wichen.
ouch wart do von im strichen
des tievels here uñ verswant.
die zubrochene want
1165 wart ganz, als sie da vor was,
e si zubreche Sathanås.
ditze lieht mit sulher suze quam,
daz im al sine suche nam.
do vulte wol Antonius,
1170 daz sin herre Jhesus
dar kumen were uf sinen trost,
der in so wol ouch hete erlost:
sit der tievel her in vloch.
mit sufzen er daz wort zoch
1175 als nach langen smerzen
uz eime kranken herzen.
sus sprach er in der selben vrist:
‚o vil suzer Jhesu Crist!‘
wie bistu so lange
1180 gewesen von dem getwange,
den ich mit grozer *swere* leit:
daz mir din gegenwurdekeit
von erst niht zu helfe quam
uñ mich niht von der not nam,
1185 die man mir bot mit grimme?‘
do horte er eine stimme
ob im, diu sprach: ‚Antoni!
ich bin gewesen alhi bi.
ich wolte schouwen *dinen* sturm
1190 gegen dem alten hellewurm,
der sere mit dir hat gestriten.
du hast an menlichen siten

1136 waz ir noch habt arger lust J. 1137 und all eur valsch list J. — nach D. — liste A. 1138 macht J. — criste A. 1139 dunchen J. 1140 schimpfet rede A. 1146 *f.* J. 1147 allem J. — ane A. — tote A. 1148 gebote A.

1148—1154 A. D.

1150 sern her *verl.* D. 1151 ne gute *verl.* D. 1152 ute *verl.* D. 1153 un der *verl.* D. 1154 mart *verl.* D.

1155—1175 A. D. F.

1155 nius durch — ach *verl.* D. 1156 uf — himel *verl.* D. — den F. 1157 ob im daz *verl.* D. 1158 offent A. — un da *verl.* D. 1159 *verl.* D. 1160 an A. — gema *verl.* D. 1162 da D., *f.* F. 1167 ulher *verl.* D. 1168 *nach* daz: es F. — sin F. — uc *verl.* D. 1169 vulete D. 1170 re ih *verl.* D. 1171 uf — en trost *verl.* D. 1172 *nur* d *erhalten in* D. 1173 sit = sin F. — er in vloch *verl.* D. 1174 sufzene D. — az wort zoch *verl.* D. 1175 gen smerzen *verl.* D.

1176—1200 A. D. F. J.

1176 einem D., seinem J. — nken herzen *verl.* D. 1178 er ihesu crist *verl.* D. 1179 wie bis - lange *verl.* D. 1180 ge — von dem *verl.* D. 1181 swerde A. (e über swerde) 1182 gegenwirdekeit F., gegenburtichait J. 1183 zu erste F. — niht l*verl.* D. — quamt J. 1184 niht von *verl.* D. — namt J. 1185 ir bot *verl.* D. 186 hort A. — ein A. 1189 dinen = linten A., d . . . . D. 1190 alte *verl.* D. 1192 manleichem J., menl *verl.* D.

gein im behalten wol den sic.
sit an dir haftet niht der stric
1195 des tuvels noch sin arge stift, (7ᵃ.)
so gib ich dir die hohen gift,
daz ich in aller swere
wil sin din helfere
hinnen furder alle zit.
1200 ich wil ouch, in die werlt wit
dinen namen leiten
uñ an lobe zu breiten.'

Do diz Antonius vernam,
ein suze vroude im bequam
1205 von gote an sin herze:
daz er ioch aller smerze
in der zit niht envânt.
in im was aller suche irwant
von unsers herren gebote.
1210 do sprach er innecliche zu gote
sin gebet, als die reinen tunt.
in im er sich wol verstunt,
daz er nu sterke hete me,
denne im der were *b*enomen ê.
1215 in der zit hete er furwar
an alter funf un trizech iar,
dō diz allez sus geschach
uñ Antonius irsach
die grozen gotes gute
1220 uñ wie sine gemute
den sinen immer bi gestat
uñ wie des armen tuvels rat
di niht mac betruben,
die got ir leben uben:
1225 er *vorht* niht mer sinen haz
uñ wolte aber vurbaz
verrer in die wuste hin.
mit dem uñ daz begreif sine sin:
er lie sin got walten
1230 uñ gie hin zu dem alten,
von dem ich vor gesprochen han.
nach des bilde er greif an
von erste der einote leben.
do er sich gote wolte ergeben,
1235 den selben er mit flize bat,
daz er mit im an ein stat
wolte in die wuste wilde gan,
da sie funde*n* nieman,
der si zur werlde betruge
1240 uñ zu der sunden valle zuge.
do sprach der alte reine:
,zu wesen in wilder eine
da wehset diu arbeit manicvalt,
der ich nu worden bin *zu* alt.
1245 in ein sulch nuwe leben (7ᵇ.)
mac sich min alter niht ergeben.'

1193 wol behalden F. — ehalten *verl.* D. 1194 nicht haftet F. — haftet *verl.* D. 1195 noch *verl.* D. — gift J. 1196 h dir *verl.* D. — hoe D. — stift J. 1197 aller *verl.* D. 1198 din helf *verl.* D. — der J. 1199 hin fur J. — furder *verl.* D. — zit *verl.* D. 1200 uch in die *verl.* D. — die = der J.

1201—1228 A. D. F.

1201 men *verl.* D. 1202 lobe zu b. *verl.* D. 1203 o diz *verl.* D. 1204 ein suze vrou — im beq *verl.* D. — be *f.* F. 1205 von gote *verl.* D. 1206 ioch alle — erze *verl.* D. 1207 zit niht *verl.* D. 1208 in = an F. — was aller suche *verl.* D. 1209 ers *verl.* D. 1210 er innecliche *verl.* D. — innečlich F. 1211 sine bet F. — gebet als die *verl.* D. 1212 im — sich *verl.* D. 1214 were *verl.* D. — genomeu A. 1215 ete er *verl.* D. 1216 unf un *verl.* D. 1217 sus *verl.* D. 1218 ius irs *verl.* D. 1219 groze F. — gotes *verl.* D. 1220 ie sine ge *verl.* D. — wie *f.* F. — sin demute F. 1221 *nur* de *erhalten.* 1222 *verl.* D. — argen F. 1223 diu A. — die niht mac *verl.* D. 1224 die got ir le *verl.* D. 1225 er vorht nih *verl.* D. — vohrt A., h *v. corr.* — vurcht F. — me D. 1226 un wolte aber *verl.* D. 1227 verrer in die wu *verl.* D. — verre F. 1228 mit dem un daz beg *verl.* D. — dis F.

1229—1252 A. D. F. J.

1229 liez D., liz F. 1230 den F. 1231 vor = e F. 1232 greif er F. 1233 einte A., aynsidel J. 1234 gote *f.* D. — wolt got J. 1236 eine D. F. 1237 wustene F. 1238 da sie = daz F. — funde A., fund J. 1239 zu F., zuder J. 1240 valle = weil J. 1242 wesene D. F. 1243 wehset = was ich F. — diu ar *verl.* D. 1244 zu alt = zalt A. 1246 geben J.

Antonius niht erwante:
den willen er volante,
den im gote dar uf gab.
1250 alein hub er sich herab:
in iene wuste wilde
gienc hin der edele milde.
uber berc uñ uber tal,
manigen wec harte smal,
1255 daz gebirge nider uñ ho
gienc er uñ suhte also
des himels wec in der zit,
den nach im trat vil maniger sit,
der vil daz himelriche vant.
1260 sus gienc der gotes wigant.
er hofte hin zu gote wol,
daz er im zeigen solte ein hol,
daz im zu huse tohte
uñ da er beliben mohte.
1265 ouch truch er do mit im sin brot
fur kunftige hungersnot
nach menschlicher brodikeit:
unz er in *der* wuste breit
wol besehe wa er blibe,
1270 uñ wie ez sich dar nach mit im tribe.
Der tuvel, der niht abe lat
durch sinen valschen rat,
swie der mensche versmaht sine tat,
sin offenunge ie dar uf stat
1275 die wile der mensche uf erden lebe,
daz er mit gift im vergebe
uñ in von gotes libe zie.
diz wiset er offenliche hie
an dem gotes helde,
1280 der wêrliche gut verzelde
so gar, daz sines herzen rat
ez ahte fur ein unflat
ioch dort *da* er sin hete vil.
der tuvel mach*te* durch ein spil
1285 alda vor den ougen sin
einen asch, der was silberin,
der vo*r* dem gotes werden
da lac uf der erden.
mohtez immer geschehen,
1290 der tuvel hete gerne ersehen,
daz Antonius die vart
hete wider heim gekart.
er wolde im den wec under kumen
mit des silberes frumen,
1295 daz er im fur diu ougen warf. (7[c].)
Antonius was der sinne scharf:
der meister was im wol bekant,
von dem alda wart gesant
daz silber, daz da vor im lac.
1300 siner gesiht er clein erschrac:
also daz im niht gruwete,
wan er gote getruwete.
er sach daz silber an entwêr.
,en numenamen', do sprach er,
1305 ,wannen bistu her kumen?
nu han ich nindert hie virnumen,
da ich bin nu an dirre stat
dehein menschlichez phat.
zwar du bist so wenic niht,
1310 als mir min sehen an dir virgiht:

1250 alleine D. F. 1251 iene = genew J.
1253–1254 A. D. J.
1253 berge A.
1255–1270 A. D.
1257 in der *verl.* D. 1258 den na *verl.* D. 1265 sine A. 1266 fur *verl.* D. 1268 der = die A. 1270 ez *v. corr.* — ez sich — im *verl.* D.
1271–1332 A. D. F.
1271 abe lat *verl.* D. 1272 sinen valschen *verl.* D. — velchlichen F. 1273 versma *verl.* D. . . . het D. versmaht s. t. = mag sin stat F. 1275 *u.* 1276 *f.* F. 1277 *nach* 1278 F. — *nach* unde: ,wolde' F. — daz A. — offenlinge F. 1280 werlichen D., werltlich F. 1283 idoch D. — dort *f.* D. — dort *nach* sin F. — dar A. 1284 mach A. — ein = in ein A., = sin F. 1287 von A. 1288 alda D. 1289 *nach* immer: ,sin' F. 1290 sehen F. 1291 antonio F. 1292 het e D. — heim *f.* D. 1297—1300 *f.* D. 1298 dem *f.* F. 1299 do F. 1300 cleine F. 1301 niht *f.* F. 1302 want F. 1303 sach daz silber *verl.* D. 1304 numenamen — er *verl.* D. 1305 her k *verl.* D. 1306 nindert hie *verl.* D. 1307 u an dirre stat *verl.* D. — da = daz F. — ioh *v. corr.* 1308 dikein D., dihein F. — lichez phat *verl.* D. 1309 so wenic niht *verl.* D. weninc F. 1310 sehen an dir virgiht *verl.* D.

weres du enphallen
den, die hie solten wallen,
si heten ie vermisset din
uñ dich uf den soumer sin
1315 wider als ê ufgehaben.‘
do Antonius hete entsaben
gentzelich da des tuvels list,
er sprach: ‚ich weiz wol, wer du bist.
din silber uñ din akust
1320 si mit dir in der virlust
in der brinnenden glut!
ich ahte niht uf din gut.
ez ist alsam du unrein.‘
hie mit ouch der asch virswein:
1325 er zergienc als ein rouch.
Antonius gienc fur sich ouch
uñ sach aber einen cloz
rote guldin, harte groz,
an dem zwivelt er, ob daz
1330 der tuvel mach*te* ouch durch haz,
oder *ez* sus da were.
uns saget alsus daz mere,
daz von im stat an der schrift:
er fluhes rehte als ein virgift:
1335 wan ez was werltliche vruht.
er vloch in vlihender fluht.
gein einem berge er do lief
durch ein tal, daz was tief.
in dem tal ein wazzer vloz:
1340 daz was doch niht alzu groz:
er quam wol druber un da vor
ho uf den berc enpor
der rein man do gesach,
als in duhte ein gut gemach,
1345 uñ da er wande wol genesen. (7[d].)
von alter ein burc was ez gewesen
uñ was verwustet also, daz
vor manigem iare da nieman saz.
dem gewurme uñ dem wilde
1350 von walde un von gevilde
was ez nu ein husgemach,
wan er ir vil dar umbe sach.
do gienc der nuwe wirt dar in.
der untz noch mit im was gesin,
1355 got, uñ in hete in siner phlege
in wege uñ in unwege,
der was mit im ouch an der stat.
Antonius vrolich dar in trat.
got an im do worhte,
1360 daz er sich niht envorhte.
do diz sus was ergangen,
natern uñ slangen
qwam dar ein vil michel schar,
die in virvolgeten aldar.
1365 er lie sie beliben alda vur
uñ virrunte wol die tur
mit steinen, der da was genuc.
an der stete er sich betruc
vil manigen tac: mit im was got.
1370 wan er da was durch sin gebot.
genuge lute suchten in,
die ouch quam*en* alda hin,
wan er in was minnesam.
do in daz volc da virnam,
1375 ir wille was, mohte ez geschehen,
daz si in gerne wolten sehen.
idoch so was ez manigen tac,
binnen den er sin so heimliche phlac,
daz er da nieman ensach
1380 uñ ioch vil selten mit in sprach.
er wart von in gesuhte genuc.
brot man dar truc,

1311 wares D. — du *verl.* D. 1312 *nach* di: do F. 1313 di F. — ie = nie F. 1314 uf — n — um *verl.* D. 1316 hete *verl.* D. 1317 gentzlich D. F. 1318 er sprach = do sprach er D. — wer *verl.* D. 1320 dir in — virl — t *verl.* D. 1321—1324 *f.* F. 1321 brinnenden glut *verl.* D. 1322 niht uf din gut *verl.* D. 1323 alsam du unrein *verl.* D. 1324 ouch der asch virswein *verl.* D. 1325 *nach* 1326 F. 1325 er zergienc = der asch zurgie F. 1326 ienc fur sich ouch *verl.* D. 1327 cloz *verl.* D. 1328 rot D. F. 1330 machet A. — macht F. — haz = daz F. 1331 er A. 1332 al *f.* D.

1333—1342 A. F.

1333 in F. — schrifte A. 1334 virgifte A. 1337 einen F. 1341 wol dr. = do uber F. 1342 ho *f.* F.

1343—1438 A.

1367 was *v. corr.* 1372 quam A.

daz man durch turft nemen in sach
oben ine durch daz dach:
1385 uñ doch uber ein halbez iar
biwilen die lute quamen dar,
die im sin brot heten braht
uñ beliben da uber naht.
da vor wandelen liez er nieman drin:
1390 des musten sie da vor sin.
in einer naht daz lut entsub:
wie sich dort inne eine stimme erhub.
zu Antonio sprach die:
,durch waz wiltu bliben hie?
1395 daz gemach gehorte uns zu, (8[a].)
des du dich underwindest nu.'
die lute, die da waren vor,
dahten, daz ieman enpor
zu im gestigen were
1400 uñ durch daz selbe mere
lugeten si des tages drin.
do sagen sie nieman da sin,
wan Antonium eine.
do wart der gemeine
1405 bekant, wie der tuvele wort
von in *wurde* da gehort.
sie mark*t*en, daz mit argen siten
die tuvele sere uf sie striten.
vil starke sie sich irvorhten
1410 von dem, daz si horchten
die tuvele alda bi im wesen.
sie waren sin gar ungenesen:
nach helfe riefen si do an
Antonium, den guten man.
1415 von disen selben sachen
getorsten sie niht machen
sich an ir heimvart.
do des Antonius innen wart,
er trat gein in an die tur
1420 un rief da durch zu in hervur:
,bruder', sprach der gotez degen,
,des heiligen geistes segen
sol uns wol beschirmen
von den ungehirmen,
1425 die unser selde hazzen:
swie si nach unz gelazzen,
ob sie uns mugen irreichen.
des heiligen cruces zeichen
tut vor iu in dem namen gotes!
1430 daz verret iu des tuvels spotes.
gat heim! uñ habet des sicherheit:
sie geturren iu tun kein leit.
lat die rehten bosen
uf sich selber osen
1435 ir erge, der si siñ virladen!
uns kan ir spot niht geschaden.'
als sie nach siner lere
namen die heimkere,
Antonius al*ter*seine bleib.
1440 vil groz urliuge er treib
an den alten Sathanam,
der noch vil dicke zu im quam:
uñ in maniger wise
mit ellenthaftem prise
1445 behielt Antonius den sic. (8[b].)
an im virdarp des tuvels stric.
mit gotes helfe er genas
zweinzic iar, die er da was,
daz er kein mensche nie sach.
1450 got was sin *rue* uñ sine gemach:
mit dem was im stete wol,
wan er was siner genaden vol.
Nu gedahten die lute: er were tot.
nieman sich uf den wec bot.
1455 hin zu im manic guter man,
von den ich ê gesprochen han,
die bi den andern sazen
uñ daz gut heten gelazen,
die selben mit den andern
1460 begonden zu im wanderen.
do daz liut bi sine hus quam,
vil schier man in da virnam
lebende dar inne wesen
uñ sin gebete zu gote lesen.

1402 da A. 1406 wrder A. 1407 marken A. 1410 horchten ch *v. corr.* 1426 *über* ge *ein strich.* — gelazzen = *sich laz machen, sich abmühen.*
1439—1452 A. F.
1439 al[e] seine A. *undeutl. rad. u. corrig.*, aldo F. 1441 dem F. 1444 mit *f.* F. — ellenthaften. 1445 gehielt F. 1449 menschen F. — nie *v. corr.* A., *f.* F. 1450 riu A. 1452 want F. — vol *f.* F.
1453—1710 A.

1465 daz was sin swerte, da mit er vaht.
swanne der tuvel quam mit maht
zu im mit etlichem spote,
so hub er sin gebete zu gote.
daz her David sprichet ouch:
1470 ,als in der luft virget der rouch
uñ das wachs gein dem fure,
sus tut daz ungehure,
swaz dir herre wider sta:
gein dime antlutze ez gar verga.'
1475 diz was des guten widerslac,
des er gein den vienden phlac
uñ uberwant sie ouch da mite
daz gein im zurfur *ir* sit
uñ sie ie ane sumen
1480 sine cellen musten rumen.
do in die lute horten leben,
sie wunderte, wer im gegeben
hete craft noch also vil.
sie begonden in dem selben zil
1485 under einander sprechen,
daz si woldem brechen
zu im, uñ wolten in sehen
uñ warten, wie im were geschehen.
do sie des u*ahen* begonden
1490 so liebhaft sie vunden
Antonium den gotes degen:
rehte als ein himelischer segen
von gote queme uf in do.
sie sahen war, ez was also.
1495 ez were unmugelich gewesen, (8[c].)
daz er do mohte sine genesen
uñ so liebhaft bestan,
hette ez got selbe niht getan.
ez nam die geste wunder,
1500 gemein uñ besunder,
daz er gegen des tuvels craft
mehte sin so liephaft,
der doch dicke uf in streit,
uñ er mangels so vil leit
1505 manigen tac uñ ungemach.
Antonius do vur brach
gein in durch gotes minne.
uz richlichem sinne
sagete er in gute lere.
1510 ie me uñ ie mere
wart er den luten minesam.
er was gephrophet uf den stam
der rehten tugende sunder bruch.
hie von den luten was *sin* spruch,
1515 sin lere ie gar geneme
uñ zu selden bekeme.
in im was der wise geist:
des lerte sin munt allermeist
den hohsten wec an gotes gebote:
1520 wie man solde hin zu gote
uz luterlichem sinne
legen ot vil der minne,
nihtesniht da wider sparn:
uñ wie man sal lazen varn
1525 uñ von den siten slifen,
swaz so mac untergriffen
gotes minne an den man
uñ in virdrucken her dan.
die gotes barmherzekeit
1530 sagete er wit un breit.
er bat, daz man gedehte
uñ niht von herzen brehte,
ez enwere in ie nuwe:
wie diu gotes truwe
1535 an der minne rate
mit uns geworben hete,
daz uns got sinen sun gab.
diu minne was der urhab,
durch die ez allermeist geschach.
1540 in ein so swerlich ungemach
mit worten machte er offen
daz sicherliche hoffen,
daz wir zu got sulen tragen,
ob wir sine hulde iriagen:
1545 welch lon er uns zu lone git, (8[d].)
diz berihte er alle zit.
des kranken mutes was er ein trost.
er machete ouch manigen irlost
von swerlichem siechtum.
1550 diz gab der gotliche rum
im durch sine groze tugent,
die er braht hete uz kuscher iugent.
maniger wart zu im geholt,
der vil lange hete virdolt

1471 wachs ch *v. corr.* 1478 *nach* daz: ,im' *ausgestr.* — ir = sin A.
1482 wundert A. 1489 na A. 1502 minesam e *v. corr.* 1514 ein A.

1555 den tuvel, des er was behaft:
die loste er mit der gotes craft.
Nu was Antonius der helt
an manigen tugeden uz erwelt
sunder widerkere.
1560 sine honicsuze lere,
der er durch got sich stete fleiz,
enpran an manigen so heiz,
daz er durch der hitze twanc
mit vlize hin zu gote ranc.
1565 sus wart der reine milde
ein selic vorbilde
an lere, an werken, die er truc,
durch die maniger sich irwuc
gutes, vrunde, mage,
1570 luste, werltlichen phlage
uñ hin vur in die wuste:
uf daz er alda muste
wol nach gotes willen
gar nach im gestillen
1575 aller sunden volbort.
sich ervullet wol ein wort
an der selben nuwen stift,
daz stet an Salomonis schrift,
da vindet man gescriben sust:
1580 ‚die wuste mache ich zu gelust.‘
diz was lange vor geseit
in der gotes wisheit
uñ wart nu vollenbraht an in,
wan ir herze uñ ir sin
1585 duhte gar ein unvlat
die lust, die man zur welde hat.
in der wusten wilde
gab in got der milde
von der himelischen vruht
1590 an sele, an *libe* die genuht,
daz in baz tet diu richeit
denne alle der werlde suzekeit,
der sie durch got waren vri.
got was in mit genaden bi
1595 uñ an dem herzen lustsam. (9a.)
o der selden richer stam,
da uffe wuhs so edele blut,
an manigem alten vater gut!
wer was von erst der urhab,
1600 der daz begin uz gab
ze leben in der wuste also?
got mit sante Antonio
began do des nuwen,
do er mit dem getruwen
1605 was so starc in der vluht,
daz in der tuvel mit unzuht
enkonde noch mit grozen slegen
von dem wege niht erwegen.
got phlanzet an im ein stam,
1610 der also vruhtliche bequam,
daz manic ris dar uz sproz
uñ wart zu sumerlatten groz:
dar uffe in suzelicher art
edeler blumen vil wart.
1615 so edele uñ so vollenkumen
waren sie an der tugenden vrumen,
daz got durch ir willen hie
bi lebene zeichen vil begie.
alsus wuhs diz selbe leben,
1620 daz von gote uz gegeben
was mit sante Antonio.
mit in hielt er sich also:
swa man si bi anander sach,
daz under wilen euch geschach,
1625 die alten er erte,
daz in sine tugende lerte,
als man die alten eren phlit.
da bi was er alle zit
ein vater ouch der iungen
1630 mit lere un ouch mit strafungen.
sin strafen was gar sunder zorn,
wan er hete wol virkorn,
swar abe sich sine craft irhebet:
von hofart man sine entsebet,
1635 die hete er virdrucket gar.
hie von sine lere ouch gebar
in rehter zit suze vruhte
an manigem, der do wuhs mit zuhte
nach sime reinem samen.
1640 genuge ouch zu im quamen
werltlicher, die er lerte
uñ an got bekerte:

1580 *nach* wuste: suche *unterp.* 1585 *nach* duhte: ‚si‘ *v. corr.* 1590 liebe A. 1614 *nach* vil: me *unterp.* 1624 *vor* under: wunder A. 1643 *unter* si: sine *mit blässerer tinte.*

daz si gote immer mere
dienten nach siner lere.
1645 Ein ieger hub sich in den walt: (9b.)
do er mit sinen hunden balt
nachiagete dem wilde
durch busch und durch gevilde.
in der zit sin wec in truc
1650 so hin zu bruderen genuc,
die gesament waren do
bi dem guten sante Antonio.
der ieger in so nahen quam,
daz er war an in nam,
1655 wie sie ein teil vro weren
un truricheit enperen:
daz doch mit got wol geschach.
do der ieger diz gesach,
vil sere er geergert wart
1660 durch sie an der selben vart
von der munche vriheit,
diu doch was mit bescheidenheit.
Antonius der gute
verstunt in dem mute
1665 des iegers sin wol,
wan er was gotes genaden vol.
den sin wolt er im slihten
uñ in dar an berichten,
daz man durch guten beiac
1670 den brudern under wilen mac,
die sich selber twingen,
vil wol ein teil ringen
ir burde mit urloubes fuc,
der ieger einen bogen truc.
1675 do daz Antonius gesach,
der gute man zu im sprach:
,ey nim den bogen uñ ge her!'
des volget im der ieger.
do sprach der gotes wigant:
1680 ,nim den bogen in die hant
uñ zuch einen phil da mite,
als dich leret dran din site!'
der ieger zoch uñ hielt daz.
Antonius sprach: ,zuch vurbaz!'
1685 do zoch er hoher sinen bogen.
,er sal noch hoher sine gezogen!'
sprach zu im Antonius.
iener zoch vil hoher sus
sinen bogen: diz *geschach*.
1690 Antonius aber sprach:
,du salt in noch vil hoher denen!'
do wart sin ouch verdrizent ienen:
er sprach: ,ist daz dirre bogen
uber die maze wirt gezogen,
1695 er brich enzwei mir in der hant.' (9c.)
,da mit si dir ouch bekant',
sprach Antonius zu phlege,
,daz ouch diz ist an gotes wege.
die bruder, die sich twingen
1700 uñ mit tugenden ringen,
den muz man under wilen doch
wol entsenfeten ir ioch.
ez ist wenic iht so gut,
swer ez uber maze tut:
1705 er enmuge sich irren dar an.
maze ist gut, der si kan.'
von dirre selben lere
bezzerten sie sich sere
die bruder uñ der ieger.
1710 an sine geiegede vur do er.

Pior wolde die vrunt nicht sehen.

Pior ein reiner vater hiez,
der alle untugende verstiez.
ein guter munch was er vor gote.
under sante Antonius gebote
1715 lebet er vil manigen tac.
zu gote stund al sin beiac.
do er bi sante Antonio
gewont ein zit, er gedahte im do
zu suchen vromdes gemach.
1720 sante Antonius zu im sprach:
,Pior! swa got wil, da ganc!
ez si doch kurze oder lanc,
swanne dir ez fuget, so sprich mich!'
der gute gienc do hin fur sich,

1659 geergert *erstes* e *v. corr. darüber.* 1689 gesach A. 1692 ienen *ursprüngl.* iegen n *v. corr. darüber.*
1711—1836 A. F.
1714 sante *f.* F. 1716 alle F. 1717 sente F. *u. stets.* 1719 vromdes A. *dialect für* vremdes, *was* F *hat.* 1721 wo F. 1723 swan. — ez *f.* F. — sprich r *v. corr. darüber.* 1724 hin *f.* F.

1725 da in nieman irrete,
oder von got virrete.
an ein einot quam er do
un gedahte in sime herzen so:
‚alhie wil ich wazzer graben
1730 un swie daz ist, daz wil ich haben.
wie daz got wil fugen,
dar an sol mir genugen
gotes ordenunge.‘
zu der tugende merunge
1735 machete erz da, als er wol kan.
do der rein, gute man
einen brunnen gegrub,
so suwers wazzers er entsub,
gesalzen uñ so ungesmac:
1740 swer sit dar kumen zu im phlac
zu sehenne den munch gut,
der muste sich des han behut,
daz er dar truge sinen tranc,
oder er leit durstes getwanc.
1745 drizic iar volleclich (9[d].)
nerte er des getrankes sich.
Pior, der rein gotes kneht,
sin wec zu gote was gereht.
die bruder, die dar quamen hin,
1750 begonden dicke biten in,
daz er von dannen kerte
durch des wazzers herte,
wan ez sich swerlich trinken liez.
die rede er in sus under stiez.
1755 er sprach: ‚ob wir hertekeit
uñ des mangels arbeit
hie wollen in ertriche *vlien*
uñ uns zu gemache *zien*
uñ des gelustes buzen:
1760 so wir danne sterben muzen,
so wirt uns niht zu lone
des himelriches crone,
die da gantze suzekeit
vor gote ewiclichen treit.‘
1765 der selbe gute man Pior
hete riche vrunde hie vor,
der er sich tet durch got gar abe
uñ aller werltlicher habe.
er was gewest wol drizec iar,
1770 das in nie luste als umbe ein har
twanc wider zu den frunden:
swie er doch horte im kunden
des vater uñ der muter tot.
zu gote er sich gentzliche erbot.
1775 durch in truch er des mangels ioch.
ein witwe, ein swester hete er *noch*,
diu wolte in gerne han gesehen,
mohte ez mit ihte sin geschehen.
sie liez mit vlize suchen in
1780 ir zwen sune, untz sie da hin
quamen, da si in vunden.
vil sere sie begunden
biten do den guten man,
daz er sich schouwen wolde lan
1785 ir muter, diu des gerte.
do er sie niht gewerte,
si quamen zu sante Antonio,
dem sie vil sere clageten do
die sache. do er sie virnam,
1790 nach Pior sante er, der im quam.
Antonius sprach zu Pior:
‚wie hat sich so lange vor
gezogen, daz du mich sehe niht?‘
Pior sprach zu der geschiht:
1795 ‚herre! du spreche also zu mir, (10[a].)
daz ich queme her zu dir,

1730 un *f.* F. — wi F. 1734 werunge F. 1735 machtes do F. — erz r *darüber* A. — er *darüber* A. 1736 der = de F. — reine F. 1737 burn F. 1738 so *f.* F. 1740 sit *strich über* i A. — dar *f.* F. — zu im kumen F. 1741 sehen F. — munich F. 1746 ge *f.* F. 1748 was zu gote F. — ge *f.* F. 1749 da F. 1753 want F. — swerlich sich. 1754 under = nider F. 1755 ab F. 1757 vlihen A. 1758 ziehen A. 1760 den F. 1763 ganzte F. 7661 vrunt F. 1767 er *f.* F. — gar d. g. tet F. 1768 wertlicher F. 1770 lust F. — als *f.* F. 1771 twanc *ist in* A. *v. a. h. ausgestr.; veranlassung ist wol das ep.* e *in luste* = *lust* 1770 *gewesen.* 1772 im doch horte F. 1774 er *f.* F. 1776 doch A. 1778 mit ihte sin = ir sin icht F. 1795 spreches F. — zu mir also A. 1796 *nach* dir: ‚do‘ *v. corr.* A.

so mir zu etlicher stunt,
daz von gote wurde kunt.
daz ist untz her bestanden sus.'
1800 do sprach zu im Antonius:
,nu ganc! la dich din swester sehen!'
do dise rede was geschehen,
Pior zwene bruder nam,
mit den er zu der swester quam
1805 uñ gestunt vor der tur.
diu swester drate gienc hervur.
vil lip was ir gruzen.
sie viel gein sinen fuzen
uñ froute sich gein siner kumft.
1810 Pior hete die virnumft
daz er die ougen gein ir sloz:
wan in ze sehen virdroz
ein iglich wip: diz geschach.
zu siner swester er do sprach:
1815 ,nu sihe mich *an*, wie vil dir behagit!'
do er daz hete vollen sagit,
ez were ir liep oder leit,
in iagete sin reinickeit,
daz er gienc in sin cellen wider.
1820 niht mer si sich gesahen sider.
durch anders niht er zu ir quam
nuwan durch gehorsam.
er barc diu ougen durch wisheit:
also daz kein munch si bereit
1825 sin vrunte zu schouwen
uñ nemelich die vrouwen.
daz heltet stete im sinen můt
uñ ist im zu selden gůt.
swere sich durch got hat begeben
1830 in ein gehorsames leben
uñ doch wil ie die vrunte besehen,
da mac niht gutes von geschehen:
sich enwolle ie drunder mengen
ein vorzeichen uñ ein lengen
1835 abe der vollenkumenheit,
die man von stetem herzen treit.

Ditz ist von dem ersten einsidl, der Paulus wart genant unde was Antonius iunger.

Nu was bi sante Antonius tagen,
als ich hore daz buch sagen,
ein reiner munch, hiez Paulus,
1840 der genennet ist alsus
in den schriften alda
primus heremita,
der erst ein einsidel ist genant.
der gotes erwelte wigant.
1845 in die wustenunge vloch, (10b.)
durch got sich von den luten zoch.
Antonius der gewere,
als uns sagen die mere,
was in der wuste gesin
1850 ê dan Paulus wurde schin.
Paulus idoch ê starb,
daz im den namen ouch erwarb,
daz er der einsidel si.
von untugende was er vri,
1855 der gute sante Paulus,
in der zit do Decius
der bose keiser was gesat
ein vogit der romischen stat,
der die rein cristenheit
1860 brahte in manic groz leit:
wan er ir vil do irsluc.
swa man ir iht gewuc,
die an Crist geloubeten,
die liez er enthoubeten,
1865 sieden uñ braten.
uf genuge wart geraten,
daz man sie hienc un durchstach,
un maniger wis den lieb zubrach.
diz enmohte Paulus,
1870 als von im saget Jeronimus,
niht mer gesehen vor leide.
uber die wilden heide
verre in die wuste er wanderte.

1799 ist *f.* F. 1801 laz F. 1803 bruder *über* u: ,e' *v. corr.* A. 1806 hinvur F. 1807 liplich F. 1809 vrout F. — kunft F. 1810 vornunft F. 1812 want F. 1815 an *f.* A. 1816 vollen *f.* F. 1819 celle F. 1820 me gesahen si sich F. 1822 nuwan = wen F. 1824 gereit F. 1825 sine vrunt F. 1827 heltet st. i. s. = im stete sin F. 1828 in zur sele F. 1831 vrunt. 1832 enmac F. 1833 dar under F. 1835 ab F. 1836 herze F.

1837—2104 A.

1843 *nach* ist: er *v. corr.* 1845 *vor* vloch: er *v. corr.* 1850 dan n *durch strich bezeichnet.*

so sere er sich viranderte
1875. von luten, daz er ir enpar
vollenclichen sehzic iar
in eime hole, daz er vant.
der tugenhafte wigant
satze al sine gemute,
1880 wie sin herze erglute
an der suze minne gotes
nach dem willen sines gebotes.
do unser lieber herre sach,
wie Paulus sine herze brach
1885 nach im mit rechter stetekeit,
do was sin helfe im unverseit.
rehte als des got hie vor gezam,
daz er den guten Heliam
den propheten nerte
1890 mit kost, die er virzerte,
diu im von raben dar wart braht:
sus was ouch Paulus hie bedaht,
wan er was arme irdischer habe.
alle tage qwam ein rabe
1895 uñ brahte im ein halbez brot, (10[c].)
daz nerte in von der hungersnot.
do er geherte alsus daz leben,
untz daz im gote wolte geben
die ewige richeit,
1900 do wart Antonio geseit
in sime slafe, da er lac,
nach gebete ruwens phlac:
wie ein gute man were
in der wuste ein ruwesere,
1905 der wer ob in an selden kumen.
do Antonius vernumen
hete ein sulch mere,
swie er alte were
an dem libe uñ cranc,
1910 doch greif er vroliche an den ganc
durch vrumen suchen disen man:
daz ane sumen wart getan.
er gie vaste waltîn.
got den lieben herren sin
1915 dar umbe er vlehelichen bat,
daz er in wisete an die stat,
wa der ruwesere
durch in verborgen were,
nach dem er sinen wec an vienc.
1920 ein tier im do wider gienc
rehte als ein merwunder.
ez was ein teil besunder
vil nach als ein mensche getan:
so was daz ander teil dar an
1925 gelich wol einem pherde.
do der gotes werde
daz tier an sach vor den gruz,
do hub ez uf den zesewen vuz
uñ wisete im also hin ein phat,
1930 an daz er vrolichen trat.
er lugete beide her uñ dar.
so wart er aber dort gewar,
wie ein tier, wunderlich gestalt,
lief da vur in durch den walt,
1935 obene vil nach als ein man,
unden als ein rech getan.
do im daz tier wider vur,
mit worten er ez beswur:
‚sage an!‘ sprach er, ‚waz bistu?,
1940 do sprach im daz tier zu,
in menschen stimme ez in beschiet:
‚die arme heidenische diet
nennet mich Satirus
uñ sprichet von mir alsus:
1945 ‚ich habe gar den gewalt, (10[d].)
daz ich si got uber den walt,
swie ich des sie irlazen.‘
do volget siner strazen
Antonius. im was vil leit
1950 der armen heiden irrekeit
an des gelouben ungewin.
er suhte her uñ hin
den reinen gotes dienestman.
do quam ein wolf zu im gegan
1955 vil sempftlichen als ein lam,
der Antonium do nam,
er furt in ein vil rehtez phat,
untz er in brahte an die stat
vor des guten mannes hus;
1960 Paulus was in siner clus.
im saget wol die virnumft
des erwelten mannes kumft.
mit dem uñ er dar quam,
Paulus sin tur zu nam:
1965 vor dem vromden gaste

1890 er *v. corr.* 1943 mich *v. corr.* 1962 erwelten en *v. corr.*

berigelte er sie vaste.
Antonius was von herzen vro,
daz ez sich vugete so,
daz er des mannes cellen sach.
1970 ,durch got! la mich ine!' er sprach!
,wan ich so vil gesuht dich han.'
Paulus, der gute man
liez ine bliben alda vur.
Antonius bozete an die tur.
1975 er sprach: ,du salt daz wizzen wol,
daz ich von dirre cellen hol
nimmer me wolle kumen,
untz mich der tot habe benumen,
du enlazest mich zu dir dar in.
1980 wan daz ist gar der wille min.'
Paulus wart in den stunden
mit bete uberwunden.
er tet im uf der cellen tur.
nach ir beider willekur
1985 helseten uñ kusten sich.
do sprachen sie gewonlich
mi*t* reiner andaht ir gebet.
als daz iegelicher tet,
sie sazen uñ sprachen:
1990 niht sie vur brachen,
wan von der suzen minne gotes.
daz ist ouch wille sines gebotes,
durch daz hat er uns gegeben
wisheit uñ virnumftic leben,
1995 daz wir al unser sinne (11ª.)
kerten an sine minne.
do diu ezzenszit gelac
hin umbe ienen mittentac,
do quam zur celle der rabe
2000 nach gewonheit un dar abe,
daz ir zwen waren nu,
so gienc in an der kost zu.
ein ganzes brot wart ine braht:
wan ir was vo*n* gote gedaht.
2005 do Antonius virnam,
wie daz brot dar bequam,
des wundert in vil sere.
Paulus, der gotes here
sprach: ,mit sulher spise
2010 hat mich got der wise
bedaht an tegelicher gift
vil lange hie in dirre stift,
da ich durch in gewesen bin.'
do hub sich enzwischen in
2015 in diemut minneclicher strit,
welcher in der selben zit
teilen solte in daz brot.
einer ez dem andern bot.
Paulus gab ez Antonio:
2020 Antonius reichet ez Paulo.
doch slugen si dran bede
ir hende sunder vede.
ez brach, daz iegelichem bleib
in der hant ein halber leib.
2025 do wart ir criec gelazen.
sie sazen beide uñ azen
uñ sprachen dar nach ir gebet.
als iegelicher daz getet
mit ungetrubeter andaht
2030 uñ ir gespreche wart volbraht,
Antonius, der rein man,
schiet do mit urloube dan.
in got was sine herze vro.
do er des weges quam also
2035 nahen bi sine cellen heim
noch suzer denne ein honicse*im*
horte er einer stimmen sanc,
diu im uz der luft irclanc.
do sach er uf uñ wart gewar,
2040 wie die lieten engel clar
Paulus sele vurten hin
in den himelischen gewin.
do dahte er: ,ia! nu ist er tot.'
uf den wec er sich do bot
2045 uñ ilete vil snelle (11ᵇ.)
hin zu Paulus celle.
als er fur die tur quam
un mit gesihte war nam
an grozer gehe, als im zam,
2050 do sach er den licham
knien als an dem gebete.
die hende er uf gerecket hete,
daz Antonium duhte ioch,

1987 mit = mir. 1989 sprachen u. 1990 brachen t *nach* ch *v. corr.* 2004 vor. 2017 teilten. 2036 honicsam. 2040 lieten *für ,liehten, der corr. hat* lieben *corrigirt.* 2043 er *v. corr.*

er hete gar sine leben noch.
2055 idoch do er hin zu quam,
vil schier er an im war nam,
daz er tot were.
der reine, der gewere
Antonius mit vreuden sprach,
2060 do er Paulum tot gesach:
,o du getruwer gotes knet!
wie offenliche uñ wie reht
nu du hast bescheinet,
waz daz knien meinet!
2065 du hast gewiset mir umbetrogen,
wes du din leben hast gephlogen.
swie din leben was gestalt,
dar an hat dich der tot gevalt.
des habe got immer mere
2070 an dir lobe uñ ere!
er hat erhohet dinen namen.‘
sus stunt er ob dem lichamen
uñ wolt in gerne han begraben:
idoch enkonde er nih gehaben,
2075 da mit er tiefe grube
uñ die erde irhube.
do halfe in unser hergot
nach siner tugende gebot.
zwene lewen sach er kumen
2080 aldort her uf sinen vrumen,
zam als diu lemmelin.
,hat iuch her braht der herre min,
mir zu hilfe her gesant?
daz late werden hie bekant!‘
2085 die lewen als die knehte
taten nach irme rehte:
den zwivel si im entwurren.
sie gruben uñ schurren,
untz daz grab wart gereit.
2090 als Paulus drin was geleit
uñ im getet der gotes knet,
als vil er mohte, sine reht,
do hiez er hin die lewen gan.
Antonius, der gotes man,
2095 Pauli roc nam zu sich. (11c.)
mit armer habe crenclich
was er geworhte von balmblatten.
er truc hin heim uñ haten
in vil grozer hohzit.
2100 swanne sine bruder wit
durch nutz zusamen solten gan,
so tet er disen roc an
uñ duht in gar daz beste cleit,
daz er ie hete an sich geleit.

Ein man brachte gut.

2105 Ein man tet sich der werlde abe,
der vrunte uñ werltlicher habe,
daz er gedienen mohte gote:
doch nach der noturfte gebote
mit im ein teil er gutes nam.
2110 zu sante Antonio er quam
uñ vraget im umbe den rehten wec,
den man ane sunden vlec
mohte hin zu gote kumen.
do er daz hete an im virnumen
2115 uñ doch daz gut bi im sach:
,wiltu gehorsam sin?‘ er sprach.
,ia, gern.‘ do sprach Antonius:
,so ganc mit dem gute alsus
in die nehsten stat hie bi
2120 uñ warte, wa vleisch veil si!
koufe sine ein teil uñ brenge ez her
uf blozem rucke!‘ do tet er,
swaz im was von im geboten.
do er begonde alsus zoten
2125 uñ daz vleisch uf im truc,
hunde uñ vogel quamen genuc.
die hunde wurden bizen
uñ die vogel rizen,
beide vleisch un ouch in.
2130 vil kume quam er wider hin.
Antonius, der gute man
sprach wider in: ,hastu getan,
als ich zu tune dir gebot?‘
daz bewerte er mit der not,
2135 wie im in der selben vart

2092 rehte. 2093 lewun.
2105—2176 A. F.
2106 vrunt F. 2108 bote F. 2109 er *doppelt* F. 2113 mocht F. 2114 da F. — daz *f.* F. 2117 gerne F. 2119 neheste F. 2120 wart F. 2121 koufes F. — sine *f.* F. — brengs F. 2123 in F. 2124 alsus bogende F. 2126 quam nuc. 2128 *nach* vogel: uf F. 2134 dar A.

al sine lip was zuzart.
do sprach der rein Antonius:
,guter man! diz merke alsus:
swer sich der werlde abe tut
2140 uñ doch da bi wil haben gut,
dem wirt mit grozen vlizen
alsus der tuvel rizen.'
von dirre selben lere
wart gebezzert sere
2145 der gute man uñ tet sich abe (11[d].)
aller werltlicher habe.
er wart ein reiner munch vor gote
minnesam in sime gebote.

Ein bruder vil in sunden.

Ein bruder viel in missetat:
2150 do wart der gemein rat
der bruder in ein, daz sie in
stiezen von dem closter hin.
der bruder truric gienc von dan
so hin zu dem reinen man,
2155 dem guten sante Antonio
uñ clagete im also,
warumbe er dort wart virtriben.
do er bi im was beliben
ein teil der zit, do sante er in
2160 wider zu dem closter hin,
dannen er ê was kumen.
do in heten da virnumen
die sine bruder hiezen
uñ in ê varen liezen,
2165 sie wolten sine niht wider nemen.
mit vil grozen schemen
dirre bruder wider gienc.
Antonius liepliche in enphienc.
nach siner tugende gebote
2170 troste er in wol zu gote.
dar nach enbot Antonius
der selben samenunge alsus,
diu so harte mit dem bruder warb:
,uf dem mere ein schif virdarb.
2175 von not nihtesniht genas
alles des dar inne was.
des schiffes bruch wart kume irwant:
man zoch ez ganz an daz lant
uñ ist mit ganzer not genesen.
2180 nu wolt ir schuldic dran wesen
uñ daz schife noch virtrenken,
mit arbeiten senken
durch virluste in den grunt?'
do virstunden sie zu stunt
2185 vil wol die meinunge.
zu irre samenunge
liezen sie den bruder kumen
durch got uñ der sele vrumen.
Zu dem reinen, guten man
2190 Antonio wolten gan
eteliche bruder hin,
uf wisheit vragen sinen sin.
vil geschites ine erschein.
beide groze uñ clein.
2195 do was ir zwivel, ob von gote (12[a].)
oder von des tuvels spote
wurde von in die geschiht:
des konden sie virstên niht,
swie ez in ges*ch*ach zu phlege.
2200 die wile sie waren uf dem wege
so hin zu sante Antonio,
ir eselin starb in do,
daz an ir wege ê mit in gienc.
Antonius sie wol enphienc,
2205 do si zů im quamen in.
,eya!' sprach er, ,bruder min!
war abe ist komen dise not,
daz uwer eselin ist tot?'
des erschraken die geste:
2210 wan ir dekein weste,
wer im daz hete kunt getan.

2138 daz F. 2140 da bi = bi im F. 2143 von = und F. 2145 uñ *f.* F. 2150 gemeine F. 2152 dem *f.* F. 2154 reine F. 2158 gebliben F. 2161 bekumen F. 2168 in liplich F. 2170 zu = in F. 2173 hart F. 2176 do F.

2177—2189 A.

2190—2760 A. F.

2194 groz F. 2197 *u.* 2198 geschiht — niht e *rad. a. e.* A. 2198 kunt den F. 2199 gesach A., geschacht F. 2205 hin F. 2207 wo F. 2209 des s *undeutl. v. corr.;* do F. 2210 niken F. 2211 kunt hette F.

,o vater!' sprachen sie, ,sage an,
von welhen sachen du diz weist!'
do sprach er: ,der bose geist
2215 hat mir daz gemachet kunt.'
,nu si wir ouch in dirre stunt'
sprachen sie, ,da her kumen.
wir han gesihtes vil virnumen:
weder ez si des tuvels spot,
2220 oder ez vor uns mache got,
des selben wir unz nicht verstan.'
sus wisete sie der gute man
an des eselins bispel,
des er berihte sie so snel,
2225 wie si dort der tuvel troug,
mit manigem bilde in vor loug.

Von sin selbes gebet.

Zu dem guten Antonio
sprach ein iunger bruder so:
,ey, vater! nu erbarme dich,
2230 so daz du wellest fur mich
got unsern herren biten
mir umbe tugentliche siten!'
do sprach zu im der gute man:
,du maht wol dar abe lan,
2235 daz got sich irbarme din,
oder daz gebet min
ê der zit, daz man dich
umbe dich selben vlizclich
si*ht* sorchvalder wesen
2240 uñ dine gebet zu got lesen:
so irhoret got dich uñ mich,
der uber dich irbarmet sich.'

Von uberige rede.

Sich heten bruder uz genumen,
die des weges wolten kumen
2245 so hin zu sante Antonio.
zu varenne geburte in do (12b.)
in eime schiffe ein teil der vart.
die wil sie vuren darwart,
do was ein guter man mit in,
2250 der wolt kumen ouch da hin,
dar ir vart was gewant,
idoch was er in unbekant.
er saz bi in uñ sweig.
sine houbet im do nider seig.
2255 got was im in dem mute:
des hete sich der gute
mit gedanken underwunden.
die andern begunden
von der schrifte sprechen sere
2260 un dar nach vurbaz mere
wart sich diu rede lengen.
sie begonden dar under mengen
der vetere gewonheit
un dar nach ir arbeit,
2265 die ir iegelicher trug.
dises triben sie genug,
untz sie quamen an daz stat.
do si wurden uz gesat,
alrest wurden sie gewar,
2270 daz der alte wolt ouch dar
mit in zu sante Antonio.
sie quamen mit einander do
zu dem reinen, guten man.
do der gesach den alten an,
2275 er was im harte wol bekant.
zun andern sprach er sa ze hant,
die sin niht heten kuntschaft:
,ir habet gute geselleschaft
gehabet an disem alten.'
2280 ,des muze got walten!'
sprach der alte wider in,
,si sint ouch gute: idoch ir sin
uñ an ir wonunge ir tur
do ist niht beslozen vur:
2285 da mac ine *gên* swer da wil
uñ stelen cleine oder vil.'

2213 daz F. 2217 bekumen F. 2220 von F. 2221 *d. v. v. corr. a. r.* A. — selben = kunne F. 2223 eseles F. 2229 eya F. 2231 unseren F. 2233 man *f.* F. 2237 *nach* zit: dan F. 2238 vlizeclich F. 2239 siht = sith *undeutl.* A., sowet F. — sorcvaldic F. 2240 din F. — gote F. 2249 gut F. 2252 umbekant F. 2254 hop in dar F. 2255 in *f.* F. 2259 schrift F. 2267 daz = di F. 2270 ouch wolde F. 2274 der = er F. 2276 sa *f.* F. 2277 sin e *rad.* A. 2281 hin F. 2282 gute *f.* F. 2283 wonungen F. — ir *f.* F. — niht *v. corr.* A. 2285 in F. — gein A.

daz sprach er da vur *in* durch daz,
do er in dem schiffe saz,
do horte er, wie ir tumber mut
2290 die rede uz goz als ein vlut,
un̄ waz in quam in den munt,
daz retten sie zu aller stunt.

Von Amon, dem vater gut, von gotes minne.

Ein vater, der hiez Amon,
da man vil tugende sagete von,
2295 die er von genaden hete.
zeimal gienc er an die stete, (12c.)
do er sante Antonium vant:
,ey! mache mir bekant'
sprach er zu im, ,wie deme si!
2300 sīt mir ist so vil tugende bi,
die ich han von gewonheit
an tugentlicher arbeit,
ich mac sprechen unde wil:
daz du ir niht hast also vil:
2305 min arbeit ist vor dine groz,
der mich zu tugende nie verdroz:
doch get din name uber mich,
swa man zu tugende nennet dich.'
do sprach zu im Antonius:
2310 ,des wil ich dich bescheiden sus:
ich kere dar an die sinne,
wie ich got vil geminne:
den minne ich me danne du,
des get mir an genaden zu.'

Von ungedult.

2315 Von bruderen wart gelobet genuc
ein bruder, der ir lob druc
umbe tugende, die er solte han.
Antonius, der gute man
horte wol, wie rehte grob
2320 uf den bruder trat ir lob.
nach der sache was im gach.
er gienc ir vlizeclichen nach,
untz der bruder zu im quam.
Antonius in do vur sich nam
2325 un̄ virsucte im sine site,
ob er iht smacheit erlite,
ob er mohte unrehte irliden
un̄ widerwort virmiden.
do vant er an im ungedult
2330 un̄ daz er niht mohte ane schult
gestrafet haben senften mût,
als ein lobeswerder tût.
do diz Antonius gesach,
zu dem bruder er sus sprach:
2335 ,vil geliche du eime hus bist,
daz vorne wol *gesturet* ist
gegen der lute zuganc
un̄ doch hinden ist so cranc,
daz diebe druz mugen tragen,
2340 swaz in drinne wil behagen
un̄ in daz nieman mac irweren:
also phlit sich dine leben zeren.
Ein herzoge, ein valscher man,
vil gar des tuvels undertan,
2345 was zu Egypten lande, (12d.)
der mit gewaltes hande
manigen cristen verschriet,
den er von dem leben schiet,
munche un̄ einsidel gut,
2350 die waren von im vil gemut,
swa er sie gesach, wan er neit
die reinen gotes cristenheit.
er hiez Arrianus.
der gute sante Antonius
2355 sinen brief zu im schreib:
dar an er sere wider treib
sinen bosen willen.

2287 in *f.* A. 2288 schiffen F. 2291 swaz F. — im F. — munt *u.* 2292 stunt e *rad. a. e.* A. 2292 redent F. 2295 de F. 2296 *zuvor ein v. rad.* A. 2298 *nach* ey: nu F. 2299 dem F. 2300 dir F. 2307 din e *rad.* A. 2310 dich *f.* F. 2311 dich dar an kere mine sinne F. 2314 tugenden F. 2315 brudern F. — gelobt nuc F. 2316 lopt F. 2317 tugent F. 2323 im = ir F. 2327 unrecht F. 2329 an *f.* F. 2331 mûte A. 2332 tûte A. 2335 glich F. — huse F. 2336 gezieret A., gestiret F. 2338 hindene F. 2339 mugen dar us F. 2340 dor inne F. 2342 als F. — zern A. 2346 mit bosheit unde mit schanden F. 2347 *nach* cristen: er F. 2348 lebende. 2349 einsedele F. 2351 ge *f.* F.

er sprach: ,du soltest stillen
dinen torehten mut:
2360 daz were der armen sele gut.
virnim! ich schribe ez dir durch vrumen.
binamen! ich sehe uf dich kumen
izu den grozen gotes zorn,
dar inne du salt sine virlorn,
2365 ob du lenger volgest mite
diner torehten site.
hore uf! la die torheit,
daz du die reinen cristenheit
geehtes vurbaz nimmer me:
2370 daz dich iht kurzliche beste
die grimmige rache gotes
uñ der slac sines gebotes,
der dir nahen zu gat
uñ sin din torheit niht virstat.'
2375 do iener disen brief gelas
uñ swaz dar an geschriben was,
der vil sinnelose gief
versmehet gar disen brief,
beide manunge uñ gruz.
2380 er warf in under sinen vuz.
des boten lon was so getan,
daz er in mit knuteln liez durch slan.
dem guten sante Antonio
hiez er wider schriben do:
2385 zwar daz du vorvihtest
die munche uñ uns berichtest,
des sal ouch dir zu huse kumen
wol nach dinen unvrumen
unser zuhtegunge slac.'
2390 als der dritte tac gelac
uñ in einen ziten
der vurste solte riten,
er hiez im brengen her sine phert:
daz quam, als sin was gegert.
2395 do er in die nehe quam, (13a.)
swie ez ê was als ein lam,
doch begonde ez bizen
den heren uñ rizen,
daz er muste vallen.
2400 ez trat in vor in allen,
daz er von der selben not
gelac des tritten tages tot.
er starb schentliche alsus,
uñ der rein Antonius
2405 lebet*e* lobeliche vor gote
minnesam an sime gebote.

Daz velt liet vol stricke.

Zeimal was er an sime gebete,
in dem er genade hete,
diu zu got was vil groz:
2410 da machte im unser herre bloz
al des tuvels stricke.
an geistlichem blicke
sach er die welt her uñ dar
mit stricken bestrouwet gar:
2415 des war me danne vil,
mit dem der arme vint wil
menschlichez kunne
ziehen von gotes wunne,
also verre er immer mac.
2420 Antonius sere erschrac,
do er so vil der stricke sach.
zu gote er schrei uñ sprach:
,ô herre! wer sol hie gesigen
an den stricken, die sus ligen
2425 uber alle die werlt zestrout,
da mit uns der tuvel drout?
waz mac dem menschen gevrumen,
daz er muge da durch kumen?
do sprach ein stimme alsus zu im:
2430 ,Antoni! daz virnim!
sie uberwindet demut,
diu ist wise uñ also gut,

2360 selen F. 2361 scribes F. — durch = uf F. 2363 grozen r *v. corr.* A. 2368 reine F. 2369 nimme F. 2370 kurzelich. — beste *f.* F. 2371 ruwege F. 2375 ge *f.* F. 2376 uñ *f.* F. — ane schriben F. 2378 den F. 2382 knutlen F. — durch *f.* F. 2385 *u.* 2386 vorvihtest, berihtest t *v. corr.* A. 2387 daz F. 2388 dinem F. 2393 liz F. — her sine = schire F. 2395 im F. 2397 begundes F. 2400 er F. 2403 schentlichen F. 2405 lebet A. — lobelich un F. 2415 der F. 2416 den F. 2417 menschliche F. 2420 vil sere F. 2422 schrei r *v. corr.* A. 2425 zustrowet F. 2426 drowet F. 2427 gevrumen v w *geschr.* A.

daz ir der tuvel niht enmac
gevahen noch beheften slac.
2435 sie ist mit erge niht virladen:
des kumet sie durch wol ane schaden.

Der sele vrowet sich der tuvel.

Als die bruder quamen hin
durch der tugende gewin
zu dem guten Antonio,
2440 vil gar virliezen sie do
unnutze wort uñ itelkeit.
sie spraken von der selicheit,
die got dem menschen hat bereit
uñ wie der tuvel wirt beweit
2445 mit leide, als im diu sele engat,
uñ sine wolluste virsmat, (13b.)
uñ ouch, wie er wirt gevrout,
als er die sele bedrout,
daz sie gelust von im enphat
2450 uñ des himels straze lat.
diz wiset*e* got rehte also
dem guten sante Antonio:
eines nahtes zu im quam
ein stimme, die er sus vernam:
2455 ‚Antoni, stande uf!‘ diz geschach:
einen tuvel er do sach,
der was grulich geschaffen.
dem selben affen
was sine forme also lanc,
2460 daz si untze an den himel dranc
uñ mit dem houbet iñ rûrte.
ouch sach er, wie man vûrte
sumelich mensche tugende vol
zu himel uñ dem zouwete wol:
2465 gein dem der arge tuvel vaht
mit handen uñ mit aller maht
uñ wolde in gerne *von* dannen *zien:*
des konde im iener wol *enpflien*
uñ ahte niht uf sine guft.
2470 zuhant so wart ouch in der luft
geschrei groze uñ glagen
umme daz im iener was entragen.
binnen des uñ daz geschach,
Antonius abir sach
2475 ander lute uf vliegen
uñ sich den tuvel biegen
zu gegen in mit aller maht,
an *den* er ouch den sic irvaht.
er drncte sie zur erden,
2480 daz in niht konde werden
uf zu vliegene der tum.
als der tuvel wilkum
sinen vrumen sus geschuf,
so hub sich in der luft ein ruf,
2485 groze vroude uñ schallen
durch der lute vallen.
Antonius, der rein man
virstunt sich vil wol dar an,
als er ouch sît sagete,
2490 wie der tuvel clagete,
als im diu sele engienge
uñ sie got enphienge,
uñ wie er alle sine craft
mit erclicher meiste*r*schaft
2495 stete dar an kere,
wie er die guten sere (13c.)
uñ sie irre des vluges
uñ zu rehter zuht des zuges.
swenne er ouch dar an gesiget,
2500 daz iman under in geliget,
dem er benimt sine ere,
daz ervrout in sere.

Von der gehorsam.

Antonius, der sich ie
mit iamer uf der erden hie

2436 sie *f.* F. — wol durch F. 2438 tugend F. 2440 sie *f.* F. 2443 reit *f.* F. 2446 wollust F. 2447 ervrowet F. 2448 bedrowet F. 2451 di F. — wiset A. 2456 ein F. 2457 gruwelich F. 2460 untz F. 2461 hopte F. 2464 himele F. — zwowete F. — wol *f.* F. 2466 *zweites* mit *f.* F. 2467 wolde = wol F. — von *f.* A. — ziehen A. F. 2468 *nach* wol: in F. — enphliehen A. 2470 so = do F. 2471 groz F. 2472 um F. 2473 binn F. — diz F. 2477 zu gegen = kein im F. 2478 dem A. — evach F. 2479 druckete F. 2481 vligende F. — rum F. 2482 vil kum F. 2485 groz F. 2488 vil *f.* F. 2489 er *f.* F. 2494 meisteschaft A. 2496 gute F. 2499 swen F. 2501 benimet sin F. 2502 ervrowet F. 2504 erde F.

2505 liez nach gote hungern,
hete unter im einen iungern:
der was Paulus genant,
zu got gar ein wigant.
Simplex was sin zunam,
2510 der sime leben wol gezam,
als *ez* umb in was gestalt.
simplicitas *quit* einvalt:
diu was an im vollenkumen
gar mit tugentlichen vrumen.
2515 nu horet von erst den urhab,
wie ez quam, daz er sich begab,
wie er sine leben an vienc
uñ wie ez im dar nach ergienc!
er hete ganzen husrat
2520 zur welde, als maniger hat.
nu im geschach ein smacheit:
wan ein groz bosheit
wart im von sime wibe irkant.
der gûte man sa zuhant
2525 gienc uz sime huse hin.
virirret sere was sin sin:
er viel doch dar uf drate:
swaz er zur werlde hate,
daz liez er gar der *w*erlde varn.
2530 sunder aller hande sparn
vloch er der werlde unreine
hin in die wusten eine.
do er ein lange virre
gewandert in der irre
2535 uñ er niht weste, wa er gie,
got in niht under wegen lie,
durch den er die sunde vloch.
von genaden er in zoch,
untz er in uz der irre schiet.
2540 bi di cellen er geriet,
da Antonius inne bleib.
do Paulum sine wec getreib
vur des guten husgemach,
sin selbes herze im viriach,
2545 er solte rate suchen da.
do volget er im isa. (13d.)
er gie zu im uf der stat.
durch got getruliche er in bat,
daz er den wec in lerte,
2550 wie er zu gote kerte.
do dise bete alsus geschach,
mit grozem vlize in ane sach
Antonius der gewere.
in duhte, wie er were
2555 einvaltiger nature
uñ ein man niht sure.
alsus sprach er do zu im:
,gutêr man! nu virnim,
als ich dir entwurte ein teil!
2560 wiltu han der sele heil,
daz mac vil wol begein dir,
ob du wilt sin gehorsam mir
gentzelich, swaz ich heize dich.'
do sprach Paulus: ,swaz du mich
2565 heizes tun, des wil ich wesen
gehorsam uñ dar an genesen.'
mit worten lobete er uñ swûr.
do in Antonius sus ervur,'
er wolt in noch irvaren baz,
2570 ob er snel oder laz
wolte sine an dem gebote.
er sprach: ,sprich din gebete zu gote
an der stat, da du nu stast,
so daz du nindert dannen gast,
2575 untz ich her uz kume zu dir!
swaz ich mer sage, des volge mir!
diz was vor des huses tur:
alda liez er *in* bliben vur
uñ gienc in sin gemach hin in.
2580 da bleib er, untz der sunnen schin
mit dem tage sich vertreib.
die naht er ouch da gar bleib.

2505 hungeren F. 2506 iungere F. 2508 *f.* F. 2509 zunamt F. 2510 lebene F. 2511 er A. 2512 quit: kut *in* A. *ausgestr. v. corr. u.* sprich *geschr.* 2513 das F. — vol ekumen F. 2515 erste F. 2517 ane F. — vienge A. 2518 ergienge A. 2522 want F. — groze wisheit F. 2524 san F. 2525 sinen F. 2526 veriret F. 2529 verlde A. 2531 werlt F. 2532 wueste F. 2534 gewandert F. 2538 *über* genaden: un *v. corr.* A. 2545 rat F. 2546 volgete F. 2547 di F. 2548 truwelichen F. 2552 an F. 2555 einer waldegen F. 2559 entwrte A., antwurte F. 2561 begeinen F. 2563 gentzlich was F. — heis F. 2568 erwur A. F. 2572 g *f.* F. 2574 so *f.* F. 2576 me gesage F. 2578 in *f.* A. F.

Paulus bleib aldort stan,
als ims gebot was virlan.
2585 wie er sich enthielte sus,
des wart an im Antonius.
er lugete dicke durch ein hol.
er sach, daz im geviel wol.
Paulus dahte: ‚ich sol wesen
2590 gehorsam, ob ich wil genesen.
ez ist niht sunder sache,
daz ich alsus hie wache.
swaz der oberste an mir wil,
des sal mich dunken niht zu vil.
2595 er weiz, des ich niht enweiz.‘
der tac was lanc uñ heiz: (14ª.)
des lenge in wankes niht betwanc:
wan er eines vůzes lanc
nie besiten getrat.
2600 so stete was er an der stat:
daz in ouch nie dar nach berou.
des nahtes mahte in naz der tou,
der in dem lande ist so groz:
swie in des kelde begoz,
2605 er was idoch gehorsam.
do diz Antonius virnam,
als er offenlichen sach,
sine herze im do wol viriach,
daz vil gute were der begin.
2610 do er durch wislichen sin
in versůhte hete also,
der steticheit was er vro.
er nam in in sine lere.
ie mer uñ ie mere
2615 wart Paulo lieben daz leben,
daz im got hete alda gegeben.
Antonius im daz beste riet.
mit vlieze er *im* underschiet
die redelichen arbeit
2620 uñ der sele reinicheit.
er sprach: ‚du salt leiten
din leben mit arbeiten,
daz werc in den handen haben
uñ doch des lebens geist laben
2625 mit steter gehugede an got.‘
Paulus liebete daz gebot.
‚uñ, als ich dich bewise,
vor abente din spise
salt du zur notturft ezzen niht!
2630 hute ouch dich von der geschit,
daz du zur sete immer kumst
uñ da mit ihte nider drumst
die *macht* der sele uñ den geist,
uñ doch vor tranke allermeist:
2635 ob dir din heil des gunne!
wazzer ist ein tranc dunne:
idoch swer sin uberz zil
an der notturft nemen wil
uñ sich niht dran kan zoumen,
2640 mit besulten troumen
muze er dulten manige truge
von arger tuvelicher huge.
alleine der win ein vuwer si,
doch ist des niht daz wazzer vri:
2645 hie von so habe die maze!
daz ist ein sicher straze.‘ (14ᵇ.)
sus tet er, als er in ê bat.
er wisete in an daz rehte phat.
er lerte in vil uñ genůc.
2650 Paulus zu herzen nahen truc
die lere un mit sinne
behielte er gar dar inne,
swaz er der an in kerte.
do er in sus gelerte
2655 uñ im daz beste wol geriet,
ein teil er in do von im schiet
in ein ander cellen da,
wol binnen drin milen na.
da hiez er in innen wesen,
2660 stete in dem herzen lesen
mit ganzer demůte
die grozen gotes gůte
uñ doch die arbeit in der hant.
do ez sus was gewant

2583 bleib *f.* F. 2594 nicht dunken F. — zu *f.* F. 2597 wanken F. 2598 want F. — wůzes A. 2599 bisiten F. 2602 neczete F. 2603 so = viel F. 2604 das kelde in F. 2613 *erstes* in ‚e‘ *rad.* 2618 in A. 2619 redeliche F. 2620 selen F. 2624 leben F. 2625 hute F. — gote F. 2626 gebote F. 2627 din *f.* F. 2631 kumest F. 2632 mite icht F. — drumest F. 2633 smahte A., *doch* s *undeutl. darüber.* 2637 ober F. 2641 muz F. 2642 aner F. — luge F. 2645 die *f.* F. 2650 nahem F. 2659 inne F.

2665 dem gotes knehte Paulo,
mit vlieze hielte er sich do
in sines meisters gebote.
ez zoch mit aller mahte zu gote.
an des libes arbeit
2670 uñ an des herzen reinkeit.
dar an hielt er daz beste.
er was also veste,
daz er niht under wegen liez,
swaz Antonius in hiez.
2675 sin meister, der gute man
bewilen quam zu im gegan
durch rate im zu gebene:
so vant er in ie ebene
in dem gehorsam strichen
2680 uñ nindert dar uz wichen
bisit eines vuzes breit.
der vil grozen stetikeit
vroute sich Antonius,
daz sus zu nam Paulus.
2685 diz werte alsus manigen tac,
daz Paulus siner hûte phlac,
als im Antonius gebot:
hie von mohte in dekein not
noch arbeit gedrucken.
2690 do began in ouch uf zucken
got mit genaden grozlich.
eines tages vugetez sich,
daz durch nutz, durch wisheit,
durch rehtes weges kundekeit
2695 uñ durch tugentlichen vrumen
die alten vetere waren kumen. (14c.)
ein michel teil was ir do
bi dem guten Antonio.
Paulus Simplex was ouch da,
2700 wan er im was gehuset na.
die vetere waren wise
an gotlichem prise:
daz wol schin wart an in.
manigen geistlichen sin
2705 brahten sie mit rede vor,
daran sie truc daz herze enpor
in der gotlichen gift.
sie rurreten der propheten schrift.
daz sprach dirre uñ der daz,
2710 dar nach aber vurbaz
von Cristo uñ von des gebote.
do disses von der guten rote
vil uñ genuc gesprochen wart,
Paulus uz einveltiger art,
2715 als er was uñ als er hiez,
sine rede ouch dar under stiez.
‚ey!‘ sprach er, ‚als ir nu seit
von der propheten wisheit,
do sie die schriben hie uñ da,
2720 was Cristus vor oder na?
do dise vrage alsus geschach,
Antonius in an sach
uñ die andern alten.
der grozen einvalten,
2725 wan er sprach so kintlich,
Antonius tet, als er sich
ein teil vor in solte schamen:
wan er truc sines iunger namen.
lieblich, sunder allen cric
2730 sprach er: ‚ganc Paule uñ swic!‘
Paulus phlac alsulher site,
die im stete wonten mite,
swaz Antonius ie gebot,
dar abe twanc in kein not,
2735 ez were suwer oder arc,
widerspenic oder starc.
er was so vlizic sime gebote,
als er ez selber horte *von* gote:
daz alhie an im uz wol brach.
2740 do Antonius gesprach:
‚ganc uñ swic!‘ san zuhant
was sine rede an im volant.
er stunt uf uñ gienc hin heim.
gentzelich wart er des in *ein*,

2666 sich *f.* F. 2668 mit *f.* F. — macht F. 2670 an *f.* F. 2675 man = an F. 2677 rat F. 2678 ewene F. 2688 in *f.* F. — not *v. corr. a. r.* A. 2694 kuntheit F. 2696 alt F. 2703 wart schin F. — im F. 2707 *vor* gift: geist *unterp.* A. 2708 vurten F. 2709 dire F. 2712 rate F. 2714 einvaldes F. 2716 sin F. — *nach* rede: er A. 2717 er *f.* F. 2719 die schriben = geschriben F. 2725 want F. — so *f.* F. 2727 sulde vor in F. 2728 want F. — siners F. 2730 paul F. 2734 keine F. 2737 sim F. 2738 selber F. — von = an A. 2739 wol uz F. 2742 sin F. 2744 gentzlich F. — ein = en A.

2745 er solte sliezen sinen munt
vor allen worten zu aller stunt. (14d.)
sus teilet got siner genaden hort:
einem git er wise wort,
wise virnumft, wisen sin.
2750 uñ als zu *des* huse hin
kumt ein swere gebot,
daz in virsuchet lihte got
uñ ein beswerde uf in leit,
so entwichet in al die wisheit,
2755 die sine virnumft geleret hat:
sine wise wort im abe gat.
so gibet got ouch genugen hin
ein starc herze uñ stumphen sin,
daz durch got doch liden mac
2760 biwilen etelichen slac.
uf minen eit sprich ich daz:
solte ich, ich wolte wunschen baz
die reinen einvalticheit,
als ich von Paulo han geseit,
2765 daz ich nach gotes willen
min herze mohte *st*illen,
swaz ez ioch mit mir tete,
danne ob ich an mir hete
an bekenntnisse richen hort
2770 uñ daz ich lihte dort bekort
an ungedulte wurde
uñ des gehorsams burde
niht trůge in einer senftikeit.
genuger hat vil richeit
2775 an virnumft doch sunder tugent
beid in alter uñ in iugent.
genůger ouch groze tugende hat
an einvalteges herzen rat.
sich teilet die gotes genade also.
2780 nu reden dort von Paulo,
des herze ie uf zu gote steic.
aller worte er gesweic
also, daz er in langer stunt
nie uf getet sinen munt
2785 zu vorbrengene kein wort,
daz ieman von im hete erhort.
nu daz werte lange alsus,
do ez virnam Antonius,
ez wundert in vil sere;
2790 von weme er dise lere
enphangen hete uñ warum,
daz er gienge also stum:
sit er im doch niht gebot
zu behalten ein so strenge not.
2795 des was vergezzen, wie er in
e swigen hiez uñ gen hin: (15a.)
durch daz Paulus sine reden liez.
zeimal er in sprechen hiez
uñ die rehten warheit sagen,
2800 durch waz er in so vil tagen
als ein stumme wolte sin.
do sprach Paulus: ‚o vater min!
nu was doch dine gebot gein mich:
„ganc uñ swic!“ daz hielt ich.‘
2805 Antonius in groz wunder quam,
do er die rede an im virnam:
sit er diu wort uñ den sin
warf so blozlichen hin
uñ doch mit sulher stetekeit
2810 sin herze was dar an geleit.
do sprach er: ‚dirre einvalter man
ist an tugende gegan
vor uns in disen stunden.
er hat uns gar virwunden:
2815 wan wir doch, die virnumft hant,
die himels stimme niht virstant
uñ die reinen gotes gebote
niht halten, als sie nennet gote.
so ist dirre dar uf kumen,
2820 ob er von uns hat vernumen
ein gebot, daz itelich engat,
daz heltet sines herzen rat
volkumelich vor ein gebot,
als ob ez in selbe hieze got.‘
2825 sus was Paulus gehorsam,
daz er nie da von quam,
swaz Antonius gebot,
dar abe treib in kein not.

2748 einē gip F. 2750 des = dese A. *ausgestr. v. corr. u.* diser *a. r.* 2754 wischet F. — alle F. 2755 do sin vernumfpt F. 2756 sin F. 2757 gip F. 2758 stunphen F. 2759 got *f.* F. — doch = ouch F.
2761—2914 A.
2766 cillen.

Antonius in genuc hiez,
2830 des er niht under wegen liez.
under wilen hiez er in
den brunnen uz giezen hin
biwilen einen ganzen tac
durch der tugende beiac
2835 uñ durch virsuchen sinen mût,
als die matte wol was gut,
so hiez er in zubrechen sie.
als diu arbeit irgie,
so hiez er si machen.
2840 an allen disen sachen,
vant er sin herze ie stete.
daz er an im niht hete,
swaz were widerspenec.
er was in undertenec,
2845 daz gentzlich in im gelac,
swaz eigenliches willen phlac. (15[b].)
sin selbes wille, der was tot.
hie umbe in gotes genade irbot,
sulhe gabe in sulhen vrumen,
2850 daz er vil schier vollenkumen
vor gote in sime leben wart
an rehter tugentlicher art.
do nam von sime bilde
der rein gotes milde
2855 Antonius die lere,
die er mit wiser kere
an lerunge sate.
er sprach: ‚swer so drate
wolle werden vollenkumen,
2860 der sal gentzilich entzwei drumen
sin selbes wille, der in treit
zu eigenlicher wisheit,
der in mûet ticke
mit maniges crieges stricke.
2865 sin selbes meister si er niht:
als der oberste lerer giht
Iesus, der suze, milde
uñ uns vor treit daz bilde.
swen so nach im hungere
2870 uñ wesen wil sin iungere,
der sal sin selbes sich virzien.
got minnet ot die vrien,
die niht hant uf der erden,
daz sint sin werden.
2875 Crist sprichet ouch uf unsern vrumen:
‚ich bin uf die erden kumen
niht daz min wille si volant,
sunder der mich hat gesant.‘
diz hat Cristus gesprochen:
2880 doch was ie unzubrochen
uñ vil gar ungescheiden
der wille an in beiden.
der vater uñ sin liebez kint
vireinet an der minne sint:
2885 doch was Cristus gehorsam,
wan er zu bredigene quam
des gehorsames lon
an bilde uñ an des mundes ton.
er was gehorsam in den tot,
2890 als im sin ampt gebot,
durch daz er in irdische lant
von sime vater was gesant.
nach sime suzen bilde
was Paulus in der wilde
2895 so volleclich gehorsam,
daz ez vor got wol gezam: (15[c].)
uf daz uns got wisete,
wie sere den menschen prisete,
ob er einen andern man
2900 willeclich were undertan
uñ sinen willen so virlur,
daz er eines andern kur
zu volfuren sine gebot
einvaltic luterliche durch got.
2905 so wart Paulo gegeben
von got ein so richez leben
an der genaden ubervlût,
daz durch sinen reinen mut,
den er so gar drucken lie,
2910 got grozer zeichen begie
wan durch Antonium.
sicher, halzer oder crum,
swer dar quam zu welher stunt,
den machet got durch in gesunt.
2915 Antonius, der rein man,
dem vil genaden was getan,

2841 vant = wañ. 2871 sich *v. corr.* 2894 wilde ‚de‘ *v. corr.* 2903 volfuren ‚v‘ *v. corr.*
2915–2982 A. F.
2916 den F.

dahte, daz ez were
Paulo alzu swere,
daz er so vil gemûet wart
2920 von der lute zûvart:
des liez er in wonen da
niht me bi im also na
sunder in verrer wuste,
da er vol ruwen muste,
2925 uñ, ob iht siecher queme,
daz er sich der an neme
uñ swelhem er gehulfe niht,
den sente er nach der geschiht
zu sime iungere Paulo:
2930 wan in minnet got also:
swer siech hin zu im quam,
daz der gesuntheit von im nam,
er were iunc oder alt.
so groz was sin einvalt
2935 uñ der gedinge sicherheit,
die im von got was gereit,
swan er von got iht wolte han.
zeimal wart gebraht ein man
zu im, der lange was behaft
2940 mit eines bosen tuvels craft,
der sich siner erge vleiz,
so daz er reiz uñ beiz,
swaz im in die nehe quam.
als ein tobende hunt er lam.
2945 hin zu got Paulus tet
vor dem menschen sin gebet, (15d.)
daz er in von dem bosen
geiste wolte losen.
do ez der geist niht rumete
2950 uñ sich diu gabe sumete
me, denne er was gewon ê,
do sprach er sus zu got me
uz einvaltiges herzen mut:
,nu wizzest got, herre gut,
2955 daz ich ioch nicht ezzen wil,
untz so hin an daz zil,
daz du den geiste vertriben hast
uñ disen menschen rûwen last.‘
nach sines willen gebote
2960 wart er zu hant gehort von gote,
daz der mensche ioch drate wart
gereineget von des tuvels art.
got was Paulo gehorsam.
diz brahte im der tugende stam,
2965 daz er, sīt her zur wuste gie,
sinen willen nie begie.
er was einem vremdem man
alles sines willen undertan:
swaz er in hiez, groz oder clein,
2970 so gar, daz ioch an im virswein,
swaz sin selbes wille hiez,
den er durch got uf liez.
noch hat got den selben mût:
swer sinen willen hin tût
2975 uñ sich einem anderm git
durch got zu volgene alle zit
in einvaltiger gehorsam,
daz ist gote also lobesam,
swen er also siht leben,
2980 dem wil er sich selben geben
uñ im in einer minne
gehorsam sin dar inne.

In der celle sol ein bruder bliben.

Sus was der rein gotes helt
Antonius gar uz irwelt
2985 an tugentlichem rume.
manige schone blume
zoch er in gotes gertelin
an den lieben bruderen sin.
gute lere uñ gute bilde
2990 gab in der edele milde.

2917 daz ez dachte er were F. 2919 alzo F. 2921 daz er lize F. 2924 wol F. 2925 iht *v. corr., ursprüngl.* ich A. 2926 daz er = der F. 2927 swelchen F. 2929 sinē F. 2930 want F. 2932 der = her F. 2936 gote F. 2937 gote F. 2938 *vor* zeimal: daz A. 2945 gote F. 2946 den F. 2947 er *f.* F. 2951 danne F. — er *v. corr. a. r.* A. — gewone was F. 2952 gote F. 2954 wissz F. 2955 ioch *ausgestr. u. v. corr.* ‚nicht‘ *geschr.* A. 2959 gebot F. 2960 von gote der hort F. 2962 gereinet F. 2965 sint *nach* wuste F. 2967 einē vremden F. 2968 al F. 2970 im = in F. 2973 hatte F. 2974 hin *f.* F. 2975 und einen andren git F. 2976 got *f.* F. — volgen F. 2978 got F. 2979 sihet F.

2983—3122 A.

got gab im ouch der tugende vruht,
daz er mit lere in aller zuht
konde wol geramen:
als die bruder quamen
2995 zu im durch bezzerunge,
sine honicmaze zunge (16a.)
leit in mit tugentlicher kur
maniger hande lere vur.
uf stetikeit er in riet,
3000 daz er alsus in underschiet
mit gelichnisse gůt:
,rehte alsam der visch tůt,
ob er sal uz dem wage wesen,
so mac er lange niht genesen:
3005 ie lenger er da vor stat,
ie me der tot im zu gat
uf lande oder uf ise:
in der selben wise
einem munche ouch geschiht,
3010 den man uz sime clostere siht
muzeclichen wandern
von einem zu dem andern.
swer sus die cellen rumet:
ie lenger er da sumet,
3015 ie kelter im daz herze wirt,
daz sin stetekeit virbirt.
hie von sul wir als der visch
zu huse an innekeit sin risch
uñ uzen uns bekennen laz:
3020 so muge wir ouch deste baz
uns in rehter hute
behalten an demute.
swer so ruwet aleine
uñ ist von der gemeine,
3025 der hat vride in den ziten
von drier hande striten:
gesihte, gehorde uñ wort:
da von manigen wirt bekort,
der bi den luten stete wont
3030 uñ uf den drin striten dont.
swer der drier niht enhat,
nuwen gein eime kampfe^er stat:
daz ist sin herze, daz im git
an gedanken manigen strit:
3035 idoch gesiget baz sine sin
an eime viende danne an drin.'

Wie sich di bruder betruben.

Durch bezzerunge, uf guten wan
sagete in ouch der rein man
biwilen, waz im begeinet was.
3040 er sprach: zeimal quam Satanas
vur mir an einem bilde groz.
der tuvel, tuvels genoz
sprach, daz er hete gotes craft
mit wisheit der meisterschaft
3045 uñ wolde han betrogen mich.
er sprach: ,Antoni nu sprich! (16b.)
swaz du haben wilt von mir,
daz wil ich allez geben dir.'
sin nackeit was mir vil wol kunt.
3050 ,du virflugeter hellehunt!
sprach ich, sage an! waz hastu me,
danne iamer uñ we?
daz mahte du anders geben niht.
du bist ein arc trugewiht.'
3055 ich schalt in uñ spei uf in:
do vloch er zu hant da hin.
zeim andern male ouch geschach,
daz ich den tuvel aber sach.
vil groz was er, ich sprach im zu:
3060 ,berihte mich sa! wer bistu?'
,ich bin ez, Satanas,' sprach er.
,waz meinet zu mir din kumft her?'
er sprach: ,du solt berihten mich,
durch waz die munche vlizen sich,
3065 daz si zu allen ziten
so herte uf mich striten.'
do sprach ich: ,daz ist wol ir reht,
wan du velschlicher kneht
din stricke ine steteclichen legest:
3070 wie du ir herze uf vals bewegest.'
do sprach der tuvel: ,des ist niht.
vil dicke under in geschiht,
daz si mich zihen unschult,
swanne sie mit ir ungedult
3075 einander sich betruben
uñ ir erge uben.
alsus der vride wirt verlan.
da bin ich gar unschuldic an.' —
sus sagete er, swaz er weste,
3080 allez durch daz beste
daz sie sich bezzerten da mite.

2998 wur. 3006 der tot *v. corr. a. r.; urspr.* du sunde. 3020 dester r *v. corr.* 3050 virflugeteter. 3067 rehte. 3068 knehte.

ouch was daz ir gemeiner site,
daz si gerne in vernamen.
zeimal die brudere quamen
3085 gesampt uf siner lere geben,
da mit er underschiet ir leben.
mit zuhtlichen geberden
baten sie den werden,
daz er in etelich gebot
3090 setzete, als in wisete got.
do sprach er zu der guten rote:
,zu einem iegelichem gebote
ist nutz diu reine schrift,
die wir han von gotes gift,
3095 in der wir sulen alten,
mit vlize sie behalten. (16c.)
wir sulin ouch an guter phlege
einander trosten alle wege
mit rate uñ ouch mite lere.
3100 dar an ist nutz uñ ere:
daz minnet an uns sere got.
ouch si ein gemein gebot:
swer an daz rehte si getreten,
durch got uz der werlde entweten
3105 an des himels strazen,
der sal niht abe lazen
zu wahsen an der tugende blůt.
er sal ouch sin wol behůt,
daz in iht hin zie wan,
3110 wie er iht gutes habe getan.
er sal so wandern drinne,
als er alrest beginne
zu wandern an dem gotes gebote:
so mach er wol besten an gote.
3115 er sal bedenken allez zil,
wie er geminnen muge vil
got mit tugende volleist
vur die crancheit allermeist:
wan unser leben ist so kurt
3120 zů dem tode von geburt,
als kunic David sprichet dar:
,sibenzic oder ahzec iar.
swaz sich sumet me der tot,
daz ist arbeit uñ not.‘
3125 doch hete Antonius alvurwar
hundert uñ vumf iar.
nach der zit er tot gelac.
do enstunt ein der tac,
der an vreuden niht zurgat,
3130 die wile daz gotes riche stat.
er mac uns wol zu helfe kumen
zu gegen got an grozen vrumen.
des sul wir mit guten siten
vil getruliche biten,
3135 daz er uns ein nutze bote
welle wesen hin zu gote
umbe der genaden geben,
daz wir in sime lobe leben
uñ siner liebe ramen,
3140 in gotes namen amen!

Von Paulo, den einsidel.

Paulus, der vil rein man,
von dem ich wol gesprochen han,
der einveltige an dem mute,
der selige, der gute
3145 so sere an tugenden fur brach,
daz man mit vreuden gerne in sach,
swa er zů den brudern quam: [(16d.)
daz in uñ im wol gezam.
zeimal quam er zu brudern hin
3150 uf bezzerunge uf guten sin,
als er sie wolte leren,
mit lere ir selde meren
uñ ir ordenunge sehen.
als des ein teil was geschehen,
3155 die brudere giengen do ensampt
zur kirchen an daz gotes ampt.
Paulus bleib vor der tur.
als die brudere giengen vur,
so sach er iegelichen an,
3160 wie sin herze were getan.
diu genade an im was,
daz er alsam durch ein glas
sach in ir herzen grunt:
die waren im also kunt,
3165 als uns diu antlutze sin.

3118 wur.
3123—3140 A. D.
3132 zu ge *verl.* D. 3134 getruwelichen D. 3135 ein nutze ≐ . . . ze ein D. 3138 lobe *f.* D. 3139 ramen r *undeutl. vielleicht* s *in* D.
3141—3612 A.

des heiligen geistes schin
mahte imz gesihte scharf.
da von uns niht wundern darf:
got virmac daz rehte wol,
3170 des man im wol getruwen sol.
nu sach Paulus der reine
die bruder algemeine
beide luter uñ clar.
da bi so wart er gewar,
3175 wie bi einem iegelichem
harte vrumelichen
ein vil liehter engel gie,
der in vil liebliche umbevie.
ouch sach Paulus einen man
3180 bi de*n* bruder*n* da gan
swarz uñ unvletec,
bose uñ meiltetec.
vil tuvel bi im giengen,
die in umbeviengen
3185 vaste an beiden siten.
sie heten in den ziten
ein halfetere an in geleit
uñ zugen in mit hertekeit.
sin engel, der sin solte phlegen,
3190 hete in gelazen under wegen,
so daz er niht was bi im da.
idoch gienc er im verre na
mit vil grozer truricheit.
im was herzenlichen leit,
3195 daz er sin was virstozen
durch valsche genozen. (17ª.)
do Paulus diz iamer sach,
sin truwe an im uz brach:
vil heizliche er weinte
3200 den, der sich so unreinte
an volgunge der gelust:
mit handen sluc er sich zur brust.
sin truplich weinen was vil heiz,
des er sich mit iamer vleiz.
3205 nieman weste sinen sin.
die bruder quam*en* zu im hin
uñ baten in durch got uf stan
uñ in die kirchen mit in gan.
sie baten sagen die sachen
3210 uñ in kunt machen,
durch waz er were so ungeil.
sie vorhten ein vil michil teil,
daz im an in allen
iht were missevallen.
3215 Paulus sie alle von im treip.
in sime iamer stete er beleib
sitzent vor der kirchtur.
dar nach quamen sie her vur:
do nach des amptes gebote
3220 ein iegelicher hin zû gote
sin herze hete geubet.
swie sere er was betrubet
durch leit, des sine gemûte ensub,
sin houbet er doch uf hûb
3225 uñ wolt sehen die bruder an,
wie nu were ir sin getan:
wan da zu gote was gebeten.
so siht er dort her uz treten
von allererst einen man,
3230 der drin unvletec was gegan.
er was nu luter uñ clar
uñ allenthalben wiz gevar.
sin engel, der in ê vloch
uñ sich truric von im zoch
3235 an des weges wite,
der gienc an siner site
nu mit schirmilicher wer.
des tuvels wûtendez her
gienc im truric verre na,
3240 wan er in was entrucket da.
swie leide im Paulus ê sach,
so rehte liebe im geschach,
als er ez den andern niht verbarc.
sine spilende vreude was so starc,
3245 daz er mit vreuden uf spranc,
als in diu gotes liebe ouch twanc, (17ᵇ.)
die in hete in ir grimme.
er schrei mit luter stimme:
,o vil sûzer Iesu Crist!
3250 wie gûte uñ uber gûte du bist!
ô du barmherzekeit!
wie girecliche du bist gereit
aller diner hantgetat,
die dine kunst gemachet hat
3255 in diner minne gebot!

3177 liehten h *v. corr.* 3180 dem bruder. 3206 quam̄ A. 3212 vorhten h *v. corr.* 3233 der d *v. corr.*

gebenedit sistu got
aller diner gůte
die din ubirvlůte
uf uns armen guzet,
3260 des dich niht virdruzet!‘
er lief vil balde an ein stat,
da er ho enpor trat
uñ rief alsus daz volc an:
horet alle! keret her an
3265 gemeinliche uñ besunder!
virnemet hie ein wunder
von gotlicher guttat,
die er an siner diet begat!
mit rehter demůte
3270 horet die gotes gůte,
der niemanne wil virschalten,
uns alle wil behalten:
ob wir es im die state geben,
so wil sin gůte an uns leben.‘
3275 die alten uñ die iungen
gemeinliche zů drungen
nach sines willen růfe.
Paulus trat uf die stůfe
uñ gienc enpor uf den grat.
3280 die clarheit, die unvlat,
als er der ê wart gewar,
sus machte er in sie offenbar
uñ saget in gentzliche den sin.
ienen man wisete er in,
3285 an dem ez allez was geschehen.
den baten sie durch got da iehen,
waz sich in sime herzen tribe,
wie er vor uñ nach blibe,
ê er zur kirchen gienge,
3290 ob er nu iht enphienge:
daz baten sie in duten.
do sprach er zu den luten,
wan er was in den stunden
von Paulo uberwunden:
3295 ouch hete in gotes genade enprant,
daz in sin herze was gewant (17c.)
die liebe an dem gotes namen.
hie von sprach er an allez schamen
uñ wart sine herze vor in lesen:
3300 ‚ich bin ein sunder gewesen
mine tage leider allermeist.
der tuvel, der unkusche geist
hat mich dicke hin gezogen,
an vil untugende betrogen,
3305 der ich mit grozem vlize phlac
untz an den hutigen tac.
got hat wol irzeiget an mir,
daz unser selde ist sin gir.
do ich nu her zur kirchen quam
3310 uñ gotes genaden ich virnam,
daz man hie gelesen hat,
als dort in Ysaia stat,
uñ man nu las in dirre stunt:
‚got sprichet also durch sinen munt:
3315 ‚wahschet iuch algemeine
uñ wesent dar nach reine!
lazen vor den ougen min
iuwer bosen gedanke sin!
ruwet von der itelen tat!
3320 daz gute leret, daz ir ez begat!‘
er sprichet ou vil trostlich:
‚ob ir welt uñ horet mich,
ir muget mit reiner genuht
ezzen der guten erden vruht.‘
3325 von dirre selben lere
wart ich beweget sere.
min angest mich virseret,
die sich an mir meret
umbe mine grozen sunde.
3330 daz endelose abgrunde
ich vil grobliche entsaz:
ie lenger baz uñ baz
wart min sufzen an mir tief.
uz mines herzen grunde ich rief
3335 nach der leide gebot
umbe hilfe hin zu got.
ich sprach: ‚ey suzer Iesu Crist,
der kumen in die werlde bist
zu der sunder heil
3340 uñ hast gemachet wol veil
die genade, diu ê was tuwer,
guter got getruwer,
du der uns gelobet hast die wort,
diu ich habe alhie gehort:
3345 ob wir dich wellen eren

3260 niht *v. corr. a. r.* 3267 gutat A. 3299 *nach* sine: von *unterp.* 3300 *nach* sunder: man *unterp.* 3327 *vor* mich: sich *unterp.*

uñ uns zů dir bekeren, (17[d].)
du wellest uns gerne wider nemen:
nu la der gute ouch dich gezemen,
daz ez irvullet werde an mir!
3350 min wille ist genzelich uñ min gir,
des ich vor dinen ougen
in mines herzen tougen
mich gentzeliche underwinden
uñ mich gein dir virbinden,
3355 daz ich hinnen vurbaz me
min wil huten baz danne ê
mit diner helfe, herre got:
so enwil ich nimmer din gebot
mit minem willen ubertreten.
3360 virgib ot, als ich han gebeten,
min sunde mir nach miner clage,
den ich hute widersage
durch dich lieber herre got.
ich wil immer sunder spot
3365 zu dir sin mer virvlizzen
mit reiner gewizzen
an des herzen grůze.
nu enpha miue bůze!"
sulh was min wille, do ich vur
3370 hin uz gienc durch die kirchtur
uñ han bestetiget an mir,
daz ich nach itelicher gir
mit willen immer sunden wil
untz an mines endes zil.'
3375 do wurden sie alle vro.
an vreuden lobeten sie do
mit vil grozer innekeit
die gotes barmherzikeit,
die mit ubervlůte
3380 in so grozer gůte
den sunder vil gerne enphet,
ob er von sime unrehte let:
swanne im in sines herzen grunt
wirt diu rehte ruwe kunt.
3385 Paulus der vil rein man
schiet ouch mit gotes lobe dan
wider heim in sine gemach.
der man, von dem ich ê sprach,
hielt sin herze me zů gote
3390 uñ wart ein helt in sime gebote.

Von Johanne dem einsidel.

Sus wůhsen do in gotes namen
die einsidelen lobesamen.
nach der tode wart ir me:
mit den was got, als er was ê
3395 mit den andern gesin.
des heiligen geistes schin (18[a].)
irluhte dar nach ieden man,
daz er luterkeit gewan.
sich breite der tugende schar.
3400 in der wůste her uñ dar,
in clostern un in clusen
uñ in der stete husen
daz gotes fiwer an in bran:
wan ez enzundet manigen man,
3405 der die werlt werden liez
durch den himelischen geniez.
sie suhten manic enge hol:
da in doch was mit got wol.
etswa was ir vil ensampt,
3410 die ubeten alle gotes ampt
eintrehtec uñ reine.
sumelicher was alleine,
dem idoch got stete was bi,
etswa zwen oder dri.
3415 ir were minner oder me,
si vlizzen sich uf gotes ê
mit unvelschlichem sinne
eintrehtec in der minne.
dar nach in einer zit geschach,
3420 daz man ein teil bruder sach
von Jerusalem uz gan
in gutem sinne, uf guten wan,
daz sie die alton veter gůt
beschouweten uñ ir demůt
3425 uñ daz sich merte ir selden vruht
von ire lere uñ von ir zuht
uñ von ir reinem bilde.
in der wůsten wilde
vil hohen ungebanten stic
3430 manige lange crumme wic
an grozer arbeitlicher phlege
giengen sie mit unwege
ubir gebirge uñ uber tal.
biwilen was ir wec smal,

3391 wůhsen h *v. corr.* 3403 fiwer f *v. corr.* 3423 gůte. 3424 demůte.

3435 der sie idoch so verre trûc,
daz sie des vunden genûc,
dar umbe ir iegelicher uz quam.
do diu vart ein ende nam,
sine gute ir einen dar zû treib,
3440 daz er uf bezzerunge schreib,
swaz sie horten uñ sân,
daz in ê wart kunt getan
von der reinen veter munt,
als iu hie sal werden kunt.
3445. er sprach: ,ich wil durch nutz iu sagen,
wie un sin den selben tagen [(18b.)
geoffebaret vil gutes wart.
wir quamen an der ersten vart
in daz lant Thebayda.
3450 uf der *w*ilde saz alda
bi einer stat, diu hiez Lito
uf einer steinruschen ho
ein edel gotes wigant:
Johannes was er genant.
3455 des heiligen geistes was er vol.
daz schein an sinen tugenden wol:
im branten al die sinne
an des gotes minne.
also heimliche was er gote,
3460 daz er von sime gebote
vil kumftiger dinge sprach,
uñ daz man offenlichen sach
dar nach, wie er ie gesaget war.
er was wol umbe diu virzec iar,
3465 do er die werlt varen lie
uñ durch got in die cellen gie:
dar inne er vumfzec iar bleib,
die er alle also virtreib,
daz man nie menschen kumen sach,
3470 in sine inner gemach.
er hete sich beslozen
uñ was gar unvirdrozen
an stetelicher innekeit.
sin herze hete sich zuspreit
3475 in die gotes warte.
der zûganc was harte,
der man zû siner cellen gie:
idoch man des niht enlie:
man sûhte in sere
3480 durch nutz uñ durch ere.
swer in ouch wolt sehen,
dem mohte ez anders niht geschehen,
wan durch eines vensters hol.
er was genaden also vol,
3485 daz sin daz lant gemein entsub.
vil maniger sich zû im hub,
der siner tugentlicher art
gebezzerte groblichen wart
an sele uñ an libe.
3490 mit aller hande wibe
het er sine sprechen hin geleit.
hie von was diu gewonheit,
daz ir dekein zû im quam,
wan er ir nimmer war genam.

Man sol di wip nicht gern an sehen. (18c.)

3495 In eime tage ez geschach,
daz man kumen zû im sach
einen man zur werlte groz,
wol der vrien genoz.
der quam da hin niwan durch gût.
3500 do er nach sines herzen mût
mit im sprach, swas er wolde,
do wart der gotes holde
von im gebeten sere,
daz er durch gotes ere
3505 ouch sine husvrouwen
in wolte lazen schouwen.
er sprach: ,sie ist des libes cranc.
al ir herze uñ ir gedanc
trostet sie zu der geschiht,
3510 ob sie kume an dine gesiht,
daz ir dar nach niht wurre.
als vil als ich geturre,
so bite ich dich durch iren vrumen,
daz du sie lazest zû dir kumen.'
3515 da sprach der reine gotes degen:
,mit willen habe ich nie gephlegen
zu sehen diu wibesnam.
nemelich sit ich her bequam
in dise cellen, so han ich
3520 gentzelich da von gebrochen mich.'
,durch got, ensprich also niht!
ist, daz sie dich niht ensiht,
so wene ich, daz ir an gesiget

3439 gute: *über* u: e *v. corr.* 3450 vilde A. 3506 in *v. corr.*

ir suche, die ir starke phliget:
3525 dar inne mûz sie tot wesen;
des truwet sie vil wol genesen,
ob sie solte schowen dich.
entwerestu der bete mich,
so ist mir zu leide kumen
3530 der wec, den ich her quam durch vrumen.
sus meret sich min ungemach:
wan dar ich heiles mich virsach
uñ wante, ez were wol veil,
da begeint mir unheil.
3535 durch daz ich niht uz quam.‘
do Johannes virnam
sinen gelouben also starc,
den er vor im niht enbarc
uñ ouch des wibes andaht,
3540 wie hertecliche ir herze vaht
in zû sehen uf guten wan,
do sprach er: ‚nu la diz bestan!
zoge heim! so wil ich
volvuren, swes du bete mich.
3545 daz mûz an dirre naht geschehen:
so sal mich din wip sehen. [(18d.)
doch kumit sie niht her zû mir:
in irme huse da bi ir
nach ir willen sie mich siet.‘ —
3550 der gûte man von dannen schiet.
swie er in getrost hete wol,
sin herze was doch zwivels vol:
ob daz alsus mohte irgan.
do er ez ouch hete kund getan
3555 dem wibe, wie er ir enpot,
do enlie sie niht des zwivels not
genzelich gelouben di geschiht.
do hin virswein des tages liht
uñ diu trûbe naht in lief
3560 dar inne ir iegelich entslif:
do hielt Johannes sin wort.
in dem slafe quam er dort
des nahtes vur die vrouwen
uñ liez sich wol beschouwen.
3565 des sehens sie an im genoz.
‚wib‘, sprach er, ‚din geloube ist groz:
der sal dir billichen vrumen,
uñ durch daz bin ich her kumen
in dise kemenaten inmitten.
3570 idoch wil ich dich eines biten,
daz wol ist vor gote reht:
du solte dekeinen gotes kneht
nimmer begeren zû schouwen.
daz zimet wol allen vrouwen.
3575 swaz man dir gutes von in seit,
dem volge! daz ist ein selicheit,
die dich zuhet in gotes phlege.
merke ir tugentliche wege,
die sie hant von gotes gift!
3580 man liset alsus in der schrift:
‚ez ist der geist, der daz leben
lebenliche hat gegeben.
daz vleisch nihtesniht envrumet.‘
uf daz nu werde niht virdrumet
3585 din geloube hin zû gote,
so bin ich zû dir ein bote
durch dinen vrumen her getreten.
ich han got vur dich gebeten,
uñ der hat mich an dir gewert.
3590 du bist, als du hast gegert,
von aller suche wol gesunt.
bewar nu der vrouden vunt!
hinnen vurder minne got!
volfûre an tugenden sin gebot!
3595 daz zimit wol nach der gabe dir. (19a.)
bewar ouch, daz du dich nah mir
immer me gesehen hast!
la dir genûgen, daz du hast
mich alsus bi dir gesehen!‘
3600 do diz alles was geschehen
uñ diu vrouwe irwachete,
gesunt sie sich uf machete:
diu doch vor was ungesunt.
sie tete irme manne kunt
3605 allez, *w*ie ez was irgan,
wie sie den guten gotes, Johan
wol nach irme willen sach
in der zit, als er ê sprach.
daz irvreute in sere.
3610 der selde uñ der ere
dancten si do bede gote
nach Johannis gebote.

3544 wuren. 3559 liefe. 3560 entslife. 3563 wur. 3571 rehte. 3572 knehte. 3605 vie A.

Von Johanne.

Sus was der reine gotes truht
ubir stille uñ ubir luht
3615 dem lande gar ein heilant.
die minne, die in het entprant,
der vlamme teilte sich so heiz,
als er sich stetelichem vleiz
durch die gotes ere.
3620 mit zeichenen, mit lere
wisete er daz lut hin an got
zů vliehene des tuvels spot
uñ des rat virsmahen gar.
biwilen swanne ein hungeriar
3625 oder ein ander phlage
in zornlicher wage
dem lande zů gie,
so sagete er, warumbe uñ wie
die phlage solt uf sie kumen
3630 uñ riet mit vlize in an den vrumen,
daz sie mit ganzer demůt
uñ mit andern werken gůt
den gotes zorn mischten
uñ also entwischten
3635 uz des slages burde,
der in getempert wurde,
ob sie nach gotes hulde
sus bezzerten ir schulde.
er was ein artz von hoher kunst,
3640 die er von menschlicher virnunst
niht uf der erden was gelart:
im was ot uf zů gote wart
gewant der sin uñ der růch,
in der wisheite bůch,
3645 da man in der minne (19b.)
vindet geschriben inne,
swes man zur sele bedarf.
hie von was im der sin scharf
uf kunstliche erzenie.
3650 der edele, wandels vrie
heilete die lichame
uz dem hohen crame
des heiligen geistes schrin:
da was er so tief kumen in,
3655 daz er manigen dar ab
vil von gotes genaden gab.
ane wurze, sunder snit
heilte er lib uñ lit.
swer siech quam oder tuvelhaft,
3660 mit ganzes gelouben craft
wart der durch in gelost von gote.
der selden riche gotes bote
ouch der erzenie phlac,
die man harte hohe wac:
3665 uber olei er tet
sinen segen, sine gebet.
swem er daz gab, swa man daz streich,
alle suche dem entweich
uñ was gein siner craft ein wint,
3670 eines herren wip diu wart blint,
daz sie nihtesniht gesach.
zeimal die zů irm wirte sprach:
‚durch miner ougen gewin
uñ durch got vůre mich so hin,
3675 zů dem reinen manne,
dem seligen Johanne.
ich weiz wol: er ist also gůt,

3613—3624 A. F.
3616 hette F. 3617 teilt F. 3618 steteclichen F. 3621 zchenen uñ mit F. 3622 vliende F. 3624 ein *f.* F.
3625—3752 A. F. H.
3626 zornclicher F., zornichleicher H. 3627 gie = ge F. 3628 so *f.* F. — her sagete F. — seit H. 3629 plage H. — solde F. H. — sie *f.* H. 3630 an den = ze H. 3632 andren F. 3634 uñ *f.* F. 3635 uz = unde F. 3639 artzet H. 3641 der erden = ertreiche H. 3642 ot *f.* F. — wert H. 3644 wisheit F., weisheit H. 3647 swas H. — ze der H. — selde F. 3649 chunstlicher H. — arzenie F. 3650 waldels A. 3651 heilte F. H. — di heilte F. 3652 der H. 3655 manigem H. — abe F. 3656 gabe F. 3658 heilt F. H. 3659 tiefels haft H. 3661 der = er H. — in *vor* der F. — durch = bůch F. 3663 arzetie F., ertzneie H. 3664 ho F. 3666 sin F. H. — pet H. 3667 swē F. — er = man F. — daz = ez F. — wo F., wa H. — streich = strich A., *doch ‚ei‘ a. r. mit latein. lettern.* 3668 suht H. — dem = da H. 3670 diu *f.* H. 3672 die z. i. w. = zu irem wirte si H. — die = se F. — ir A. 3674 durch got *f.* F. 3676 dē F. — heiligen H.

daz mir got durch in hilfe tůt.'
do sprach ir wirt: ,nu la da von!
3680 Johannes, der ist ungewon,
daz er iht wolle schouwen
dekeiner hande vrouwen,
sie si ouch iunc oder alt.'
,nu ez ist also gestalt'
3685 sprach diu vrouwe wider in,
,durch got so zoge du da hin!
clage im min noth, die ich habe
uñ bite in, daz er mir her abe
sinen segen sende,
3690 der min not virende,
die ich an blindekeit han!'
nach irem willen vůr der man,
da er den gotes wigant
in siner cellen wesen vant.
3695 er sagete im siner vrouwen wort (19c.)
von dem beginne untz an daz ort,
uñ wie sie selber wolte kumen,
hete er ez niht undernumen.
er bat durch got in vlizeclich,
3700 daz er wolte irbarmen sich
uber ir clagendez ungemach,
daz man an iren ougen sach.
Johannes, der gewere
bedahte wol ir swere.
3705 ir geloube, den sie hete,
twanc in zů volgene der bete.
gesegent olei er im gab,
daz der gůte man her ab
vil vrolichen brahte:
3710 mit im zů huse er gahte
uñ gab den tuweren prisant
der blinden vrouwen sazuhant.
diu was der edelen salben vro.
uf ir ougen streich sie do
3715 daz selden riche olei:
da von brach alle ir suche entzwei
uñ zůrgienc ir leide.
ir blinden ougen beide
wurden lieht uñ clar.
3720 alsus wart dicke offenbar
diu ummezige selicheit,
diu an Johannem was geleit.
got tet wunders durch in vil
me, danne ich nu sagen wil,
3725 oder ich kunne irschriben.
wir lazen nu daz bliben,
daz uns der vetere warheit
werlich hat von im geseit.
zů den dingen sul wir kumen,
3730 die wir von *im* han virnumen,
do wir in horten uñ sân.
unser sibene solden gan,
als ich da vor gesprochen han,
uf der bezzerunge wan
3735 zů den veteren hie uñ da.
do wir *im* quamen also na,
daz er mit ougen uns gesach,
uñ unser grůz gein im geschach,
mit aller vreude er uns enphie.
3740 unser iegelich sich do lie
an sine gebet mit innekeit:
wan daz was ein gewonheit
an den bruderen her uñ dar,
der sie mit vlize namen war:
3745 swa einer zu dem andern quam, (19d.)
e man dekeine rede uf nam,
so sprachen sie got ir gebet.
als unser iegelich daz getet,
do bate wir den gotes degen,

3679 van F. 3680 ungewan F. 3681 u. 3682 *f.* F. 3683 si sie F. 3686 so *f.* H. 3687 mine F. 3688 in *f.* F. — her = er F. 3690 mine F. 3691 die ich = dich F. 3692 ir H. 3693 da = daz F. 3694 celle H. 3695 sagetet A., sait F., seit H. 3696 begin F., anvange H. — daz = den F. 3698 ez = irz H. 3702 ir H. 3706 ze volgen in H. 3712 sa = so F. 3713 edeln H. — salbe F. 3714 ir = di F., die H. 3715 richez H. 3716 alle ir = aller F. 3720 offenwar H. 3722 wart H. 3723 durch in wunders F. H. 3724 dan F., denne H. — sprechen F. H. 3725 ich *f.* F. — chunde geschreiben H. 3726 daz nu F. H. 3727 vater H. 3728 von im hat H. — in F. 3730 in A. 3731 *vor* in: von *rad.* A. 3732 siben H. 3733 da *f.* F. H. 3735 vaetern H. 3736 in A. H. 3740 ieclich F., igleich H. 3741 sin F., sein H. 3742 want F. 3743 brudern F., prudern H. 3745 anderen F. 3746 keine F., dehein H. 3748 igleich H. — daz = dar F.

3750 daz er uns gebe sinen segen.
dar nach vragete er uns allesampt,
ob an daz reine gotes ampt
getermet were unser kein.
wir sprachen alle zů im: ‚nein.‘
3755 do sach uns der gůte man
alle vlizeclichen an.
sin lutere herze als ein glas
virstůnt die warheit, als sie was:
wan under uns was einer,
3760 ein guter uñ ein reiner,
der ein gewihet dyaken was
uñ daz ewangelium las:
der doch die selben ere
vor uns bark so sere,
3765 daz wir sin heten niht irvarn.
an demůt wolte er sich bewarn
mit sulher wisheit,
daz er durch die werdekeit,
die di wihe an im tribe
3770 von uns ungeeret blibe.
Iohannes, der genaden vaz
bekante in harte verrer baz,
danne wir in den ziten.
den gewiheten leviten
3775 wisete er uns uñ sprach alsus:
‚sehet! daz ist an dyaconus.‘
gelougent wolte er dannoch haben:
do des Iohannes hete entsaben,
er kuste in uñ hielt in an sich
3780 ‚bruder!‘ sprach er, ‚hor mich!
du salt dich abe tůn des spottes,
daz du der genaden gotes
wollest dich verzihen,
dar zů du dich lieze wihen.
3785 lougenst du der warheit,
das ist ein vals *de*mutikeit.
swa man durch die demůt
eine bedahte lugen tůt,
die ist vals uñ unreht.
3790 man sal an tugenden wesen sleht.
ez si durch gůte, durch bose:
swa man die warheit lose
uñ eine luge saget dar in,
daz můz ie ein untugent sin.
3795 ez ist unsers herren spruch, (20ᵃ.)
daz iegelich luge ist ein bruch.
gotes sun ist die warheit:
swer danne ein lugen seit,
ez si ioch warumbe ez si,
3800 da wil Cristus niht wesen bi:
wan er diu warheit ist genant.‘
do gab er schuldic sich zůhant.
‚ich bin dyaconus‘, er sprach.
binnen des uñ diz geschach,
3805 do was bi uns ein siecher man,
ein gůter bruder sunder wan,
der mit der tercianen vaht,
die crencket im des libes maht
uñ muete in vil hart
3810 des tritten tages nach ir art,
der sagete, wie er was gequelt
uñ bat den edelen gotes helt,
daz er von der bosen
suche in wolte losen.
3815 do sprach Iohannes wider in:
‚du wilt von dir werfen hin
ein dinc, daz nutzelich uf dir lit.
rehte alsam daz wazzer phlit
zů waschene abe die unflat,
3820 uñ als in heizem vuwer lat
daz golt sine sinder uñ den rost:

3751 allensamt F.
3753—4106 A. F.
3753 dekein F. 3757 luter F. 3759 wand F. 3761 diacon F. 3765 wir *f.* F. 3766 wolte = wol F. 3767 alsulcher F. 3769 wihe *f.* F. 3770 ungeret A. 3771 vaz = was F. 3772 verre F. 3773 dan F. 3774 gewiten F. 3775 wisetet A. 3777 dennoch F. 3778 das F. 3780 hore F. 3783 woldes icht vorczigen F. 3784 dar = daz F. — du *f.* F. — wigen F. 3786 unmutikeit A., *doch* un *undeutl.*, hochmutekeit F., *doch v. a. h.* 3789 die = daz F. 3791 gut F. 3793 ein lugen sait F. 3794 můz *f.* F. 3795 unsers s *v. corr.* A. 3796 ieclich lugen F. 3799 sie F. 3800 bie F. 3801 want F. — is di warheit F. 3802 sich *f.* F. 3804 des = den F. 3805 ein *f.* F. 3808 krencke F. lebns F. — maht *f.* F. 3811 der = dez F. 3812 edelen *f.* F. 3815 hin F. 3817 nutzlich F. 3818 recht F. 3819 ab F. — die = dē F. 3821 sine *f.* F.

sus weschet ouch der suche vrost,
ir hitze uñ ander ungemach,
swaz an der sele ist worden swach.
3825 iegeliche widerwartekeit,
die man durch gotes liebe treit
in gedultiger demůt,
die ist der sele also gůt,
daz sie gereiniget da von wirt
3830 uñ allen vlecken virbirt.
so gibet in got genaden vil.
ein nuwevangen vederspil
zement man wol in eime coven.
daz ist der babylonische oven,
3835 den die tuvel eiten
uñ dar zů bereiten,
daz sie manigen mit můen,
den sie an *ungedolt* irgluen,
daz er dar an brinnet.
3840 swer aber sich virsinnet,
daz er mit senftem můte
in ungemaches glůte
durch got gerne sitze,
dem schadet niht die hitze.
3845 sie kumet an tugenden im zů staten,
der er sich wol mac gesaten [(20[b].)
mit der genaden richeit,
hat er iht rehter wisheit.‘

Iohanes liez nimant in di celle.

Do er mit rehter underscheit
3850 hete gutes vil geseit
an lere uf disen sin,
sin heilige zuht twanc doch in,
daz er dem siechen olai gab:
wan er was gar der cranken stab
3855 helfelicher genaden vol:
daz olei was gesegent wol:
des ouch der bruder wart gewar.
als er sich mite her uñ dar
umbe sin herze bestreich,
3860 zůhant diu suche von im weich,
so gar, daz er ioch niht entsub,
ob sich an im ie suche erhůb.
Iohannes, der gůte sprach,
daz wir schůfen uns gemach
3865 in sime vorhuse.
zů im in sine cluse
solte nieman bekumen.
er gab her uz uf unsern vrumen,
swaz in siner cellen was.
3870 des er selbe genas
deswar! sin was doch cleine:
wan der edele reine
lebet in grozer strenge
mit kestegunge twenge.
3875 von den, die umbe in lagen
uñ zů im wandern phlagen,
were im harte vil bekumen,
wolte er ez von in han gen*u*men.
willec was sin armůt
3880 vor gote in rehter demůt.
er mohte wol me han gehabet,
do er sich mit hete irlabet:
daz virsluc er durch got
von des gebrechen gebot,
3885 den er mit abstinencie trůc.
sin craft sich also nider slůc,
daz er an vleisch*lich*er art
niht umbe ein har gemůet wart.
der tugenthafte, reine
3890 hete vleisches cleine
zwischen bein uñ velle.
becluset in siner celle
was gewon der wise,
daz er niht ê sin spise
3895 wan untz hin uf den abent az (20[c].)
uñ als er dar zů gesaz,
so hielt er gůte maze.
an trancke uñ an aze.
swie er was nunzic iar alt,

3825 iclich 'F. 3827 geduldes F. 3830 uñ = an F. 3831 gip F. 3833 zemet F. — einē F. 3837 mite F. 3838 unegult A. 3840 sich aber F. — versinnet ‚versumet‘ *im text;* innet *mit lat. lettern corrig.* 3845 kumt F. — im = I F. 3846 ge *f.* F. 3851 *f.* F. 3852 betwanc F. 3854 want F. 8553 helflicher F. 3859 sich *f.* F. 3860 um F. 3864 uns schufen F. 3872 wande F. 3873 lebete F. 3876 wanderen F. 3877 be *f.* F. 3878 han *f.* F. — genomen A. 3882 mete F. 3885 abstinencien F. 3887 vleischer A. 3895 aben F. 3896 dar = daz F. 3898 tranc F. 3899 wi F.

3900 die im waren gar gezalt,
do wir qwamen zû im gegan
uñ in horten uñ san.
doch hielt er sich so strenge,
in steter wernder lenge,
3905 daz der gotes holde
neheine spise ezzen wolde,
die man bi vuwere gesot.
swaz man biwilen anders im bot,
daz zû dem vuwere niht enquam,
3910 daz nam er, wan ez im gezam.
beide har uñ bart
was vil dunne geschart,
wan im sin vil was uz gerisen.
als daz gras uf der wisen
3915 winterzit virtirbet,
swan im diu grûse irstirbet,
dar uz ez wahsen solde:
sus was der gotes holde
von abstinencien hertekeit
3920 uñ von steter suche leit
virdorret an der grûse,
daz im von schulden mûse
der bart risen zû aller stunt,
wan im engienc der vullemunt.

Von itel ere.

3925 Do wir geschûfen uns gemach,
der alde lieblich zû uns sprach,
daz wir quemen hin vur in.
er vraget uns, uf welhen sin
wir von huse weren kumen.
3930 ‚wir sin gegangen her uf vrumen
von Jerusalem', sprache wir,
‚daz wir von tugenden an dir
bezzerunge vunden.
wir horten dich uns kunden
3935 uñ vil tugende von dir iehen:
daz wolle wir horen uñ sehen
durch unser bezzerunge.
zwaz man mit der zunge
vremden vremdes geseit,
3940 daz wirt lihtecliche virleit
in des virgenzens tougen,
swaz man mit den ougen
gesiht uñ mit oren hort,
daz wirt niht lihtechlich zustort
3945 wan ez mac steter bliben so.' (20d.)
‚ennumenamen!' sprach er do,
‚herzenlieben bruder min!
min wunder mûz vil groz sin,
daz ir so swere arbeit
3950 umbe clein dinc hat angeleit:
sît man an uns niht vinden muge,
daz zû grozen dingen tuge.
wir sin totliche lute:
morgen oder hute
3955 mac uns der tot als iu kumen
uñ mit craft dar nider drumen.
ob ouch daz geschehe,
daz wir also wehe
an gotlicher wisheit
3960 weren, als iu ist geseit,
so were ez kume ein begunst,
gegen der apostelen kunst.
propheten uñ wisagen
den lerer bi in tragen
3965 in der kunst wisheit:
so uwer herze sin zûspreit,
die muget ir haben zû aller stunt.
des rehten lebens vullemunt,
wie Cristus vor gegangen hat,
3970 der heiligen ecclesien rat
hat daz uz gegeben,
daz man der heiligen leben,
die epistelen, diu ewangelia

3901 ī F. 3904 werender F. 3906 nehein F. 3907 vure F. 3908 im bot = gebot F. 3909 vure F. — en *f.* F. 3910 wen F. 3912 *nach* dunne: so F. 3913 want F. 3916 wen F. 3917 wachen F. 3922 scholde F. 3925 ge *f.* F. 3926 uns = ī F. 3927 wir *f.* F. 3928 vragete F. 3931 sprach er wir F. 3932 tugende F. 3936 wol F. 3940 lichtelich F. 3941 vergessen F., virgenzen = *ganz machen, zuwachsen, in vergessenheit kommen.* 3943 besicht F. — meten F. 3944 lichtelich F. — zustrort A. 3945 want F. 3946 ennumenamen = eyne libe *v. a. h.* F. 3947 herzeliben F. 3950 um cleine F. — habet F. 3956 do F. 3957 ouch = uch F. 3961 weres doch kumen F. 3964 lereren F. — in = iren F. — tagen F. 3965 kunste F. 3966 so = solde F. 3968 libes F. 3971 *f.* F.

in die kirchen hie uñ da
3975 offen tegesliches lesen,
uf daz vor den luten wesen
ein bilde, dem sie volgen mite.
sehet! daz ist ein gůter site.
ez wundert mich vil sere,
3980 daz ir durch gůte lere
so rehte verre iuch hat gemůt,
sīt man zu huse daz beste iuch tůt.
nu merket unser crancheit,
diu iuch beduncket heilicheit!
3985 wir enturren uns niht getruwen,
wir můzen uns virbuwen
zů bliben in der celle
durch der sunden helle,
die sich gern an den wischet,
3990 der sich zur werlde mischet.
idoch wan ir sit her bekumen
verre uf bezzerunge vrumen,
so rat ich daz ir iuch bewart
vor der leiden hovart,
3995 die ein wec ist der virlust. (21ᵃ.)
swa sie buwet in der brust
uñ des herzen grunt gerurt,
da wirt genaden vil virvurt.
daz ir sit bekumen her
4000 durch ein tugentliche ger,
des sult ir uch niht virheben:
wan ir mit ougen wolt entseben
daz ot den andern wirt geseit.
der valschen itelen ere leit
4005 kumt von sachen, der sint zwo:
biwilen ez sich vůget so,
als des menschen heil gezimt,
daz er an tugenden zů nimt
uñ an lobesamer zuht:
4010 so mac im lihte al die vruht
itele ere giezen,
wil er der vruht geniezen,
daz man in vor den andern habe:
sus get im manige selde abe,
4015 die sime heile entwischet,
swan sich zů im mischet
der valschen eren ungůt:
so kumt ouch der ubirmůt
biwilen in grozem leben,
4020 swan ez dem menschen eben
an tugentlichen siten gat,
ist daz er ez niht gar virstat
von der gotes genade gebe,
daz er drinne durch in lebe,
4025 sunder uf sin unheil
zuhet sich dar in ein teil,
rehte als im got der tugende vruht
sul geben durch sine zuht
uñ durch des lebens reinickeit,
4030 die er habe an sie geleit.
swer suchet alsus uñ dar nach grabet,
daz er mit unrehte habet,
von dem wirt binnen des geschaben,
daz er wol billich solte haben.
4035 diz wirket itel ere.
durch got! ir sulte iuch sere
hůten vor ir valschen snite!
sie volget alzů gerne mite
menschlicher brodekeit:
4040 wirt ir der wec niht under leit
mit kuschlicher demůt,
so ist man von ir umbehůt.

Von krige.

Wir sulin ouch, *liben* brůder min!
mit vlize sorcvaldec sin,
4045 daz man der *girekeit* wurtz, (21ᵇ.)

3975 tegeliches F. — lese *u.* 3976 wese F. 3978 setht F. — nuczer F. 3981 rehte *f.* F. — habet uch F. 3988 snelle F. 3989 sich = si F. 3993 *nach* ich: ouch *unterp.* A. 3995 die ein ist der wec der verlust F. 3998 genade F. 4001 erheben F. 4003 ot = ouch F. — andren F. 4004 valschen = nach F. — itele F. 4005 sachen A. *im text* schachen ‚sa‘ *mit latein. lettern a. r.;* schaden F. — zwo = czu F. 4011 itel F. — gegiezen F. 4013 di andren F. 4019 lebene F. 4020 ebene F. 4022 ez *f.* F. 4024 durch in drinne F. 4025 sunder = sunde F. 4028 sulle F. 4029 be *vor* leben *ausgestr.* A. 4030 sie = in F. 4032 er mit = nicht F. 4033 dē F. — gescha F. 4037 in F. 4039 monschlicher A. *im text,* e *v. corr. über* ‚o‘. 4042 unbehut F. 4043 leben A. — min *u.* 4044 sin e *rad. a. e.* 4045 gerinkeit A.

sie sin lanc oder kurtz,
mitalle uz dem herzen grabe,
swa si sich drinne gesenket habe.
swa die wurzele ist behaft,
4050 diu hat also groze craft,
daz ir diu ris uz spriezen
uñ sich so wite irgiezen,
daz von ir valschen grůte
sich irret daz gemůte.
4055 uz der wurtz enspringet,
daz dem menschen bringet
vil nach stete wanken
an itelen gedanken,
an unnutz uñ an zitvirlust.
4060 swa die wurzele in die brust,
als ich nu sagete, wahsen phlit,
o we leider! in der zit,!
so daz gebet sol werden volbraht
mit unbetrubeter andaht
4065 in einer innekeit zů gote
nach sines willen gebote,
so wirret sich daz gemůte
von der untugende blůte.
von der leiden phutze
4070 vluzet vil unnutze
manic schedelicher bach,
die daz gebet machet swach.
zů gebet stet der lichnam,
als er si an tugenden lam:
4075 der geist leider wilde,
des man von gotes bilde
allerbeste da bedarf,
an uzérn dingen ist er scharf
uñ in den ziten allermeist,
4080 swanne die *czunge* uñ der geist
in einer innekeit entsampt
solten ůben gotes ampt
uñ uf daz sin virvlizzen.
darumbe sult ir wizzen:
4085 swer sich wenet han begeben
in einer ordenunge leben,
da im zů leben behaget
uñ der werlte widersaget,
erbe *let* uñ eigen
4090 uñ sich wil irzeigen
vri als, daz wol vůget:
nindert doch genůget
got unserm herren dar an,
er entů noch menlich als ein man
4095 uñ widersage der gelust, (21c.)
der brodelicher akust,
aller beger an untugent,
die in lihtlich aber mugent
neigen zů den sunden.
4100 man mohte wol entzunden
ein burc von fuers vunken.
bi sulhen bedunken
merkent wol des tuvels list!
swa iht untugent ist
4105 in dem herzen begraben,
die wollent iren herren haben.
daz ich iu baz bedute:
swa eines herren lute,
die im mit triuwen bi gestant,
4110 besezzet ein veste hant,
swan er zogen wil da hin,
sie offen gar die tor gein in
uñ lazen in nach siner craft
gebruchen siner herschaft.
4115 dīz merket an des menschen leben!
begeben oder unbegeben,
ez si alter oder iugent,
so vehten ie die untugent
mit tugenden untz an die zit,
4120 daz ir eine underlit,
eintweder iene oder dise.
swer da gesiget, der ist ein rise.
swa danne tugent geligen

4046 sin = si F. 4047 mit alle uz dem = mit allen vreuden A. 4048 da in F. 4049 wurcz F. 4051 *vor* ,uz' *undeutl. rad.* A., uz = uñ F. 4052 so wit sich giezen F. 4053 der valsche F. 4059 *zweites* an *f.* F. 4061 nu *f.* F. 4063 gebete F. — vol *f.* F. 4066 siner A. 4067 swo verrete F. 4071 scheideliche F. 4072 gebete macht F. 4073 lichnam n *v. corr.* A., licham F. 4078 uzeren F. 4080 zuht A. 4085 han = an F. 4087 lebene F. 4089 leit A., lehen *unterp.* 4094 noch *f.* F. 4096 brodeclichen F. 4097 begert F. 4098 lichlich F. 4101 eine F. 4103 merket F.

4107—4132 A.

uñ die untugent gesigen
4125 uñ die vesten bewarn,
swanne so dar in wil varn
der tuvel, zwar! sie lazen in
dar in durch iegelichen sin,
daz er sin selbes erbe
4130 nach willen gar bederbe.
swer mit der herschaft ist virladen,
der muze dulten grozen schaden,
als ir sehet an manigem man,
der im niht gesturen kan
4135 an maniger hande schuren,
an vrouden uñ an truren
nu von valscher vrouden itelkeit,
nu von beswerde iamers leit,
nu von grimme zornes brunst,
4140 nu hezeliche ungunst,
nu umminliche zwidraht.
er můze von dirre välschen maht
dulten manigen poneiz
uñ leides dicke werden heiz.
4145 swem aber also wol geschêt (21[d].)
daz sin herze bevêt
der tugent her in sinen stric
uñ ez gewinnet den sic:
daz valschez her zustubet
4150 uñ man den wec virschubet,
der zů der untugent gat,
uñ kundekeit da vor lat:
wirt virdruket zorns craft
mit hezlicher vintschaft:
4155 wirt valsche liebe hin geleit
mit der behagde glihsenheit,
daz ie wil der lute loben:
werden die oren virschoben:
werden die ougen gebogen
4160 uñ der munt zů gezogen
uñ der zungen gelit
bewart vil redens ubirtrit.
swer sich begibet alsus got
uñ der valschen sunden spot
4165 von genaden abe im geschirt,
daz er ir angest vri wirt,
der gehoret Cristo zů
uñ ist dem heiligen geist ein rů.
swanne ouch der sůze gotes geist
4170 mit siner tugent volleist
zů im kumt in des herzen schrin
uñ er in mit der gabe sin
an wisheit irfuhtet,
mit clarheit schone irluhtet:
4175 so ist fruh*t*sam swaz man lebet,
wan daz sůze herze swebet
in der wisheit flůt,
daz ist geistlich armůt:
die *con*sciencia ist gůt
4180 in einvaltiger demůt,
zuhtliche gelaze,
gedult, kuscheit, maze,
bekentnisse, reiner site,
die wonen da an vreuden mite:
4185 an allen vridelichen wegen
die tugende wol des herzen phlegen
zů rüene in der minne:
da mac ouch wesen inne
Cristus, swie im wol behaget,
4190 wan in niht von dannen iaget.

Daz man sich uberhebt guter werk.

Do der selden riche man,
der tugenthaft Iohan
von tugende het vil geseit
mit endehafter warheit,

4132 muze, e *über* ,u' *v. a. h.*
4133—4318 A. F.
4133 manigen F. 4137 von *f.* F. — vreude F. 4140 hesselinge F. 4142 mus F. 4147 tugende F. 4151 den di zu untugende gan F. 4152 wert kundekeit alda verlan F. 4153 zornes F. 4154 hesselicher F. 4156 glisenheit F. 4157 der = di F. 4158 vorscroben F. 4162 bewart = do wert F. 4163 got = durch got F. 4165 schirt F. 4166 ir = von F. — angeste vrie F. 4168 der F. 4169 *f.* F. 4171 kumet F. 4175 fruhsam A. — was F. 4176 want F. — strebet F. 4177 wisheite blut F. 4178 geistelich F. 4179 con = ⌒ A. 4181 zuchtlichen F. 4186 tugenden F. 4188 werden F. 4189 swie = swer F. 4190 want F. — ,er' *nach:* want F. 4191 richen F. 4193 tugenden hette F.

4195 do sprach er: ‚ouch wil ich iu sagen:
daz nuwelich vor disen tagen [(22ª.)
einem bruder ist geschehen:
daz wil ich uch durch daz viriehen,
daz ir mit rehter gůte
4200 sturet der homute
uñ iuch bezzert dar an.
ez was nuwelich bi uns ein man,
der sich von den luten zoch
uñ in die einote vloch
4205 durch der tugende gewin.
beide, herze uñ sin,
nach tugenden an im rungen,
untz im̃ was gelungen,
daz er ir hete vil genůc.
4210 sin torheit in doch virtrůc:
er dancte got niht dar abe.
er dahte alsus: ‚die tugende ich habe
von der grozen arbeit,
die ich han an mich geleit:
4215 wan ich wol bin bestanden
vor minen vianden.‘
mit dem uñ der hohvart
gewar der tuvel an im wart,
des beginnes was er vro.
4220 er hůb sich heimlichen do
zů im uñ wart denken,
wie er in mohte crenken.
er truwete in wol gevellen:
wan *im* uñ den gesellen
4225 was geoffent der zůganc
an homutes ane*v*anc.
sin nacheit an im schire uz brach.
an einem abent ez geschach,
daz der arge tuvel quam
4230 uñ durch list an sich nam
eines schonen wibes bilde.
uibir einez gevilde
gienc er mit grozer swere,
als ob er můde were.
4235 zů der cellen quam er gan.
weinende viel er fur den man.
‚ey!‘ sprach er, ‚irbarme dich
genedeclichen uber mich
durch dinen tugenthaften lib!
4240 mich ungeluc*keges* wib
hat begriffen hie diu naht.‘
er sprach: ‚*was* hat dich uz braht?‘
der tuvel sprach do zů dem man:
‚o we, herre! ich solte gan
4245 des rehten weges heim kumen. (22ᵇ.)
durch minen grozen unvrumen
bin ich des weges virirret
uñ also gevirret
daz ich enweiz *nu,* war ich sol.
4250 ey! nu tů also wol!
la mich sin an gemache
hint under dime dache
daz ich des libes da genese
uñ niht den *tîren* eine spise wese,
4255 von den ich gar den lip virlur,
solte ich beliben vor der tur.‘
der was des herzen blint,
als ie die homůtigen sint.
er virstunt niht der truge
4260 uñ waz er uf den hals im zuge,
do er die valschen forme in lie.
sin irbermede in ubir gie,
daz er den tuvel in nam.
do ez an die spete quam
4265 uñ si gesazen bede,
sin erliche vede
liez niht der tuvel bliben.
sich began dar under triben
von *w*orten maniger hande glimpf,
4270 biwilen lachen ouch durch schimpf.

4195 ouch *f.* F. — ioh wil F. 4197 einē F. 4201 iuch = ouch F. 4207 tugende F. 4209 daz = da F. 4210 doch in F. 4211 gote F. 4212 alsus = nu F. — ich di tugend F. 4215 want F. — bin wol F. 4218 im = in F. 4219 wart F. 4220 heimelichen F. 4224 want F. — in A. 4226 anewanc A. 4227 schire an ī F. 4232 einez = genes F. 4236 vor dem F. 4237 barme F. 4239 tugenhaften F. 4240 ungeluchtegez A. 4242 was = wer A. — gebracht F. 4243 do sprach der tuvel F. 4245 rechtes wegen F. 4246 groz F. 4249 nu *f.* A. 4254 den *unterp.* A. — tiren *f.* A. — ein F. 4256 bliben F. 4257 der was = do was er F. 4259 der = de F. 4261 valsche F. 4262 ebermde F. 4265 beide F. 4266 veide F. 8267 nicht liez den F. 4269 vorten A. — glimpf *f.* F. 4270 ouch durch = uñ F.

der tuvel ouch dar inne warf
an dem wirt gelust so scharf,
daz er von der selben art
bekumert sere an im wart
4275 uñ an allen tugenden laz.
der arme durftige virgaz
waz er durch got hete irliten
uñ zûm ersten wol gestriten.
diz wart im gar entvûret.
4280 do er was gerûret
mit des tuvels bolzen,
im half niht al sin stolzen,
in den er ê phlac schallen,
er wolt sin gevallen:
4285 wan im diu wisheit entsleif.
als er den tuvel an greif,
der fûr enwec uñ virswant.
ein boser stanc wart ouch zû hant
in des turftigen hus.
4290 in dem luft ob der clus
hort er tuvel ein michel her,
die beiten mit ir argen wer:
welher solte hie gesigen
uñ welcher sigelos geligen.
4295 wan er alsus virlos den sic (22c.)
uñ viel in des tuvels stric,
des horte er sie schrien
mit spoteworten vrien
vil honlich uf sine schame:
4300 ‚hey, du munch! du munches name!
du wantes, daz du weres kumen
an craft mit diner tugende vrumen
obene an des himels rant:
sich, wie du nu bist geschant!
4305 wie lesterliche ist din vallen!
waz hilfet dich nu din schallen?
du bist kumen in den bruch.
lerne ein teil baz den spruch:
‚swer sich uf zuhet uñ virhebet,
4310 vil schier valles er entsebet
uñ swer sich selber drucket,
der wirt wol uf gezucket!‘
dô dirre torehte man
hete alsus sin heil virlan
4315 uñ dar an betrogen wart,
doch bleib er in im so hart,
daz er im schatte selber me,
danne im tet der tuvel ê.
von siner unere
4320 schemte er sich so sere,
daz er die werlt wider nam.
got weiz wol, wa er do bequam.
hete er in siner cellen bliben,
sin zit an bûze wol vertriben,
4325 wizzet, daz hete noch
geloset al der sunden ioch:
sin erste tugenthaftez leben
were im wider gar gegeben.
daz wart allez hin geleit
4330 durch sine selbes zageheit.
diz han ich iu gesaget durch daz,
daz ir bewart iuch vurbaz
von der unseligen hovart.
sie machet den menschen also hart,
4335 ob er vellet von sunden slac,
daz er niht uf gestên mac.
da mûze vil genaden wesen,
so let sie in vil kume genesen.‘

Von eim sunder.

Do sprach der gewere:
4340 ‚nu horet ein ander mere,
waz eime andern geschach,
den man mit sunden leben sach
in einer stat hie nahen bi.
aller tugent was er vri.
4345 er hete in ganzer sunden leben (22d.)
gar mit willen sich ergeben:
dar an was vil groz sine name.
sunder zuht, sunder schame
in maniger bosheit er bleib.
4350 do er diz lange zit getreib

4272 wirte lust F. 4277 geliden F. 4278 zum ersten = zumeistern F. 4280 do = daz F. 4285 want F. 4287 hinwec F. 4290 dem = der F. 4291 horte der F. 4294 welcher *erstes* e *v. corr. darüber* A. 4295 want F. 4297 schrigen F. 4298 spotenworten F. 4299 honelich F. — sinen schamen F. 4300 ey F. 4305 lesterlich F. 4306 dich *f.* F. 4309 zucht F. — derhebet F. 4310 schire F. 4311 selben F. 4317 selbe schatte F. 4318 dan F.
4319—4520 A.

mit der gelust willekur,
do leite uns unser herre vur,
den nim zů einem bilde!
der getruwe got, der milde
4355 machete an im die gute bloz,
daz kein sunder ist so groz,
wil er der sunde ruwe han,
got wolle in liebliche enphan
mit veterlicher truwe.
4360 ein funcke rehter ruwe
irschein in sime herzen,
daz in begonde schmerzen
siner suche wunde.
daz vuwer do begonde
4365 an im sich vast meren
uñ daz herze im seren.
er sach wol, wie er was virlorn
von rehte, wan er gotes zorn
so dicke uf sich reizte.
4370 do in alsus gebeizte
die ruwe uñ in gezemte
an im sie gar virlemete,
swaz er der werlt willen hete,
er gie so hin von der stete
4375 uf einem kirhof her abe.
da waren ho offen grabe
gemachet nach des landes siten.
alda leite er sich in miten
in ir ein durch sine ungemach.
4380 rehte ruwe an im uz brach
umbe die alten sunde.
zů einem urkunde
sines herzen leide
vloz durch die ougen beide
4385 der betrůbnisse ein bach.
daz groze clagende ungemach
treib er naht uñ ouch tac.
uf dem antlutze er lac
gestract mit der geberde
4390 crutzwis uf der erde.
er getorst got niht biten
umbe siner sunde siten,
so er sie wart erkennen.
er torst ouch nie genennen
4395 den sůzen gotlichen namen (23a.)
durch sine groblichez schamen,
des er in im wol entsůb.
sine ougen er me uf gehůb,
daz er gein himel sehe,
4400 so rehte gar unwehe,
so bose uñ ungetruwe
bekante er sich mit ruwe.
al sin gelaz, des er phlac,
die wile er in dem grabe lac,
4405 was ot weinen, sufzen groz:
des in nihtesniht virdroz.
in duhte an grozer swere,
wie er ioch itzů were
begraben in der helle sot
4410 uñ er durch iamers gebot
durch helfe er uz schriete,
daz man in da von vriete.
in der forme er da lac.
do er sin volleclich geplac
4415 siben tage, siben naht
uñ so ellenclichen vaht,
daz wart die tuvel sere můen.
ir erge uf in began glůen
uñ wart sin starke ramen.
4420 des nahtes sie da quamen
zů im mit eime grimme.
in zornlicher stimme
begonden sie in schrien an:
,waz schaffestu unreiner man
4425 alhie mit tiner truricheit?
stant uf! la die torheit!
du quelest dich umbesust,
du armez vaz valscher gelust!
sit du mit aller unvlat.
4430 diner reinekeit wat
hant verlorn iren schin.
wilt du nu ein munch sin?
du hast die sunde inz alter braht
uñ dir get abe an der maht,
4435 daz du nach dines willen vrumen
niht maht an sunden vurbaz kumen.
nu wiltu geistliche leben
uñ der kuscheit dich begeben
uñ kumen uf der genaden grat,
4440 als ob dine noch werde rat
von gotes barmherzekeit.
tů hin! ez ist ein affenheit.

4363 suchu. 4389 der = den. 4438 der *v. corr.*

dir mac niht geschehen baz.
du bist unser vurbaz:
4445 des kan dich nieman tůn irlost. (23b.)
tů hin! la bliben allen trost!
kera wider in die werlt
durch kurzwile widergelt!
la dir wol sin daz leben,
4450 daz dir noch wirt gegeben!
wir wollen sin dir ein helfe
an trost, an schimphes gelfe
mit willen, swie vil du wilt,
untz dich des todes tac bezilt,
4455 daz din leben hie gelit.
wes quelestu dich vor rehter zit?
hastu gelust nach quale,
so beite untz zu dem male
ile hin des lebens louf.
4460 du hast doch einen sweren kouf
nach dines libes ende.
daz ewige ellende
sol dich pine wol geseten.'
do sie diz gesprochen heten
4465 uñ wolden sus irveren
den armen ruweseren,
der da mit hoffenunge lac:
idoch er nie davon irschrac.
er liez sie zurn uñ vlen
4470 uñ im daz niht zu herzen gen.
ein wort er wider sie niht sprach.
sin gewonlich ungemach
er mit clagendem herzen treib:
dar an er stetechlichen bleib.
4475 des andern nahtes quam aldar
von tuvel ein vil michel schar.
mit zornlicher drete.
daz er ir wort virsmete
uñ in kein antwurte gab,
4480 noch durch ir drou lie sin grab,
daz můte sere ir erge.
in siner herberge,
in dem grabe, da er lac,
wart im von in so manic slac,
4485 daz im wart wirs danne we:
doch clagete er niht noch enschre.
er leit ez ioch mit gedult,
wan er bekant sine schult,
daz er ez ze rehte von in lide.
4490 in dem selben unvride
quamen die tuvel zornvar
des anderen nahtes aber dar
uñ slůgen in vil baz danne ê.
er lac alda, im was so we:
4495 wolt er ez wol gerumet han, (23c.)
sin unmaht liez in nindert gan.
nu sůchte in ein sin mach durch got
uñ durch der naturen gebot
hin uñ her, untz er in vant.
4500 er sach, wie er lac uñ sich want
vor wetagen als ein wurm.
do sagete er im vil gar den sturm,
der von dem tuvel uf in trat.
iener vlizecliche in bat,
4505 daz er sich lieze heim tragen.
,o!' sprach er, ,daz ich disen zagen
kume hie durch iren spot,
des sal an mir niht wellen got!
la mich ligen, als ich lige!
4510 mines teiles ich mich irwige:
gotes wille můze irgan!'
do schiet von im gener man.
do quamen in der selben naht
die tuvel mit grozer maht
4515 zů des grabes herberge.
sie wapenten sich mit erge
uf disen selben armen.
ane aller hande irbarmen,
mit grozen unfůgen
4520 so sere sie in slůgen,
daz er von der grozen not
vor in lac wol halber tot.
swie im entweich des vleisches maht,
mit dem geist er idoch vaht
4525 als ein ellenthafter degen.
er hete sich vil gar irwegen
durch got, swaz im da geschach.
vil kume er sus ein wenic sprach
von siner grozer swere
4530 zů gegen die wizenere:

4458 zu *aus* du *v. corr.* 4497 mach ,ch' *v. corr.* 4501 wurme. 4502 sturme. 4521—4648 A. H.
4522 ir H. 4523 leibes H. 4524 geiste H. 4525 ellenthaffer A. 4529 grozzen H. 4530 weitzigaere H.

‚ey!‘ sprach er, ‚ob ir urloub hat,
daz an mir uwer wille irgat
uñ *ir* mich *mit* iu vůren sult,
daz ist gar von miner schult,
4535 wan sie ist mir wol irkant,
so fůret mich hin sazůhant!
sumet niht den gewalt!
ist ez aber also gestalt,
daz ir niht vůrbaz urloub hat,
4540 danne als ir nu an mir begat,
so mohtet ir wol abe lan.
die wile ich den geist in mir han,
so sal mich *immer* geruwen,
daz ich iuch ungetruwen
4545 ie so vil gevolget habe!‘ (23[d].)
binnen des wart in dem grabe
von den tuvelen ein růf,
der im grozen trost schůf.
er horte in leidem schalle
4550 die tuvel schrien alle:
wafen uber die ruwe,
daz sie ist so getruwe!
du hast in disen stunden
mit ir uns uberwunden.‘
4555 mit laster schieden sie von dan.
do wart irvreut der gůte man,
von sime iamere ein teil irlost.
gotes helffelicher trost
arzediete im siner swere.
4560 er was ein ruwesere
an waren tugenden vollenkumen.
sin leben wit wart virnumen.
manic siecher wart gesunt,
swanne er von sines herzen grunt
4565 unsern herren vor in bat.
do dirre mensche so hohe trat
zů got, der doch sine iugent
virzerte hete an untugent,
daz bezzerte vil manigen man.
4570 sie sahen disen menschen an,
daz er gewan so reine ein leben.
daz begonde in allen geben
zů got also richen trost:
sie solten werden wol irlost
4575 an genaden von den sunden,
ob ouch sie begunden
in die sunde leiden.
noch wil ich iuch bescheiden,
waz einem anderem geschach,
4580 den man hie bie uns sitze sach,
uf daz ir merket, wie gar gůt
si an dem menschen demůt
uñ wie in hohvart vellet,
swer sich zů ir gesellet.

Das brot wart unvletik.

4585 Ez was bi uns ein reiner man,
got gentzelich undertan,
der in mit tugenden also zoch,
daz er uz der werlde vloch
verre in die wůste hin.
4590 sin beger. sines herzen sin
legete er an gotes minne:
da mit uñ dar inne
in einem brunden geist er vaht.
den tac vil gar uñ ouch *die* naht
4595 wachen *weinen* uñ gebet (24[a].)
mit kuslicher vaste er tet.
swaz von tugenden ist genant,
des hete an im der wigant
vil von den genaden gotes:
4600 wan er den willen sines gebotes

4532 uber wille an mir H. 4533 ir, mit *f.* A. 4534 ist = si H. 4536 furt H. — sa = al H. 4537 niht *v. corr.; ausgestr.* nich A. 4538 alse A. 4539 urloub hat = habt gewalt H. 4540 denne H. 4543 nimmer A. — geruwen ge *v. corr.* A. 4545 genolgelt A. 4546 binnen = inner H. — in = ob H. 4547 tiefeln H. 4549 er = der A. 4552 ungetruwe H. 4556 irvreut *mit blasser tinte ausgestr.* A. 4557 von sime = und von H. 4558 helfleicher H. 4559 artzeneiet H. — sein H. 4561 volchomen H. 4562 sin, e *rad.* A. — weite H. 4563 sieche H. 4564 swenne H. — er *v. corr. dar.* A. 4566 diser H. — hoch getrat H. 4567 gote H. — sein H. 4568 verzeit H. — untugent = alle tugent H. 4573 also = einen so H. 4579 andern H. 4580 pei uns hie sitzen H. 4582 sie A. 4583 hoffart H. 4585 rein H. 4586 gaentzlich H. 4588 von = uz H. 4590 seins H. 4593 brunden *a. r.* A, *im text:* burden; prinnenden H. 4594 die = me A *doch undeutl.* 4595 weinen = nemen A. 4599 genade H. 4600 er den = der H. — seins H.

in der liebe zû im trûc.
do er des vil uñ genûc
manigen tac alda getreib
uñ ie stete dar an beleib,
4605 daz er behielt gotes gebot,
do wolte in unser herre got
wisen uf der erden,
wie riche er solte werden
vor im in himelriche,
4610 bistunde er reinecliche
untz an sines endes zil.
siner tugende was so vil,
daz er niht hete menschenleben:
im was an tugenden gegeben
4615 engelische leben hie
durch reinekeit, die er begie.
do wolde in got der wise
mit engelischer spise
ouch uf der erden spisen
4620 uñ im dar an bewisen:
swer mit rehter kuscheit
gotes willen ist bereit,
den wil er ouch besorgen.
immer nach dem morgen
4625 hin umbe ienen vespertac
als sin ezzenszit gelac
uñ er sin gebet gesprach,
daz mit innekeit geschach
uñ an im zû got was risch
4630 so wart im braht uf *sinen* tisch
ein brot, schon uñ snewiz.
gote hete sin vil grozen vliz:
wan er ez im do vûgete.
er az, daz im genûgete
4635 von dem brot, daz im phlac
grozer sûzekeite smac.
mit aller demûte
dancke er gotes gûte
umbe die edele spise.
4640 an tugentlichem prise
wart im von gotes wisheit
kumftiger dinge vil geseit.
nu diz bestûnt nu manigen tac,
daz sin unser herre phlac
4645 mit grozer genaden kumft, (24b.)
in alle dirre zûnumft
kunde er sich niht enthalten.
sin begonden walten
gedancken uñ in seren
4650 ein teil zû iteln eren,
die an in hefte iren stift,
als ob er der genaden gift
von sinen tugenden solte haben.
als des an im wart entsaben,
4655 der tuvel trat im zû baz.
ein teil wart im sine herze laz:
der lazheit uberwege
machte in ein teil ouch trege
an sime gebet, des er phlac.
4660 vil schiere er mûde gelac
uñ hûb sich ubir sinen tisch:
da vant er sin brot vrisch.
nach ezzene sprach er sin gebet,
daz er doch niht so heiz tet,
4665 als er da vor was gewon
mit innekeit uñ da von
enphie sin herze einen vlec.
do dem tuvel wart der wec,
er ructe im aber zû baz.
4670 hin uñ her, ienez, daz
began er dar bedenken.
sin leben wart sich crenken.
dar inne wûhs im die gelust:
nach brodeclicher akust
4675 began er mit gedanken stegen.
idoch liez er niht underwegen,
ern spreche sin gebet.
rehte als ein schif er tet,
daz wol berûget sere gat:
4680 als man daz rûgen bliben lat,
so get ez von dem swange,
doch weret daz gen niht lange:
ez get abe, untz ez gelit.
dem wol ein eben'maze git

4611 piz H. 4615 engelischez H. — alhie H. 4625 mitten tac H. 4626 seines H. 4629 was ze gote H. — risch = . . isch H. 4630 sinen = einen A, sei . . . H. 4633 fugte H. 4634 genugte H. 4635 prote H. — phlac = wach H, *phlegen* = *gewähren*. 4636 suzzicheit geschmach H. 4639 edeln H. 4643 nu = do H. — gestunt H. — nu *f.* H. 4647 niht *f.* H.
4649—4958 A.

4685 des selben einsidelen leben.
genade, die im was gegeben,
zoch in an inneclich gebet.
daz gebet er aber tet:
idoch was innekeit *im* enzogen,
4690 durch daz wan er was gebogen
in tiefez tal von hoher stat.
binnen des im zů trat
vleischlicher gelust mit grozer maht.
als daz gebet was volbraht,
4695 do quam er umbe sin ezzens zit (24[c])
zů tische uñ siht, wie da lit
daz brot nach der gewonheit,
niht doch mit rehter reinkeit,
wan ez unvletic was ein teil.
4700 er marchte wol diz unheil,
daz durch sin missetat
daz brot dar quam mit unvlat.
er began ein teil furhten daz:
doch nam er daz brot uñ az.
4705 des dritten tages im sich bot
mit drivalteger grozer not
der bekorunge strit.
in virdroz vil gar der zit,
wan si was im unnutze.
4710 uz sines herzen phutze
roch nu manic ubel stanc,
der in nach unkuscheit twanc:
doch gienc er hin an sine gebet,
daz er nu sumelichen tet.
4715 vor was ez heiz uñ balt,
nu was ez laz uñ kalt.
binnen des gebetes zit
waren im die ougen wit
in die werlt, her uñ dar.
4720 geheftet warn sie im vil gar
uf brodecliche bosheit:
dar nach was sin herze breit
in snellicher rische.
dar nach quam er zů tische
4725 hin umbe die vesperstunde.
do was ein dutunge
an sime brote irzeiget,
wan er was geneiget
in unvlat uz reinekeit.
4730 ein sulch brot was im *da* geleit:
er sach daz brot vor im ligen
aller schende virzigen,
in der forme dar getragen,
als es were gar benagen
4735 von hunden uñ von musen,
durch holret als die rusen
uñ als uz eime hor gezogen.
er sach wol, wie er was betrogen:
des sufzete er uñ weinte.
4740 daz in doch niht enreinte,
wan er die zeher niht engoz
von rehter ruwe also groz,
daz sie mit wiser witze
an des fures hitze
4745 heten uber hant genumen, (24[d])
daz also starc was an in kumen.
doch az er ein teil davon
uñ niht so vil er was gewon
durch des brotes unvlat.
4750 do quam des *leiden* tuvels rat
mit also starker maht uf in,
daz im wancte der sin.
siner widerwarten stric
behabete an im wol gar den sic,
4755 daz er sin cellen bliben lie
uñ des nahtes dar uz gie.
der sturme iagete sinen sin,
daz er zu sunden wolde hin:
durch daz er gie gein einer stat.
4760 als der morgen uf trat,
uñ er noch in der wůste lief
als ein torehter gief:
er sach beide her uñ dar,
ob er nidert da gewar
4765 wurde keiner celle.
in der selben snelle
sach er dort ein huselin,
da durch got waren komen in

A. K. 4689 im *f.* A. 4693 in K. 4695 da K. 4700 marchte r *v. corr.* 4702 dar r *v. corr.*, *f.* K. 4703 furhten h *v. corr.* 4712 der d *v. corr.* 4715 er K. 4716 was ez *f.* K. 4717 gebetes *urspr.* gebotes, e *v. corr.* 4722 was *f.* K. 4724 nach h *v. corr.* 4730 du *f.* A. 4734 begnagen K. 4744 in K. 4746 an in was K. 4750 leiden *f.* A. 4754 wol *f.* K. 4765 einer K.

etteliche brudere gůt,
4770 der sin, der herze uñ der můt
sich gentzlich zů got brach.
als er die wonunge sach,
da kerte er hin durch sin rů.
do man in sach kumen zů,
4775 gein im die brudere giengen:
als sie in enphiengen
wol nach vrouden gebote,
rehte als ein engel von gote
were zů in dar gesant.
4780 als daz gebet was volant
nach rehter gewonheit,
do was ein wazzer bereit,
daz sie her vur trůgen
uñ im sin vůze twůgen:
4785 wan daz was der vetere site.
lieblich teilten sie im mite
ir trinken uñ ir ezzen.
ouch wart des niht virgezzen:
sie baten in sagen von gote
4790 uñ wie man gein des tuvels spote
zů strite solte menlich treten
uñ wie man solte uz geieten
der bekorunge unzuht
uñ wie man tugentliche vrůht
4795 in daz herze mohte poten, (25a)
uñ von den gotlichen geboten
hiezen sie sich leren.
er was gestalt nach eren,
grawislich uñ alt:
4800 swie im daz herze were kalt,
doch twanc in sine alter name
uñ vor den bruderen die schame,
daz er in sagete von der schrift,
wie man des tuvels virgift
4805 solte virmiden uñ sin stricke:
wie ouch ges*chi*et dicke
an den gotes knehten,
daz in ir anvehten
vil nutzlichen uzgat.
4810 da man dem tuvel widerstat,
der sic ist rich von lone
uñ zieret wol die crone.
do er sulher lere
genůc mit wiser kere
4815 den bruderen gesagete,
den sie gar wol behagete
uñ sich bezzerten da mite,
do quamen in der leide snite
in sin herze: er wart unvro.
4820 er dahte in im selbe also:
,o du virlorner alte!
nu warte, waz din walte!
du lerest die andern sin gezogen
uñ bist selber gar betrogen.
4825 du bezzerest die anderen
uñ wilt doch selber wanderen
zů der ewigen erge,
in des tuvels herberge.
hei durftige sich dar an!
4830 du bist ein alter, grawer man.
lerne, daz du lerest,
daz du dich niht unerest
mit der ewigen virlust!‘
alls sin herze in siner brust
4835 was mit ruwe ein ungemach.
do er sin iamer besach,
wie er von gote was gezogen
uñ mit dem tuvel betrogen,
daz im die sinne weren toub,
4840 vil snellich nam er urloub.'
ån sumen was er balt:
ilende heim durch den walt
lief er, als im wol gezam.
als er in sin cellen quam,
4845 vor gote er weinte uñ schrei. (25b)
al sin vroude brach entzwei,
die er zur werlde ie gewan.
dirre trurige man
in iamers geberden
4850 lac weinende uf der erden,
wan im enzogen was sin brot,
daz im got ê durch gůt bot.
er schrei dicke: ,herre got!
diner truwe gebot
4855 hete mich daz niht uf gehaben,
so were ich in der helle graben

4772 ersach K. 4784 die K. 4788 des = dar K. 4791 m. solde K. 4792 giezen K. 4804 wie, uñ w *v. corr., urspr.* die. 4805 sal K. 4806 gesiget A. 4824 gar *f.* K. 4831 lernest K. 4834 alls *ein* l *v. corr.* 4846 *hinter* brach ' = er *darüber.* 4856 ich *v. corr.* — der *v. corr., radirt* die, die K.

izů gar virsuncken
uñ dar inne ouch virtrunken.‘
alle vroude was im tot.
4860 vil groz not er im bot
mit kestegunge, der er phlac.
er weinte naht uñ ouch den tac
mit brunnender ruwe,
untz got nach siner truwe
4865 enphienc sine bůze.
mit einem reinen grůze
dar nach doch uber manigen tac,
do er an siner ruwe lac,
quam ein engel von gote.
4870 der getruwe gotes bote
sprach zů dem ruwesere:
‚la von diner swere!
ez ist dir wol irgangen:
got der hat enphangen
4875 din bůze uñ idoch
hute din mit vlize noch!
wiltu bestên also gůt,
daz dich iht neige homůt,
so wil dir got zu lone geben
4880 mit vrouden dort ein ewic leben.
da mit schiet der engel hin.
der gůte man karte allen sin
furwart vlizeclich zů gote
un bestunt wol in sime gebote.
4885 diz han ich iu gemachet kunt,
daz ir bekennet alle stunt,
wie stete demůt wesen sal
uñ ouch, wie nahe si der val
der ufziehenden hohvart.
4890 swer sich da vor nicht bewart,
dem ist vallen naher bi,
danne er *w*enende si.
durch daz lobet alle schrift
demůt mit so hoher gift:
4895 daz ane sie niht tugende (25[c])
in alter uñ in iugente
furwart mac wesen lobesam.
got ist ioch allen tugenden gram,
ob ez tugende mohten sin,
4900 swa demůt selwet irne schin
uñ sich ubet niht ir vruht
mit semften siten uñ mit zuht.
der tuvel leit ir manigen stric,
doch gewinnet sie den sic
4905 mit getruwer vrochte gotes
nach der liebe sines gebotes.
die sulte ir stete halten
in ures herzen valten
mit genaden volleiste,
4910 so enmugen die bosen geiste
uch nach ir willen niht geschaden.
sit ir wol mit in uberladen,
diz ist niht arc, sunder gůt,
die wile da bi ist die demůt.‘

Von Iohannis tode.

4915 **D**o uns der reine gotes kneht
mit gůten lerē an worten sleht
die selen wol gespisete,
den rehten wec gewisete
wol dri tage in gůter kunst,
4920 gein siner vrunlicher gunst
wir do urloub namen.
er sprach: ‚ir sult des ramen,
daz ir mit ganzem vride gat
uñ lieb gein ein ander hat‘.
4925 da mit gab der gotes degen
in gote uns allen sinen segen.
mit vroude schiede wir von dan,
wan wir den gotes gůten man
gesahen wol nach unserin vrumen.
4930 durch daz wir waren uz kumen,
des wisete uns got an im vil.
dar nach niht ubir langez zil
bruedere zů uns quamen,
von den wir virnamen,
4935 daz tot Iohannes were.
sie sageten ouch die mere,
wie sin tot was getan.
der seldenriche gotes man,

4858 ouch d. i. K. 4862 ouch den *f.* K. 4876 hute *über* u: e *v. corr.* 4879 dir *f.* K. 4892 weinende A. 4893 *nach* alle: di *v. corr.,* schrifte A. 4894 gifte A. 4896 noch K. 4898 uñ *vor* tugenden *v. corr.* — untugenden K. — ioch *f.* K. 4901 nicht u. K. 4910 so = sich. 4913 daz K. 4914 die *f.* K. 4916 guter lere K. 4919 an K. 4920 vreutlichen K. 4931 uns *f.* K. 4938 gotes *f.* K.

do er mit dem tode vaht,
4940 dri tage uñ dri naht
kniete er an sime gebete.
die hende er uf gerecket hete:
dar inne er sinen geist uf liez.
in den himelischen geniez
4945 fůrten in mit vrouden groz (25[d])
die engel in der selden schoz.
got helfe uns ouch, daz wir da kumen
in den seldenrichen vrumen
zů der engel kunne
4950 in der vrouden wunne:
da nieman inne veiget
da vil gar ist gesweget,
swas dem vride widersaget.
Maria, diu reine maget,
4955 helfe uns gein irme kinde,
daz wir sin gesinde
hie sin uñ ewicliche
mit vride luterliche!

Varianten von K zu 1—4684.

3 gewerden F. K. 8 tar gedenken F. K. 14 spreken tar. 21 ouch *f.* 23 in. 25 al *f.* 33 waz. 35 der = sin F. K. 45 der alde helledieb. 53 was doch vor kunt. 69 merket F. K. — des = der. 73 diz F. K. 82 enlet F. K. *richtig.* 91 iw = nu F. K. 97 diz F. K. 103 ie. 107 hie *f.* 108 manigen F. K. 112 *nach* ich: dich. 113 mit *f.* 115 werlde vrouden. 116 dar. 118 erwelten F. K. 119 zur = uz der. *In diesen 2 v. hat* K *das richtige.* 121 *nach* uñ: im. 123 *nach* un: uns *richtig.* 128 entrant. 146 ir. — sagen *f.* 163 dar uz = dat K. F. 165 horende. 171 dar. 177 *vor* 176, *darn.:* mit lere und mit lidens strid *u. nach* 180*:* uñ den in gute merten *conf. F.* 190 cristentom. 194 *nach* durch: gotes F. K. *richtig.* 195 der g = guter. 199 *nach* sumeliche : ouch. 200 ouch zu samede. 203 genuge ir = genuger F. K. *richtig.* 209 alda were. 218 maniger gewate. 225 *nach* niht: en. 228 in *f.* 230 doch = do F. K. *richtig.* 232 gut. 251 wal wart K. F. 267 richer. 271 an im nicht. 277 wanderen K. F. *richtig.* 302 ouch = zu im. 305 uns allen = im. 306 die = der. 309 ein = be. 320 vromeden s. K., vremden F. *richtig.* 322 der F. K. 330 an. 336 alsam. 341 toften K. F. 342 koften K. F. 354 swaz = als daz. 359 irdachte. 362 hie wol. 364 er *f.* F. K. *nach* uñ: sin K. 369 swaz. 370 noch. 372 aber do. 384 tugentlichen. 407 gesezzen. 410 sinen *richtig.* 423 bekant. 430 e *f.* 432 bedolte. 453 gar an im sin t. 454 an *f.* 456 in tugenden. 457 vuste. 483 ge = be. 490 sichz *richtig.* 508 schire. 524 wesen A. K. *wol richtig.* 525 von. 535 vorwar. 555 wol got F. K. 557 liebe K. F. *richtig.* 561 on sumeliche. 575 gerne haben. 583 suzen F. K. *richtig.* 585 gelazen dort vervaren F. K. *richtig.* 589 nach *f.* — leite F. K. 590 *nach* geburt der F. K. — edelkeite F. K. 594 dem e. s. = die im so — gegeben. 605 alhie. 606 die = sin. 616 er menlich. 620 do *f.* F. K. *wol richtig; dann ist nach 618 comma zu setzen u. nicht nach 619.* 624 han. 634 vil maniger. 635 ouch daz F. K. 644 idoch K. F. — *nach* behielt: er K. 646 im F. K. *richtig.* 647 i. g. state = mit unvlate F. K. 648 iener = er K., der = er A. K., — schate = state K. Der schate aller iamerunge vol *ist die hölle.* 654 si *f.* F. K. — sihet = sich K. 660 icht sich. 663 im = hie. 674 ge = de. 691 *nach* craft: nicht *richtig.* 692 en *f.* F. K. *richtig.* 704 do = wol. 729 valschen suzheit. 731 han = van. 741 hande *f.* 742 im *f.* F. K. 746 den. 748 e *f.* 751 groze. 755 envrochte — noch = nicht. 758 han F. K. *richtig.* 761 die *f.* 764 gesicht. 786 wesen. 790 *f.* 791 utgein. 794 zuhant = do sa. 795 *nach* daz: in F. K. *richtig.* ge *f.* F. K. 796 diz. 809 ge *f.* 810 *nach* bedachte: er. 812 o F. K. *richtig.* 814 hat F. K. *richtig.* 818 wolde. 820 alda. 824 hatte sprochen. 826 sprach F. K. — wanne. 827 ge *f.* 832 wol *f.* 837 den = en. 839 den = der. 848 ioch. 857 im d. n. er. 860 harte *f.* 871 vor sich so hin F. K. 873 gereit.

876 do bi ein dorf F. K. 877 hette F. K. *richtig.* 886 solde. 888 began F. K. 895 ge *f.* 898 im *f.* 907 nach = mit. 912 enreite K *richtig,* enregete F. 915 sinen l. vrunden. 916 orkunden. 918 im = ir. 933 ir *f.* 940 sie = be F. K. 954 sunder. 960 wider *f.* F. J. K. *richtig.* 967 *nach* er: im. 969 suche. 974 gute F. K. 976 *nach* ey: nu J. K. *richtig.* 979 in *f.* F. K. J. *richtig.* 986 die = sine F. K. *wol richtig.* 992 an = von. 1000 aber legen F. K. 1002 al *f.* F. K. 1020 dar. 1021 hette m. sl. J. K. *richtig.* 1022 daz *f.* 1033 waferen. 1038 nicht in in. 1041 kunst. 1043 in *f.* 1048 uns an den strit K., strit *auch* F. 1051 in harter. 1052 *nach* daz: im. 1053 wenne, — uz = uns. 1074 do = ein. 1076 bere = der. 1085 och muste er l. d. dr. 1087 ob im = uf in F. K. 1090 zurizen K. J. *richtig.* 1094 swaz = waz. 1097 also vil also in. 1099 *nach* erge: uñ K. D. *richtig, dann ist der punkt nach 1098 zu streichen.* 1106 wandels *f.* 1110 gequelte *f.* A. K. *u. ist zu streichen.* 1112 mit leide aber alda, alda *auch* D. *richtig.* 1113 sinen 1124 vor uch alhie. 1139 dunken K. J. *richtig.* 1143 ir *f.* — grinen. 1146 im *richtig.* 1147 ane A. K. *richtig = âne.* 1148 verbot *richtig.* 1157 daz = der. 1162 da D. K, *richtig,* im *f.* K. 1165 als = so — da *f.* 1168 *nach* das: ez F. K. 1178 *nach* suze: here. 1181 swerde A. K. *richtig.* 1184 niht *f.* 1194 nicht haftet F. K. 1195 arme. 1214 be *f.* 1216 an = in. 1220 demute F. K. 1222 argen F. K. 1228 diz F. K. 1231 vor = e F. K. 1232 dem — greif er. 1234 wolde gote K. J. 1238 vunde A. J. K. *wol richtig.* 1265 da. 1270 sichz *wol richtig.* 1273 valschliken K. F. 1273 ver *f.* 1276 im m. g. er. 1277 hulde. 1278 dez. 1280 werltlich F. K. *wol richtig.* 1284 sin F. K. 1287 gote. 1289 *nach* immer: sin F. K. 1302 ge *f.* 1304 en = ey — so. 1305 her *f.* 1313 dic K. F. 1323 al *f.* 1334 ein *f.* 1342 dem berge. 1349 *vor* dem gew.: uñ. 1361 wegangen. 1363 quamen. 1364 *nach* vervolgeten: in. 1373 *nach* was: gar. 1377 er. 1379 en *f.* 1381 ennuc. 1382 *nach* man : in, — da. 1383 notdruft in nemen. 1388 da *f.* 1389 wandeln = want *richtig, punkt nach 1388 ist zu streichen u. „:“ nach want zu setzen.* 1395 diz, — hort. 1402 do = doch *richtig.* 1403 einen. 1404 den gemeinen. 1407 bosen. 1408 sie = in *wol richtig.* 1410 horten *richtig, : vorten.* 1412 wanten *wol richtig.* 1417 *nach* sich: wider *richtig.* 1419 in = sie. 1426 swie s. n. u. g. = swie nicht er erge lazzen. 1427 mugen uns erbeichen. 1432 ge *f.* 1433 dise. 1439 alleine *richtig.* 1441 dem *richtig.* 1449 keinen menschen. 1453 dachte ez lut. 1454 nieman = hie von *richtig.* 1462 do. 1466 wanne. 1476 des = den. 1477 verwant — sie *f.* 1478 = daz in kein im surgienc der site *wol richtig.* 1489 na A. K. *richtig.* 1490 *nach* sie : in. 1494 war ez = wand daz. 1507 in = sie. 1511 er *f.* 1515 sin = an. 1518 munt = geist. 1522 ok. 1524 *nach* man: gar. 1547 kost. 1550 werltliche. 1554 erdolt. 1558 m. tugeden = tugenden gar. 1563 getwanc. 1564 zu = nach. 1565 was. 1569 *nach* vrunde: uñ. 1571 vur hin. 1574 nach = an *richtig.* 1579 ge = be. 1592 alle der = aller. 1598 alt. 1601 wilde. 1619 daz. 1626 daz = als — sine = ir. 1630 ouch mit *f. wol richtig.* 1634 sine = sich. 1638 da, — mit = in. 1640 zu im ouch. 1649 in = sich. 1653 in so = so hin. 1682 da an leret. 1686 hoher = baz. 1687 hoher = sere al. 1692 do = nu. 1698 ist diz in. 1706 swer. 1708 sie *f.* 1710 iaget. 1718 ge *f.* 1721 *u.* 22 *f.* 1724 hin *f.* F. K. 1728 ge *f.* 1731 got *f.* 1740 dar *f.* F. K. zu im komen F. K. 1748 was zu gote recht F. K. 1767 gar durch got tet F. K. 1772 im horte. 1773 der *f.* 1792 *nach* sich: daz. 1799 be *f.* 1807 lieblich K. F. *richtig.* 1815 an *f.* A. K. *zu streichen,* — swi. 1820 gesagen sie sich K. F. *wol richtig.* 1824 gereit F. K. 1827 im stete F. K. 1828 zu der sele K. F. 1829 be = ge. 1832 = da von mac nicht gutes schehen. 1834 vorzichen *richtig = verziehen st. n.* 1836 mit. 1838 horte. 1843 ein *f., z. streichen,* — *nach* ist: er K. *u. corr. v.* A. *richtig.* 1850 da *richtig.* 1853 *nach* der: erste *richtig.* 1861 do vil. 1862 *nach* icht: im *richtig.* 1871 von. 1879 al = an. 1892 paulus ouch, — hie *f.* 1896 vor des. 1897 diz. 1935 als = so. 1944 *nach* mir: ouch. 1966 sie = sich. 1968 *nach* sich: im *wol richtig.* 1969 daz = uñ. 1971 dich gesucht. 1978 be = ge. 1980 wan = uñ. 1987 reiner a. = einander. 1988 getet *richtig.* 1989 sprachten A. K. *u.* 1990 brachten A. K. *richtig.* 1996 keren *richtig.* 2002 do. 2004 von gote was. 2025 war. 2029 unbetrubeter. 2032 *vor* dan: von *richtig.* 2049 gezam. 2060 ge *f.*

2063 du nu. 2064 dis. 2065 mir gewiset. 2067 wie. 2072 uf. 2074 en = so. 2082 her braht = sprach er. 2084 be = er. 2089 was bereit. 2090 was da in. 2092 mochte er. 2109 gutes er. 2114 daz = ez. 2121 koufe s. = koufes F. K. 2124 alsus begonde. 2126 quamen *f.* 2161 bekumen F. K. 2168 in lieblich K. F. 2170 zu = an. 2177 wart *f.* 2179 grozer. 2188 *nach* uñ: durch. 2189 reinen *f.* 2193 gesichtes *richtig.* 2196 oder = ofte. 2197 vor, — gesicht *richtig.* 2199 sach. 2209 des = do F. K. *richtig.* 2211 kunt hette F. K., — ge *f.* 2219 si *f.* 2220 ez *f.* 2221 selben = kunne F. K. *richtig.* 2223 esels K. F. 2239 schowet sorcvaldic F. K. *richtig.* 2261 sich *f.* 2267 daz = die K. F. 2290 als = so. 2291 swaz F. K. 2297 da *richtig.* 2298 *nach* ey: nu F. K. *richtig.* 2304 al *f.* 2316 ein b. = von bruderen. 2336 gesiret, *‚gezieret‘ wol richtig.* 2339 mugen da uz K. F. 2341 daz = des. 2351 ge *f.* F. K. 2370 nicht. 2371 gruweliche. 2376 was. 2387 des = daz. 2392 wolde. 2393 her *f.* F. K. 2395 *nach* er: im. 2402 ge *f.* 2415 der F. K. *richtig.* 2416 den. 2427 gevrumen K. F. 2429 al *f.* 2447 ervrewet K. F. 2455 daz. 2467 von *f.* A. K. *ist zu streichen.* 2473 diz F. K. 2481 rum F. K. 2482 vil kum F. K. 2488 *nach* sich: do. 2512 spricht. 2513 daz. 2526 was sere. 2535 *nach* nicht: en. 2544 *nach* im: do. 2548 in truwelich er. 2552 *nach* vlitze: er. 2562 gehorsam sin. 2569 noch = ouch. 2573 dirre. 2603 so = vil. 2616 alda hette geben. 2639 dran nicht. 2644 des ist. 2654 in er. 2668 craft. 2678 so. 2696 alt F. K. 2706 an *f.* 2727 solde *f.* 2734 da von. 2739 wol uz F. K. 2757 ouch got. 2767 ez = er *richtig,* — mit mir ioch. 2770 dort = doch *richtig.* 2786 gekort. 2793 *nach* sit: ez. 2813 in = an. 2818 haltet. 2819 uf = uber. 2822 grat. 2826 nie = nu. 2827 *nach* swaz: im. 2838 diu = der. 2839 *nach* er: in, *nach* sie: weder *richtig.* 2842 icht. 2844 im. 2848 im. 2871 sich *f.* 2873 der *f.* 2878 *nach* sunder: des *richtig.* 2890 *nach* ampt: do. 2892 wart. 2893 sime = disem. 2896 ez = er. 2906 also. 2919 vil *f.* 2921 er liez K. F. 2922 al *f.* 2924 wol F. K. *richtig.* 2931 hin = her. 2951 gewon was F. K. *richtig.* 2962 gereinet F. K. 2964 *nach* im: gar. 2968 al *richtig.* 2970 ioch daz. 2983 rein *f.* 3000 in alsus. 3005 bestat. 3006 im de suche. 3009 menschen, — beschiet. 3013 die cellen sus. 3020 ouch *f.* 3028 manich. 3038 gute. 3041 mich. 3053 geben uñ anderst *richtig.* 3056 da *f.* 3057 ouch = daz. 3060 mich = im. 3070 be *f.* 3074 undult. 3079 swaz e. w. = durch daz beste. 3080 durch d. b. = daz er weste. 3082 daz *f.* 3102 bot. 3107 zu = uñ, — blůt = gut. 3109 *nach* zie: der. 3113 dem *f.* 3118 vur = durch. 3123 me sumet. 3130 daz *f.* 3142 vor = wol *wol richtig.* ge *f.* 3159 *nach* er: einen. 3162 durch = so. 3163 sach i. i. = durch sach irs. 3164 also = so wal. 3168 *nach* von: ez. 3174 so *f.* 3177 clarer. 3180 da *f.* 3182 *vor* bose: beide, — meintetic. 3185 *vor* vaste: vil. 3186 an. 3190 ge *f.* 3197 den. 3211 er = in. 3216 er steite. 3229 einen = ienen *richtig.* 3230 was unvletec. 3240 was in. 3241 ie. 3242 *nach* im: do. 3246 ouch *f.* 3250 gůte uñ *f.* 3256 *nach* tu: herre. 3264 dan. 3273 es = dez. 3275 *2.* die *f.* 3281 er *f.* — gewart e. 3291 beduten. 3300 sunder man *richtig.* 3307 erzeiget wol. 3310 uñ = von *richtig.* 3313 las *f.* 3317 lazet *richtig.* 3318 *f.* 3327 verserete *u.* 3328 merete *richtig.* 3341 e *f.* 3348 der. 3360 ouch. 3369 sus = sulh. 3373 mit w. i. s. = nimmer me gesunden *richtig.* 3401 *2.* in *f.* 3405 werden = varen *richtig.* 3413 was stete. 3417 unvleischlichem. 3423 altvetere. 3429 ungebenten hohen. 3430 manigen langen crummen. 3434 bi *f.* 3436 des *f.* 3445 in *f.* 3458 der *richtig.* 3463 sagete. 3481 ouch in. 3495 an *richtig.* 3496 zu im kumen. 3501 was. 3506 in *f.* — *nach* lazen: sich. 3514 vur dich. 3518 be *f.* 3521 al *f.* 3526 vil *f.* 3538 verbarc. 3540 herzelich. 3553 mochte alsus. 3557 der. 3577 an gute. 3590 also. 3592 gnaden. 3597 gesenen last *wol richtig.* 3606 gote. 3624 wanne. 3642 oc. 3646 gescreben vindet. 3647 selde F. K. 3649 kusliche arzedie. 3671 ensach. 3672 ir A. K. *richtig.* 3682 dekeine. — hande *f.* 3688 mir = mit dir. 3696 dem *f.* 3723 durch in wunders F. H. K. 3724 sprechen F. H. K. 3726 daz nu F. H. K. 3733 da *f.* F. H. K. 3751 alle entsamt K., allensamt F. 3757 als = so. 3758 *vor* die: er. 3767 al sulcher F. K. *richtig.* 3772 verre F. K. 3783 dich = icht F. K. 3784 lieze dich. 3786 otmodikeit *richtig = mhd. otmüetecheit.* 3813 *nach* er: in, *f. aber* 3814. 3835 geiten. 3840 sich aber. 3846 ge = da. 3852 betwanc F. K. 3858 sich *f.* 3864 uns

schufen F. K. 3874 getwenge. 3877 be *f.* 3882 da. 3897 er = der. 3908 im anderst. 3930 her gan. 3935 von = an. 3941 vergezzens *richtig,* vergessen F. 3943 *nach* mit: den *richtig,* meten F. 3944 verstort. 3957 daz ouch. 3961 *vor* ez: doch F. K. *richtig.* 3964 lerer b. i. tr. = lereren bi ir tagen K. F. *richtig.* 3966 so = solde F. K. *richtig.* 3971 *nach* daz: wol. 3978 nutzer K. F. *richtig.* 3984 uns. 3987 cellen. 3988 snellen K., snelle F. *richtig.* 3991 *nach* ir: nu. — be *f.* 3998 verstort 4003 oc. 4011 *vor* giezen: ver *doch wol v. a. h.* 4013 die. 4023 dorch in dar inne K. F. 4030 sie = in F. K. *richtig.* 4034 wol *f.* 4042 von *f.* 4043 leben A. K. 4046 sin = si F. K. 4049 ist = si. 4051 ir = ie. 4052 zurgiezen. 4053 ir = der F. K. 4056 dem = menghen *doch* ghen *wol v. a. h.* 4063 vol *f.* 4075 *nach* geist: ist. 4076 vor. 4085 wenet han sich. 4094 noch *f.* 4097 *nach* aller: ir. 4102 gedunken. 4110 besezzen. 4119 an *f.* 4122 der = daz. 4137 von *f.* 4151 = den de zu untugenden gan K. F. 4152 wirt kundicheit da verlan K. F. 4157 der = di F. K. 4162 bewart = do wart K., do wert F. 4163 alsus = sus dur K., = alsus durch F. *richtig.* 4166 er *f.* 4175 was F. K. 4196 was. 4215 bin wol F. K. 4217 der tuvel gewar. 4227 scire an im K. F. 4228 daz. 4232 ienes K. F. *wol richtig.* 4237 er *f.* F. K. 4243 do *f.* 4249 enweiz nu = nu weiz nicht. 4257 do was er F. K. *wol richtig.* 4283 dem. 4287 hinwec F. K. 4288 ouch zů hant = irkant. 4290 dem = der F. K. 4300 ey F. K. 4310 der. 4311 selben F. K. 4322 be *f.* 4325 *nach* daz: er. 4337 enmuze *richtig.* 4344 tugent = gute. 4347 *nach* an: im. 4351 der *f.* 4353 nim = man *richtig.* 4358 wil. 4366 im daz herze. 4378 in *f.* 4384 sin. 4387 ouch *f.* 4389 den geberden *richtig.* 4390 erden *richtig.* 4395 suczeclichen gotes. 4398 me = nie *richtig,* — enhub *richtig.* 4401 *nach* uñ: so. 4415 *nach* tage: uñ *richtig.* 4418 ercluen. 4420 do. 4427 *nach* dich: gar *richtig.* 4429 du *f., ist zu streichen u. ebenso der punkt nach unvlat.* 4438 der = zu, — irgeben. 4442 tů = sich. 4451 dir sin. 4454 sich der. 4459 *nach* hin: in. 4460 suweren. 4465 ververen. 4476 vil *f.* 4480 ir *f.* 4493 vil *f.* 4498 genature. 4502 er *f.* 4527 alda schach. 4531 *nach* ir: den. 4535 bekant. 4538 al *f.* 4543 nīmer. — ge *f.* 4546 in = uf = ob H. *wol richtig.* 4559 sine K. H. 4566 getrat H. K. *richtig.* 4571 ein so reine. 4574 wol werden. 4580 hie *f.* 4605 gotes = sin. 4606 im *richtig.* 4615 alhie H. K. *richtig.* 4616 *nach* durch: sine. 4623 dem. 4625 mittentac H. K. *wol richtig.* 4626 sins K. H. 4627 bet sprach. 4629 was zu gote K. H. 4633 da. 4643 be *f., 2.* nu *f.* H. K. *zu streichen.* 4654 das. 4655 im = hin. 4658 teil *f.* 4660 *nach* er: ouch. ge *f.* 4671 da *wol richtig.* 4673 im = sich. 4678 alsam. 4679 gcruget. 4680 daz *f.* 4682 wart. 4683 *1.* ez = im *richtig.*

Druckfehlerverzeichniss.

s. 4 z. 39 Vitasp. *lies* Vitasp. s.
s. 70 z. 23 missewarn *l.* missevarn.
auf den 1. bogen des textes öfter: un *l.* uñ.
s. 108 v. 624 ruc *l.* rue.
s. 108 anm. z. 14 *nach* F. *l.* si *f.* F.
s. 109 anm. z. 4 gewalt *l.* gewalte.
s. 114 anm. z. 5 michelen *l.* michelem.
s. 125 v. 1834 vorzcichen *l.* vorzeichen *in A, doch falsch conf. Varianten v. K. s. 165.*
s. 157 v. 4414 geplac *l.* gephlac.



